

# **Diverse Berichte**

# Ornithologisches Centralblatt.

Organ für Wissenschaft und Verkehr.

Beiblatt zum Journal für Ornithologie.

Im Auftrage der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft.

herausgegeben

59.82.06(43)<sub>2</sub>

von

Prof. Dr. J. Cabanis und Dr. Ant. Reichenow.

Sechster Jahrgang.

**1881.**



**Leipzig.**

Verlag von L. A. Kittler.

Preis des Jahrganges 8 Mark.

# Inhalts-Verzeichniss

des

## sechsten Jahrganges (1881) des Ornithologischen Centralblatts.

29-112721 Oct. 1.

2247 22--

### Aufsätze und Notizen.

	Seite		Seite
Altum, B., Das Meckern der Bekassine . . . . .	10	Reichenow, Ant., Ueber Raubmöven . . . . .	93
— Colymbus nigricollis in Ostpreussen brütend, Strix dasypus im Reg.-Bez. Gumbinnen erlegt . . . . .	20	— Wiederholtes Eierlegen des Eisvogels . . . . .	126
Baldamus, E., Brüten des Hausrotschwanzes mitten im Winter . . . . .	35	— Straussenjäger und Straussenjagden in Patagonien (Uebersetzung aus dem Englischen) . . . . .	169, 177
Beyer, K., Ueber das Hinsterben der Schwalben im Frühling d. J. . . . .	102	Reichenow, Ant. und H. Schalow, Biographische Notizen über Ornithologen der Gegenwart Zweite Serie. 137. . . . .	149
Bolle, C., Notiz über den Berghänfling . . . . .	35	Reinhardt, J., Ueber Lanius major Pall. und dessen Vorkommen in Dänemark. Aus dem Dänischen übersetzt von A. Grunack . . . . .	17
Booth, E. T., Brüten des Tölpel in Gefangenschaft. Aus dem Englischen übersetzt von M. Reichenow . . . . .	34	Sachse, C., Einige Bemerkungen über den Rückstrich der Vögel bei eintretendem schlechten Wetter . . . . .	65
Borggreve, B., Wie die Seeschlangen entstehen . . . . .	49	— Einige Beobachtungen über den Segler, in Vergleich mit den von J. F. Naumann veröffentlichten . . . . .	101
Caton, J. D., Amerikanische Kraniche in Gefangenschaft. Aus dem Englischen übersetzt von Ant. Reichenow . . . . .	163	v. Salis, H., Ornithologische Mittheilungen aus Chur . . . . .	151
Falk, C. u. G., Ueber das Hinsterben der Schwalben im Frühling d. J. . . . .	101	— Ueber den Mauersegler (Cypselus apus) . . . . .	154
Girtanner, A., Der Mauerläufer in Gefangenschaft . . . . .	30	Schacht, H., Erscheinungen aus dem Vogelleben des Teutoburger Waldes im Jahre 1881. 29, 44, 60, 76, 92, 109, [124, 141, 153, 171, 187	
— Ueber Graf Turati . . . . .	112	— Flügellahme Vögel . . . . .	45
Goeldlin, E. A., Zu Müller's Artikel über das Blaukehlchen . . . . .	122	Schalow, H., Aus dem Todtenbuche der Ornithologen 1880 . . . . .	19
Grunack, A., Bevölkerung der städtischen Parkanlagen von Berlin mit Singvögeln . . . . .	183	— John Gould . . . . .	52, 66
Hartlaub, G., Cisticola marginalis n. sp. . . . .	12	— Ornithologisches aus Nord-China . . . . .	105
v. Homeyer, F., Ibis falcinellus in Pommern erlegt . . . . .	4, 13	— Notizen aus den Spreewalde . . . . .	121
Koepfen, Th., Bericht über die Wiederkehr der Nachtigalen in Coburg im Jahre 1880 und die Züchtung derselben im Freien . . . . .	73	— Jahres-Versammlung der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft . . . . .	145
— Einbürgerung der Nachtigalen bei Coburg . . . . .	108, 117	Seidel, F., Fangergebniss im Dohnenstrich . . . . .	188
Kollibay, P., Vultur cinereus und Aquila fulva in Schlesien . . . . .	31	Schroeder, R., Eine Saatkrahe mit Schnabelmissbildung . . . . .	107
— Notiz über Astur palumbarius . . . . .	34	Schulz, L., Notiz über die Thurnschwalbe . . . . .	126
— Ornithologisches aus Oberschlesien . . . . .	132, 161, 185	Teichmüller, B., Ausbreitung der Wachholderdrossel bei Dessau . . . . .	33
Kutter, Die systematische Stellung der Laufflüher (Turnicidae) nach oologischen Merkmalen . . . . .	68	Thiele, H., Teinadler bei Luckau erlegt . . . . .	174
— Ueber die Unterschiede der Eier des schwarzen und weissen Storchs und über die Wichtigkeit des Schalen gewichtes der Eier als unterscheidendes Merkmal . . . . .	125	Thienemann, W., Eugen von Schlechtendal . . . . .	98
Liebe, K. Th., Ornithologische Notizen V. (Die Witterung des Frühjahrs 1881) . . . . .	113	Tobias, L., Ornithologische Bemerkungen . . . . .	118
Mann, Ch. L., Die Wandertaube . . . . .	164	— Bemerkungen über Rallus aquaticus . . . . .	157
v. Mevencik, Frühjahrs-Beobachtungen aus der Umgegend von Gr. Peterwitz, Schlesien . . . . .	134	Trefz, Fr., Der Schönsittich (Euphema pulchella) . . . . .	53, 61
Müller, A., Ueber die Arten der Gattung Cyanecula (Blaukehlchen) . . . . .	89	v. Tschusi zu Schmidhoffen, Bemerkungen zur Frage, ob Zugvögel bei Eintritt winterlicher Witterung im Frühjahr wieder zurückstreichen . . . . .	11
— Zur Blaukehlchen-Frage . . . . .	155	— Bemerkungen über Schwanzmeise und Staar . . . . .	12
Nehrling, H., Der Schwalbenweih (Naucerus forficatus) . . . . .	9	Walter, Ad., Bemerkungen und Betrachtungen über aufgefundene Kuckseier . . . . .	1
— Der Gelbkopfstärkling oder Gelbkopfrupial (Xanthocephalus icterocephalus Baird) . . . . .	81, 97	— Ornithologische Notizen . . . . .	68
Neumann, M. und A. Grünwald, Beobachtungsnotizen über das Jahr 1879, gesammelt in Grossenhain und Umgegend . . . . .	25, 41, 57	— Zaunkönigsnester . . . . .	172
— Notizen über Colymbus arcticus, Haliaetus albicilla, Pandion haliaetus und Mergus castor . . . . .	102	— Berichtigung . . . . .	188
Peck, Pelicamus onocrotalus bei Lauban erlegt . . . . .	86, 102	Wrzesniowski, A., Ueber den Guacharo . . . . .	189
— Stercorarius parasiticus in Schlesien erlegt . . . . .	166	Wiebke, P. M., Vulpanser rutila Pall. in der Umgegend von Hamburg erlegt . . . . .	181
Petri, Natternadler in Nieder-Oesterreich . . . . .	4		
Quistorp, Erwiderung . . . . .	62		
— Ueber die Verminderung der kleinen Vögel in der Provinz Neu-Vorpommern . . . . .	99		
— Zug der Wandervögel durch Neu-Vorpommern im Frühjahr 1881 . . . . .	129		
Reichenow, Ant., Notiz über den Fregattvogel . . . . .	20		
— Alter eines Königsadlers . . . . .	77		
— Ueber neue Arten aus Ost-Afrika . . . . .	78		
Vögel der Vorwelt . . . . .	84		

### Rundschau.

Seite 5, 13, 21, 31, 45, 54, 62, 69, 77, 86, 103, 111, 119, 126, 135, 143, 158, 167, 174, 182.

### Nachrichten und Neuigkeiten.

Allgem. Deutsche Ornithologische Gesellschaft. Sitzungsberichte. Seite 5, 21, 35, 46, 55, 70, 78, 159, 183.  
 Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation. Seite 6, 14, 22, 32, 36, 46, 56, 64, 70, 79, 86, 95, 160, 176, 190.  
 Zoologischer Garten in Hamburg. Seite 56, 95, 112, 128, 135, 141, 167, 176, 189.  
 Fragen und Auskunft. Seite 56, 64, 71, 80, 88, 104, 112, 144, 152, 160, 168.

## Rundschau.

Legal, E. und P. Reichel, Ueber die Beziehungen der Grösse der Flugmuskulatur, sowie die Grösse und Form der Flügelfläche zum Flugvermögen und über die Aenderung dieser Beziehungen bei Aenderung des Körpergewichtes (Bericht naturw. Sect. Schles. Ges. f. vaterl. Cult. 1879).

v. Pelzeln, A., Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Vögel während des Jahres 1879 (Berlin, R. Stricker). — Wir verfehlen nicht bei der Anzeige des neuesten Jahresberichtes, welcher im übrigen keiner empfehlenden Worte bedarf, die Schnelligkeit rühmend anzuerkennen, mit welcher derselbe zur Publication gelangte, für welche nach dem alten Sprichwort: „bis dat, qui cito dat“ alle Fachgenossen dem Autor zu grossem Dank verpflichtet sind.

Nehring, A., Uebersicht über vierundzwanzig Mitteleuropäische Quartär-Faunen, zusammengestellt und mit Bemerkungen versehen (Abdr. aus: Zeitschr. d. Deutsch. geol. Ges. Jahrg. 1880, p. 468–509). — Der auf dem betreffenden Gebiete bereits rühmlichst bekannte Verfasser hat in dieser Schrift die zerstreuten Notizen über Wirbelthier-Funde der Quartär-Fauna verschiedener Theile Deutschlands zusammengestellt und damit denjenigen, welche die ehemalige Verbreitung der Wirbelthiere zum Ausgangspunkte für weitere Untersuchungen machen wollen, eine sehr nützliche Uebersicht geboten. Es sind 24 Fundstätten aufgeführt, in mehreren hat der Verfasser selbst zahlreiche Ausgrabungen vorgenommen. Von

Vögeln sind an den verschiedenen Stellen häufiger gefunden: *Lagopus albus* und *mutus*, *Tetrao tetrix*, *Otis tarda*, *Strix nyctea*, einige nicht bestimmte *Anas*- und Eulen-Arten. A. R.

Reichenow, Ant., Vogelbilder aus fernen Zonen. Cassel 1880. Lieferung 6. — Enthält: Tafel 16, Plattschwefelsittiche, Tafel 17, Keilschwanzsittiche, Tafel 18, die Aeltesten der Zunft (*Calyptorhynchus*, *Dasyptilus*, *Nestor* und *Stringops*).

Freke, P. E., Comparative Catalogue of Birds found in Europe and North America. Dublin 1880. 8.

Gregg, W. H., A revised Catalogue of the Birds of Chemung County. New York. Elmira 1880. 8.

Liebe, K. Th., Vier Pfahlbauer unter den Singvögeln (Monatsschr. des Deutsch. Vereins zum Schutze der Vogelwelt V, 1880, No. 8 und 9, p. 146).

Schlechtendal, E. von, Beiträge zur Kenntniss fremdländischer Stubenvögel. 9. Der Schwarzhalstaar (*Gracupica nigricollis*) (ibid. p. 163).

d'Albertis, L. M., New Guinea. What I did and what I saw. 2 vols. London 1880, roy. 8, with many illustr.

Legge, W. V., History of the Birds of Ceylon. Part. 3 und 4. London 1880.

Aeby, C., Der Bronchialbaum der Säugethiere und des Menschen nebst Bemerkungen über den Bronchialbaum der Vögel und Reptilien. Leipzig 1880, gr. 8, mit 10 Kupfertafeln. H. S.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 6. December 1880. — Vorsitzender Justizrath Dr. Golz. — Nach Mittheilung des Sitzungsberichtes spricht Herr Prof. Cabanis über *Conurus parva* und nächstverwandte Arten im Hinblick auf eine wahrscheinlich neue Art von der kleinen Insel Mona bei Portorico, für welche er den Namen *Conurus Gundlachi* in Vorschlag bringt. Es ist dies der von Gundlach im Journ. f. Ornith. 1878, S. 184 als „*C. euops*?“ aufgeführte Vogel. Von letzterer Art unterscheidet sich *C. Gundlachi* durch den fast 3 Ctm. längeren Flügel und durch die Ausdehnung der rothen Färbung der unteren Flügeldecken auch auf die unterste Reihe der grossen Flügeldecken, welche bei *euops* gelblich olivengrün gefärbt sind, wie dies bei den meisten *Conurus*-Arten der Fall ist. Der Vortragende spricht die Hoffnung aus, dass es dem rastlosen Eifer des Dr. Gundlach gelingen möge, diese sicherlich gute, aber bisher nur fragmentarisch bekannte Art, weiterhin aufzuklären.

Herr Prof. Cabanis legt eine Reihe neu eingegangener Veröffentlichungen vor und referirt über dieselben in gewohnter Weise. Von besonderem Interesse sind unter den eingegangenen Arbeiten die von Dr. R. Schröder: Pterographische Untersuchungen (Halle 1880), von Ph. de Rougemont: Note sur le merle du La-

brador, *Turdus labradorus* Gm., Bull. de la Soc. des sc. natur. de Neuchâtel T. XII, No. 1, p. 97, in der über ein Vorkommen genannter Art bei Hammerfest berichtet wird, sowie schliesslich ein umfangreiches Werk O. von Riesenthal's: Das Waidwerk, Handbuch der Naturgeschichte, Jagd und Hege aller in Mitteleuropa jagdbaren Thiere (Berlin 1881). Das letztgenannte Werk wird von Herrn Prof. Cabanis sowie auch von dem Verfasser selbst eingehend besprochen. —

Aus der Reihe der von Herrn Schalow vorgelegten Publikationen nennen wir das im höchsten Grade interessante Werk F. A. Ober's: „Camps in the Caribbees (Boston 1880. II. Aufl.), von dem eine eingehende Besprechung im Centralblatt demnächst erscheinen wird, ferner eine kleine Arbeit unseres Mitgliedes A. Müller: Zur Naturgeschichte der *Cisticola schönicola* Bp. (Offenb. Verein für Naturkunde 19 und 20 Jahresb. 1880), die neuesten Arbeiten aus dem October-Ibis und dem III. Heft der Proceedings der Z. S. London. Schliesslich widmet Herr Schalow noch dem seit October v. J. erscheinenden „Deutschen Garten“ (Berlin, Wiegandt, Hempel & Parey), der durch die Person des Herausgebers, des Herrn Dr. Bolle, auf das innigste mit unserer Gesellschaft verknüpft ist, eine warme und eingehende Besprechung. Die neue Zeitschrift soll nicht allein gärtnerischen, soll nicht



allein wissenschaftlich-botanischen Kreisen dienen, sondern sie soll, nach dem Vorbilde des grossartigen englischen Journals „The Gardeners Chronicle“, eine Zeitschrift werden, die für das ganze gebildete Publikum bestimmt ist und in der ein Jeder, mögen nun die Interessen für das Pflanzenreich die allerverschiedensten sein, etwas finden soll, das ihm Auskunft, Belehrung und Anregung bietet. Der „Deutsche Garten“ soll dem Städter eine angenehme Lecture bilden, er soll den Verkehr mit der freien schönen Natur zu vermitteln suchen, die derselbe so oft entbehren muss und die doch unser aller Heimath ist. Die drei vorliegenden Hefte enthalten eine Fülle prächtiger Aufsätze. Eine splendide Ausstattung berührt den alten Ruf der bekannten Verlagsfirma. Für die Zukunft der neuen Zeitschrift bürgt der klangvolle Name des Herausgebers, des auch in unseren Kreisen verehrten Dr. Carl Bolle. — Herr Dr. Reichenow spricht über fünf Arten von Kurzschwanzpapageien (*Pionias*), welche zum Theil wenig gekannt und bis auf die Gegenwart auch in wissenschaftlichen Sammlungen verwechselt wurden. Es sind: Der Schwarzohrpapagei (*Pionus menstruus* L.), der düstere Kurzschwanzpapagei (*P. sordidus* L.), der Korallenschnabel (*P. corallinus* Bp.), der gelbschnäblige Kurzschwanzpapagei (*P. flavirostris* Spix) und der Maximilian's Papagei (*P. Maximiliani* Kuhl). Der häufigste der genannten ist der Schwarzohrpapagei mit blauem Kopf und Hals und schwärzlichem, an der Basis des Oberschnabels aber rothen Schnabel. Von ihm unterscheidet sich der gelbschnäblige Kurzschwanzpapagei (*P. flavirostris* Spix) dadurch, dass die Federn des Kopfes grün sind mit blauem Rande und hierdurch schuppenartig erscheinen, dass auch die Ohrgegend von gleichgefärbten Federn bedeckt wird und dass nur der Vorderhals blau ist wie bei dem vorgenannten. Hingegen ist die Zügelgegend schwärzlich und der Schnabel wachsgelb gefärbt. Die dritte Art, der Maximilian's Papagei, ist kleiner als die vorgenannten, hat blauen Kopf und Hals wie der erste, aber hellrothe Stirnbinde und gelben Schnabel. Dieser Vogel ist nach dem Vorgange von Finsch in neuerer Zeit immer für den jungen Vogel von dem gelbschnäbligen Kurzschwanzpapagei gehalten. Auch Dr. Sclater hat bei einer neueren Revision der *Pionias*-Arten (Rowley's Ornith. Misc. III, pt. IX, p. 5) diesen Irrthum nicht berichtigt. Der Vogel ist aber unzweifelhaft artlich zu unterscheiden. Ihm kommt auch der Name *Maximiliani* zu, denn Kuhl erwähnt der rothen Stirnbinde ausdrücklich: „fronte rubella (interdum brunnescente).“ Von Wagler ist dagegen (1832, Mon. Ps. p. 603) der Name *Maximiliani* fälschlich auf die grössere Art bezogen und hierdurch besonders die Verwirrung entstanden. Die vierte und fünfte Art sind durch einen rothen Schnabel ausgezeichnet. Bei *P. corallinus* ist dieser vollständig roth, bei *P. sordidus*

aber der Oberschnabel an der Basis schwärzlich, hierauf gelblich und erst an der Spitze und dem Schnabelrande roth. Bei ersterem ist auch der Körper wie die Flügel einfarbig dunkel grün und auf dem Kropfe ein breites blaues Schild, während *sordidus* den Körper und die Flügel unreiner grün, grau oliventarbenen Anflug und nur schwachen blaugrünen Anflug auf der Kehle zeigt.

Herr Dr. Reichenow legt schliesslich Exemplare des Schama (*Copsychus macrurus*), von dem sich zwei lebende Individuen auf der letzten Ausstellung des Vereins „Aegintha“ befanden, vor und spricht auf Grund der Mittheilungen indischer Forscher über das Gefangenleben dieses bisher in Europa noch nicht lebend gehaltenen Vogels. H. S.

#### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Nächste Sitzung Donnerstag den 6. Jan. 1881 im bisherigen Sitzungslokal. Tagesordnung: Vortrag des Herrn H. Schalow über Vögel der Mark.

#### Die sechste Ausstellung

des Deutschen Vereins für Vogelzucht und Acclimatisation in Berlin.

In den Tagen vom 25. bis zum 30. November des vergangenen Jahres hat in Berlin die sechste Ausstellung lebender Vögel, veranstaltet von dem oben genannten Vereine, stattgefunden. Man hat behauptet, dass derartige Ausstellungen ein Kriterium für die Lebensfähigkeit solcher Vereine abgäben. Nun, wenn dem so ist, so hat der Deutsche Verein für Vogelzucht und Acclimatisation durch diese letzte Ausstellung den vollgültigen Beweis erbracht, dass er nicht jenen Gesellschaften beizuzählen ist, die, wie Eintagsfliegen, entstehen und wieder verschwinden, sondern dass ihm seine Thätigkeit — die Bevölkerung unserer städtischen Haine mit nützlichen Vögeln, sowie seine Ausstellungen — eine Basis geschaffen hat, auf der er weiterbauen kann und die die Fragen nach Existenzberechtigung und Lebensfähigkeit vollkommen ausschliessen berechtigt ist. Auch in diesem Jahre hat der Besuch der Ausstellung dargethan, dass die Gönner und Freunde des Vereins und der Sache, dass der grösste Theil der hauptstädtischen Presse den Bestrebungen des Vereins dasjenige Interesse und Wohlwollen freundlich entgegen bringt, welches die beste Anregung für fernere gedeihliche Thätigkeit bietet.

Freundliches Grün der Coniferen und mächtige Topfpflanzen aller Art schmückten die Ausstellungsräume. Im Grossen und Ganzen war als Prinzip eingehalten, in dem ersten Saal allein exotische Arten zur Ausstellung zu bringen. In dem zweiten befand sich die grosse Volière des Vereins, die höchst geschmackvoll mit Pflanzen und Tuffsteinen geschmückt war und die mit ihrem grossen Wasserbecken den von Herrn Dr. Hermes ausgestellten Kampfhähnen und Kibitzen ein weites trauliches

Heim bot. Zwei fernere grosse Volièren, die eine besetzt mit einheimischen, die andere mit exotischen Arten, befanden sich ferner in diesem Raume. In dem dritten Saale waren die einheimischen Vögel, die in diesem Jahre ausserordentlich reichhaltig vertreten waren, ausgestellt, in dem vierten befanden sich, neben den von dem Verein ausgestellten Mauerläufern, Kanarienvögel, welche letztern auch den fünften Raum für sich in Anspruch nahmen.

Bevor wir nun über einzelne besonders erwähnenswerthe Typen der ausgestellten Vögel berichten, möchten wir an dieser Stelle über ein Ausstellungsobject ein Paar Worte äussern, welches zur fünften Klasse der ausgestellten Gegenstände gehörte, die, Literatur, wissenschaftliche Sammlungen und Kunstgegenstände in sich schliessend, von Alters her einen Annex unserer Ausstellungen zu bilden pflegt. Es sind dies die von Herrn Obermaschinenmeister O. Pohlmeier in Dortmund (No. 2088) ausgestellten 20 Tafeln mit Zeichnungen von Eiern europäischer Vögel. Wir stehen nicht an, dieselben den berühmten Bäckerschen Abbildungen an die Seite zu stellen. Die feinsten Nüancen in den mannigfachen Farbenvarietäten der einzelnen Eier werden in einer Weise durch Aquarellmalerei wiedergegeben, die Abtönungen der Farben nahe verwandter Arten, wenig charakteristisch und nur dem Auge des Kenners sichtbar, so genau dargestellt, dabei die Vertheilung der Lichtreflexe in so vollendet künstlerischer Weise bewirkt, dass das grosse Interesse vollkommen berechtigt erscheint, welches die Besucher der Ausstellung diesen Zeichnungen entgegenbrachten. Die Gesamtjury des Preisrichter-Collegiums verlich dieser ausserordentlichen Arbeit den ersten Preis, die silberne Vereinsmedaille. Herr Pohlmeier geht damit um, die prächtigen Tafeln, durch Farbendruck vervielfältigt, zu publiciren.

(Schluss folgt.)

Herr Prof. M. E. Deslongchamps, Director des naturhistorischen Museums in Caen, der sich seit längerer Zeit eingehend mit dem Studium der Trochiliden beschäftigt und eine Anzahl von Arbeiten über diese Gruppe veröffentlicht hat, erbietet sich Colibri-Sammlungen durchzusehen und zu bestimmen.

H. S.

Aus einem Briefe, d. d. Merumi, 15. August 1880, welchen ich von dem Afrikareisenden Dr. R. Böhm erhalten, theile ich den Lesern dieses Blattes mit, dass der Reisende nach 40tägigem Marsche durch Marenga und Mhali in Ugogo angekommen ist und seinen Weg westlich nach dem Taganyka fortzusetzen gedenkt. Er hat somit ungefähr die Hälfte des Weges von Bagamojo aus zurückgelegt und dürfen wir hoffen, die nächsten Nachrichten bereits vom Taganyka zu erhalten. Bei dem Zuge einer Expedition von ungefähr 300 Leuten ist nicht viel an Sammeln zu denken. Doch hat der Reisende bereits eine grössere Anzahl von Vogelbälgen präparirt und biologische Beobachtungen aufgezeichnet. Böhm hatte im Beginn des Marsches an Dysenterie und Fieber zu leiden, ist jedoch augenblicklich wieder hergestellt. Der Brief wurde von den Leuten der beiden ermordeten Engländer, welche auf dem Rückzuge nach der Küste begriffen waren und denen Böhm in Ugogo begegnete, mitgenommen.

H. S.

#### Curiosum.

In Band XII No. 6 des Waidmann führt Herr A. Goedde den Kukuk als ein dem nützlichen Wilde nachstellendes Thier auf!!

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

### Gliricin.

Unfehlbares Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen.

Kein Gift! Nur tödlich für Nagethiere.

Preis der Büchse, circa 700 g. 3 Mk. Zu beziehen von der K. priv. Adler-Apotheke (C. Heinersdorff) in Culm, Westpreussen.

Von mehreren Directoren zoologischer Gärten ist das Gliricin angewendet und als ausserordentlich wirksam befunden worden.

Der Unterzeichnete kauft und tauscht stets Eier (besonders Gelege) europäischer und exotischer Vögel und bittet um Offerten.

**H. B. Möschler.**

Kronförstchen bei Bautzen.

Meine neuen Preislisten über Schädel, Bälge von Vierfüsslern und Vögeln, sowie über Eier sind erschienen.

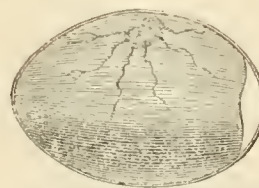
**H. B. Möschler.**

Kronförstchen bei Bautzen.

### Verbesserter Eierprüfer

von **F. Seiffert** in Charlottenburg.

Der bewährte, bereits mehrfach prämiirte Eierprüfer ist wesentlich dadurch verbessert, dass an demselben ein verbesserter Tubus mit Vergrösserungsglas, welches abgeschraubt werden kann, angebracht wurde. Preis des neuen Modells 4 Mark, des alten 1 Mark 50 Pf.



Normale Eibefruchtung am sechsten Bruttage (das sich entwickelnde Herz mit anhängenden Blutgefässen).

Prämiirt ist Seiffert's neuer geschützter Eierprüfer zuerst am 21. November 1879 auf der Aus-



stellung des Deutschen Vereins für Vogelzucht und Acclimatisation „Aegintha“ in Berlin unter No. 1225 des Catalogs.

Besonders vom ländlichen Geflügelbesitzer, der überall fast allein als Producent der grossen Geflügelmasse anzusehen, ist bisher der sehr wichtige Umstand gar nicht beachtet worden, dass Bruteier am sechsten Bruttage auf die Befruchtung untersucht werden, und die dann unbefruchtet oder innormal sich zeigenden Eier aus der Brut entfernt werden müssen. Geschieht dies nicht, so verderben die unbefruchteten oder innormalen Eier nicht allein, sondern sie schaden, ja vernichten die gut befruchteten Eier durch zersetzende faule Ausdünstungen und bersten. So mancher Züchter (auch ich eine Zeit lang) wundert sich betrübt über schlechte Brutresultate ohne zu ahnen, dass diese Unterlassungssünde oft allein sie verursacht.

Auch später, am 12. und 13. Tage, ist es jeder Brut sehr dienlich, wenn die Eier zum 2. Male nachgesehen und zweifelhafte unbedingt entfernt werden.

Warum ist dieses aber bisher so wenig geschehen?

- a) Weil man diese Wichtigkeit zu wenig kannte und wo man sie ahnte, fast durchgängig unterschätzte.
- b) Weil die meisten die Merkmale eines am 6. Bruttage normal befruchteten Eies auch heut noch nicht kennen.
- c) Weil zur besseren Erkennung des Eiinhaltes bisher empfohlene Geräte nicht genug zweckentsprechend und zu theuer waren.

Aus diesen Ursachen und zuerst zu eigenem Gebrauche, habe ich meinen neuen Eierprüfer hergerichtet. Mir nützt er seit Jahren, indem er bedingt, dass ich

1. die am 6. Bruttage unbefruchteten Eier zu Küchenzwecken noch gut verwenden kann.
2. dass gut befruchtete Eier nicht durch zersetzende faule Ausdünstung und Unreinlichkeit (Bersten der Eier) leiden.
3. dass ich, wenn ich beispielsweise gleichzeitig unter 3 Hennen je 10 Eier, also 30 Eier gelegt habe, darunter am 6. Bruttage nur 20 gut befruchtete finde, die 20 gute unter zwei Hennen lege und der dritten, dadurch frei gewordenen Henne, 10 neue Eier zum Brüten gebe.

Ornithologischer Verlag von  
R. Friedländer & Sohn, Berlin, N.W., Carlstr. 11.

### NAUMANN's Vögel Deutschlands.

Mit Zusätzen und Nachträgen von J. H. Blasius  
und E. Baldamus.

Vollständig in 13 Bänden in gr. 8. mit 400 color.  
Kupfertafeln.

Ladenpreis 636 Mk., ermässigt auf 375 Mk.

### L. Reichenbach's

**vollständigste Naturgeschichte der Vögel**  
in 911 col. und 105 schwarzen Kupfertafeln in gr. 4.

Avium systema naturale. Das natürliche System  
der Vögel in 100 Kupfert. . . . . 32 Mk.  
Die Schwimmvögel, *Natatores*. 920 col. Abbild. m.  
synopt. Uebers. . . . . 66 Mk.  
Die Sumpfvögel, *Grallatores*. 603 col. Abbild. mit  
synopt. Uebers. . . . . 45 Mk.  
Die Rallen, *Rallinae*. 321 col. Abbild. m. synopt.  
Uebers. . . . . 21 Mk.  
Die Tauben, *Columbariae*. 559 col. Abbild. m. Text 45 Mk.  
Die Hahnervögel, *Gallinae*. 652 col. Abbild. mit  
synopt. Uebers. . . . . 62 Mk.  
Die Eisevögel, *Alcedinae*. 160 col. Abbild. m. Text 27 Mk.  
Die Bienenfresser, *Meropinae*. 311 col. Abbild. mit  
Text. . . . . 40 Mk.  
Die Klettervögel, *Sittinae*. 209 Abbild. m. Text 26 Mk.  
Die Baumläufer, *Temnirostris*. 356 col. Abbild. m.  
Text. . . . . 36 Mk.  
Die Spechte, *Picinae*. 396 col. Abbild. m. Text 38 Mk.  
Die Colibris, *Trochilinae*. 534 color. Abbild. mit  
synopt. Uebersicht . . . . . 86 Mk.  
Die ausländischen Singvögel. 330 col. Abbild. und  
5 schwarze Tafeln mit Text . . . . 32 Mk.

Vor kurzem erschien:

### Index zu Reichenbach's Ornithol. Werken.

Von A. B. Meyer.

Director des Königl. Zoolog. Museums in Dresden.

1880. 1. Band. Lex. 8. Eleg. geb. Preis 20 M.

H. R. Schinz,

### Die Nester und Eier der Vögel.

1830. gr. 4. m. 73 col. Kupfert. Ladenpr. 104 M.  
ermässigt auf 48 Mk.

### Lagerkatalog No. 307: Ornithologie

(enthält über 1200 Werke und Abhandlungen) franco  
per Post für 50 Pf., welche bei Bestellungen in Ab-  
zug gebracht werden.

Berlin N.W., Carlstr. 11.

R. Friedländer & Sohn.

### Bestimmungen für die Ansch- und Kauf- V.

Inserate werden mit . . . . . gespaltene Zeile oder deren  
Raum berechnet.

Dieselben sind an die Expedition, Berlin SW., Grossbeeren-  
Strasse 52 einzuschicken.

Mitglieder der „Allgem. Deutsch. Ornith. Gesellschaft“ und des  
„Deutschen Vereins für Vogelzucht und Acclimatisation“ haben  
einen Raum im Werthe ihres Abonnements, bez. Beitrages, kosten-  
frei und bei Ueberschreitung desselben nur den halben Insertions-  
preis zu entrichten.

Das **Ornithologische Centralblatt** erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und  
Postanstalten, sowie direkt durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Redaction und Expedition: Berlin SW., Grossbeerenstr. 52. — Verlag: L. A. Kittler in Leipzig.  
Druck von E. Nold, Berlin SW., Teltowerstr. 2.

gula et abdomine medio albidis; cruribus laetius fulvo-rufescentibus; subcaudalibus albidis; rostro fusco, mandibula basi pallide; pedibus pallidis.

Long. tot. circa 120, rostr. 12, al. 50, caud. 43, tars. 21 Mm.

Ladó. Iris hellbraun; Füsse fleischroth.

Wir müssen diese *Cisticola* für unbeschrieben halten, da wir sie in den Arbeiten von Heuglin, Sundevall, Antinori u. s. w. vergebens zu recognosciren gesucht haben.

Dieselbe ähnelt *C. scotoptera* Sundev., noch mehr aber nach Dr. Reichenow's Vergleichung

der *C. isodactyla* Pet., von welcher sie sich eigentlich nur durch den Mangel der rostbraunen Scheitelfärbung unterscheidet. Dr. G. Hartlaub.

### Berichtigung.

Nach Mittheilung des Herrn R. Tancre in Anclam ist der in No. 1 dieses Blattes erwähnte in Pommern erlegte Ibis nicht *I. religiosa*, sondern der Sichler (*Plegadis falcinellus*) und als solcher auch von Herrn Präparator Sass bestimmt. Red.

### Rundschau.

Zoologischer Jahresbericht für 1879. Herausgegeben von der Zoologischen Station zu Neapel. Redigirt von Prof. J. Vict. Carus (W. Engelmann, Leipzig). 5. Aves. Bd. II, p. 1108--1161. Referenten Dr. Ant. Reichenow und H. Schalow.

Der Ende des vergangenen Jahres erschienene Bericht ist in der Ausführung leider hinter den Wünschen der Referenten selbst zurückgeblieben. Es war seitens der Redaction die Fertigstellung im Druck bereits für den Sommer v. J. projectirt und dem entsprechend schon im Februar das Manuscript abgeschlossen. Durch technische Schwierigkeiten traten indessen derartige Verzögerungen ein, dass der Druck der letzten Abtheilungen, so auch der Vögel, sehr beeilt werden musste und den Referenten nicht die Correctur zugehen konnte. Hieraus sind denn leider manche Fehler entstanden. In dem systematischen Theil sind die Familien *Laniidae* bis *Fringillidae*, welche nach Anschauung der Referenten zwischen *Muscicapidae* und *Alaudidae* ihren Platz finden sollten, hinter die *Rhacnemididae*, an die Spitze des Systems gestellt, was durch nichts zu rechtfertigen und auch nicht beabsichtigt ist. Auf S. 1157 ist eine Notiz unter: „Fam. *Pittidae*“ eingeschoben, welche zu „*Hypocnemididae*“ p. 1144 gehört u. a. Aus den angegebenen Gründen können die Referenten die volle Verantwortung für diese Mängel nicht übernehmen. Wer die ausserordentliche Mühe der Redaction des umfangreichen Werkes erwägt, dessen einzelne, von zahlreichen Mitarbeitern und vielfach nach abweichenden Principien gefertigte Theile in ein einheitliches Ganze gebracht werden mussten, wird die Mängel milde beurtheilen. Wir hoffen, dass der nächste Bericht frei von solchen sein wird. Speciell soll auch die VI. Abtheilung des ornithologischen Theiles: Biologie, Acclimatisation etc., aus welcher dieses Mal vieles in die V. Abtheilung übernommen wurde, ausführlicher und zweckentsprechender formirt werden. Hingegen werden auch ferner Aufsätze, welche nur Compilationen allbekannter Thatsachen enthalten oder Mittheilungen in Zeitschriften, deren Redaction nicht die Garantie einer sachkundigen Kritik gewährt, unberücksichtigt bleiben, da der Jahresbericht ausschliesslich ein Hilfsmittel für die wissenschaftliche Forschung sein und deshalb nur zuverlässige Untersuchungen und Beobachtungen registriren soll, aber nicht ein einfaches, allein möglichste Vollständigkeit anstreben- des Verzeichniss der gesammten das ornithologische Gebiet berührenden Literatur darzustellen bestimmt ist. A. R.

Riesenthal, O. von, Das Waidwerk. Handbuch der Naturgeschichte, Jagd und Hege aller in Mitteleuropa jagdbaren Thiere. Berlin 1880. 8. Mit 13 color. Kupfertafeln und 69 Holzschnitten.

Schlegel, H., Museum d'histoire naturelle des Pays-Bas. Rev. méth. et critique des coll. dép. dans cet établissement. Tome 8. Leiden 1880. gr. 8. — Enthält die Monographie 41: *Tinami*.

Wurm, W., Die deutschen Walddhühner. Schluss. (Zool. Garten 1880. No. 9, p. 270.)

Glaser, L., Beobachtungen aus dem Thierleben im verflossenen Winter (ibid. p. 279), Biologische Beobachtungen aus der Umgegend von Mannheim.

Jaekel, Ein Nistplatz der Wachholderdrossel in Mittelfranken (ibid. p. 284). — 1880 bei Kloster Heilsbronn, Nürnberg.

Freyberg, v., Die gefiederten Bewohner des Ammersees und seiner Umgebung (ibid. p. 284).

Newald, Joh., Die Falkenjagd, insbesondere in Niederösterreich (Mith. d. Ornith. Vereins in Wien 1880. 8. p. 65).

Tschusi zu Schidhoffen, Victor von, Ueber einige Arten, deren Vorkommen in den Karpathen ungewiss — oder ungenügend gekannt ist (ibid. p. 73).

Schröder, H., Beobachtungen über Auer- und Birkwild in Gefangenschaft (ibid. p. 69).

Csató, Johann von, Beobachtungen über den Bartgeier in Siebenbürgen (ibid. p. 76).

Marmottan et Vian, Liste d'oiseaux capturés en France mais rares dans ce pays (Bull. de la Soc. zool. de France 1879, pt. 6).

Rawton, Olivier. Le rossignol (Journ. des Connaiss. Utiles 1880, p. 46).

Oustalet, E., Architecture des Oiseaux: le nid de l'Oxygogon (La Nature 1880, No. 368).

Fiori, A., Contribuzione all' Avifauna del Modenese e del Reggiano (Annuario della Soc. dei naturaliste in Modena 1880, Sér. II, No. 1—2).

Stejneger, Leonh., Er *Lanius excubitor* L. og *L. major* Pall. distincte eller ei? Audet suar til Hr. Robert Collet (Archiv for Math. og Naturvidensk. 1880, V, III, p. 274).

Bolau, H., Verzeichniss der von Fr. Dörries auf Askold an der Ostsibirischen Küste gesammelten Vögel (J. f. O. XXVIII, No. 150, 1880, II, p. 113).

Tschusi, Victor von, Ornithologische Mittheilungen aus Oesterreich-Ungarn 1879 (ibid. p. 133).

Fischer, G. A. und Ant. Reichenow, Ueber eine dritte Collection von Vogelbälgen aus Ost-Afrika, gesammelt von Dr. G. A. Fischer (ibid. p. 139).

H. S.



## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Die sechste Ausstellung des Deutschen Vereins für Vogeizucht und Acclimatisation in Berlin.

(Schluss der Abtheilung: Einheimische Vögel).

Wir haben oben gesagt, dass die Ausstellung einheimischer, d. h. europäischer Vögel in diesem Jahre reichhaltiger gewesen sei, denn je zuvor. Zur Bestätigung dieses Ausspruches bitten wir unsere Leser, uns auf einem Gange durch die Abtheilung der einheimischen Vögel freundlichst begleiten zu wollen. Die gewöhnlichen Arten waren durch eine ausserordentliche Menge der Individuen sowie durch Schönheit einzelner Vögel reich vertreten. Von den Körnerfressern hatte Herr J. Schulz zwei sehr schöne Hakengimpel (*Pinicola enucleator*) No. 1139, ausgestellt, nur möchte der Preis von 12 Mark uns etwas hoch normirt erscheinen, wenn man berücksichtigt, dass diese Vögel jetzt von Moskau und Petersburg aus recht regelmässig und in nicht geringer Anzahl auf unserem Markt erscheinen und dass man schon Anfang der siebenziger Jahre kaum mehr als 9 bis 15 Mark für das Stück bezahlte.

Aus der Abtheilung der Weichfresser nennen wir in erster Reihe die beiden von Herrn Dr. Girtanner in St. Gallen aufgezogenen und von dem Verein ausgestellten Mauerläufer, *Tichodroma muraria*. Es ist bekannt, dass es Girtanner nach unsäglichem Mühen und Versuchen vor längeren Jahren zum ersten Male gelang, jung aus dem Nest genommene Mauerläufer aufzuziehen. Er hat dann dieses Experiment später noch mehrere Male versucht und es ist ihm auch wiederholt gelungen. Unsere Vögel waren im besten Wohlbefinden eingetroffen und schienen sich in der ersten Zeit in ihrem prächtigen mit Stein und Geröll versehenen grossen Gebauer ausserordentlich wohl zu fühlen. Wie den Wanderer bei dem einsamen Bergsteigen in den Alpen, so erfreuten sie auch hier die Besucher durch ihr munteres Wesen, durch ihre schmetterlingsartigen Bewegungen, durch ihr aschgraues Gefieder mit den schwarzen, hochroth betupften Schwingen. Aber wie wettertrotzig sie auch im Freien sein mögen, so hinfällig haben sie sich stets in Gefangenschaft bewiesen. Die durch das Gas erzeugte trockene Luft konnte ihnen hier in der Ausstellung auf die Dauer nicht zusagen, am dritten Tage starb das eine, am folgenden das andere Individuum. So wurden diese prächtigen Bergvögel, diese lebenden Alpenrosen, wie sie Girtanner ein Mal in einem Briefe an Brehm nannte, leider nicht von allen Besuchern unserer Ausstellung gesehen und bewundert.

Unter No. 1829 hatte Herr Paul Mangelsdorff zwei jung aufgezogene Rauchschwalben ausgestellt. Bereits in früheren Jahren ist dieser Vogel ein Mal auf unseren Ausstellungen gewesen. Wir müssen offen bekennen, dass wir den Geschmack, eine Rauchschwalbe als Käfigvogel zu halten, nicht

theilen, dass wir aber andererseits auch die Enttastung nicht recht verstehen, die sich ziemlich regelmässig bei der Ausstellung eines derartigen Vogels kund zu geben pflegt. Warum soll nicht ein Liebhaber ebenso gut ein Mal ein Paar Rauchschwalben aufpäppeln, wie ein anderer junge Wellensittiche aufzieht oder junge Neuntöchter. Wir meinen, dass die Geschicklichkeit jenes ersteren höher anzuschlagen ist als die des letzteren. Dass die Rauchschwalben ausserordentlich langweilige Käfigvögel sind, ist wohl kaum zu bestreiten, aber warum sollte trotzdem nicht Jemand Geschmack darin finden, sie zu halten. Ueber den Geschmack soll ja bekanntlich nicht zu streiten sein. Nun wohl denn, so lasse man einen Jeden nach seinem Geschmacke sich seine Käfigvögel wählen. Wer das Recht, gefangene Vögel zu halten, überhaupt anerkennt, darf nach unserer Meinung in dieser Beziehung keinen Unterschied zwischen einzelnen Vögeln machen und die Berechtigung des Haltens der einen oder der anderen Art einzig und allein aus Gründen in Zweifel ziehen, die mit einer gewissen Sentimentalität eine verzeufelte Aehnlichkeit haben.

Neben Wiedehopf und Pirol (in mehreren Exemplaren) sahen wir drei Vertreter unserer Würgergruppe, den rothköpfigen Würger No. 1864, den rothrückigen Würger, sowie den grossen grauen Würger No. 1911.

Wohl nie bisher ist eine so reichhaltige Collection von Grasmücken auf unseren Ausstellungen gewesen als in diesem Jahre. Nicht weniger als sieben Arten konnten beobachtet werden. Neben der gewöhnlichen Grasmücke (*Curruca hortensis*) und der kleinen grauen *C. cinerea*, neben dem Müllerchen (*C. garrula*) und dem Schwarzplättchen (*C. atricapilla*) treffen wir ferner die schöne Sperbergrasmücke (*C. nisoria*), das Sammetköpfchen (*C. melanocephala*), sowie den prächtigen Orpheussänger des Südens, die *Curruca orphea*, auf unserer Ausstellung an. Sicherlich eine ganz beachtenswerthe Collection.

Mit einer Reihe interessanter Formen hatte A. Brune, der Nestor unserer Berliner Vogelhändler, die Ausstellung beschickt. Es sei uns gestattet, auf ein Paar sibirischer Spechtmeisen (*Sitta uralensis*) [1925], die Aufmerksamkeit zu lenken. Dieser Vogel gleicht in vieler Beziehung seinem bei uns lebenden Verwandten, der *Sitta caesia*, die gleichfalls in mehreren Exemplaren ausgestellt war, unterscheidet sich aber von jenem durch geringere Grösse und etwas andere Färbung. In der Lebensweise stimmen beide Arten nach den Berichten sämtlicher Beobachter vollkommen überein. Das Vaterland dieser, wohl zum ersten Male auf einer Berliner Ausstellung gezeigten Art, erstreckt sich über das östliche Russland, Sibirien und einige der japanischen Inseln. Brune hatte

in einem anderen Käfig einen zweiten interessanten Vogel, der freilich streng genommen nicht in diese Kategorie gehört: neben unseren europäischen Seidenschwänzen, den *Bombicilla carolinensis* (1631), den kleineren Seidenschwanz Amerikas. Leider kam die Schönheit dieser Thiere bei der ungünstigen Stellung des Gebauers nicht zu voller Geltung. Schliesslich erwähne ich noch der von Brune ausgestellten Mohrenlerche, *Alauda tatarica* (No. 1929). Wenn dieselbe auch nicht, wie der Catalog berichtete, das erste zur Schau stehende lebende Exemplar ist, so ist die Tatarenlerche doch bei unseren Händlern immerhin eine nicht zu häufige Erscheinung und jedenfalls auf den von unserem Verein veranstalteten Ausstellungen bisher noch nicht gezeigt worden. Der Vogel war in dem tiefschwarzen Herbstkleide mit dem horngrauen Schnabel. Nur wenig deutlich zeigten sich noch die isabellfarbigen Säume an den Arm- und Schwanz-, an den Schulter- und Rückenfedern, die sich bis zum Frühjahr vollkommen abreiben und den Vogel aldann in reines Schwarz hüllen. Die weiten, mit kargem Gestrüpp besetzten Steppen Central-Asiens und Südwestsibiriens bilden die Heimath dieser Lerche. Unter No. 1978—1979 hatte Brune noch zwei von ihm aufgefütterte Birkhühner, *Tetrao tetrix*, ausgestellt.

Aus der Reihe schöner Exemplare, die aber mehr oder weniger regelmässig bei unseren Händlern und daher auch regelmässig auf unseren Ausstellungen zu erscheinen pflegen, nennen wir noch den Steinschmätzer, *Saxicola oenanthe* (1901), mehrere Steinröthel, *Petrocincla saxatilis* (1938, 1942), ferner eine ausserordentlich schöne Blaudrossel, *Petrocincla cyanca* (1941), den Wiesenpieper, *Anthus pratensis* (1900), *Pratincola rubetra*, *Jynx torquilla*, *Certhia familiaris*, *Phylloperosteus trochilus*, *Motacilla alba*, *Budytes flavus*, *Regulus flavicapillus*, *Calamoherbe turdoides* und *palustris*, von denen die letzten neun genannten Arten die grosse Volière des Herrn Piller (No. 1660) mit vielen anderen gewöhnlicheren Arten bevölkerten. Zum Schlusse dieser Aufzählungen sei noch mehrerer Exemplare des kleinen Tüpfelsumpfhuhns, *Gallinula porzana* (1972 und 1986), sowie einer Wasserralle, *Rallus aquaticus* (1995), Erwähnung gethan. Hiermit wollen wir schliessen. Wir führen als Beweis für die Reichhaltigkeit der Abtheilung der einheimischen Vögel die Thatsache an, dass von 2110 Ausstellungsobjecten die Nummern 1673 bis 1998 allein dieser Gruppe dienten. Als Preisrichter in der Abtheilung für unsere einheimischen Vögel waren die Herren Dr. Bolle (Berlin), Premierlieutenant Krüger-Velthusen (Spandau), Herr A. Grunack (Berlin) und H. Schalow (Berlin) thätig. Sie verliehen Herrn A. Brune für seine Gesammtthätigkeit den ersten Preis, die silberne Medaille. Die bronzene Medaille erhielten M. Schmidt (Arrangement der Ausstellung und Nistkästen), O. Jähnicke (Collectionen von Körner-

und Weichfressern), C. A. Dederky (desgleichen), P. Mangelsdorff (*Hirundo rustica*, *Upupa*, *Troglodytes* etc.), C. Ostrowski (*Lanius rufus*, *Curruca melanocephala*), O. Leibnitz (*C. orphea*, *Upupa*, *Petrocincla*), Ad. Schmidt (Brandenburg) und C. Piller für Gesamtleistungen. Ein Ehrendiplom wurde an G. Reiss für eine Collection von Körnerfressern, sowie für eine Anzahl ausserordentlich gut gehaltener verschiedener Drosseln gegeben.  
Herman Schalow.

#### Neuere Nachrichten über Oberst Prschewalskij.

In einer früheren Nummer d. Bl. habe ich auf die neue Reise des bewährten Erforschers Inner-Asiens hingewiesen. Bis zum Mai des vergangenen Jahres war man über das Schicksal des Reisenden mit Besorgniss erfüllt, da nach Durchschreitung der Gobi-Wüste, seit Mitte 1879 keine directen Nachrichten von ihm eingegangen waren. Jetzt liegen vom Mai 1880 datirte Briefe des Reisenden vor, aus denen hervorgeht, dass es ihm nicht gelungen ist, nach Lhassa, dem Sitze des Dalai-Lama, zu gelangen, dass er aber andere Gebiete Inner-Asiens, so an der chinesischen Grenze, genau durchforschen konnte und dass er beabsichtigte, das Gebirge von Cheibsen zu besuchen und sich dann nach Ala-shan zu begeben, wo er im August einzutreffen gedachte.

Wie auf seinen früheren Reisen so hat Prschewalskij auch auf dieser sein Hauptaugenmerk dem Sammeln naturwissenschaftlicher Objecte zugewendet. Auch die Ornithologie ist dabei nicht leer ausgegangen. In einem aus „Houï-dé-Tin, Plateau des Hoang-ho, Mai 1880“ datirten Briefe, der nach dem „Russischen Invaliden“ in den Proceedings of the R. Geogr. Society, p. 697, wiedergegeben wird, schreibt Prschewalskij: „In einer Entfernung von 130 Werst von Gomi gelangten wir zu Schluchten an dem Ufer des Gelben Flusses und trafen dort grosse Wälder und viele Vögel. Blaue Fasanen waren besonders zahlreich. Dieser schöne Vogel, von welchem nur wenige Exemplare in den Museen von Paris, St. Petersburg und London sich vorfinden, wurde hier in einer Höhe von 9500' angetroffen. Jeden Tag tödteten wir einige derselben und präparirten 26 für unsere Sammlungen. Wäre der Transport nicht so schwierig gewesen, so hätten wir Hunderte solcher Fasanen sammeln können.“

An einer anderen Stelle seines Briefes theilt der Reisende mit, dass er das Gebiet von Houï-dé, soweit ihm der Argwohn der chinesischen Localbehörden, speciell des Ambon von Sining, dies überhaupt gestattete, genau erforscht habe. „Wir haben auch überdies viele Fische im Hoang-ho gefangen und über 500 Vogelbälge präparirt.“ Ein ausserordentlich sorgfältiges Tage-Buch, welches Prschewalskij auf der Reise geführt, wird uns sicherlich interessante Aufschlüsse über ein



Gebiet geben, welches ornithologisch fast noch als terra incognita zu betrachten ist. Hoffentlich werden die werthvollen Sammlungen des Reisenden, die er von Ala-shan zu expediren gedachte, glücklich in Europa eintreffen, wo sie dann bis zur Rückkehr des Reisenden selbst werden aufbewahrt werden. Wie über die frühere Ausbeute so wird Prschewalskij wahrscheinlich auch über diese sehr bald nach seiner Rückkehr einen umfassenden Bericht erscheinen lassen, der nicht verfehlen wird, das Interesse der ornithologischen Welt von neuem auf die unermüdliche Thätigkeit des kühnen und bewährten russischen Forschers zu lenken.

Herman Schalow.

#### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Sitzung am 6. Januar 1881: Herr Schalow theilte einen längeren Aufsatz des Herrn Dr. Böhm über das Vogelleben der Mark mit, in welchem unsere Mark in verschiedenen Jahreszeiten geschildert und prächtige, farbenreiche Bilder des beobachteten Vogellebens entworfen wurden und knüpfte daran erläuternde Bemerkungen.

Zur Aufnahme in den Verein wurden die Herren Bode in Leipzig, Roux du Fort, Propriétaire du domaine de Barigan par Gy (Haute Saône) und Isidor Gréant à Templeuve (Belgique) vorgeschlagen. Die Ersatzwahl eines Kassenrevisors fiel auf Herrn Jagst. — Nächste Sitzung Donnerstag den 20. Januar cr. Abends 8 Uhr im bisherigen Sitzungslocale.

A. G.

#### Eier des Glanzkukuks.

Zu den zahlreichen ornithologischen Entdeckungen des Afrikareisenden Dr. G. A. Fischer ist nunmehr auch das Auffinden der Eier des Glanzkukuks (*Chrysococcyx cupreus*) hinzuzufügen. Wie den Lesern des Journals für Ornithologie bekannt, hatte Dr. Fischer früher vermuthet, dass der Glanzkukuk selbst brüte. Diese Vermuthung ist nicht bestätigt. Der Reisende war so glücklich, ein Ei des genannten Vogels in dem Neste einer Nectarinie (*C. olivacea*) zu finden. Dasselbe ist etwas grösser als die Nectarinien-Eier, von

matter, graublauer Farbe. Levaillant, welcher behauptete, die Eier des *Chrysococcyx* häufig gefunden zu haben, beschrieb sie als weiss gefärbt; nach Fischer's Entdeckung ist es daher wohl zweifelhaft, ob der Levaillant'schen Angabe nicht eine Verwechselung zu Grunde liegt. Das erwähnte werthvolle Object befindet sich in der Sammlung des Herrn Oberamtmann Nehrkorn auf Riddagshausen.

A. R.

#### Wickersheimer's Conservierungsflüssigkeit.

Die Hoffnung, welche wir an früherer Stelle in diesen Blättern aussprachen, dass dem reisenden Sammler durch die neue Conservierungsflüssigkeit das Präpariren der Bälge erspart werden könnte, ist durch die ersten bezüglichen Versuche vernichtet worden. Auf unsere Anregung hat Herr Dr. Fischer in Zanzibar eine Anzahl frisch getödteter Vögel mit der Flüssigkeit injicirt und in eine Blechbüchse eingelötet uns übersandt. Die Präparate waren 16 Wochen unterwegs und erwiesen sich beim Oeffnen der Büchse als — total in Fäulniss übergegangen.

A. R.

#### Briefkasten der Redaction.

##### Eingegangene Drucksachen.

- Guide du Naturaliste. No. 17 u. 18.  
 Geflügel-Börse (Freese, Leipzig). No. 1. 1881.  
 Le Naturaliste (Deyrolle, Paris) No. 42. 1880.  
 Zoologischer Anzeiger No. 71 und 72.  
 Schleswig-Holstein. Blätter für Geflügelzucht. No. 12. 1880 und No. 1 1881. (H. Kähler, Kiel.)  
 Moessinger, Der Geflügelzüchter und Vogelfreund. No. 3. 1880.  
 Römer, Monatsblatt des Badischen Vereins für Geflügelzucht. No. 16—18. 1880.  
 Ritsert, Die Vogelwelt. (Heilbronn). No. 12. 1880.  
 v. Enderes, Der Thierfreund. (Wien.) No. 12. 1880.  
 Zeitschrift des Ornithologischen Vereins in Stettin. No. 10. 1880.  
 410. A. Nehring, Uebersicht über 24 mitteleuropäische Quartaer-Faunen (aus: Zeitschr. D. geol. Ges. 1880).  
 411. Landwirthschaftliches Verkehrs-Blatt. Redacteur Dr. A. Wehler, Leipzig. Probenummer.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

#### Charles Jamrach,

180 St. George St. E. London.

Empfiehl: 3 Blaue Gnu's à 5000 M. — 1 Schwarzmähniger Löwe, ausgewachsen 4000 M. — 1 Bengal-Tigerin, ausgewachsen 3200 Mk. — 1 Südamerik. Tapir 600 M. — 1 Schwarzes Wallaby 100 M. — 2 Spanische Esel-Hengste à 600 Mk. — 2 Paar Sarus Kraniche (*Grus antigone*) à P. 500 Mk. — 5 Wanderou-Affen à 160 M. — 2 *Oryx leucoryx* Weibchen à 800 M. — 1 Casuar 800 M. —

Suche zu kaufen: 1 Weibchen, Sonnenvogel, 1 Männchen, Helenafasänchen, 1 Männchen, japan. Mövchen braun.

Verkaufe: 1 Weibchen, Helena-Fasänchen, 1 Weibchen, japan. Mövchen braun, 1 Paar Orange-Weber, 1 Paar Silberfasänchen, 1 Paar Bandfinken, Wellensittiche in Paaren und einzelne Weibchen, 1 Wachtelmännchen.

F. A. Ochs.

Berlin S.O., Reichenbergerstr. 170.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direkt durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Redaction und Expedition: Berlin SW., Grossbeerenstr. 52. — Verlag: L. A. Kittler in Leipzig.  
 Druck von E. Nolda, Berlin SW., Teltowerstr. 2.



Species in jungen Kiefern erlegt wurde, so befand sich das jetzige Stück in einem Fichtenstangenorte. Sie scheint demnach die jüngeren Nadelhölzer als Verstecke zu lieben und sich dadurch der Beob-

achtung noch mehr zu entziehen. — Kommt sie in unseren Gegenden irgendwo als häufiger Brutvogel vor?  
Prof. Dr. Altum.

### Rundschau.

- Ruhmer, G., Beitrag zur Ornithologie des Werrathales in Thüringen (J. f. O. XXVIII, No. 150, 1880, II, p. 144).  
Homeyer, E. F. v., Die europäischen grossen Würger (ibid. p. 148).  
— Meine ornithologische Sammlung (ibid. p. 152).  
Kutter, Bemerkungen über einige oologische Streitfragen (ibid. p. 157).  
Fischer, G. A., Briefliche Berichte aus Ost-Afrika (ibid. p. 187).  
Reichenow, Ant. und H. Schallow, Compendium der neubeschriebenen Gattungen und Arten (ibid. p. 194). Schluss der III. Folge, Anfang der IV.  
Hartlaub, G., Ueber einige neue von Dr. Emin Bey, Gouverneur der Aequatorialprovinzen Aegyptens, um Lado, Central-Afrika entdeckte Vögel (ibid. p. 210).  
Altum, B., Ueber die Formen unseres Rebhuhnes (ibid. p. 215).  
Müller, Aug., Ueber die Eier des Cistensängers (ibid. p. 217).  
Cabanis, J., Ueber *Fiscus Souzae* Boc. (ibid. p. 220).  
Hartwig and Robert, Glimpses of Bird Life. London 1880, fol. 20 col. pl. and 43 woodc.  
Adams, H. G., Nests and eggs of familiar Birds, described and illustrated. New. ed. 1880, 8, 236 pgs.  
More, A. G., The blue Thrush (*Monticola cyana*) erroneously recorded as a straggler in Ireland (The Zoologist, Febr. 1880, p. 67).  
Harvie-Brown, J. A., On the decrease in Scotland of the Greater Spotted Woodpecker (*Picus major*) (ibid. March, p. 85).  
Warren, Rob., On the cry of the white Owl (Zoologist October 1880, p. 446).  
Service, Robert, Starlings versus Sky Larks (ibid. Sept. 403).

- Cordeaux, John, Call-note of the young Guillemot (*Uria*) and Razorbill (ibid. Sept. p. 402).  
Smith, C., Red-legged Partridge in Guernsey (ibid. p. 397).  
Remouchamps, Ed., Sur la glande gastrique du Nandou d'Amérique (*Rhea americana*) Bull. Acad. Belg. T. 50, No. 8, p. 114—115).  
Menzbier, Mich., *Tetrastes griseiventris* n. sp. (Bull. Soc. Imp. Natur. Moscou 1880, I, p. 105).  
Elwes, H. J., Field notes on the Birds of Denmark (Ibis XVI, October 1880, p. 385).  
Sclater, P. L., Remarks on the present State of the Systema Avium. Fortsetzung (ibid. p. 399).  
Henry Durnfords last Expedition to Tucuman and Salta (ibid. p. 410). Mit einer Karte, auf welcher Durnfords Reisen in der Argentinischen Republik eingezeichnet sind.  
Finsch, Otto, Ornithological Letters from the Pacific. No. IV. The Gilbert Islands, Kingsmill Group. (ib. p. 429).  
Vogt, Carl, *Archaeopteryx macrura*, an intermediate Form between Birds and Reptiles (ibid. p. 434). — Mit einer photographischen Abbildung. Uebersetzung aus der Revue Scientifique Ser. II, IX, p. 241 vom 13. Sept. 1879.  
Tristram, H. B., Description of a new genus and species of Owl from the Seychelles Islands (ibid. p. 456). *Gymnoscops insularis* n. sp. tab. 14.  
Layard, E. L., Remarks on two Species of Halcyon (ibid. p. 459). *Halcyon Tristrami* n. sp. tab. 15.  
Layard, E. L. and E. L. C., Note on *Pachycephala assimilis* of J. Verreaux and O. des Murs (ib. p. 460).  
Gurney, J. H., Notes on a Catalogue of Accipitres in the British Museum by R. B. Sharpe (1874) Forts. (ibid. p. 462). H. S.

### Nachrichten und Neuigkeiten.

#### Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 10. Januar 1881. Vorsitzender Herr Prof. Cabanis. — Nach Mittheilung des Sitzungsberichtes bespricht Herr Schallow die ornithologische Abtheilung des von der Zoolog. Station in Neapel herausgegebenen Zoologischen Jahresberichtes für das Jahr 1879, welche von Herrn Dr. Reichenow und dem Referenten bearbeitet worden ist. — Herr Oberförster Kessler (als Gast) spricht über ornithologische Beobachtungen, die er während eines beinahe zweijährigen Aufenthaltes im Kaukasus gemacht hatte. Der Vortragende entwirft eine Reihe von Bildern aus dem armenischen Hochlande, vom Gotkschaisee, von der Steppe, er schildert die Vegetationsverhältnisse dieser Gebiete und giebt über die von ihm beobachteten Vogelarten eine Anzahl bi-

ologischer Mittheilungen, speciell über Verbreitung, relative Häufigkeit und dergl. mehr. Einzelne Darstellungen veranlassen den Vortragenden zu längerem Verweilen, so die Schilderungen des Baizens der Steinhühner und Frankoline mittelst der beiden *Astur*-Arten, die Schilderung religiöser Festlichkeiten von Seiten der Armenier in der Umgegend von Tiflis zu Ehren des Rosenstaars, das Leben der Wasservögel an dem pittoresk gelegenen Gotkschaisee u. s. w. Den Schluss der anziehenden Mittheilungen des Vortragenden bilden ein Paar Beobachtungen des russischen Kronförsters Mlokosiewicz, der auch als Ornitholog bekannt geworden ist, über die Verbreitung und Lebensweise von *Tetrao Mlokosiewiczii* und *Francolinus vulgaris*. Der Vorsitzende spricht Herrn Kessler den Dank für den interessanten Vortrag

aus, auf welchen wir noch in diesen Blättern zurückzukommen gedenken. — Herr A. Müller legt eine Suite von *Cyanecula*-Arten vor und hält einen längeren Vortrag über die verschiedenen Formen *C. suecica*, *Wolffii*, *leucocyana*, *orientalis* u. s. w., über deren Variiren und geographische Verbreitung. Der Vortrag wird in kürzester Zeit veröffentlicht werden. H. S.

#### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Nächste Sitzung: Donnerstag den 3. Februar Abends 8 Uhr im bisherigen Sitzungslocale.

#### Zoologische Gesellschaft in London.

In der Sitzung am 30. November 1880 gab Mr. Gurney eine Beschreibung des Jugendkleides des seltenen Raubvogels vom Gabun *Dryotriorchis spectabilis*, welcher sich lebend in der Sammlung der Gesellschaft befindet. — Herr Trimen beschrieb einen neuen *Laniarius* vom oberen Limpopo in Südafrika, welchen er *Laniarius atrocroceus* nannte. — Von Herrn Dr. Hartlaub lag eine Mittheilung über fünf neue, von Dr. Emin Bey in Centralafrika gesammelte Vogelarten vor: *Tricholais flavotorquata*, *Cisticola hypoxantha*, *Eminia lepida*, *Drymocichla incana* und *Muscicapa infulata*. In der Sitzung am 4. Januar 1881 legte Herr Prof. Newton ein Ei des Schlangenstorches (*Dichotophus cristatus*) vor, welches im letzten Sommer im Jardin des Plantes in Paris gelegt worden ist. A. R.

#### Die sechste Ausstellung

des Deutschen Vereins für Vogelzucht und Acclimatisation in Berlin.

(Abtheilung: Ausländische Vögel).

Ueber tausend Nummern wies der Katalog in der Abtheilung der ausländischen Vögel auf und gab damit doch nur einen Abriss der in Wahrheit vorgeführten Zahl, denn einschliesslich der nicht angemeldeten Vögel, unter welchen noch höchst werthvolle Arten sich präsentirten, zeigte die Ausstellung über 1800 Köpfe ausländischer Vögel, eine Anzahl, welche noch niemals in Berlin oder an anderen Orten Deutschlands beisammen gesehen wurde und welche nach dem Ausspruche von Besuchern, welche Londoner Ausstellungen gesehen, auch dort noch nicht erreicht worden ist. Wer die regelmässig wiederkehrenden Ausstellungen besucht und mit einiger Aufmerksamkeit besichtigt, muss die Ueberzeugung gewinnen, dass dieselben, obwohl scheinbar nur den praktischen Zwecken der Vogelliebhabelei dienend, doch nicht unbedeutenden wissenschaftlichen Nutzen gewähren. Nicht allein, dass dem Ornithologen Gelegenheit geboten wird, manche neue, in Museen selten zu findende Vogelart kennen zu lernen, so giebt auch von bekannten, in wissenschaftlichen Sammlungen häufigeren Formen ein lebendes Individuum oft ein ganz anderes Bild des Art-Charakters als der

getrocknete Balg. Die Bewegungen, das Benehmen des lebenden Vogels bieten oft dem Systematiker die wichtigsten Anhaltspunkte, die Färbungen der nackten Hauttheile, der Bedeckungen des Schnabels und der Füsse, welche den armen Mumien unserer Museen verloren gingen, lassen sich nur an den lebenden Individuen studiren und erweisen sich häufig als höchst charakteristische Merkmale zur Unterscheidung der Arten. Unser Verein hat auf seinen Ausstellungen stets in dieser Hinsicht ausserordentlich viel geboten. Eine jede Schaustellung brachte neue, bisher noch niemals gezeigte oder zum ersten Male importirte Vogelarten. So auch wiederum die in Rede stehende. Wir müssen zunächst constatiren, dass die Liebhabelei für die kleinen exotischen Finkenarten, wie dies schon im vergangenen Jahre recht bemerkbar hervortrat, in starker Abnahme begriffen ist. Man findet wohl die bekannten Formen auch immer in bald mehr, bald minder grosser Zahl vertreten; ein planmässiges Sammeln aber, ein Ausstellen von Reihen verwandter Arten, was mit vielem Erfolge und Nutzen beispielsweise in der Papageien-Gruppe mehrmals ausgeführt wurde, zeigt sich nirgends. Wir haben aus dieser Abtheilung daher auch nur den schönen Züchtungserfolg des Herrn O. Leibnitz zu erwähnen, welcher eine Brut rother Kardinäle erzielte und den Besuchern der Ausstellung vorführte (vergl. Ornith. Centralbl. 1880, p. 181).

Wesentlich verschieden ist das Bild, welches die Gruppen der exotischen Weichfresser und ganz besonders der Papageien auf unserer Ausstellung boten. Hinsichtlich dieser beiden Abtheilungen ist die Liebhabelei und demgemäss der Vogelhandel noch immer im Steigen begriffen und grossartige Erfolge sind in der That zu verzeichnen. Wenden wir uns zunächst der erstgenannten Gruppe zu, so finden wir hier den Glanzpunkt der ganzen Abtheilung, die bereits von uns in diesen Blättern erwähnte Schama, *Copsychus macrurus* Gm., deren Einführung wir dem Eifer des Fr. Ch. Hagenbeck, den weiten Verbindungen ihrer rühmlichst bekannten Vogelhandlung verdanken. Da bisher noch nicht im Handel vorgekommen, so waren die Vögel der Ausstellerin nicht bekannt und unter dem Namen „Charmer“ angemeldet, weshalb der Herr Bearbeiter des Katalogs die Aufnahme unterliess. Mit Freude erkannten wir in den Vögeln die ihres vielgerühmten Gesanges wegen von indischen Reisenden oft genannten Schamas. Da die Art den meisten Liebhabern unbekannt sein dürfte, so lassen wir eine kurze Beschreibung folgen: Kopf, Kehle, Rücken und Flügel sind glänzend blauschwarz, der ganze Unterkörper zimmetbraun, Bürzel und Oberschwanzdecken schneeweiss, die mittelsten Federn des langen stufigen Schwanzes schwarz, die äusseren weiss. In der Grösse steht der Vogel zwischen einem Rothschwanz und einer Singdrossel. Das Weibchen ist matter gefärbt, die beim Männchen blau-



schwarzen Theile sind matt schwarzgrau, der Unterkörper blasser. Der Schnabel ist bei beiden Geschlechtern schwarz. Die Vögel gehören zu der Familie der Stietelschier (Rhacnemididae), in welcher Herr Prof. Cabanis die Nachtigallen und Verwandten, Drosseln und Steinschmätzer vereinigt. Sie stehen zwischen Drosseln und Steinschmätzern, nähern sich aber letzteren noch mehr als jenen und bilden die Gattung der Singschmätzer, wie dieselbe von Herrn Prof. Cabanis sehr bezeichnend genannt ist, wissenschaftlich *Copsychus* Wagler. Brehm belegt in seinen Gefangenen Vögeln die Gattung mit den Namen Keilschwanzdrosseln. Dieselbe umfasst etwa ein Dutzend verschiedener Formen, von welchen der grösste Theil das tropische Asien, Indien, die Sunda-Inseln und Philippinen bewohnt, einige auf Madagascar und den Seychellen vorkommen. Die Schama, englisch Long-tailed Thrush und Indian Nightingale genannt, bewohnt den grössten Theil von Indien, Malacca, Java und Sumatra, ist ausserordentlich häufig und wird in Calcutta ihres schönen Gesanges wegen sehr viel in Gefangenschaft gehalten. Es dürfte den Liebhabern willkommen sein zu erfahren, was indische Reisende und Forscher über den interessanten Vogel berichten und geben wir deshalb nachfolgend eine Schilderung Horsfield's in deutscher Uebersetzung wieder:

„Die Schama ist häufig in den mit hohem Grase bewachsenen Hügelländern Central-Indiens und am Fusse des Himalaya und kommt besonders zahlreich in den Gegenden östlich der Bay von Bengal vor, wie in den Malayischen Gegenden überhaupt. Im südlichen Indien ist sie etwas seltener. Sie wird nur in den einsamsten und unwegsamsten Theilen jener dichten Graswäldungen angetroffen, lebt versteckt und hält sich auf niedrigen Zweigen auf oder hüpfte am Boden umher, um Heuschrecken und andere Insekten zu fangen. Ihren Gesang hört man am lautesten in den Abendstunden erschallen. In der Gesangkunst wird sie von keinem indischen Vogel übertroffen; sie ist der beste aller orientalischen Sänger. Nebenbei besitzt sie eine grosse Nachahmungsgabe. Ein in meinem Besitz befindliches Exemplar ahmte den Hahnenschrei täuschend nach, ebenso die Strophen des Coël (*Endynamis orientalis*), die Lockrufe einer Schaar Weichschwänze (*Malacocercus canorus*) und andere Vogelstimmen. Viele Tausende dieser schönen Vögel werden in Calcutta im Käfig gehalten und man umhüllt ihre Käfige gewöhnlich dicht mit Tuch, so dass die unglücklichen Gefangenen bei dem heissen Klima in einer fast erstickenden Luft sich befinden, obwohl man zugeben muss, dass sie bei dieser Behandlung eifriger singen. Es ist die Sitte unter den reichen Eingeborenen, Sklaven zu beauftragen, die Schamas ihrer Herren und andere Vögel umherzutragen und die Zahl der so in den Strassen Calcuttas umhergetragenen Vögel ist erstaunlich. Die armen

Thiere sind von allem Licht und aller Luft abgeschlossen, wie die Mohamedanischen Frauen, aber nichtsdestoweniger singen sie lustig ihre klangvollen Weisen. Morgens und Abends bis zum Zwielft schallt der Gesang durch die Thäler. Der Klang der angenehmen, weichen und melodischen Stimme durch die einsame Landschaft, zu einer Zeit, wenn andere Vögel ruhen, macht in Verbindung mit der umgebenden Scenerie, in der die Natur mit allen Mitteln eine fantastische Schönheit geschaffen hat, einen Eindruck auf das Ohr und auf das Gemüth, welchen nur der zu verstehen vermag, welcher die Grossartigkeit der Tropennatur kennen gelernt hat.“

Beide ausgestellte Exemplare der schönen Vogelart wurden zum Preise von 60 Mark pro Stück verkauft. Es ist wohl zu erwarten, dass die Vogelhändler nach der von uns gegebenen Anregung der Schama ihre Aufmerksamkeit zuwenden, und da nach dem obenangeführten die Erlangung und Erhaltung der Vögel keine Schwierigkeit bereitet, dieselben bald zu den regelmässigen Erscheinungen des Vogelmarktes gehören werden. Auch seitens unseres Vereins sind Schritte gethan, den Import der Schamas zu fördern. A. R.

(Schluss folgt.)

Lange bevor Gloger auf die Nützlichkeit der Staarkästen hingewiesen, waren dieselben bereits in den Gegenden des Spreewaldes in häufigem Gebrauch. Ich finde hierüber in einer Arbeit Willibald v. Schulenburg's, des bewährten Kenners des Spreewaldes, die folgende interessante Notiz (Deutscher Garten, 1881, No. 4, p. 215): „Die Feinde der Obstbäume treten weniger zahlreich als sonstwo auf, vielleicht tragen dazu die vielen Nistkästchen der Staare bei. Die „Staarbude“ dupota, diesen nützlichen Thieren die Fortpflanzung zu erleichtern, ist seit Menschengedenken bei den Wenden heimisch. Ich will hier einer besonderen Art Staarenkästen Erwähnung thun, mich auf ein einzelnes Beispiel beziehend. Wenn der Vater des Herrn Noga eine alte hohle Else niederschlug, behielt er sie gleich zu Staarenkästen zurück. Die Kästen waren durch zwei Querwände in vier Fächer getheilt, deren jedes ein Flugloch mit Tritstangen hatte, boten also gleichzeitig vier Staarenfamilien Wohnung. Die dunklen Gesellen bevölkern in grosser Menge den Spreewald und reinigen mit regem Eifer Felder und Wiesen von schädlichen Raupen. Leider scheint ihnen die diebische Elster, auf deren Schwanz nach wendischer Meinung die Hexen zum Blocksberge ziehen, bedenklich nachzustellen. Ich habe wiederholt gehört, was mir auch Herr Christian Maurer in Burg aus eigener Anschauung bestätigte, dass die Elster (Olester, Scholaster) sich durch Klopfen und dergl. am Staarenkasten zu schaffen macht und die Jungen herauszieht und fortschleppt, wenn



sie im Glauben, die Alten brächten Futter, den Kopf hervorstecken. Doch soll dies nur geschehen, so lange die jungen Staare keine Federn haben, später wären sie zu klug.“ H. S.

Einem Briefe des Herrn Dr. G. A. Fischer in Zanzibar entnehmen wir hinsichtlich der Expedition des Herrn Dr. Böhm und Begleiter, dass die Reisenden am 17. October zusammen mit der gleichzeitig aufgebrochenen belgischen Expedition in Tabora angekommen sind, von wo sie ihr Ziel in zwei Wochen zu erreichen hofften. Der Weg von der Küste bis Tabora ist somit in zwei und einem halben Monat, einer verhältnissmässig kurzen Zeit zurückgelegt worden; zudem waren die Reisenden in Mdamburu bei Ugogo genöthigt, an einem dort ausgebrochenen Kriege sich zu theiligen, welcher durch Erstürmung des genannten Ortes beendet wurde. Der ursprünglich zur Anlage der Station gewählte, unfern der Südspitze des Taganyka-Sees gelegene Ort Manyara ist aufgegeben worden und ein mehr nördlich, am Gombe-Fluss gelegener Flecken Kisinde zum Stationsort bestimmt worden. A. R.

Der kaiserlich russischen geographischen Gesellschaft in St. Petersburg ist ein Telegramm des Oberst Prschewalskij aus Kjachta, d. d. 11. Nov. 1880, zugegangen, in dem mitgetheilt wird, dass der genannte russische Forscher im Februar 1881 mit einer grossen Sammlung von ca. 2000 Vögeln, vielen Säugethieren und Fischen nebst 1300 Ansichten von Gewächsen in Petersburg einzutreffen gedenkt. H. S.

Ich habe bereits früher auf Prof. Balfour's Reise zur Erforschung Socotoras hingewiesen (Orn.

Centralbl. 1880, p. 63). Die von dem Genannten und seinen Begleitern gesammelten Vögel sind von den Herren Sclater und Hartlaub bearbeitet worden. Ein Bericht über diese ornithologische Sammlung wird in kurzem der Oeffentlichkeit übergeben werden. Wie wir hören, besteht die auf Socotora gemachte Ausbeute aus 34 Arten, von denen 7 neu sind, während die übrigen 27 bekannten ostafrikanischen Species angehören. H. S.

Nachdem Herr Dresser sein grosses Werk: „The Birds of Europe including all the species in habiting the western palaeartic Region“, dessen Herausgabe nahezu neun Jahre in Anspruch genommen, beendet hat, gedenkt der Autor ein gleichartig angelegtes Werk über die Vögel der östlichen Hälfte der Palaeartischen Region zu veröffentlichen. Gleichzeitig soll sich Dresser mit der Herausgabe einer Monographie der Meropiden beschäftigen, zu welcher Keulemans bereits eine Anzahl von Tafeln fertig gestellt hat. H. S.

### Briefkasten der Redaction.

Manuscripte gingen ein von den Herren Dr. Girtanner, Professor Trefz und P. Kollibay.

### Eingegangene Drucksachen.

412. H. Schalow, Modest Bogdanow's Vögel des Kaukasus (Journ. f. Ornith. 1880).  
Le Naturaliste (Deyrolle, Paris) No. 44. 1881.  
Guide du Naturaliste (Bouvier, Paris). No. 17 u. 18.  
Bulletin of the Nuttall Ornithological Club (Cambridge, Mass.) No. 1. 1881.  
Zoologischer Anzeiger No. 73 und 74.  
The Oologist (Williard, Utica N. Y.). No. 11. 1881.  
Geflügel-Börse (Freese, Leipzig). No. 2. 1881.  
Der Geflügelzüchter und Vogelfreund (Moessinger, Frankfurt a. M.) No. 4.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

**Charles Jamrach,**

180 St. George St. E. London.

Empfiehlt: 1 Paar Antigone-Kraniche 500 Mk. — 1 Casuar 800 M. — 1 Bengal-Tigerin 3600 Mk. — 3 Blaue Gnus à 5000 M. — 1 Rothes Kangarou-Männchen 600 M. — 1 Schwarzes Wallaby 100 M. 4 Rothe Araras à 80 Mk. — 20 Paar Nymphen-Sittiche à Paar 30 Mark. — 10 Paar Olivengelbe Sittiche à P. 50 Mark. — 20 Graue Papageien à 20 M. — 1 Paar Afrikan. Tantalus 240 M. — 2 Paar wilde Truthühner à P. 200 M. — 1 Paar Tinamus 100 M. — 1 Paar Furcatus lungle Hühner 200 M. — 1 Paar Swinhoe-Fasanen 180 Mk. —

### Die Zoologische Handlung

von

**Hermann Schulze,** Altenburg i./S.

Empfiehlt zahme und sprechende Papageien, Wellenpapageien, importirte, à P. 12 M., hiergezüchtete

à P. 10 Mk., Sperlings-Papageien à P. 14 Mark, Rothe Kardinäle à P. 16 Mk., desgl. graue mit rother Haube à Stück 7 Mark, bunte japanische Mövchen à P. 10 Mk., dreifarbig Nonnen à Paar 5 Mk., Tigerfinken (hochroth), Muskatfinken à P. 4 Mk., Bandvögel à P. 5 Mk., Sonnenvögel, Männchen à 10 Mk., Nonpareil à 7 Mk., Indigo à 6 M., Jamaika-Trupiale à 24 Mk., 1 Beo 25 M., Dompfaffen, Männchen à 2 Mark, Paar 3 Mark, Zippdrosseln à 6—8 Mk. (gut pfeifend), gut gelernte Dompfaffen treffen nächste Woche wieder ein, zwei Lieder gut pfeifend à 30—36 Mk. — Habe auch abzugeben junge weisse Schwäne à P. 36 Mark, sehr starke Exemplare und 1.2 weisse Dorking-Hühner 5zehig, 6 Monate alt, sehr schön, 36 Mk.

Ein Aquarium und eine Volière wünscht billig zu verkaufen.

**H. Bohnenstengel.**

Berlin, Molkenmarkt No. 3.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direkt durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Zeit seines ersten Bestehens; die etwa dem vierten Schöpfungstag unseres Planeten entsprochen haben mag, d. h. es wusste nachher Niemand, wo sie hingekommen seien! Nach mehrjähriger Unterbrechung erhielt ich 1880 zwei Bruten ganz junger kaum sieben Tage alter Nestvögel, von denen ich an einer Krankheit, die ich nur mit der Cholera der Hühner zusammenbringen kann, alle bis auf die zwei zur Ausstellung abgegebenen, verlor. Wo und wie die Infektion (eine Infektionskrankheit war es jedenfalls) dazugekommen, habe ich trotz vieler Mühe nicht herausbringen können. — Ich war sehr erstaunt zu hören, dass die Vögel, die sehr gesund und völlig entwickelt in Berlin angekommen waren, nicht einmal die Ausstellung überdauert haben. Für mich ist dies ein sicherer Beweis, dass die Ventilationsverhältnisse im Ausstellungssaal sehr mangelhaft gewesen sein müssen.

Aber nicht nur jung erzogen sind Tichodromen als sehr dauerhafte Vögel zu erklären unter einigermaßen ihren Bedürfnissen entsprechenden Verhältnissen. Auch alt gefangen dauern sie gut aus und ich unterhielt manche lange Zeit. Ein Exemplar, das beim Fange in einem Zimmer den Schenkelknochen gebrochen und dem die ganze Extremität

bei mir dann abfiel, lebte froh und vergnügt den Winter hindurch einbeinig, kletterte nicht so frei wie ein normal beschaffener Vogel, aber immerhin durch Uebung sehr gut. Im Frühjahr gab ich es an einen Freund ab, der es freilich auch bald „zu lichtern Höhen hinführte“.

[Die obigen Ausführungen des Herrn Dr. Girtanner verschaffen uns doch die Ueberzeugung, dass die Mauerläufer, wenngleich ihre Erhaltung hinsichtlich der Ernährung keine Schwierigkeiten bietet, woran auch wohl niemand zweifeln dürfte, gegen Temperatur und Beschaffenheit der Luft sehr empfindlich und deshalb in der That zu den schwer zu haltenden Vögeln zu zählen sind, da ja gerade die genügende Ventilation der Vogelhäuser eine Schwierigkeit bildet, mit welcher nicht nur die Liebhaber, sondern auch grössere Institute zu kämpfen haben und die man in einem Ausstellungslokale, wo tausende von Vögeln mit ebensovielen Besuchern den gleichen Raum während 12 Stunden des Tages zu theilen haben und dann noch dem unvermeidlichen Staub während der Reinigung und dem schädlichen Einflusse der Gasbeleuchtung ausgesetzt sind, kaum möchte vermeiden können. A. R.]

### Rundschau.

Gurney, J. H., Notes on *Falco atriceps* and *Falco peregrinator* (Stray Feath. Vol. VIII, No. 6, Decbr. 1879, p. 423—437). — Beide Formen sind verschiedene Alterskleider derselben Art.

Seebohm, H., Notes on *Turdus dissimilis* (ibid. p. 437 bis 439). — Synonymie der Art.

Sharpe, R. B., *Accipiter virgatus* (ibid. p. 440—442). — Beschreibung der Art und Besprechung der verwandten Formen, *A. gularis* und *stevensoni*.

Gurney, J. H., On *Accipiter gularis* and *virgatus* (ib. p. 443—444). — Maasse von 18 Exemplaren, *A. gularis* grössere Abart von *A. virgatus*.

Hume, A. O., The Koklass Pheasants of the Himalayas. (ibid. p. 445—449.) — Ueber die sechs bekannten Arten der Gattung *Pucrasia*, speciell über *P. biddulphi*, welcher Form nicht Species-Werth zugestanden wird.

Gammie, J. A., Occasional Notes from Sikkim (ibid. p. 450—456). — Nist- und Lebensweise einiger Vogel-Arten.

Hume, A. O., *Erismatura leucocephala* shot near Kalat-i-Ghilzai (Persia) (ibid. p. 456—458).

Bingham, C. T., Notes on the Nidification of some Hornbills (ibid. p. 459—463).

Deyrolle, E., Note sur l'Hylonympha macrocerca, oiseau peu connu de la famille de Trochilidés (Rev. Mag. Zool. 3. Série, T. 7, 42. Année 1879. Fasc. I, p. 63 und 64). — Beschreibung und Abbildung t. 2.

Marchand, M. A., Notes sur les poussins des oiseaux d'Europe (ibid. p. 60). — Beschreibung des Jungen von *Falcinellus rufus*, abgebildet t. 3.

Sharpe, R. B., Description of two remarkable new Species of Kingfishers (Ann. Mag. N. H. Vol. 6, No. 33, Sept. 1880, p. 231). — Neu beschrieben:

*Tanysiptera Danae* und *Clytoceyx* (n. g.) *rex*, beide von S.O. New Guinea. — Jetzt 5 Arten des Genus *Tanysiptera* auf Neu Guinea bekannt, *T. salvadoriana* Ramsay von Port Moresby verschieden von *T. sylvia*.

Elliot, D. G., On *Cyananthus bolivianus* Gould (ibid. p. 232—234). — *C. bolivianus* nicht verschieden von *C. mocoa*.

Brooks, W. E., Ornithological Observations in Sikkim, the Punjab and Sind (Stray Feathers Vol. VIII, No. 6. December 1879, p. 464). — Neu beschrieben: *Cyornis poliolegens* von Sikkim p. 469, *Phylloscopus sindianus* von Sind p. 476, *Calandrella tibetana* von Tibet p. 488.

Selys-Longchamps, de, Sur la classification des Oiseaux depuis Linné. (Bull. Ac. Sc. Belg. T. 48, No. 12, p. 729—813 und separat, Bruxelles 1879). — Besprechung der wichtigsten Systeme von Linné bis zur Gegenwart; ein anderes Capitel handelt über die ausgestorbenen Vögel, im Anhang wird eine Uebersicht der von Linné angewendeten Gattungen gegeben und die wichtigsten Systeme sind resumierend aufgeführt. Eine sehr werthvolle Arbeit.

Oudot, J., Le fermage des Autruches en Algérie. Incubation artificielle. Paris, Challamel aîné 1880.

Brewer, T. M., Catalogue of Humming Birds in the Society's Museum (Proc. Bost. Soc. N. H. Vol. 20, p. 335). — Nicht vollendet!

Oustalet, M. E., Description d'une espèce nouvelle de Paradisier (*Drepanornis bruynii*) (Ann. Sc. Nat. VI. Série T. IX, No. 2—4, 1880, Zoologie Art. V). — Schon früher beschrieben in Bull. hebdom. No. 11, 1880, vergl. Ornith. Centralbl. 1880, p. 150.

A. R.



## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Sitzung vom 3. Februar 1881. Vorsitzender Herr Dr. Reichenow. — Zur Aufnahme in den Verein ist Herr Talacker (Berlin) vorgeschlagen. Um auch in diesem Jahre die hinsichtlich der Bevölkerung der städtischen Parkanlagen von Berlin mit Singvögeln begonnenen Versuche fortzusetzen, wird eine Kommission aus den Herren Lehmann, Grunack, Jagst, Koch, Leibnitz, Brune, Ochs und Fahrenbach bestehend, erwählt und derselben die hierzu benöthigten Mittel aus der Vereinskasse bewilligt. Nach einem Bericht des Herrn Lehmann werden die nach den Angaben des Vereins in den verschiedenen Parkanlagen von Berlin angelegten und stets reichlich mit Futter beschickten Winterfutterplätze von den Vögeln stark in Anspruch genommen. Im Namen der Ausstellungs-Kommission referirt Herr Leibnitz über die Ergebnisse der letzten Ausstellung des Vereins, wonach diese höchst erfreuliche, allgemein zufriedenstellende Resultate ergeben hat. Herr Dr. Reichenow bespricht im Anschluss an einen Aufsatz in der Monatsschrift des Wiener Thierschutz-Vereins den Kreuzschnabelfang in den oberösterreichischen Alpen, woselbst der Klemmel, eine Art Schrenkel bildender Fangapparat zur Anwendung gebracht wird, der beim Darauffliegen des Vogels zufällt und bei welchem gleichzeitig zwei Drähte den gefangenen Vogel an den Füßen festhalten. Herr Fahrenbach führt demgegenüber die in hiesiger Gegend üblichen Fangmethoden auf, nach welchen der Fang an der Tränke mit Lockvögeln und einem mit Leimruthen bespickten, isolirt ins Wasser gesetzten Erlenzweig oder an den Durchzugsorten, besonders im Stangenholze, hergerichtete Fangbüsche zum Ziele führen. Nächste Sitzung: Donnerstag den 17. Februar cr.

A. G.

### Zoologische Gesellschaft in London.

In der Sitzung am 18. Januar 1881 wurde eine Arbeit von P. L. Slater und G. Hartlaub über

die von Prof. Balfour auf Socotra gesammelten Vögel vorgelegt, unter welchen sieben neue Arten sich befinden: *Cisticola incana*, *Drymoeca haesitata*, *Lanius uncinatus*, *Cinnyris Balfouri*, *Passer insularis*, *Rhynchostruthus socotranus* und *Amydrus frater*. — Mr. Sharpe gab die Beschreibung einer neuen Form aus der Familie der *Timeliidae* von Madagascar, für welche er den Namen *Neomixis* vorschlug.

Die Ornithologie hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Nach einer vor wenigen Tagen uns zugegangenen Notiz ist

**John Gould,**

der rühmlichst bekannte Verfasser der grossen Prachtwerke „The Birds of Anstralia, Asia, New Guinea“ etc. am 6. d. M. in London gestorben. A. R.

Herr Professor Balfour, über dessen erfolgreiche Forschung von Socotora wir wiederholt berichtet haben, gedenkt in Begleitung des Herrn Capitän Hunter, von Aden aus, eine Forschungsreise in das unbekannte Innere Arabiens zu unternehmen. Da ein zoologischer Sammler den berühmten Botaniker auf dieser Reise begleiten wird, so dürfen wir hoffen, auch ornithol. Sammlungen aus einem Gebiet zu erhalten, welches bisher kaum von einem zoologischen Forscher je betreten und dessen Unbekanntheit stets den lebhaften Wunsch erweckt hat, dieses leere Blatt in dem Buche zoogeographischer Forschung ausgefüllt zu sehen. H. S.

Die nächsten drei Bände des Catalogue of Birds of the British Museum werden die *Turdidae* und *Sylviidae*, bearbeitet von H. Seebohm, die *Timeliidae*, bearbeitet von Sharpe und die *Laniidae* und *Paridae*, bearbeitet von unserem Landsmanne Dr. Gadow, der vor kurzem eine Stellung am British Museum erhalten hat, behandeln. H. S.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

### Der Ornithologische Verein zu Stettin

veranstaltet vom 19—21 März cr. in den Parterre-räumen Louisenstr. 26 seine

### III. Allgem. Vogel- und Geflügel-Ausstellung

(verbunden mit Prämiierung und Verloosung).

Zur Ausstellung gelangen: Zier- und Singvögel, als Papageien, Canarien etc., ferner Hühner, Tauben und anderes Zucht- und Mastgeflügel, sowie darauf bezügliche Geräthe und Producte.

Anmeldeformulare und Programme sind von Herrn Fabrikanten Engeler, Rossmarkt 14, zu beziehen.

Zu der mit der Ausstellung verbundenen Verloosung werden 10,000 Loose à 1 Mk. ausgegeben, deren Vertrieb das Bankhaus Rob. Th. Schröder hier übernommen hat. Die Gewinne werden nur auf der Ausstellung angekauft. Der Vorstand.

**Charles Jamrach,**

180 St. George St. E. London.

Empfiehl: Rosa-Kakadus à 12 Mark. — Nasen-Kakadus à 12 M. — Gelbhauben-Kakadus (*galeritus*) à 16 M. — Inka-Kakadus à 40 M. — Cockatils (*Calopsittacus Novae Hollandiae*) à P. 20 Mk. —

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direkt durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Redaction und Expedition: Berlin SW., Grossbeerenstr. 52. — Verlag: L. A. Kittler in Leipzig.  
Druck von E. Nolda, Berlin SW., Teltowerstr. 2.



weissen Daunen auf dem Kopf und einem Theil des Rückens bedeckt, das übrige ist schmutzig schwarze Haut; Schnabel weiss; Augen dunkel.

E. T. Booth (Brighton).“

### Brüten des Hausrothschwanzes mitten im Winter.

Die von Carl Ritsert herausgegebene „Vogelwelt“ brachte in No. 2 d. J. S. 11 folgende Mittheilung:

Sontheim, 6. Januar 1881.

„Heute Vormittag sah ich neben einem Garten inmitten des Ortes Schalen von kleinen Vogeleiern auf der Erde liegen, welche das Aussehen hatten, als ob erst die Jungen ausgeschlüpft wären. Dies veranlasste mich zum Nachsuchen und fand ich denn auch in geringer Entfernung ausser zwei völlig ausgebildeten Vögelchen noch ein ziemlich gut erhaltenes Ei mit einem zum Ausschlüpfen reifen Jungen.

Trotz eifrigen Suchens konnte ich weder auf dem daneben stehenden Baum, noch in der niederen Gartenmauer ein Vogelnest entdecken.

Die Seltenheit des Falles dürfte Sie vielleicht interessiren, weshalb ich mir erlaube, Ihnen hiervon Mittheilung zu machen.

Emil Läpple.“

Die Seltenheit des Falles interessirte natürlich auch mich. Ich schrieb deshalb sofort an Herrn C. Ritsert und bat ihn um nähere Mittheilungen bez. um Vermittelung der Ueberlassung auch nur der kleinsten Schalenfragmente seitens des Herrn Läpple. Zugleich sprach ich meine Vermuthung dahin aus, dass die Eier dem Hausrothschwanz, der weissen (oder gelben) Bachstelze oder allenfalls auch dem Haussperling angehören möchten. Gestern erhielt ich nun sämtliche Schalenreste zugesandt und erkannte sie als solche der Eier des erstgenannten Vogels.

Was würde wol unser alter lieber Naumann gesagt haben, wenn er sich von der Thatsächlichkeit einer so beispiellosen Frühbrut hätte überzeugen müssen? Ob er nach solchem Beweise eines durch aussergewöhnliche Wintertemperatur

hervorgerufenen Frühbrütens eines Zugvogels wol noch an der Möglichkeit gezweifelt haben würde, dass man ganz in seiner Nähe in der ersten Hälfte des Februar 1822 (bekanntlich Kometen- und Weinjahr) bei sehr schönem Wetter, in einem Misthaufen ein Nest mit jungen Lerchen gefunden habe?

Ich würde mich nicht wundern, wenn die gelbe Bachstelze hier und da an geschützten Stellen im Dezember beim Nestbau u. s. w. beobachtet worden wäre; weit weniger, als über diesen Hausrothschwanz, dessen Nester und Eier ich freilich in den Alpen inmitten von Schnee, z. B. in der Gallerie der Broninapasshöhe, in Steinhütten und Felsenspalten gefunden habe.

Koburg, 1. Febr. 1881.

Dr. E. Baldamus.

### Notiz über den Berghänfling.

Den Januar dieses beginnenden Jahres hindurch sind auf der Insel Scharfenberg im Tegeler See die Quitter oder Berghänflinge (*Linota montium*) häufig gewesen. Es lag tiefer Schnee, auf diesem machten sich Trupps von 20 bis 30 Stück dieser lieblichen, nur von Zeit zu Zeit in der Umgegend Berlin's erscheinenden Wintergäste sehr bemerkbar, indem sie die Saamen des Feldbeifuss (*Artemisia campestris*, L.) von den über der Schneedecke hervorragenden Stengeln ablasen und zur nicht minder gern genossenen Kost das in gleichfalls schneefreien, von langen Stielen getragenen Köpfchen enthaltene Gesäme der Grasnelke (*Armeria vulgaris*) sich erlasi. Wohl aus diesem Grunde ist der Quitter fast ausschliesslich ein Vogel des freien Feldes. Mit den ersten Tagen des Februar, wo Thauwetter eintrat, verschwanden vorläufig wenigstens, diese Besucher aus dem Nordwesten und es ist abzuwarten, ob der Verlauf des Spätwinters sie noch einmal an die gleiche Stätte zurückführen wird. Ausser Dompfaffen und Flügen von Leinzeisigen sind übrigens keine anderen Singvögel als des Jahres Wintergäste in Scharfenberg beobachtet worden.

Carl Bolle.

### Nachrichten und Neuigkeiten.

#### Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 7. Februar 1881. — Vorsitzender Herr Dr. Bolle. Im Beginn der Sitzung heisst der Vorsitzende die anwesenden Mitglieder in den Räumen des neuen Sitzungs-Locales, dem Bibliothekzimmer des Architekten-Hauses, auf das herzlichste willkommen, der Hoffnung Raum gebend, dass in diesem neuen Heim die Gesellschaft sich wohl fühlen und in alter Weise sich der Förderung ihrer Zwecke und Ziele hingeben möge. Nach der Mittheilung des Sitzungsberichtes über die Januarsitzung durch den Schriftführer gaben

die Herren Dr. Reichenow und Schalow eine Uebersicht der im verflossenen Monat neu eingegangenen Drucksachen und veröffentlichten Arbeiten. Neben anderen Publicationen bespricht Herr Dr. Reichenow eingehend eine Arbeit von Dr. Wlad. Schier: Die Zugstrassen der Vögel in Böhmen (in: Blätter des Böhm. Vogelschutz-Vereins in Prag, 1880), Herr Schalow eine kleine Veröffentlichung unseres Mitgliedes L. Holtz (Greifswald): „Um und durch Spanien, Reise-skizzen gesammelt auf einer im Jahre 1879 nach Spanien ausgeführten ornithologischen Reise (Wien, 1881).“ Dieselbe enthält nach Tagebuchskizzen

ein kurzes Itinerar der Reise und giebt in knapper Darstellung Beobachtungen aus dem Volksleben der besuchten Gebiete, Notizen über Landwirthschaft und Viehzucht, Vegetations- und climatische Verhältnisse und dergl. mehr. Da Kronprinz Rudolf von Oesterreich, den Holtz als Präparator begleitete, die ornithologischen Ergebnisse der Reise selbst zu bearbeiten gedenkt, so ist davon Abstand genommen worden, dem kleinen anspruchslosen Büchelchen ornithologische Mittheilungen beizufügen. Alsdann giebt Herr Schalow einen Bericht über die Fortschritte der Expedition des Herrn Dr. Böhm, nach Briefen, welche an den Referenten von Tabora eingetroffen sind.

Herr Dr. Reichenow wirft die Frage auf, ob das Vorkommen des Girlitz auf Madeira bekannt wäre, die von Herrn Dr. Bolle verneint wird. — Herr Dr. Reichenow berichtet, dass ein bereits seit ca. 10 Jahren gefangen gehaltenes Exemplar von *Chrysotis Bodini* im Besitze des Herrn Leibnitz hieselbst sich befindet.

Hr. Schalow spricht kurz über die ältere ornithologische Literatur über die Mark Brandenburg und behält sich vor, in einer späteren Sitzung eingehend auf diesen Gegenstand zurückzukommen. (Nächste Sitzung am 7. März Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr im Bibliothekszimmer des Architekten-Vereinshauses Wilhelmstrasse 92. — Vortrag des Herrn Justizrath Dr. Golz: Ueber die Zugstrassen der Vögel und ihren Wandertrieb im Lichte der Darwin'schen Theorie.)

H. S.

#### Die sechste Ausstellung des Deutschen Vereins für Vogelzucht und Acclimatisation in Berlin.

(Abtheilung: Ausländische Vögel).

(Schluss.)

Neu war ferner für unsere Ausstellungen, wenngleich bereits öfter in Europa importirt, ein von Frl. Hagenbeck ausgestelltes junges Exemplar des ostindischen Kukuks, des Koël (*Eudynamis orientalis* L.) und vieles Interesse erregte dem Kenner eine derselben Ausstellerin angehörige Collection von Hordenvögeln, von welcher der Glibstärkling (*Leistes flavus*), Rohrstärkling (*Amblyrhampus holosericeus*) und Drachenstärkling (*Pseudoleistes virens*) besonders hervorzuheben sind. Eine hübsche Gruppe von Staarvögeln hatte V. Petzold aus Prag ausgestellt. Dieselbe umfasste den Pagodenstaar (*Temenuchus pagodarum*), den Graukopfstaar (*T. malabaricus*), den Hirtenstaar (*Acridotheres tristis*) und den Elsternstaar (*Sturnopastor contra*) in sehr schönen Exemplaren. Als neu, wenigstens erst kürzlich importirte Art, ist ferner eine von Herrn Brune (Berlin) ausgestellte Zwergdrossel (*Turdus minor*) zu verzeichnen, während der amerikanischen Seidenschwänze desselben Ausstellers bereits früher gedacht wurde. Die bekannteren Erscheinungen, als Flötenvogel, Spottdrossel, Katzensvogel, Wanderdrossel, Bülbüls,

Trupiale u. A. dürfen wir übergehen und wenden uns zur dritten Gruppe, derjenigen der Papageien, welche, ausschliesslich der in grösserer Anzahl gebrachten Wellensittiche, durch ca. 500 Köpfe vertreten wurde. Die erste Stelle erlangte hier Herr Fockelmann (Hamburg), welcher den prächtigen Goldsittich (*Conurus luteus*) zum ersten Male auf unseren Ausstellungen zeigte. Während diese Art früher öfter bei uns in Gefangenschaft gesehen wurde, ist sie in neuerer Zeit nicht mehr importirt worden. Gewiss wird der Preis von 400 Mark, welchen der Besitzer für das in Rede stehende Exemplar erreichte, dazu beitragen, eine zukünftige Einführung dieses schönsten aller Keilschwanzsittiche (vergl. Reichenow, Vogelbilder aus fernen Zonen I. Tafel 2 f. 4) von neuem anzuregen. Als eine andere Neuigkeit für unsere Ausstellungen und bisher überhaupt erst selten importirt, sind die von Herrn Dr. G. A. Fischer (Zanzibar) gesandten Braunkopfpapageien (*Poeocephalus fuscicapillus*) zu erwähnen, deren wir bereits früher in diesen Blättern (Jahrg. 1880 p. 183) Erwähnung gethan haben. Herr Brune hatte zwei Kurzschwanzpapageien, den Schwarzohrpapagei (*Pionus menstruus* L.) und den gelbschnäbligen Kurzschwanzpapagei (*P. flavirostris* L.) ausgestellt, welcher letztere bis auf die neueste Zeit mit dem Maximilians-Papagei verwechselt worden und erst von dem Referenten unterschieden und klar gekennzeichnet ist (s. p. 6 dieses Blattes). Der bereits auf der vorjährigen Ausstellung gezeigte Bergsittich (*Platycercus melanurus*) des Herrn Kindermann (Berlin) präsentierte sich wiederum in vollster Gesundheit. Das Exemplar befindet sich nunmehr seit 10 Jahren im Käfige. Da wir bei unserer Besprechung dem Principe folgen, nur das wichtigste hervorzuheben, so erwähnen wir nur noch in Kürze, dass besonders die Familie der Plattschweifsittiche prächtig vertreten war, unter diesen auch der Schwalbensittich (*Nanodes discolor*), von G. Bode (Leipzig) ausgestellt. Derselbe hatte auch eine hübsche Collection von Schmalschnabelsittichen (darunter *Brotoperys tigris* und *xanthoptera* zusammengebracht. Frl. Hagenbeck zeigte neben einer schönen Gruppe von Amazonen wiederum den auf unserer vorjährigen Ausstellung zum ersten Male gezeigten Ararakadu.

Die Abtheilung der Hühner- und Tauben-Vögel war, wie immer, schwach repräsentirt. Ausser den von Herrn Ochs ausgestellten, im Käfige erzogenen Schopfwachteln (vergl. Jahrgang 1880 p. 167), zeigte Frl. Hagenbeck einige Paare Dolchstichtauben (à Paar 60 Mark) und Herr Bode unter anderen, mehrere Arten Erdauben, welche bei der Kürze der Zeit und dem Drange der Geschäfte leider nicht mit absoluter Gewissheit bestimmt werden konnten und deshalb unerwähnt bleiben müssen.

Es sei schliesslich bemerkt, dass der Vogel-



markt sich auf dieser Ausstellung lebhafter als je zuvor gestaltete. Sehr bedeutende Summen wurden umgesetzt und zum Theil hohe Preise für einzelne Vögel gezahlt. Eine vorzüglich sprechende Amazone wurde zu dem Preise von 800 Mark verkauft.

Reichenow.

#### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Nächste Sitzung: Donnerstag den 3. März c. Abends 8 Uhr im Hôtel Happold, Grünstr. 1. Vortrag des Herrn Fahrenbach über den Fang der Vögel in den verschiedenen Jahreszeiten.

A. G.

#### Presspirathenthum in der Wissenschaft.

Von einigen literarischen Erscheinungen des Jahres 1880, welche in unseren Literatur-Berichten aus wohlwollenden Gründen mit Stillschweigen übergangen wurden, haben wir nachträglich eine Arbeit zu erwähnen, nachdem wir durch den Umstand, dass uns unser Schweigen von Herrn Professor Dr. Wilh. Blasius (nach einem Berichte in den „Braunschweigischen Anzeigen“ vom 5. Januar d. J.) verdacht ist, von der Nothwendigkeit überzeugt wurden, weiteren für die Vogelkunde interessirten Kreisen Klarheit über den Werth mancher sogenannten „ornithologischen Publicationen“ zu verschaffen, welche, mit dem üblichen geschäftsmässigen Klappern in die Welt gesetzt, trotz ihres gänzlich werthlosen Inhaltes, wie jeder Reclame-Artikel, ein gläubiges Publicum finden. Das bezügliche Machwerk stellt einen umfangreichen Band vor und ist betitelt:

„Die fremdländischen Stubenvögel. Von Dr. Karl Russ. 3. Band: Die Papageien. (Hannover, Carl Rümpler).“

Wenden wir uns ohne Umschweife zur Sache. Der Verfasser verspricht auf der letzten Seite der Einleitung, „einerseits eine Ergänzung zu dem wissenschaftlichen Werke des Herrn Dr. Finsch (Die Papageien) und andererseits eine Schilderung des Gefangenlebens der Papageien zu geben.“

Was den zweiten Theil dieses Vorsatzes betrifft, so hätte das Zusammenfassen der in neuerer Zeit publicirten zahlreichen diesbezüglichen Erfahrungen in übersichtlicher gedrängter Form in der That ein recht brauchbares Compendium bieten können. Da aber mit diesem Material anstatt eines Bandes von einigen 50 Bogen nur ein Heft von kaum 10 Bogen hätte geliefert werden können, und da man gewisse Werke nach dem Gewichte zu schätzen und zu bezahlen pflegt, so musste der Verfasser den nöthigen Ballast hinzufügen, um das gewünschte Gewicht zu erzielen. So findet man denn die aus allen Zeitschriften excerptirten Notizen über Zucht und Pflege, welchen mit seltenen Ausnahmen keine einigermaßen belangreiche, neue Beobachtung hinzugefügt ist, eingestreut in einen Wust wissenschaftlich sein

sollender Erörterungen, welcher sich bei näherer Prüfung als der ballhornisirte Inhalt einer fremden Arbeit erweist. Dieser „wissenschaftliche Wust“ nimmt mehr als drei Viertheile des Buches ein, bildet somit die Hauptsache und stellt die in der Einleitung angekündigte „Ergänzung zu dem wissenschaftlichen Werke des Herrn Dr. Finsch“ vor.

Wird zu einer, ihren Stoff in erschöpfender Weise behandelnden Monographie einer Vogelgruppe nach Verlauf eines Jahrzehntes eine Ergänzung geschrieben, so verlangt man von solcher, dass sie die während des verflossenen Zeitraumes auf dem Gebiete gemachten Fortschritte darstelle, nachdem mit sachkundigem Verständniss das von anderen gebotene geprüft, Irrthümer berichtigt, so weit als möglich die aus der Zusammenstellung der einzelnen neu entdeckten Thatsachen gewonnenen Resultate auf Grund eigener Untersuchungen erweitert wurden; dass die „Ergänzung“ die ältere Arbeit auf den zeitgemässen Standpunkt erhebe. Dazu gehört: 1. die Fähigkeit, auf der Basis gründlicher wissenschaftlicher Vorbildung ornithologische Arbeiten überhaupt ausführen zu können, 2. Literaturkenntniss, 3. hinreichendes Material, um durch eigene Untersuchung die Angaben anderer zu prüfen und zu erweitern.

Alle drei Qualificationen haben dem Verfasser gefehlt, wie wir nachweisen werden; trotzdem hat er das Werk unternommen und in wahrhaft naïv-bequemer Weise der schwierigen Aufgabe sich entledigt. Man möchte fast glauben, es sei ihm die Lehre des Mephisto bekannt geworden:

„Am besten ist's, wenn ihr nur Einen hört

und auf des Meisters Worte schwört,“

in welcher Ueberzeugung er das Papageienwerk von Dr. Finsch mit beliebigen Auslassungen und kritikloser Hinzufügung neueren Publicationen entnommener Facta „schlankweg“ abgeschrieben.

Es ist ja bei ornithologischen Arbeiten in vielen Fällen nicht nur erlaubt, sondern wünschenswerth, oft sogar nothwendig, dass bei den Darstellungen selbst gewonnener Resultate die Untersuchungen anderer nicht nur benutzt, sondern an passenden Stellen auch Excerpte aus fremden Arbeiten in mehr oder minder veränderter Form eingefügt werden. Wenn jemand aber mit seitenlangen Explicationen anderer Autoren eine unter eigenem Namen publicirte Arbeit füllt und eigene Mühe neben Einfügung kurzer eingestreuter Bemerkungen nur zu theilweise geringen Wortveränderungen einzelner Sätze seines Raubes anwendet, so heisst dies — abschreiben!

Vergleicht man den auf S. 6 beginnenden allgemeinen Theil des Wechselbalges mit dem Mutterwerke und prüft man genauer beispielsweise die ersten zwanzig Seiten, so zeigt sich, dass von diesen zwanzig Seiten (nach genauem Abmessen vermitteltst Zeilenmesser) etwa fünfzehn (!) direct oder indirect, das heisst theils mit, theils ohne Anführungsstriche abgeschrieben sind, während



also die eingefügten eigenen Bemerkungen, bei welchen eine fremde Quelle wenigstens nicht sofort erkennbar ist, etwa ein Viertel des ganzen Inhaltes einnehmen. In derselben Weise geht es weiter, und zwar sind nicht etwa Absätze aus verschiedenen Theilen des Finsch'schen Werkes genommen, um solche zu anderer Darstellung zusammenzufügen; nein, einer solchen Mühe hat sich der Compiler nicht unterzogen! Vielmehr ist die Einleitung des Mutterwerkes in derselben Reihenfolge abgeschrieben, so dass man trotz grosser Lücken bei einigermaßen aufmerkamer Verfolgung den Faden nicht verlieren kann. Man muss zugeben, dass der Raub bisweilen mit vielem Raffinement benutzt ist. So findet man oft bei dem Beginn der geraubten Absätze Anführungsstriche, während Schlussstriche fehlen und das Excerpt, mehr und mehr verändert, allmählig in scheinbar eigenes Fabrikat übergeht, so dass erst bei eingehender Prüfung die Grösse des Raubes erkannt werden kann. Von den nicht mit Anführungsstrichen, sondern verändert abgeschriebenen Stellen geben wir nachfolgend eine kleine Blumenlese nach der Mannigfaltigkeit ausgewählter Sätze, um zu zeigen, mit welchem Geschick der Verfasser seine Kunst anzuwenden versteht, die er allerdings bereits seit Jahren geübt:

Dr. Finsch schreibt:

„Die Nähe menschlicher Wohnungen und Niederlassungen scheuen die Papageien übrigens keineswegs. Zuweilen erscheinen sie sogar mitten in den Städten und Dörfern.“

Dr. Russ schreibt ab:

„Die Nähe menschlicher Wohnungen und Niederlassungen scheuen die Papageien keineswegs, zuweilen nisten sie sogar in den Städten und Dörfern.“

Dr. Finsch schreibt:

„Nach beendigter Siesta ziehen sie . . . zu ihren ausgewählten Schlafplätzen zurück. Dieselben sind gewisse, besonders hohe und dichtbelaubte Bäume. Nur der nordamerikanische Keilschwanzsittich und die kleinen Coryllis-Arten übernachten der Kälte wegen gemeinschaftlich in hohlen Bäumen.“

Dr. Russ schreibt ab:

„Die Schlafplätze der Papageien sind in der Regel bestimmte, besonders hohe und dichtbelaubte Bäume, wo sie entweder frei im Gebüsch, seltener in einer Höhlung sitzen; der nordamerikanische Keilschwanzsittich und die kleinen Papageien-Arten z. B. übernachten der Kälte wegen gemeinschaftlich in Baumhöhlen.“

Dr. Finsch schreibt:

„Eben so still, wie sich die Papageien während der Mittagsruhezeit verhalten, eben so schweigsam sind sie auch beim Fressen.“

Dr. Russ schreibt ab:

„Wie im Freien, so verhalten sich auch in der Vogelnube alle Papageien während der Mittagszeit still, indem sie dann der Ruhe pflegen. Dies ist natürlich und erklärlich; auffallend aber erscheint es, dass sie beim Fressen auch hier ziemlich lautlos sich zeigen.“

Dr. Finsch schreibt:

„Wasser ist auch ein Hauptbedürfniss für viele Papageien, indem sie es nicht allein zum Trinken, sondern auch zum Baden benöthigen.“

Dr. Russ schreibt ab:

„Wenn wir nun in der Betrachtung der Lebensbedürfnisse fortfahren, so ist es zunächst das Wasser, welches für alle Papageien unentbehrlich erscheint, und zwar nicht allein zum Trinken, sondern auch zum Baden.“

Dr. Finsch schreibt:

„Die Papageien gehören mit zu denjenigen Vögeln, welche ein sehr hohes Alter erreichen. Dies ist durch einzelne glaubwürdige Angaben genügend bewiesen.“

Dr. Russ schreibt ab:

„Im Allgemeinen darf man annehmen, dass die Papageien zu den Vögeln gehören, welche ein sehr hohes Alter erreichen. Dies ist durch zahlreiche glaubwürdige Angaben genügend bewiesen.“

Dr. Finsch schreibt:

„An dem schwierigen Capitel über die systematische Stellung und Eintheilung der Papageien angelangt, wird es nöthig sein, . . . eine Rundschau zu halten und auch die Meinungen Anderer in diesen Punkten zu consultiren.“

Dr. Russ schreibt ab:

„Die Stellung im System und ebenso die Eintheilung der Papageien haben den Vogelkundigen von jeher ausserordentliche Schwierigkeiten gemacht. Es würde zu weit führen, wollte ich alle verschiedenen Meinungen mittheilen.“

Ja, auch hier würde es zu weit führen, den Vergleich fortzusetzen. Wir überlassen weiteres Collationiren den Interessenten und wenden uns zum speciellen Theil.

Als Material für eigene Untersuchungen haben dem Verfasser bei Bearbeitung seines Werkes nach seinen eigenen Angaben mit wenigen Ausnahmen nur Exemplare solcher Arten zur Verfügung gestanden, welche lebend bei uns eingeführt werden, und zwar besonders, worauf Gewicht gelegt wird, lebende Individuen. Abgesehen davon, dass lebende Vögel nur in sehr beschränktem Grade für wissenschaftliche Untersuchungen sich eignen und selbst angenommen, dass von sämmtlichen bisher importirten Arten dem Verfasser Exemplare zu Gebote standen, was thatsächlich nicht der Fall, so ist von vorn herein zu schliessen, dass derselbe nur bei der Hälfte aller bekannten und beschriebenen Arten auf eigene Untersuchungen sich stützt und demnach die Schilderungen der übrigen 220 Arten abgeschrieben hat. Die Durchsicht des Buches zeigt denn auch die Wahrheit dieser Vermuthung in schauerlich nackter Gestalt. Es ist geradezu unglaublich, wie Jemand die Dreistigkeit besitzen kann, eine derartige „Ergänzung zu einem wissenschaftlichen Werke“ zu schreiben, ohne grosse Sammlungen, ohne Museen je benutzt zu haben, ohne die bezügliche Literatur zu beherrschen. Wie in dem allgemeinen, so wird auch in dem speciellen Theile das Werk von Finsch ausgebeutet und kritiklos abgeschrieben, natürlich mit allen Irrthümern, welche ja auch in jener gründlichen Arbeit durch die Erfahrungen eines Decen-

niums aufgedeckt werden mussten und zum Theil in den Fachzeitschriften berichtet worden sind. In den famosen „Ergänzungen zu dem wissenschaftlichen Werke des Herrn Dr. Finsch“ bleiben bekannt gewordene, wie noch unbekannte Fehler unverbessert, da der Verfasser weder selbst die Angaben des älteren Werkes mit den Quellen, die ihm bei der horrenden Literaturunkenntnis fehlten, verglich (was freilich auch wohl zu keinem anderen Resultate geführt hätte), noch aus demselben Grunde die bereits erfolgten Berichtigungen kannte. So behält er denn zunächst die systematische Eintheilung des Mutterwerkes bei und schwört, als Schüler auf des Meisters Worte, indem er sich dessen „klarer, unübertroffener systematischer Aneinanderreihung“ anschliesst.

Die neueren, in systematischer Hinsicht so wesentlich andere Gesichtspunkte eröffnenden Arbeiten von Garrod, Milne Edwards, Wall, finden aus Unkenntnis natürlich keine Erwähnung, geschweige Benutzung. Die schönen Arbeiten von Forbes über *Nasiterna* und *Lathamus* werden nicht beachtet. Die Arten der erstgenannten Gattung und die des genus *Cyclopsittacus*, zu den bedeutendsten Entdeckungen der Neuzeit zählend, finden, mit Ausnahme der wenigen auch in dem Mutterwerke angeführten Arten, keine oder nur nominale Erwähnung, da der Verfasser selbstverständlich die ausgezeichneten Publicationen Salvadori's und Gould's Prachtwerk „Birds of New-Guinea“, ohne deren genaues Studium in heutiger Zeit eine Arbeit über die Neu-Guinea-Formen geradezu eine Unmöglichkeit ist, nie gesehen hat. Er tröstet sich bei einer der angegebenen Arten über seine Unkenntnis: „dass der Vogel kaum lebend dürfte eingeführt werden“, während er im Widerspruche hiermit bei einer nahe stehenden, älter bekannten und bereits in dem Mutterwerke ausführlich beschriebenen Art (*C. Desmaresti*) wenige Zeilen vorher wünscht: „dass sie demnächst lebend eingeführt und dann bald gezüchtet werde“ (! ein spassiger Einfall) und während er nachher hinsichtlich der *Nasiterna*-Arten hofft: „sobald ihre Heimathsstriche näher erforscht und von Europäern häufiger besucht werden, dürfen wir ihre Einführung jedenfalls erwarten“. Im Nachtrage, S. 851, wird die Unwissenheit nochmals entschuldigt: „Ich muss es bei der (nominalen!) Erwähnung bewenden lassen, zumal sie weder die Aussicht zeigen, lebend eingeführt zu werden, noch überhaupt Bedeutung zu erlangen.“ Während die eine Art auf S. 427 bald gezüchtet werden soll, hat die andere, kaum specifisch verschiedene Form, auf S. 851 keine Aussicht auf Einführung! Und abgesehen davon, dass unter den Psittacologen gegenwärtig kein Papagei im höheren Grade das Interesse auf sich zieht, als gerade die Gattungen *Cyclopsittacus* und *Nasiterna*, so dürften wahrhaftig diese reizenden Papageien auch den

Liebhaber mehr interessiren, als die neu entdeckten, vom Verfasser der „wissenschaftlichen Ergänzungen“ aufgeführten *Platycercus callopterus* und *chloropterus*, deren Diagnosen aber freilich bequemer als jene im Auslande publicirten Formen aus unserem „Compendium neuer Arten“ abgeschrieben werden konnten, wobei durch unbegründetes, ein vollständiges Verkennen der Zwecke zoologischer Nomenclatur zeigendes Anhängen der Namen der Verfasser jenes Compendiums an die Speciesnamen die Quelle des Raubes um so deutlicher nachgewiesen wird.

Die interessante Form *Platycercus coccineopterus* wird natürlich mit *Pl. erythropterus* zusammengeworfen, weil das Mutterwerk den Irrthum enthält. Layard's Klärungen der Abarten von *Pl. tabuensis* sind trotz ihrer Klarheit nicht verstanden und werden von dem Compiler mit der Bemerkung: „dass er sich in Streitfragen nicht mischen könne“, abgethan. Der prächtige *Platycercus splendidus*, welchen Dr. Finsch nicht untersuchen konnte und deshalb als Varietät zu *Pl. eximius* zog, bleibt natürlich ebenfalls unbeachtet, trotzdem der grosse Papageienkenner ein Exemplar der jetzt lebend eingeführten Art vor sich hatte, welches er wegen vollständiger Literaturunkenntnis nunmehr als neue Entdeckung unter neuem Namen beschreibt. *Platycercus ignitus* war in dem Mutterwerke irrtümlich auf *Pl. icterotis* als nächst verwandte Art bezogen, was gläubig acceptirt wird, während ein Blick auf Abbildung und Beschreibung des Gould'schen Werkes lehrt, dass die Form vielmehr an *Pl. eximius* sich anschliesst und von Gould selbst später als Varietät zu dieser Art gezogen wurde. In dem Mutterwerke wurden die beiden *Palaeornis*-Arten, *cyanocephalus* und *rosa* zusammen geworfen. Obwohl bereits vor 8 Jahren von Hume der Irrthum berichtigt und die Synonymie beider Arten geklärt wurde, so druckt der Nachschreiber doch wieder die Synonymie unverändert aus dem Mutterwerke ab und ist der Ansicht, dass „in Betreff beider Formen bis zum heutigen Tage noch Zweifel und Irrthümer herrschen“. Seine eigene famose Entdeckung von *Psittacus Bodini* übergeht der eifrige Leser des „Centralblättchens“ in Folge unserer Besprechung (Centralbl. 1878 p. 182) schlauer Weise mit Stillschweigen.

Der hochwichtige Erfolg der Forschungen Salvadori's, die Feststellung des *Tanygnathus gramineus*, bleibt, da in italienischer Sprache publicirt, unbeachtet; die Art ist nicht einmal dem Namen nach aufgeführt. Die neue, 1875 bekannt gemachte Form *Aprosniectus insignissimus*, welche der Compiler in den „letzten Nachträgen zu Gould's Birds of Austria“ (!) beschrieben und abgebildet sein lässt, da er nicht einmal die erste zoologische Zeitschrift, die „Proceedings of the Zoological Society of London“, bei seiner Arbeit benutzt hat, und von der er (der angebliche



Psittacolog!) vermuthet, dass es „wahrscheinlich ein vorzugsweise schöner Papagei sein muss,“ wird, obwohl schon der Name jedem oberflächlichen Papageikenner die systematische Stellung unzweifelhaft angiebt, neben dem *Nymphicus cornutus* untergebracht. Die längst bekannten Abweichungen in der Färbung vieler weiblichen Plattschwefelsittiche werden als neue Entdeckungen ausposaunt, weil in dem Mutterwerke durch Gründe unterstützte, jedoch von Wenigen getheilte, Zweifel gegen jene Thatsachen erhoben worden waren.

Wir müssen es hier mit dieser kleinen Serie der zahllosen Fehler und Irrthümer, mit deren Aufführung Bogen gefüllt werden könnten (auf Wunsch sind wir in der Lage, mit jeder beliebigen Quantität ergebenst aufzuwarten) und zu deren Berichtigung ein gleich starker Band geschrieben werden müsste, bewenden lassen; nur eine schöne Entdeckung des gelehrten Schriftstellers sei noch erwähnt. Abschreiber hat die Zunge von *Nanodes discolor* auf vorhandene Papillen untersucht, ist aber unglücklicherweise anstatt an die Spitze, an den hinteren Zungenrand gerathen und findet denn anstatt der glatten, löffelförmigen, *Platycercus*-artigen Zungenbildung „den Rand nicht eigentlich bewimpert, sondern von sehr feinen Faserchen besetzt“ (!).

Nach dem angeführten darf es wohl nicht mehr auffallen, dass der Verfasser generische Unterschiede der für den Ornithologen eine „Ordnung“ bildenden Papageienarten nicht zu finden vermag und alle 413 Arten (von denen er selbst gehört hat, thatsächlich sind ja mehr bekannt) unter der Bezeichnung *Psittacus* aufführt, was genau dasselbe bedeutet, als wenn jemand alle Adler, Falken, Geier und Eulen mit dem Gattungsnamen „*Falco*“ bezeichnen, oder alle Fasanen, Hocko-, Repp- und Flughühner „*Gallus*“ benennen wollte, und dass der Schöpfer „populärer Systematik“ hiernach willkürlich die Speciesnamen verändert.

So sieht die Arbeit aus, welche eine „Ergänzung zu dem wissenschaftlichen Werke des Herrn Dr. Finsch sein“ soll. Die Ausstattung entspricht vollkommen dem Inhalt durch die beigefügten Farbendrucktafeln, welche wahre Caricaturen darstellen (auch eine Schuld des Verfassers, der dem Maler nicht bessere Anleitung geben konnte), gegen die die schlechtesten Figuren der Neu-Ruppiner Bilderbogen als Portraits erscheinen. Der Verfasser beschliesst das Opus würdig mit folgender Selbstverherrlichung: „Man wird zugeben müssen, dass ich keine Mühe scheue, und wäre sie beipielloos (im Abschreiben, ja!), dass ich vor keinem Opfer zurückschrecke, und wäre es noch so gross, kurz und gut, dass ich Alles daransetze, um das grossartige Werk, welches zu schaffen ich geplant, in gleichmässiger

Darstellung vom Anfang bis zum Schluss zu ermöglichen.“

Wie die juristische Praxis Winkelconsolenten aufweist, wie in den Beruf der praktischen Aerzte Quacksalber und Medicinpfuscher sich einschleichen, so giebt es auch in der Ornithologie eine Sippe sogenannter Schriftsteller, welche unter der Maske, die Wissenschaft zu popularisiren, dieselbe als Geschäft betreiben und ausbeuten, gerechten Tadel ihres miserablen Treibens aber und die scharfe Zurückweisung in die ihnen gebührenden Schranken in eitler Ueberhebung als persönliche Gehässigkeit verschreien.

Dr. Ant. Reichenow.

## Tausch- und Kauf-Verkehr. Abonnements - Einladung.

Mit dem 1. Januar d. J. begann ein neuer Jahrgang, und zwar der zweite der

### „Allgemeinen Thierschutz-Zeitung“,

VIII. Jahrgang der Zeitschrift des Thierschutz-Vereins für das Grossherzogthum Hessen.)

Dieselbe erscheint monatlich einmal in der Stärke eines Druckbogens.

Preis im Buchhandel [durch die Fr. Würtz'sche Buchhandlung in Darmstadt]. . . 2 M. — Pf.

Preis durch die Post, incl. Bestellgeld 2 „ 10 „ für den ganzen Jahrgang.

Auflage über 7000; verbreitet in ganz Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.

**Inhalt:** Aufsätze über Thier- und Vogelschutz, Vogelkunde etc. aus der Feder hervorragender Schriftsteller; Besprechung der einschlägigen Literatur; Mittheilungen aus den Thierschutz-Vereinen und über deren Wirksamkeit.

Die weite Verbreitung und hohe Auflage der „Allgemeinen Thierschutz-Zeitschrift“ sicher Anzeigen den günstigsten Erfolg. Insertions-Aufträge, für welche die viermal gespaltene Petitzeile mit 20 Pf. berechnet wird, beliebe man an die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Frankfurt a. M. oder deren Agenturen und Filialen zu richten, welche allein zur Annahme berechtigt sind.

Zu recht zahlreichem Abonnement etc. ladet ein Darmstadt, im Januar 1881.

Der Herausgeber

der „Allgemeinen Thierschutz-Zeitschrift.“

Es werden zu kaufen gesucht: Ein aufgestellter Tiger oder desgleichen Balg mit Schädel, sowie acht männliche Pfauenbälge in gutem Gefieder. Offerten erbeten unter Adresse:

H. Rilke,

Präparator am naturhist. Museum in Braunschweig.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Redaction und Expedition: Berlin SW., Grossbeerenstr. 52. — Verlag: L. A. Kittler in Leipzig.  
Druck von E. Nolda, Berlin SW., Teltowerstr. 2.

auf den nahen Wiesen ihr Vesperbrod suchen, was aber heute noch spärlich genug ausfallen mochte.

Am 25. Februar bemerkte ich tief im Walde an einem rauschenden Gebirgsbache die erste Gebirgsstelze (*M. sulphurea*) und vernahm des Abends die ersten leisen Flötentöne einer Amsel. Leider bereiteten die letzten Tage des Monats, an denen das Thermometer morgens wieder unter Null stand, den fernern Studien ein baldiges Ende; aber wenn auch alle Frühlingssänge schweigen, die Staare schweigen nicht, trotzdem und alledem.

Von Wintervögeln wurden erlegt in der Nähe: *Anas mollissima*, *Cygn. musicus* und *Scolopax gallinula* bei Detmold und eine *Anas nyroca* (Moorente) bei Lempo. H. Schacht.

### Flügelahme Vögel.

In meinem Artikel „am Futterplatze“\*) machte ich beim Goldammer die Bemerkung, dass ich schon häufig im Sommer ihrer Flugkraft beraubte Ammern im Freien angetroffen habe, ohne den Grund dieser Erscheinung angeben zu können. Im Laufe dieses Sommers habe ich indess Gelegenheit gefunden, an einem Finken (*Fring. coelebs*) und Mauersegler (*Cypselus apus*) dieselbe Beobachtung zu machen, kann aber auch gleichzeitig die Ursache der Flügelähmung mittheilen. Es war nämlich im April, als ich schon früh Morgens in meinem Garten ein paar Finkenhähne in einem Kampfe begriffen fand, der mit grosser Hartnäckigkeit und gegenseitiger Erbitterung geführt wurde. Der Kampf dauerte bis gegen 2 Uhr Mittags, da trat Friede ein, denn mit gelähmtem Flügel lief der eine der Streiter am Boden umher. Er war kampfunfähig gemacht und suchte sich in einer dichten Dornhecke zu verstecken. — Im Juni erblickte ich am Dache eines hohen Gebäudes, wie ein paar Mauersegler, gleichsam zu einem Knäuel geballt, sich im Gefieder lagen. Lange schwankte

der Kampf, da endlich wirbelte der eine Kämpfe vom Dache hernieder und lag bald erschöpft am Boden. Ich nahm ihn auf und fand, dass der sonst wohlgenährte Vogel am Flügel verwundet und in Folge dessen gelähmt war. Da der Vogel ohnehin eingehen musste, setzte ich ihn zu Hause in einen Kistenkäfig, um einmal zu versuchen, ob auch er, wie es ja von anderen seiner Genossen erzählt wird, wohl das Kunststück verstehe, à la Tanner wochenlang ohne Nahrung zu vegetiren. Dies war jedoch keineswegs der Fall. Schon am dritten Tage zeigte sich eine bedeutende Abnahme der Kräfte, was ich durch einige eingestopfte Mehlwürmer zu heben versuchte. Am vierten Tage ging er aber, nach den Worten Davids, den Weg aller Welt, wodurch allerdings mein Glaube an die Möglichkeit eines sechswochenlangen Schmachtens seitens eines so ungestümen, beständig nach Nahrung jagenden Vogels etwas erschüttert worden ist, wenn auch ein Versuch kein Versuch sein mag. — Doch da ich eben beim Schmachten oder Fasten der Vögel angelangt bin, sei es mir gestattet, hier noch beiläufig zu erwähnen, dass nach meinem Dafürhalten unsere Spechte am wenigsten darin leisten können, weil ihrer im Winter so viele erschöpft aufgegriffen werden. Gestern, am 24. Oct., als das Thermometer plötzlich auf 6 Grad unter Null gesunken war und fusshoher Schnee die Fluren bedeckte, erschien in meinem Baumhofs ein Mittelspecht (*P. medius*), der, nachdem er dort einige Stunden verweilt, in einen offenen Käfig spazierte, den ich dort für Gimpel aufgestellt hatte. Ich lief rasch hinzu, schloss die Thür und nahm den rothköpfigen Gesellen in Empfang, hoffend, er werde sich im Zimmer rasch eingewöhnen. Aber der Specht verschmähte jede Nahrung, selbst Haselnusskerne und Mehlwürmer und war schon am andern Morgen 9 Uhr — er war Nachmittags 3 Uhr gefangen — eine Leiche, hatte also nicht einmal 18 Stunden, die Stunden der Nacht eingerechnet, fasten können. H. Schacht.

\*) Ornithol. Centralbl. 1880, p. 45.

### Rundschau.

„The Oologist“, A Monthly Journal devoted to the Study of Birds, their Nests and Eggs. Edited by J. M. Wade and S. L. Willard, Rockville Conn. (Nord Amerika). — Die Zeitschrift, auf welche wir bereits mehrfach hingewiesen, die namentlich den Zwecken der Oologen zu dienen bestimmt ist und Aufsätze über die Nester und Eier amerikanischer Vögel, sowie biologische Notizen enthält, wird mit dem neuen, VI. Jahrgang, erweitert werden und den Namen „The Ornithologist and Oologist“ führen. Der Inhalt wird dementsprechende Erweiterung erfahren. Das Jahres-Abonnement beträgt 1 Dollar.

Colenso, W., On the Moa (Transactions and Proc. New Zealand Inst. 1879, Vol. XII (Mai 1880), p. 63 bis 108, pl. IV und V). — Eine Uebersicht der bisherigen Entdeckungen von Ueberresten des Riesenvogels, der

nach Ansicht des Verfassers, des ersten Entdeckers, zwischen *Casuaris* und *Apteryx* seine systematische Stellung erhalten muss. Legenden der Eingeborenen über den Vogel.

Kirk, T. W., On the Occurrence of the Red-capped Dotterel (*Hiaticula ruficapilla*) in New Zealand (ibid. p. 246—247).

Hutton, On *Anas gracilis* Bull. (ibid. p. 272). — Verschieden von *A. gibberifrons* Müll., synonym mit oder nur geographische Race von *A. castanea* Eyt.

Oustalet, E., Description de deux Oiseaux nouveaux (Le Naturaliste 2. Année No. 41, 1. Déc. 1880, p. 323). — *Cyanalcyon quadricolor* de la côte septentrionale de la Nouvelle-Guinée; *Ptilopus (Rhamphiculus) Marchei* de l'île de Luçon.



- Schlegel, H., On an undescribed bird of the Timalia-Group, *Malia grata* (Notes R. Zool. Mus. Leyden Vol. II, No. 3, July 1880, p. 165, Note XIX).
- On an undescribed species of black-legged Megapode, *Megapodius sanghirensis* (ibid. No. 2, p. 91, Note XVI).
- Gerbe, Z., Observations pour servir à l'histoire de l'hirondelle rustique (Bull. Soc. Zool. de France 1880, 1. et 2. Parties p. 72—74). — Biologiques.
- Lemetteil, P. E., Capture dans le département de la Seine-Inférieure d'une Oie a con roux *Anser ruficollis* Pall. (Bull. Soc. Zool. de France 1880, 1. et 2. Parties p. 75—76). — Am 11. Dec. 1879 erlegt.
- Alléon, A., Catalogue des Oiseaux observés aux environs de Constantinople (ibid. p. 80).
- Rougemont, Ph. de, Note sur le merle du Labrador (Bull. Soc. Sc. Nat. Neuchâtel T. XII, p. 97.) — *Turdus labradorus* Gm. an der norwegischen Küste, bei Kielwik, beobachtet.
- Coues, E., Field Notes on Birds observed in Dakota and Montana along the Forty-Ninth Parrallel during the Seasons of 1873 and 1874 (Bull. Un. St. Geol. Geogr. Survey of the Territories Vol. IV, No. 3, 1878).
- Mc. Chesney, E., Notes on Birds of Fort Sisseton, Dakota Territory (ibid. Vol. V, No. 1, 1879).
- Gould, J., Description of two new Humming-birds from Bolivia (Ann. Mag. Nat. Hist. Vol. V, No. 30, June 1880, p. 489) (*Cyanthus bolivianus* und *Pinarolaema n. g. Buckleyi*).
- Sharpe, R. B., Description of two remarkable new Species of Kingfishers (Ann. Mag. N. H. Vol. VI, No. 33, September 1880, p. 231) (*Tanysiptera Danae* und *Clytoceyx n. g. rex*).
- Elliot, D. G., On *Cyanthus bolivianus* Gould (Ann. Mag. Nat. Hist. Vol. VI, No. 33, September 1880, p. 232—234). — Genannte Art nur individuelle Abweichung von *C. mocoa*. A. R.
- Müller, Aug., Zur Naturgeschichte der *Cisticola schoenicola* Bp. (Offenb. Verein für Naturkunde, 19. und 20. Jahresbericht für 1880).
- Beobachtungen an einem Wanderfalkenpaar (*Falco peregrinus* Briss.) (ibid.).
- Schröder, R., Pterographische Untersuchungen. Halle 1880. 36 S.
- Stejneger, Leonh. Er *Lanius excubitor* L. og *Lanius major* Pall. distinkte eller ei? — Andet svar til Hr. Rob. Collett (Arch. for Math. og Naturvidenskab. 1880, V, 3, p. 274).
- Seebohm, H., Siberia in Europe. A Naturalists Visit to the Valley of the Petchora in North-East Russia. With descr. of Birds and their migrations. London 1880.
- Marchand, M. A., Notes sur les poussins des oiseaux d'Europe (Rev. et Mag. de Zoologie III, T. 7, 1879, No. 1, p. 60). — Beschreibung und Abbildung verschiedener Jugendkleider europäischer Sumpfvögel. H. S.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Unserem Referate über die Februar-Sitzung, welches in letzter Nummer dieses Blattes wegen Rummangels gekürzt werden musste, haben wir das folgende nachzutragen: Herr Dr. Bolle hält einen längeren Vortrag über die Vögel Griechenlands. Ein kurzer Ueberblick der Arbeiten, welche die Ornithologie Griechenlands behandeln, leitete die geistvollen Bemerkungen des Vortragenden ein. Er nannte Lindermayer und v. d. Mühle, Erhard und Krüper, unsere deutschen Landsleute, ferner Drummond-Hay und Thomas Powys von den englischen Forschern. Einer glänzenden Localschilderung, in der eine Fülle interessanter und bemerkenswerther Details über die Vegetations-Verhältnisse Griechenlands den Hörer in jenes klassische Land geleiteten und die von der umfassenden Kenntniss gerade dieser Verhältnisse des Vortragenden beredtes Zeugnis ablegten, schloss sich eine Schilderung des Vogel-lebens an. Herr Dr. Bolle folgte hierbei den Spuren der Arbeit eines Freundes: „La Faune de Grèce par Th. de Heldreich“ p. 1 (Athènes 1878), einer Arbeit, die in Deutschland wenig bekannt geworden ist. Derselben entnahm er eine Menge von Einzelheiten, die geradezu als typisch für Griechenland zu bezeichnen sind, sprach über alt- und neugriechische Namen und deren Bedeutung, über Anschauungen und Sagen des Volkes und dergl. mehr und entwarf so in den weitesten Zügen

ein Bild der Ornithologie Griechenlands. — Herr Prof. Cabanis legt das in Lieferungen erscheinende Werk Elliot's: „A Monograph of the *Bucerotidae* or Family of the Hornbills“ vor und knüpft an die Vorlage eine längere Reihe kritischer Bemerkungen über einzelne der in dem Werke abgebildeten Arten, sowie Berichtigungen und Zusätze des englischen Werkes. Herr Prof. Cabanis weist nach, dass die von ihm aufgestellte Art *B. subquadratus* mit dem *B. subcylindricus* Sel. nicht zu identificiren sei und in dem vorliegenden Werke noch fehle. *B. pallidirostris* Hartl. ist von Sharpe und desgleichen von Elliot nicht anerkannt und für identisch mit *B. melanoleucus* (mit verblichenem Schnabel) betrachtet worden. Dies ist aber nicht der Fall, denn ein dem Berliner Museum aus Angola zugegangenes Exemplar bestätigt die von Hartlaub aufgestellte Art, welche der Vortragende in Bezug auf die Färbung des Gefieders eher mit *B. nasutus* vergleichen möchte. Der von Elliot als *B. flavirostris* Rüpp. abgehandelte Vogel, ist die von Herrn Cabanis früher als *B. leucomelas* Licht. beschriebene südafrikanische Art, während *B. flavirostris* Rüpp. eine verschiedene nordost-afrikanische Art ist. H. S.

### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Sitzung vom 3. März 1881. Vorsitzender Herr Dr. Reichenow. — Nach Erledigung einiger ge-

schäftlicher Mittheilungen nimmt Herr Fahrenbach zu dem angekündigten Vortrage „Der Fang der Vögel in den verschiedenen Jahreszeiten“ das Wort und führt in ansprechender Form die in den einzelnen Monaten des Jahres in Wald, Feld und Bruch zur Anwendung kommenden Fangmethoden unter Berücksichtigung der auftretenden Vogelarten vor. Der Vortrag soll später in diesen Blättern mitgetheilt werden. In der sich anschliessenden Discussion kommen verschiedene Fragen über das Verhältniss der im Winter bleibenden zu den fortziehenden, in einer Gegend als Brutvögel auftretenden Schwarzdrosseln und deren Nahrung zum Austrage, wobei sich ergibt, dass in der Mark ungefähr ein Drittheil des Bestandes als Standvögel zu betrachten sind und diese während der Winterszeit ihre vorwiegend aus Würmern bestehende Nahrung an den moorigen Ufern kleiner Wasserläufe und den Rändern der Brücher suchen.

Der Herr Vorsitzende bringt aus der von Herrn Dr. Bolle herausgegebenen neuen Zeitschrift „Der Deutsche Garten“ einen Artikel des Herrn Prof. Altum zur Kenntniss, nach welchem die Winter-Fütterung der Meisen in der Zeit des Auftretens von Rauhref als ganz besonders wichtig für die Erhaltung dieser für die Baumkultur so ungemein nützlichen Insektenfresser hervorgehoben wird. Nächste Sitzung Donnerstag den 17. März cr. Abends 8 Uhr im bisherigen Sitzungslokale. Vorbesprechungen über die durch den Ablauf des Geschäftsjahres statutengemäss bedingte Neuwahl des Vorstandes, Ehrenraths und der Revisoren.

A. G.

### Druckfehler Berichtigung.

Auf Seite 29, zweite Spalte, 25. Zeile von oben lies: „opulentesten“ für „gulantesten“; auf Seite 39, 2. Spalte, 5. Zeile von unten lies: „Australia“ für „Austria“; auf Seite 40, 2. Spalte, 3. Zeile von oben lies: „Consulanten“ für „Consolanten“.

### Briefkasten der Redaction.

Manuscripte gingen ein von den Herren Prof. Dr. Borggreve und Dr. Quistorp.

### Eingegangene Drucksachen.

413. Holtz, L., Um und durch Spanien. Reiseskizzen gesammelt auf einer im Jahre 1879 nach Spanien ausgeführten ornithologischen Reise (Hartleben, Leipzig, 1881).
414. Madarász, G., Adatok a czinkefélék boncz-és rendszertanához Különös tekintettel a magyarors-Zági fajokra (Budapest, 1881).
415. Forbes, W. A., On two rare Ploceine Birds now or lately living in the Society's Menagerie. (Proc. Z. S. London 1880.)
416. — On some Points in the Structure of *Nasiterna* bearing on its Affinities. (ibid.)
417. — On the Anatomy of *Leptosoma discolor*. (ibid.)
418. — Contributions to the Anatomy of Passerine Birds. Pt. I. On the Structure of the Stomach in certain Genera of Tanagers. Pt. II. On the Syrinx and other Points in the Anatomy of the *Eurylaemidae*. Pt. III. On some Points in the Structure of *Philepitta* and its Position amongst the Passeres. (ibid.)
419. — Note on a Specimen of Denham's Bustard. (ibid.)
420. — On the Contributions to the Anatomy and Classification of Birds made by the late Prof. Garrod. (The Ibis Jan. 1881).
421. Barboza du Bocage, Mélanges ornithologiques. V. Espèces nouvelles, rares ou peu connues d'Angola et de la côte de Loango. (Aus: Journ. Sc. Math. Phys. Natur. Lisboa No. XXIX, 1880.)  
— — Aves das possessoes portuguezas d'Africa occidental. Vigesima Lista (ibid.).  
— — Aves de Bolama e da Ilha do Principe (ibid.).
422. G. Hartlaub, Beitrag zur Ornithologie der östlich-aequatorialen Gebiete Afrika's mit 1 Karte. (Aus: Abhandl. Naturw. Vereins zu Bremen, VII. Band, 2. Heft.)
423. M. Bogdanow, Bemerkungen über die Gruppe der Pteroclidien. (Aus: Bull. Acad. Impér. Sc. St. Petersburg T. XXVII.)
424. Siebenundzwanzigster und achtundzwanzigster Jahresbericht der Naturhist. Gesellschaft zu Hannover. (Hannover, Hahn'sche Buchhandlung.)
425. Neunundzwanzigster und dreissigster Bericht desgl. Blätter des Böhm. Vogelschutz-Vereins in Prag. No. 8. I. Jahrg. (W. Schier, Prag).  
Geflügel-Börse (Freese, Leipzig). No. 3—5.  
Der Geflügelzüchter und Vogelfreund (Moessinger, Frankfurt a. M.) No. 5.  
Monatschrift d. D. Vereins z. Schutze der Vogelwelt. No. 1—3. 1881.  
Zeitschrift des Ornithologischen Vereins in Stettin. No. 11 u. 12. 1880.  
Der praktische Geflügelzüchter. Organ des Central-Vereins für Geflügelzucht in der Provinz Hannover. (E. Rode, Hameln). No. 1.  
Ritsert, Die Vogelwelt. (Heilbronn). No. 5. 1881.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

### Straussen-Eier

vom Afrikanischen Strauss (*Struthio camelus*) hat billig abzulassen

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Schöne Bälge von *Anser poliocephalus* Gray, *melanopterus* Eyt., *brachypterus* Lath. und *antarcticus* Lcht. à 10 Mk. sind abzugeben.

Dr. Reichenow, Berlin S.W., Grossbeerenstr. 52.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Naturalienlager in Bälgen, Schädeln, Eiern, Lepidopteren und Coleopteren, europ. und exot., Preislisten gratis und franco.

Kronförstchen bei Bautzen.

Königr. Sachsen.

H. B. Möschler,

(früher H. F. Möschler in Herrnhut).



**Charles Jamrach,**

180 St. George St. E. London.

Empfiehlt: 3 Riesen Paviane, die grössten in Europa. 2 Hunds-Paviane à 80 M. — 6 Schwarze Macca-bäer à 40 M. — 12 Callitrichus-Affen à 20 M. — 17 Mona-Affen à 50 M. — 20 Graue Papageien à 20 Mark. — 60 Paar Nymphen-Sittiche à Paar 20 M. — 35 Indische Schlangen, 8 Fuss lang, à 12 M. — 15000 Land-Schildkröten zu 30 M. pro 100. — 5 Rothe Araras à 80 Mk. — 1 Tigerin 3200 M. — 3 Blaue Gnus à 4000 M. — 2 Leucoryx-Antilopen à 700 M. — 2 Spanische Eselhengste à 600 M. — 2 Shetland-Ponies à 300 M. — 1 Rothes Kangarou-Männchen 500 M. — 1 Paar Kangarou-Ratten 80 M. — 5 Wanderou-Affen à 160 Mark. — 1 Casuar 800 Mk. — 2 Antigone-Kraniche à 240 Mk. — 2 Pelicane à 160 Mk. — 2 Emus, ein Viertel erwachsen, à 140 M. — Ceram-Loris à 50 M. — Blaue Gebirgs-Loris à P. 60 M. — Nymphen-Sittiche à P. 20 Mark. — Olivengelbe Sittiche à P. 60 M. — Blassköpfige Rosellas à P. 40 Mark. — Weissflügel-Sittiche à P. 20 Mk. — Rosellas à P. 35 M. — Gras-Sittiche à P. 12 M. — Inka-Kakadus à 40 M. — Rosa-Kakadus à 12 M. — Nasen-Kakadus à 12 Mk. — Australische Schopftauben à P. 60 M. — Wonga-Wonge-Tauben à P. 80 Mk. — Friedens-Täubchen à P. 50 Mk. — Pennant-Sittiche P. 40 M. — Nanday-Sittiche à P. 80 Mk. — Schilffinken à P. 8 Mk. —

**Zoologische Gross-Handlung**

von

**G. Bode** aus Brasilien.

Filiale: Leipzig, Nikolai-Kirchhof 5. I.

Empfiehlt: Java-Affen, zahm, à 22 M. 50 Pf. — Surinam, zahm, anfangend zu sprechen 33—60 M. — Amazonen, zu sprechen anfangend, à 22—36 M. — Kleiner Salon-Kakadu 24 Mark. — Rosa-Kakadu 18 M. — Grosse gelbhaubige Kakadus à 18 M. — Nymphen, sehr schön, à P. 22½ und 25 Mk. — Wellen-Sittiche, importirt, à P. 10 Mk. — Wellen-Sittiche, junge à P. 9 Mk. — Graue Kardinäle à 6 M. — Rothe Kardinäle à 8 M. — Sonnenvögel à P. 15 M. — Schwarzbunte japanische Mövchen à P. 8 M. 50 Pf. — Gelbe Mövchen à P. 14 M. — Papagei-Amadine à P. 24 Mk. — Diamantfinken à P. 18 M. — Graue Reisevögel, Kleine Elsterchen, Buntschnabel-Weber, Bandfinken, Silberbeck, schwarzköpfige Nonnen, Muskatfinken, Tigerfinken, Broncemännchen à P. 4 M., 28 Paare 100 M. — Löwen- und Bärenkrallen Stück 1 M. — Straussen-Eier Stück 6 Mark.

Einen lebenden Seeadler für 15 Mk. und eine lebende Schleiereule für 2 Mark verkauft

**T. Keitel,**

Berlin, Nicolai Kirchhof 9.

**Zoologische Gross-Handlung**

von

**H. Fockelmann,** Hamburg,

hat vorrätig und empfiehlt: zahme, etwas sprechende Gelbnacken à 75 Mark — Surinam, zahm, etwas sprechend à 36 M. — Amazonen, zahm, anfangend zu sprechen à 24—30 M. — Neuholländer à 20 M. Rosa-Kakadus à 15 Mk. — Grosse gelbhaubige Kakadus à 18 Mark. — 1 Zwerg-Arara (*Sittace severa*) zahm, etwas sprechend, 45 M. — Nymphen-Sittiche, importirt, 24 Mk. — Wellen-Sittiche, importirt à P. 10 Mk. — Sperlings-Papageien à P. 10 M. — Gras-Sittiche à P. 10 M. — Halbmond-Sittiche à P. 15 M. — Kaktus-Sittiche à P. 15 M. — Mönchs-Sittiche à P. 15 M. — Gelbwangen-Sittiche à P. 15 M. — Rothe Kardinäle à Männchen 8 M. — Dominicaner Kardinäle à 6 M. — Graue gehäubte Kardinäle à 6 M. — Saffranfinken à P. 10 M. — Reisfinken à P. 4 Mark 50 Pf. — Weissköpfige Nonnen à P. 6 Mk. — Schwarzköpfige Nonnen à P. 5 M. — Silberfasänchen à P. 4 Mk. 50 Pf. — Bandfinken à P. 4 M. 50 Pf. — Astrilds à P. 4 M. 50 Pf. — Amaranten à P. 7 M. — Grisbleu à P. 7 Mk. — Cordonbleu à P. 7 Mk. — Graubunte Mövchen à P. 10 M. — Blutschnabel-Weber à P. 4 M. 50 Pf. — Orange- und Napoleons-Weber à Paar 4 Mk. —

Eine reichhaltige Sammlung ausgestopfter Vögel, 3000 Exemplare, darunter die seltensten Varietäten, ist zu verkaufen, vollständig oder einzeln. Herr Prof. Dr. Altum in Neustadt-Eberswalde, welcher die Sammlung seit Jahren kennt, ist gern zu näherer Auskunft bereit. Wegen des Preises wende man sich an

**H. Uhlenkamp,** Osnabrück.

Zuverlässige, normal volle Gelege von *Falco subbuteo*, *Pastor roseus*, *Fringilla montium*, *Scelopax rusticola*, *Charadrius morinellus*, *Anas nyroca*, *Anas rutila* und *Anas strepera* sucht zu kaufen oder einzutauschen gegen Gelege von besseren nordischen Species.

**Wilh. Ellingsen,**

Copenhagen, Vestergade 6.

**Vortreffliche Sänger!**

Als Nachtigalen, Sprosser, 1 Pärchen Sonnenvögel, Steinröthel, Rothkehlchen, Grasmücken sowie eine schön decorirte Volière mit Springbrunnen, nicht zu gross, auch einzelne gut erhaltene Käfige habe wegen Mangel an Raum billig abzugeben.

**R. Hebenstreit,**

Berlin, Koch Strasse No. 20.

Das **Ornithologische Centralblatt** erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Redaction und Expedition: Berlin SW., Grossbeerenstr. 52. — Verlag: L. A. Kittler in Leipzig.  
Druck von E. Nolda, Berlin SW., Teltowerstr. 2.

Neugierig, wie diese Sittiche sind, krochen diese Vögel in alle Schlupfwinkel und durchsuchten alle Ecken. Da sie überhaupt mehr Dämmerungs- als Tagflieger sind (?), so hielten sie sich auch gerne an den dunkelsten Orten der Vogelstube auf, und so geschah es, dass das Weibchen in einen mit Wasser halbgefüllten, aber zugedeckten Topf kroch und darin ertrank. Das übrig gebliebene Männchen erfreut sich immer noch des besten Wohlseins, hat den letzten harten Winter im ungeheizten Raume sehr leicht überstanden und steht gegenwärtig in höchster Farbenpracht. Am 21. März 1880 erhielt ich ein weiteres Paar durch den „Deutschen Verein für Vogelzucht und Acclimatisation“. Ich kaufte nämlich dieses Paar bei der dritten internationalen Geflügelausstellung in München 1880 von Herrn Dr. Franken aus Baden-Baden, der die Vögel hier ausgestellt hatte, auf Rechnung des Vereins. Da Herr Franken die Vögel mir als gut und gesund rühmte, so setzte ich keinen Zweifel in deren Güte und beging in Folge dieser Mittheilung allerdings den Fehler, die Vögel nicht ganz genau zu besichtigen; denn als ich sie nach Hause gebracht hatte, bemerkte ich zu meinem Leidwesen, dass sie nicht fliegen konnten und dass beiden Vögeln auf einer Seite die ersten Schwingen ausgerissen waren. Aber nicht nur die Schwingen waren ausgerissen, sondern es war auch der Knochen des Eckflügels verletzt, abgeschnitten oder auf sonst welche Weise verstümmelt. Alle diese Mängel sah ich zu spät und

hoffte immer, es würden die Schwingen bei der Mauser im Herbst wieder wachsen. Freilich wuchsen die Schwingen auch theilweise wieder, blieben aber kürzer als diejenigen des anderen Flügels. Die Vögel waren und blieben verstümmelt. Für die Volière konnte ich sie nicht gebrauchen. Ich setzte sie daher in einen ziemlich grossen Käfig. Ich fütterte sie mit weisser Hirse, Senegalhirse und Sonnenblumenkernen. Jeden Morgen erhielten sie etwas frisches Milchbrot und sehr häufig Blätter vom Bärenzahn oder Kreuzkraut. Beide Pflanzen verzehrten sie mit grossem Behagen. Gegen Anfang des Juni merkte ich, dass das Weibchen etwas suchte. Es kroch immer von einem Eck in das andere und benahm sich ziemlich unruhig. Daher brach ich einige Drähte aus dem Käfig und hing von aussen her einen Nistkasten daran. Schon am folgenden Morgen sass das Weibchen drinnen und machte sich zu schaffen. Ich hatte auf dem Boden des Nistkastens etwas Sägespäähne angebracht und das schien auch der Vogel gerne zu haben. Am 13. Juni bemerkte ich das erste Ei; am 15. das zweite und am 17. das dritte. Am 17. Juni hatte ich einmal nur auf einige Sekunden aus Unvorsichtigkeit die Thür des Käfigs offen gelassen; diesen Moment hatte das Weibchen benutzt, war am Drahtgeflecht herausgeklettert und sass nun aussen als ich zurückkam, um die Thür wieder zu schliessen.

(Schluss folgt.)

## Rundschau.

- Meredith, Louisa, *Tasmanian Friends and Foes: Feathered, Furred and Finned*. With col. Pl. London 1880.
- Sewertzow, N., *Etudes sur le passage des oiseaux dans l'Asie centrale particulièrement par le Fergânah et le Pamir* (Bull. de la Soc. imp. des Nat. de Moscou 1880, II, p. 234, pl. VI).
- Jones and Shultze, *Illustrations of the Nests and eggs of the Birds of Ohio*. With text. Cercleville 1880. Parts 3 and 4.
- Robert, P., et Rambert, E., *Les oiseaux dans la nature*. Paris 1880. Fol. avec 20 planches chromolith. et 10 grav. sur bois. Tome II.
- Gronen, D., *Ueber Wartung und Pflege der Grasmücken* (Zool. Garten, XXI, 1880, 11, p. 336).
- Gurney, J. H., *On the Nesting in Confinement of the Snowy Owl* (The Ibis XVI, Oct. 1880, p. 471).
- Lilford, L., *On the occurrence of Larus Audouini* (ibid. p. 480).
- Rossignol, Notice sur la nichée du Bihoreau (*Ardea nycticorax*) (Mém. de la Soc. des Sc. Nat. de Saône-et-Loire. 1880. T. IV. No. 1).
- Oustalet, E., *L'architecture des oiseaux; le nid du Rhamphomicron microrhynchum* (La Nature, 1880. No. 378, avec fig.).
- Forbes, W. A., *On the Contributions to the Anatomy and Classification of Birds made by the late Prof.* Garrod F. R. S. (The Ibis, XVII, Januar 1881, p. 1—32).
- Ramsay, R. G. Wardlaw, *Descriptions of two new species of Birds* (ibid. p. 32—34). — Neu: *Analcipus consanguineus* pl. 1 (Sumatra) und *Edoliosoma alterum* (Zebu).
- Biddulph, John, *On the Birds of Gilgit* (ibid. p. 35 bis 102).
- Finsch, Otto, *Ornithological Letters from the Pacific*. No. 5 und 6 (ibid. p. 102—115).
- Shelley, G., *On new Species of East-African Birds* (ibid. p. 115 bis 118). — Neu: *Parus albiventris*, *Cosmopsarus unicolor*, *Pogonorhynchus albicauda*, *Schizorhis Leopoldi* (pl. II), *Gallirex chlorochlamys*, sämtlich aus Ugogo.
- Gurney, J. H., *Notes on a „Catalogue of the Accipitres in the British Museum“ by R. B. Sharpe 1874* (ibid. p. 118—124).
- Gurney, J. H., *A List of Birds collected at or near Mombasa, East-Africa* (ibid. p. 124—128).
- Salvin, O., *Description of two new Species of Wrens from Ecuador* (ibid. p. 129—130). — Neu: *Cistothorus brunneiceps* (pl. III, fig. I) und *Microcerculus taeniatus* (pl. III, fig. 2).
- Sclater, P. L., *On a apparently new Parrot of the genus Conurus* (ibid. p. 130 bis 131). — Neu: *C. egregius* (pl. IV) ex Demerara.



- Layard, Edg. L. and E. Leop. C., Notes on the Avifauna of New Caledonia and the New Hebrides. With Remarks by the Rev. Can. Tristram (ibid. p. 132—139). — Neu: *Aegotheles Savesi* (pl. 5) ex New Caledonia.
- Nicholson, Francis, List of Birds collected by Mr. H. O. Forbes in the Island of Java (ib. p. 139—156).
- Biddulph, John, Description of a new Finch of the Genus *Propasser* from Yarkund (ibid. p. 156 bis 157). — Neu: *Propasser rhodometopus*.
- Meyer, A. B., Notes on *Gymnophaps poecilorrhoea* Brügg. (ibid. p. 169—170).
- Layard, E. L., On *Pachycephala Randavensis* (ibid. p. 170—171).
- Layard, E. L. and E. L. C., On some New Caledonian Birds (ibid. p. 171—173).
- Römer, Aug., Nachträge zu dem Verzeichnisse der Säugethiere und Vögel des vormaligen Herzogthums Nassau, insbesondere der Umgegend von Wiesbaden. (Jahrb. des Nass. Vereins f. Naturkunde XXXI — II, 1878, 1879, p. 245). — *Emberiza cirrus* neu für das Gebiet.
- Elliot, D. G., Monograph of the *Bucerotidae* or family of the Hornbills. London 1880. Fol. w. 12 col. pl. pt. 7 and 8 (Fortsetzung).
- Morse, E. S., On the identity of the ascending process of the Astragalus in Birds with the Intermedium. Boston 1880.
- Göring, A., Ornithologische Erinnerungen aus Venezuela III (Monatsschrift des Deutschen Vereins z. Schutze der Vogelwelt, V, 1880, No. 11, p. 194).
- Frenzel, A., Aus meiner Vogelstube (ibid. p. 198). Ueber *Sialia sialis*, *Spermestes striata* und *Pyrrhula vulgaris*.
- Schlechtendal, E. von, Beiträge zur Kenntniss fremdländischer Stubenvögel. II. Der kleine Elsterling, *Cissopis minor* (ibid. p. 205).
- Gould, J., The Birds of New Guinea and the adjacent Papuan Islands. London 1880, roy. Fol. Part. II (Fortsetzung).
- Supplement to the Trochilidae or Hummingbirds. Part. I. London 1880, roy. fol.
- Méguin, P., Maladies des oiseaux, causes, nature et traitement. Fontainebleau 1880, 8, 230 pgs.
- Grünhaldt, O., Die künstliche Geflügelzucht. 2. Aufl. Dresden 1881. 8. 59 pgs.
- Bolau, H., Ein Papstfink als Pfleger eines Kukuks (Zoolog. Garten, 1880, 10, p. 311).
- Nehrling, H., Der Blauvogel oder Hüttensänger (*Sialia Wilsonii*, Swains.) Monatsschr. d. Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt 1880, V, No. 12, p. 214).
- Schlechtendal, E. von, Mein Hüttensänger und seine Familie (ibid. p. 224).
- Johnson, O. B., List of the Birds of the Willamette Valley. Oregon (American Naturalist, 1880, Sepbr. p. 635). Schluss. H. S.
- Göring, A., Ornithologische Erinnerungen aus Venezuela

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 7. März 1881. — Vorsitzender Herr Justizrath Dr. Golz. — Nach Verlesung des Berichtes über die Februarsitzung legt Herr Reichenow eine Anzahl neu eingegangener Arbeiten von Madarasz, Bogdanow und Barboza du Bocage vor und erstattet, unter Bezugnahme auf das ausgelegte Werk, ein eingehendes und umfassendes Referat über die jüngst veröffentlichte Publication von O. C. Marsh: *Odontornithes*, Monograph of the extinct toothed Birds of North America (New Haven 1880, gr. 4.) — Herr Justizrath Dr. Golz hält einen längeren Vortrag: Ueber die Zugstrassen der Vögel und ihren Wandertrieb im Lichte der Darwin'schen Theorie. Der Vortragende geht von den Ansichten aus, welche Palmén in seinem vielbesprochenen Buche und zwar im letzten Capitel über den sogenannten Zug-Instinkt entwickelt hat. Auf die Anschauungen hinweisend, welche über diesen Gegenstand von Ludwig Brehm, Altum, Middendorf und Anderen veröffentlicht wurden und mit Rücksicht auf die Ideen über die Art und über die Constanz der Species, die in Agassiz, Cuvier, Lamarck ihre Vertreter fanden, entwickelt der Vortragende in eingehend kritischer Darstellung seine Ansichten über den Wandertrieb und die Zugstrassen der Vögel, Ansichten, die, geringfügige Modificationen abgerechnet, im Wesentlichen den Ausführungen beipflichten, welche dieser Ge-

genstand durch Palmén erfahren. — Eine längere Discussion folgte dem Vortrage. — Herr Walter legt eine Serie von Kukuksiern seiner Sammlung mit den dazu gehörigen Nesteriern vor und knüpft daran interessante Mittheilungen über das Gewicht der Eier von *Cuculus canorus*. Den ausführlichen Darstellungen des Herrn Walter, welche im Journal für Ornithologie werden veröffentlicht werden, entnehmen wir kurz das folgende. Walter hatte bereits früher darauf hingewiesen, dass die Eier des Kukuks eine härtere und festere Schale haben, als die anderer Vögel. Herr Premier-Lieutenant Krüger-Velthusen hat nun dargethan, dass die Schale der Kukuks-eier auch ein schwereres Gewicht habe. Auf diese Beobachtung hin hat Herr Walter seine sämtlichen Kukuks-eier gewogen und gefunden, dass dieselben sämtlich im Durchschnitt ein Drittel mehr als ebenso grosse Eier anderer Vögel wiegen. Diese Feststellung ist schon deswegen von grosser Bedeutung, als im Handel oft falsche Kukuks-eier vorkommen, die durch das Gewicht leicht als solche erkannt werden können. Auch an den grossen, blauen Eiern, die in Waldrothschwanz- und Steinschmätzerneuern gefunden wurden, kann man durch das Gewicht leicht erfahren, ob sie Dopeleier oder Kukuks-eier sind. — Herr Professor Cabanis theilt schliesslich einen Aufruf des Comité's zur Unterstützung der Verwundeten in Transvaal mit, welcher zu

Geldbeiträgen zur Hülfe und Pflege für die verwundeten Boeren auffordert, und veranstaltet eine Sammlung unter den Anwesenden. Geldspenden für den genannten Zweck nimmt Herr Consul Gärtner in Berlin, Potsdamerstrasse 86 a entgegen. — Nächste Sitzung am 4. April Abends 7½ Uhr im Bibliothekzimmer des Architektenhauses, Wilhelmstrasse 92. — Vortrag des Herrn Schalow, über Vögel der Mark.

#### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Sitzung vom 17. März 1881. Vorsitzender Herr Dr. Reichenow: Auf Anregung des Vorsitzenden gelangten verschiedene Krankheitserscheinungen bei gefangenen Vögeln, insbesondere die Diphteritis der Augen zur Discussion. Als erfolgreiches Mittel hat sich allein das Aetzen mit Höllenstein in vielen Fällen bewährt. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden ersucht, beobachtete Krankheitserscheinungen und dagegen angewendete Kuren zur Mittheilung des Vorsitzenden zu bringen, um allgemeinere Besprechungen dieses für den Vogelwirth so wichtigen Gebietes in dem „Ornith. Centralblatt“ herbeizuführen. — Herr Schalow lenkte die Aufmerksamkeit auf das Vorkommen des grossen grauen Würgers in der Mark. Die Discussion ergab, dass der Vogel in der Umgegend Berlin's überall nur sporadisch auftritt. Herr Schalow knüpfte daran Mittheilungen über das vereinzelte Auftreten anderer märkischer Vögel, insbesondere des Steinadlers, welcher nur noch an wenigen Plätzen brütend zu finden ist. — Nächste Sitzung am 7. April Abends 8 Uhr, im Hôtel Hapoldt, Grünstrasse 1. Bericht der Revisoren; Neuwahl des Vorstandes, der Revisoren und des Ehrenrathes. Vortrag über Vögel der Vorwelt. — Zur Aufnahme in den Verein sind vorgeschlagen: Herr Banquier W. Grunprecht (Berlin), Herr W. Hahn (Berlin), Herr Hofrath Butzmann (Berlin).

#### Zoologischer Garten zu Hamburg.

Verzeichniss der Vogelarten, die im Jahre 1880 zum ersten Mal ausgestellt wurden. Drei Kaktussittiche, *Comurus cactorum* Pr. Wd., Ein Langschwefsittich, *Palaeornis longicaudatus* Bodd.,

Ein braunes Pfäffchen, *Sporophila flabellifera* Gm., Zwei Zwergdrosseln, *Turdus nanus* Audub., Zwei grauköpfige Meinas, *Temenuchus malabaricus* Gm.,

Eine Veilchentaube, *Janthoenas janthina* Tem., Zwei Schopffasanen, *Pucrasia macrolopha* Less., Ein Gabelschwanzhuhn, *Gallus furcatus* Tem., (?)

Ein Wasserläufer, *Totanus glottis* L., Ein Sandläufer, *Thinocorus rumicivorus* Eschr., Ein chilenisches Wasserhuhn, *Fulica armillata* V., Zwei Kahnschnabel, *Cancroma cochlearia* L., Drei Elstergänse, *Anseranas melanoleuca* Lath., Vier Spitzschwanzenten, *Anas spinicauda* Vieill., Eine brasil. Ente, *Querquedula brasiliensis* Gm.

Dr. H. Bolau.

#### Fragen und Auskunft.

Wir sind von Freunden unseres Blattes aufgefordert worden, die Rubrik „Fragen und Auskunft“ in höherem Grade zu kultiviren, als es bisher geschehen. Ueberzeugt, dass die Erörterung allgemein interessanter Fragen in diesen Spalten allen Lesern willkommen ist und gern bereit, diesem Theile besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, bitten wir, geeignete Beobachtungen uns zum Zwecke der öffentlichen Discussion einzusenden. Da wir uns aber nicht anmassen, wie es wohl auch seitens mancher Redactionen geschieht, alle eingehenden Fragen selbst zu beantworten, so richten wir gleichzeitig an alle unsere geehrten Mitarbeiter und Freunde unseres Blattes die Bitte, an der Beantwortung sich zu betheiligen. Die Antworten auf die Fragen sollen möglichst in jeder folgenden Nummer gebracht werden. Wo eine definitive Beantwortung seitens der Redaction geschehen kann oder bereits von einem der Herren Mitarbeiter zugesagt ist, wird dies sogleich bei Publication der Frage bemerkt werden.

Die Redaction.

Frage 1: Der Redacteur dieses Blattes hatte die Güte, mir als Mittel gegen entzündete Schleimhäute des Auges (nach der Beschreibung: Diphteritis der Augenbindehaut. D. Red.) eines Rosenbrustknackers, Höllensteinlösung zu empfehlen und wünschte Bericht über den Erfolg der Kur. Ein Verhältniss der Lösung war nicht angegeben; ich nahm daher, wie es in Brehm's „Gefangene Vögel“ angegeben ist, auf eine Unze zwei Gran. Mit diesem Medicament wusch ich täglich mehrere Male das kranke Augenlid. Obwohl nun bald darauf die Entzündung des Augenlides nachliess, möchte ich doch fast bezweifeln, dass obiges Mittel die Ursache war. (Die Entzündung hatte schon früher ohne Zuthun bald zu bald abgenommen.) Ich halte nämlich die Lösung für zu schwach. Nach der häufigen Pinselung färbte sich doch das Lid nicht dunkler, auch wurden weder der Pinsel noch der Kork des Fläschchens, worin ich die Lösung aufbewahrte, schwarz. Als die Entzündung des Auges wieder stärker denn je wurde, liess ich mir eine stärkere Lösung von Höllenstein in Wasser (1 zu 20) machen. Damit pinselte ich wieder fleissig, nun mit sichtbarer Wirkung an dem Lide: es wurde schwärzlich, der Vogel fühlte auch Schmerz. Zu meiner Freude verging die Entzündung fast gänzlich. Hoffentlich wird sie ganz schwinden und nicht wiederkehren. Sollte dies dennoch geschehen, dann werde ich das zweite Mittel: Karbolsäurelösung anwenden. Ob diese Entzündung wohl Diphteritis war? Diese soll doch stark ansteckend sein. Ich hatte jedoch den kranken Vogel lange Zeit mit anderen zusammen, ohne dass bei irgend einem anderen dasselbe Leiden auftrat.

(Beantwortung erbeten!)

Frage 2: Welche Raubmöven kommen in Deutschland vor und wie unterscheiden sich dieselben? P. R.

(Antwort durch die Redaction.)

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Redaction und Expedition: Berlin SW., Grossbeerenstr. 52. — Verlag: L. A. Kittler in Leipzig.  
Druck von E. Nolda, Berlin SW., Teltowerstr. 2.



vögel niemals in ein solches zweckloses Unternehmen treiben würde, durch welches sie häufig wohl nur vom Regen in die Traufe kämen und erst recht massenhaft zu Grunde gehen würden.

Dr. Quistorp.

Nachschrift: Gestern und heut, den 1. März, ist fusshoher Schnee gefallen, nachdem bereits Feldlerchen angekommen, von denen ich die ersten am 23. Februar singen hörte. Da ich überzeugt bin, dass auf diesen Schneefall nicht unmittelbar Thauwetter, sondern im Gegentheil Kälte folgen wird, so bin ich neugierig zu sehen, ob die armen bereits angekommenen Lerchen wieder verschwinden oder ausharren und vielleicht jämmerlich zu Grunde gehen werden, wie im März 1879, in welchem sie dasselbe Schicksal ereilte, damals zugleich mit Staaren und Kibitzen, welche beiden letzteren Vogelarten in diesem Jahre zum Glücke für sie, noch nicht bei uns angekommen sind. Einige Staare haben bei uns in diesem Jahre überwintert.

\* Greifswald, den 1. März 1881.

Zweite Nachschrift: Am 4. dieses Monats hatten wir hier die Freude, Herrn Dr. A. Brehm in unserer Stadt zu sehen und einen hochinteressanten Vortrag von ihm über Land und Leute in Sibirien zu hören. Bei dem dem Vortrage folgenden gemeinschaftlichen Abendessen

hatte ich dann auch Gelegenheit, Herrn Dr. Brehm's Ansichten über manche fragliche Punkte zu erfahren, unter anderem auch über die Controverse, ob Zugvögel auf dem Zuge umkehren oder nicht, wenn sie von kaltem, nachwinterlichem Wetter überfallen werden. Ich hatte die Freude und die Genugthuung, Herrn Dr. Brehm's Ansicht dahin lautend zu erfahren, dass im allgemeinen Zugvögel auf dem Zuge begriffen nicht umkehren, selbst wenn sie von bösestem Wetter überfallen werden, bei welchem sie dann oft massenhaft zu Grunde gehen. Nur bei Lerchen und Staaren will Herr Dr. Brehm, aber auch nur einige wenige Male in seinem an Erfahrungen so reichen Leben, eine solche Umkehr auf dem Zuge beobachtet haben, von allen anderen Zugvögeln aber niemals. So habe ich denn keine Ursache, mir eine schlechte Beobachtungsgabe oder eine Nachlässigkeit in der Beobachtung zur Last zu legen, wenn ich in meinem Leben niemals eine solche Umkehr auf dem Zuge beobachtet habe und sie findet, wie ja auch Herr E. F. v. Homeyer aussagte, nur bei sehr wenigen Vogelarten statt und nur in seltenen Fällen, so dass gewiss häufig Fälle, die für solche aufgefasst werden, lediglich auf Täuschung beruhen.

Dr. Quistorp.

Greifswald, den 7. März 1881.

## Rundschau.

- Minot, H. D., English Birds compared with American (ibid. August, p. 561).
- Hausmann, W., *Bubo maximus*. Der Uhu. (Verhandl. Siebenb. Ver. f. Nat. 30. Jahrg., p. 49.)
- Raine, Walter, Nesting of Montagu's Harrier (*Circus Montagui*) (Zoologist, Oct., p. 445).
- Smith, Alfr., The colour of Cuckoos Eggs (ibid. Sept. p. 399).
- Southwell, Thom., Overage Date of arrival of the Cuckoo in England (ibid. Oct., p. 447).
- Lilford, Solitary Snipe (*Scolopax major*) in Northamptonshire (ibid. p. 444).
- Clarke, W. Eagle, Nidification of the Reed Warbler (ibid. p. 445).
- Seebohm, H., Field Notes on the Reed and Marsh Warblers (ibid. p. 377).
- Mathews, A., On the cry of the white and brown Owls, and the song of the Redwing (ibid. p. 379).
- Burbridge, F. W., The Gardens of the Sun; or, a Naturalist's Journal on the Mountains and in the Forests and Swamps of Borneo and the Sulu Archipelago. London 1880. John Murray. — Der Verfasser dieses Werkes ist speciell Botaniker und hatte den Auftrag, lebende Pflanzen für die Veitchian-Sammlung in Chelsea zu sammeln. Es hat daher die Zoologie in seinem anziehend geschriebenen Reisebericht weniger Berücksichtigung gefunden. Ueber eine Sammlung von Vögeln, welche Burbridge machte, berichtete Sharpe in der Zoological Society. Dieser Bericht ist dem Werke angefügt.

- Göddlin, E. A., Ornithologische Beobachtungen am Bielersee während des Winters 1879—1880. Schluss. (Zoolog. Garten, 1880, p. 1.)
- Finsch, O., Eine hawaiische Vogellegende (Mittheil. des Ornith. Vereins in Wien, 1880, p. 249).
- Hodek, E., Ornith. und Jagd zwischen Unna und Drina. Frühjahrsbericht 1879 (ibid. p. 2).
- Tschusi, Vict. von, Aufzeichnungen über den Frühjahrs- und Herbstzug der Vögel in der Gegend von Hallein 1879 (ibid. p. 8).
- Pelzeln, A. von, Ueber eine Serie von Raubvögeln aus Syrien (ibid. p. 10).
- Graf Marshall, Arten der Ornith. Austriaco-Hungarica, welche in West-Sibirien vorkommen (ibid. p. 18).
- Ueber den Rackelhahn (ibid. p. 41 u. 49).
- Schauer, E., Steinadler — Goldadler (ibid. p. 43 u. 51).
- Salvadori, T., Prodromus ornithologiae papuasiae et moluccarum IX. *Menuridae*, *Certhidae*, *Nectariniidae*, *Dicaeidae*, *Meliphagidae* (Ann. Mus. Civ. St. Nat. Genova Vol. XVI, Settembre 1880, p. 62—82). — Neu beschrieben: *Dicaeum layardorum* p. 67, *Urocharis* g. nov., p. 69, *Meliarchus* g. n., p. 75, *Ptilotis flavivinctus* p. 76, *Pt. montana* p. 77, *Pycnopygius* n. g., p. 78, *Philemonopsis* n. g., p. 79, *Zosterops brunneicauda* nom. nov. pro *Z. rufifronte*.
- Cordeaux, J., On the Habits and Migration of the Snow Bunting (Zoologist Vol. V, No. 49, p. 1).
- Lilford, Ornithological Notes from North Northamptonshire (ibid. p. 24—25). — Notizen über Ankunft einiger Zugvögel und über seltenere Erscheinungen. H. S.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Fragen und Auskunft.

Antwort 2: Von den Raubmöven (*Stercorarius*), welche sich von den Fischmöven (*Larus*) durch die weit vorn, auf der Spitzenhälfte des Schnabels gelegenen Nasenlöcher und die gekrümmten spitzen Zehennägel, namentlich durch den sehr stark gebogenen Nagel der Innenzehe unterscheiden, kommen vier Arten mehr oder minder häufig nach der Brutzeit, gegen den Winter hin, aus ihrer Heimath, dem Norden, an die Küsten der Nord- und Ostsee und selbst in die deutschen Binnenländer.

Die grosse Raubmöve (*St. catarractes*) ist grösser als ein Rabe, einfarbig dunkelbraun und hat einen weissen Spiegel auf dem Flügel. Die beiden mittelsten Schwanzfedern sind kaum über die anderen verlängert.

Die Mittlere Raubmöve (*St. pomarinus*) hat die Grösse einer Saatkrahe. Im Sommer ist das Gefieder einfarbig braun, im Winter dagegen die Kopfseiten, Kehle, Hals und Unterkörper weiss, Oberkopf schwarzbraun, Rücken, Flügel und Schwanz braun. Die beiden mittelsten Schwanzfedern überragen die übrigen um einen bis drei Zoll, sind aber nicht zugespitzt.

Die Schmarotzer-Raubmöve (*St. parasiticus*) steht in der Grösse zwischen einer Saatkrahe und einer Dohle. Die Färbung gleicht im allgemeinen der der vorgenannten. Die beiden mittelsten Schwanzfedern sind lanzettlich zugespitzt und stark verlängert, der überragende Theil ist aber kürzer als die äussersten Steuerfedern.

Die Kleine Raubmöve (*St. crepidatus*) hat nur Dohlen-Grösse. Die Färbung weicht wenig von der der vorgenannten ab, aber die beiden mittelsten Schwanzfedern sind sehr stark verlängert, laufen allmählig in eine sehr dünne Spitze aus und überragen die übrigen um mehr als die Länge der anderen Steuerfedern.

Frage 3: Wie verhalten sich die Eier der *Turnix*-Arten zu denen der Hühner (speciell Wachteln) und denen der Tinamiden. Muss man jene Vögel nach oologischen Merkmalen zu den Hühnern stellen oder sondern? G.

(Wird beantwortet.)

### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Generalversammlung vom 7. April cr. Vorsitzender Herr Dr. Reichenow. Der Geschäftsführer, Herr H. Schmidt, erstattete einen eingehenden Bericht über die Thätigkeit des Vereins

im verflossenen Geschäftsjahre, in welchem besonders der ausserordentlich gelungenen Ausstellung, der mit vielem Erfolge durchgeführten Einbürgerungsversuche von Singvögeln in den städtischen Parkanlagen Berlins, sowie der in grösserer Zahl als bisher seitens der Mitglieder unternommenen und mit günstigen Resultaten durchgeführten Zuchtversuche gedacht wurde.

Die hierauf in einzelnen Wahlgängen vorgenommene Neuwahl des Vorstandes ergab: Herr Dr. Reichenow, erster Vorsitzender; Herr M. Schmidt, zweiter Vorsitzender; Herr H. Schalow, dritter Vorsitzender; Herr Geheimer Registrator Grunack, erster Schriftführer; Herr Kaufmann Nauwerk, zweiter Schriftführer; Herr Lindemann, Kassenverwalter und Herr Ingenieur Koch, Bibliothekar.

Die Mitglieder des Vereins werden für die Folge ersucht, geschäftliche Sachen an Herrn Geh. Registrator Grunack, Berlin W., Markgrafenstr. 28 und Kassensachen an Herrn Lindemann, Berlin N.O., Greifswalderstr. 15 zu senden. Bei der vorgerückten Zeit musste der anstehende Vortrag von der Tagesordnung abgesetzt und für eine der nächsten Sitzungen verschoben werden. — Nächste Sitzung am Donnerstag den 21. April cr. Abends 8 Uhr im Hôtel Hapoldt, Grünstrasse 1. Vortrag des Herrn Dr. Ant. Reichenow, über Straussenzucht in Afrika.

A. G.

### Vom Vogel-Markt.

Es wird uns mitgetheilt, dass ein grösserer Transport des Weissflügeligen Goldspatzes (*Chrysospiza euchlora* Lcht.), kürzlich an die Herren Reiche in Alfeld und Fockelmann in Hamburg gelangt sei, wovon wir den Liebhabern unter Vorbehalt Anzeige machen.

Red.

### Druckfehler-Berichtigung.

Auf Seite 41, erste Spalte, zehnte Zeile von oben lies: „Feldmäuse“ für „Fledermäuse“.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

Charles Jamrach,

180 St. George St. E. London.

Empfiehl: 1 Bengal Tigerin 3200 M. — 1 Pavian, 5 Fuss hoch, 600 M. — 40 Rhesus Affen à 30 M. 2 Stachelschweine à 100 Mark. — 1 Nasenbär 40 M. — 3 *Dasyurus Maugei* 40 M. — 1 Agonti 30 M. — 1 Ocelat 120 M. — 1 Casuar 800 M. — 2 *Grus antigone* à 240 M. — 1 Pelican 200 Mk. 1 Paar Afrikanische Tantalus 240 Mk. — 1 Paar grosse Marabous 200 M. — 1 *Python regius*, 12 Fuss lang, 240 Mark. — 10 Paar Blaue Gebirgs-

Loris à P. 80 Mk. — 1 Königs-Sittich in Pracht 60 Mk. — 40 Graue Papageien, schwarzäugig, à 20 Mk. — 3 Sclater's Zwergpapageien 100 Mark zusammen. — 1 Azara's Fuchs 40 M. — Sonnenvögel à P. 20 M. — Rosa Cacadus à 12 Mk. — Nasen Cacadus à 12 Mk. — 1 Blauaugen-Cacadu in schlechtem Gefieder 120 Mk.

### Straussen-Eier

vom Afrikanischen Strauss (*Struthio camelus*) hat billig abzulassen

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.



einem dieser Bäume nahe der Spitze ein Nest, das ich für ein Elsternnest hielt. Ich stiess mit dem Fusse stark gegen den Stamm und in demselben Augenblick erschien zur Seite des Nestes ein Baumarder. Ein zweiter Fusstritt trieb ihn heraus und in die Spitze des Baumes, von der er in die Krone der nächsten Kiefer und von dort dann weiter in die nebenstehenden Bäume sprang. Nun begann eine wahre Hetzjagd; von Baum zu Baum ging's ohne Pause und sobald nur der Marder Miene machte, sich im buschigen Gezweig zu verstecken und festzusetzen, scheuchte ich ihn durch Rütteln oder Stossen an den Baum weiter.

Nach einer Viertelstunde musste ich indess die Jagd aufgeben, da sie zu keinem Resultat führte, denn ich hatte nichts bei mir, womit ich dem Räuber nachdrücklicher zu Leibe gehen konnte. Nach Steinen, mit denen ich ihn bei der geringen Entfernung von 10—15 Fuss hätte werfen können, durfte ich nicht suchen, weil er, sobald ich mich nur einige Schritte entfernt hätte, herabgesprungen wäre und das nur etwa 30 Schritte entfernte hohe Holz erreicht haben würde.

Ich kehrte daher zu dem Elsternnest zurück, um es genauer zu untersuchen. Jetzt bemerkte ich ganz nahe der nesttragenden Kiefer an der Erde einen grösseren Vogel. Ich hob ihn auf und hatte einen schönen, ganz frischen, doch schon erkalteten *Circus rufus* vor mir. Nur am Halse, wo der Marder die Rohrweihe gebissen und beim Forttragen gepackt gehalten hatte, waren die Federn auseinandergebogen und ein wenig mit frischem nassen Blut beschmutzt, am übrigen Körper zeigte sich keine Feder verletzt oder gekrümmt. Der Kropf des Vogels war vollgepfropft von Nahrung, die ich beim Nachhausekommen zu untersuchen beschloss.

Ich erstieg nun den Baum und fand in dem Nest einen Flügel des Grünlings (*Fring. chloris*).

So erfuhr ich denn wieder, dass der Baumarder zu den ärgsten Vogelräubern zu zählen

ist, der nicht nur bei Nacht, sondern auch am hellen Tage, nicht nur aus Hunger, sondern auch aus Mordlust raubt. Gerade hier bei Plänitz beobachtete ich vor einigen Jahren in der Mittagsstunde in einem Bestande von sehr starken und hohen Kiefern, wie ein Baumarder bei fortwährendem Geschrei vieler ihn umfliegenden Krähen von einem Krähenest zum andern sprang und in dem einen kurze, in dem anderen lange Zeit verweilte. Als ich ihn nach längerem Beobachten in seinem Raubzuge durch Werfen und Klopfen aufscheuchte, kletterte er zwar zu bedeutender Höhe empor, legte sich aber dann auf einen horizontalen Ast nieder und liess sich durch kein Pochen und Rufen in seiner Lage stören.

Nach Untersuchung des vorher erwähnten Elsternestes kehrte ich nach Plänitz zurück und öffnete nun sogleich den Kropf der Rohrweihe. Er enthielt 24 Froschbeine, zerkleinertes Froschfleisch und lange Hautstücke des grauen Landfrosches (*Rana temporaria*). Der Vogel hatte also kurz vor seinem Tode 6 grosse Landfrösche verzehrt. Von anderen Stoffen war keine Spur weiter vorhanden.

Die Zehen des einen Fusses der Weihe sind abnorm gestaltet; aus dem Grunde werde ich den Balg zur nächsten Monats-Versammlung der Ornithologischen Gesellschaft mitbringen. Ich möchte wohl wissen, auf welche Weise der Marder den vorsichtigen *Circus* überlistet hat.

Ich will meinem Bericht noch hinzufügen, dass ich auf dem Wege von Plänitz nach dem Neuendorfer Holz mindestens 5000 Stück *Turdus musicus*, denen einige *Turdus iliacus* beigesellt waren, gesehen habe, die in Trupps von 100—200 Stück in kurzen Zwischenräumen, mitunter hoch fliegend, mitunter auch in Elsenholz einfallend, von Südost nach Nordwest zogen. Tausende befanden sich auch im Neuendorfer Holz. Ich habe nie in meinem Leben so grosse Mengen von Drosseln gesehen.

Charlottenburg den 20. April 1881.

## Rundschau.

Nelson, T. H., Ivory Gull, Hoopoe etc. at Redcar (Zoologist Vol. V, No. 49, p. 25).

Kerry, F., Autumn Migration of Birds on the East Coast (ibid. p. 26).

Sim, G., Glossy Ibis in Aberdeenshire (ibid. p. 26). — *Plegadis falcinellus* am 4. October erlegt.

Lilford, Roseate Tern on the Norfolk Coast (ib. p. 26).

Backhouse, J., Storm Petrels in Yorkshire (ibid. p. 27).

Bell, W., Little Gull on the Mersey (ibid. p. 27).

Salter, J. H., Great Grey Shrike in Yorkshire (ibid. p. 27).

Sim, G., Hoopoe in Shetland (ibid. p. 27).

More, A. G., On the alleged Former Existence of the Ptarmigan (*Lagopus albus* Ref.) in Cumberland and Wales (ibid. No. 50, p. 44—47).

Jeffery, W., Ornithological Notes from West Sussex (ibid. p. 47—50). — Daten über Ankunft und Zug einiger Arten.

Gatcombe, J., Ornithological Notes from Devon and Cornwall (ibid. p. 50—54). — Zugdaten und seltenere Erscheinungen.

Harvie-Brown, J. A., Harting and Cordeaux, Late stay of the Wheatear (*Saxicola oenanthe* Ref.) in Kirkcudbright (ibid. p. 54—56).

More, A. G., The Hooting of the Long-eared Owl (ibid. p. 56).

D'Urban, W. S. M., Winter Visitants in Devonshire (ibid. p. 57).

Mathew, G. F., Little Bustard in North Devon (ibid. p. 58). — *Otis tetrax* im December in North Devon erlegt.

Langton, H., Surf Scoter in Orkney (ibid. p. 59—60).  
*Oedemia perspicillata* am 23. October erlegt, Maass-  
unterschiede von *Oedemia fusca*.

Lilford, Ornithological Notes from Northamptonshire  
(ibid. p. 61).

Service, R., Rough-legged Buzzards in the Stewartry of  
Kirkcudbright (ibid. p. 61).

Harting, J. E., Swallows in December (ibid. p. 62).

Nelson, T. H., King Eider at the Farne Islands (ibid.  
p. 62).

Langton, H., Eider Duck on the Sussex Coast (ibid.  
p. 63).

Hart, H. Ch., Birds roosting in Reeds (ibid.).

Harting, J. E., Starling hawking for Flies (ibid. p. 64).

Littleboy, J. E., Red-winged Starling in Hertfordshire  
(ibid.).

Ford, R., Great Northern Diver in Somersetshire (ib.).

Hart, H. P., Dotterel (*Charadrius morinellus*) in Corn-  
wall (ibid.). A. R.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 4. April 1881. — Vorsitzender Herr Dr. Bølle. — Nach Mittheilung des Sitzungsberichtes über die März-Versammlung legt Herr Schalow den nun abgeschlossenen ersten Band von B. Radakoff's Handatlas der geographischen Ausbreitung der im europäischen Russland nistenden Vögel (Moskau 1876—1880) vor und widmet demselben eine eingehende und längere Besprechung, welche im Journal ausführlich erscheinen wird. Ferner referirt Herr Schalow über W. H. Gregg's: Revised List of the Birds of Chemung County (New York, Elmira 1880). Alsdann giebt derselbe einige ornithologische Mittheilungen aus Briefen des Herrn Dr. Radde (Tiflis) und des Herrn Dr. Böhm (d. d. Tabora 12. Dec. 1880 und Kakoma 1. Februar 1881), von denen besonders der letztere einige interessante Mittheilungen bringt. Auszüge aus diesen Privatbriefen werden, soweit dies thunlich, im Journal erscheinen. — Herr Dr. Reichenow bespricht neben einigen älteren Arbeiten Oustalet's in Paris in eingehender Weise G. Hartlaub's: Beitrag zur Ornithologie der östlich-aequatorialen Gebiete Afrika's (Abhandl. naturw. Vereins zu Bremen 1881). — Herr Cabanis erörtert eingehend unter Vorlage der betreffenden Exemplare eine eigenthümliche Form des *Pionus menstruus* Lin. aus Central-Amerika, welche als vicariirende Abart festgehalten zu werden verdient und für welche er den Namen *Pionus rubrigularis* oder in Anwendung der trinären Nomenclatur, *Pionus menstruus rubrigularis* in Vorschlag bringt. Der Vogel von Central-Amerika ist viel kleiner als der von Brasilien und Cayenne, hat ein lebhafteres, helleres Blau des Kopfes und an der Mitte der Kehle einen rothen Fleck, indem eine Anzahl Federn daselbst vorherrschend roth sind. Peruanische Exemplare sind etwas grösser als centralamerikanische, aber in den Charakteren gleich. *P. rubrigularis* ist daher als wesentliche Abart des brasilianischen Vogels zu betrachten. In einem längeren Vortrage giebt Herr Schalow einen zweiten Beitrag zur Kenntniss der Ornithologie der Mark Brandenburg, im Anschluss an die von ihm im Jahre 1876 veröffentlichte Arbeit über diesen Gegenstand. Der Vortragende giebt eine Uebersicht der in den letzten sechs Jahren gewonnenen Resultate hinsichtlich der Erforschung der märki-

schen Avifauna, bespricht die für das Gebiet neu nachgewiesenen Arten, die inzwischen nachgewiesenen Brutvögel, geht auf die Mittheilungen, mündliche wie gedruckte, Anderer kritisirend ein und theilt eine Anzahl biologischer Beobachtungen mit. Der Vortrag wird im Journal ausführlich erscheinen und demselben zugleich eine Bibliographia ornithologica marchica, mit Arbeiten aus der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts beginnend, beigegeben werden. — Nächste Sitzung am 2. Mai im bisherigen Sitzungslokal. Herman Schalow.

### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Sitzung vom 21. April. Vorsitzender Herr Dr. Reichenow. — Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit einem Referat über die neuesten Tafeln seiner „Vogelbilder aus fernen Zonen“ und hielt hierauf den angezeigten Vortrag über „Straussenzucht in Afrika“.

Der Vortragende wies darauf hin, wie die Domestication der Thiere auf das engste mit dem Kulturleben des Menschen verknüpft sei. Bereits bei den ältesten Völkern weist die Geschichte Hausthiere nach und ebenso findet man sie bei den niedrigsten wilden Stämmen der Gegenwart. Die Zähmung und Eingewöhnung der meisten unserer jetzigen Hausthiere ist in so früher Zeit erfolgt, dass es den eingehendsten Forschungen der Neuzeit mit wenigen Ausnahmen nicht gelungen ist, die früher oder noch jetzt wild lebenden Vorfahren derselben aufzufinden, geschweige die Zeit der erfolgten Domestication zu bestimmen. In neuerer Zeit ist die Zahl der seit Alters her bekannten Hausthiere durch den Strauss, den Riesenvogel Afrikas, vermehrt worden. Bereits vor 100 Jahren hatten die holländischen Ansiedler am Cap mit der Domestication der Strausse behufs Gewinnung der Federn erfolgreich begonnen, aber erst in neuerer Zeit hat die Zucht grösseren Umfang angenommen, derartig, dass sich im Jahre 1875 laut statistischen Nachweises über 32,000 zahme Strausse in der Capcolonie befanden. Bei der Anlage von Straussenfarmen ist vor allem auf ein möglichst grosses Terrain Bedacht zu nehmen, da die Vögel sich um so besser entwickeln, je freiere Bewegung ihnen gestattet ist, womit der Federertrag natürlich in engstem Zu-



sammenhange steht. Ausserdem sind Alkalien als Bestandtheile der Nahrung in höherem Procent-satze dringendes Erforderniss für das Gedeihen der Strausse. Das Rupfen oder Schneiden der Federn, welche als Schmuckgegenstand von unseren Damen so hoch geschätzt werden, geschieht alle acht Monate. Die Vögel werden dazu in einen Kraal zusammengetrieben, wo sie dicht an einander gedrängt stehen, so dass sie nicht mit Flügeln oder Beinen zu schlagen vermögen; die beauftragten Personen ergreifen sodann den betreffenden Vogel mit der einen Hand am Halse, wodurch er vollständig widerstandslos wird, während sie mit der anderen Hand die Manipulation ausführen. Ein erwachsener männlicher Strauss liefert in der zweijährigen Periode etwa 1 Pfund Federn erster Klasse, welche einen Werth von 800—1200 Mark haben; im allgemeinen wird der jährliche Federertrag eines erwachsenen Strausses auf 600 bis 1000 Mark geschätzt. Die Nachzucht der Vögel geschieht in den Farmen mittelst künstlicher Ausbrütung der Eier in Brutmaschinen, da einmal der Strauss sich in Gefangenschaft nur schwer zum Brüten entschliesst, dann aber auch durch den Brutprozess die Federn verdorben werden, die zur Brutzeit gerade am schönsten entwickelt sind. Ueber die Construction der Brut-apparate, die Aufzucht der Jungen und zweck-mässigste Einrichtung der Zuchtanstalten hat der Verein für Vogelzucht und Acclimatisation das ganze bis jetzt vorliegende Material gesammelt und ist in der Lage, seinen Mitgliedern in weitestem Umfange Auskunft zu ertheilen. Der Vortragende ging sodann auf den Werth der Straussenfedern und den aus den Farmen resultirenden Nutzen näher ein. Aus den Berechnungen ergibt sich, dass die Rentabilität der Straussenfarmen eine enorme sein kann und dass dieselbe wohl verdiente, seitens des deutschen Kapitals Beachtung zu finden. Trotz der in neuester Zeit sehr gesteigerten Mehrproduction ist die Nachfrage nach Straussenfedern in Steigen begriffen und noch nicht durch das Angebot paralysirt worden. Gegenwärtig werden für etwa zwanzig Millionen Mark Straussenfedern aus Afrika exportirt. Die deutsche Auswanderung sollte, anstatt immer dem Strome nach Amerika zu folgen, einmal dem südlichen Afrika ihre Aufmerksamkeit zuwenden, wo sie ein Gebiet findet, welches neben anderem durch die Straussenzucht in hohem Grade ertragsfähig zu machen ist. — Der Vortrag wird, sobald es der Raum gestattet, ausführlich in diesen Blättern mitgetheilt werden.

Nächste Sitzung: Donnerstag den 5. Mai cr. Abends 8 Uhr im Hôtel Happoldt, Grünstrasse 1. Bericht der Revisoren über den Kassenabschluss und den Bestand der Bibliothek, sowie Vorlage und Berathung des Etats pro 1881/82.

## Verein für Vogelschutz und Vogelkunde in Grossenhain.

Nach dem uns vorliegenden 5. Geschäftsbericht hat der Verein während des verflossenen Etatsjahres 1879/80 wiederum eine rege Thätigkeit entfaltet und durch Fütterung der Vögel im Winter, wie durch Hegung und Schutz zur Brutzeit die Vermehrung der Singvögel in dem Gebiete zu fördern sich bemüht. Der unermüdlich thätige Vorsitzende Herr Moritz Neumann war bestrebt, durch Vorträge über die Naturgeschichte verschiedener Vogelarten die Kenntniss der Vogelwelt zu verbreiten. Zusammen mit Herrn Grünewald war derselbe auch wiederum in der Lage, eingehende Beobachtungen über Zug- und Brutverhältnisse der heimischen Vögel anzustellen, worüber ein längerer Bericht in diesen Blättern publicirt ist. Wir haben dem Verein wiederholt unsere Anerkennung ausgesprochen und wiederholen auch den Wunsch, dass das Streben des Vereins in Grossenhain an anderen Orten Nachahmung finden möge.

A. R.

## Fragen und Auskunft.

Antwort 3: Eine eingehende Beantwortung der Frage danken wir der geschätzten Betheiligung des Herrn Oberstabsarzt Dr. Kutter (Vergl. S. 68 dieses Blattes). Hinzugefügt sei, dass auch die Fussbildung der *Turnix*-Arten (Laufhühner) die in dem obigen Aufsätze nach oologischen Merkmalen gekennzeichnete systematische Stellung dieser Vögel bestätigt.

Red.

Frage 4: Durch welche Kennzeichen unterscheidet sich die junge Schmarotzer-Raubmöve (*Stercorarius parasiticus*) von der kleinen Raubmöve (*St. crepidatus*) in den beiden ersten Jahren? Da beide in der Grösse sehr variiren, kann diese nicht berücksichtigt werden.

C. F. Wiepken.

(Beantwortung erbeten.)

Frage 5: Wie unterscheiden sich die Geschlechter des Schönsittichs (*Euphema pulchella*)?

L.

(Wird beantwortet.)

Frage 6: Wie verhalten sich die Gattungen *Attagis* und *Thinocorus* in oologischer Beziehung zu *Chonias*, den Charadrien, *Turnix* und ev. zu den Scharrvögeln? R.

(Beantwortung erbeten.)

## Briefkasten der Redaction.

Manuscript ging ein von Herrn H. Nehrling (Texas).

### Eingegangene Drucksachen.

426. M. E. Oustalet, Description d'une espèce nouvelle du genre *Sibra* (*S. Desgodinsi*) Bull. Soc. Phil. Paris 7. série, t. 1, No. 3, 1877).
427. — Description de quelques espèces nouvelles de la Cochinchine et de la Nouvelle-Guinée (ibid. 8. Déc.).
428. — Description d'une nouvelle espèce de Merle Broncé (*Coccycolius iris*) (ibid. 14. Déc. 1878).
429. Etude sur la faune ornithologique des îles Seychelles (ibid. 8. juin 1878).
430. — Notes d'ornithologie (ibid. 12. juill. 1879).

431. Description de deux oiseaux nouveaux (Le Naturaliste 1880, No. 41).  
 432. — Description de deux oiseaux nouveaux des îles Sooloo (Bull. hebdom. Ass. Scient. France No. 39, 1880, p. 205—206).  
 433. R. Schroeder, Pterographische Untersuchungen. Dissertatio Inauguralis. Halle 1880.

434. G. Shelley, On new Species of East-African Birds (Ibis 1881, p. 115—118).  
 435. 5. Geschäftsbericht des Vereins für Vogelschutz und Vogelkunde für Grossenhain und Umgegend 1879/80. Blätter des Böhm. Vogelschutzvereins in Prag, No. 9. u. 10 (W. Schier, Prag).

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

**Charles Jamrach,**

180 St. George St. E. London.

Empfiehl: 6 Paar Paradies-Sittiche à P. 50 Mk. — 10 Paar Blaue Gebirgs Loris à P. 60 Mk. — 4 Nacktaugen-Cacadas à 60 Mk. — 7 Paar Nymphen-Sittiche à P. 20 Mk. — 4 Paar Weka-Rallen à P. 100 M. — 100 Graue Papageien à 12 M. — 1 Leopard 600 Mk. — 1 Puma-Weibchen 800 Mk. — 1 Bengal Tigerin 3200 Mk. — 12 Rhesus-Affen à 25 Mk. — 1 Riesen-Pavian 600 Mk. —

## Ornithologisches Taschenbuch

für

### Deutschland

bestimmt zum practischen Gebrauch auf Excursionen.

Im Auftrage des

Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands

bearbeitet von

**Dr. R. Böhm und Herman Schalow.**

Das Taschenbuch, aus gutem Schreibpapier, in Callico dauerhaft gebunden und mit Bleistifthalter versehen, enthält einen Kalender, welcher Nachweis über die in jedem Monat ankommenden, abziehenden und brütenden Vögel giebt, eine Uebersicht über die wichtigste Literatur der Vogelkunde Deutschlands und einen für Notizen bestimmten Theil, in welchem auf 120 Seiten 240 deutsche Vogelarten mit wissenschaftlichen und deutschen Namen aufgeführt sind, so dass für jede Art eine halbe Seite zur Verfügung steht, während am Schlusse genügend Raum für ausführlichere Bemerkungen geboten wird. — **Gegen Einsendung von 1 M. 10 Pf.** (auch in Briefmarken) an Herrn H. Schalow, Berlin-Niederschönhausen, wird das Taschenbuch franco zugeschickt.

### Eierbohrer

in drei verschiedenen Sorten, sowie Glas- und Messingröhren zum Ausblasen billigst bei

**Wilh. Schlüter** in Halle a. S.

### Eier von *Nucifraga caryocatactes*.

Bei dem sehr günstigen Frühjahr ist es mir gelungen, schon im Monat März wieder mehrere Gelege von zwei, drei und vier Eiern *Nucifraga caryocatactes* sammeln zu können. Da ich diese Eier für meine eigene Sammlung nicht mehr nöthig habe, so gebe dieselben — Werth gegen Werth — im Tausche ab und wünsche dafür folgende schöne, gut präparirte und mit bekannter Provenienz versehene Gelege oder einzelne Eier zu erhalten:

Ein Gelege von zwei Eiern oder auch einzelne Gelege von *Gyps fulvus*. — Ein Gelege von zwei Eiern oder auch einzelne

Eier *Vultur monachus*. — Zwei Gelege à zwei Eier oder auch einzelne Eier *Neophron percnopterus*. — *Falco gyrfalco* einzeln. Ein Gelege, drei bis vier Eier, *Falco peregrinus*. — *Aquila rapax*. — *Aquila Bonellii*. — *Otus houbara*. — Ein Gelege, vier Eier, *Totanus ochropus*. — *Limosa rufa*. — *Ibis religiosus*. — Ein Gelege *Ardea alba*. — Ein Gelege, vier Eier, *Botaurus stellaris*. — *Anser albifrons*. — *Anser bernicla*. — *Anser leucopsis*. — *Anser ruficollis*. — Ein Gelege, sechs bis acht Eier, *Harelda histrionica*. — *Somateria spectabilis*. — *Nectris cinerea*.

Zwar nicht ausschliesslich gegen Eier von *Nucifraga caryocatactes*, aber gegen gute und sicher bestimmte Eier von Vögeln der Schweiz und seiner Alpen und von Süddeutschland suche frische, schön präparirte und mit bekannter Provenienz versehene Gelege folgender häufiger vorkommenden Vögel zu erhalten:

Ein Gelege, drei bis vier Eier *Astur palumbarius*. — Ein Gelege, fünf Eier, *Falco cenchris*. — Ein Gelege, zwei bis drei Eier, *Haliaeetus albicilla*. — Ein Gelege, drei Eier, *Pandion haliaetos*. — Zwei Gelege à zwei Eier *Pernis apivorus*. — Vier Gelege *Buteo vulgaris*. — Vier Gelege, zwei bis vier Eier, *Milvus regalis*. — Vier Gelege, drei bis vier Eier, *Milvus ater*. Ein Gelege, sechs bis sieben Eier, *Strix flammea*. — Ein Gelege, fünf Eier, *Otus vulgaris*. — Ein Gelege, sechs Eier, *Otus brachyotus*. — Vier Gelege, fünf Eier, *Corvus frugilegus*. — Drei Gelege, fünf bis sechs Eier, *Corvus cornix*. — Ein Gelege, fünf Eier, *Anthus campestris*. — Drei Gelege à fünf Eier, *Emberiza miliaria*. — Drei Gelege à vier bis fünf Eier, *Coccothraustes vulgaris*. — Zwei Gelege à fünf Eier *Pyrrhula vulgaris*. — Ein Gelege (starkes) *Sterna cinerea*. — Ein Gelege (starkes) *Coturnix communis*. — Ein Gelege, vier Eier, *Streptopelia interpres*. — Zwei Gelege à drei Eier, *Haematopus ostralegus*. — Ein Gelege, drei Eier, *Recurvirostra avocetta*. — Ein Gelege, vier Eier, *Actitis hypoleucos*. — Zwei Gelege à vier Eier, *Telmatias gallinago*. — Ein Gelege, vier Eier, *Scolopax rusticola*. — Zwei Gelege à fünf Eier, *Podiceps minor*.

Da im vorigen Jahre durch Herrn A. Grunack im Ornith. Centralblatt 1880, Seite 40 unter der Ueberschrift: „Warnung“ zur Vorsicht vor von der Schweiz her verbreiteten gefälschten Eiern des Nusshäfers und einiger anderer Alpengvögel aufgefördert ist, so wird eine verehrl. Redaction dieses Blattes die Güte haben hier zu bezeugen, dass meine Person und die oben angebotenen Eier in keiner Weise in Beziehung stehen mit jener Warnung.\*)

Reflectirende sind deshalb um so mehr zum Tausche mit mir eingeladen und sich vertrauensvoll an mich zu wenden, als einem faktischen Verkehr ja doch noch eine einlässlichere Correspondenz vorausgehen muss, in welcher sich das weiter Nöthige entwickeln wird.

**Georg Vogel.**

Werdmühle 8, Zürich (Schweiz).

\*) Bei der Bekanntschaft und hohen Achtung, welche Herr G. Vogel in den Kreisen der Ornithologen und Oologen genießt, bedarf es wohl nicht der besonderen Erklärung, dass derselbe zu jener „Warnung“ nicht in irgend welcher Beziehung steht und ist jede Empfehlung unsererseits überflüssig. Red.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.



(*S. curruca*) am 12., der Mönch (*S. atricapilla*) aber erst am 18. A. An demselben Tage war auch der graurückige Fliegenfänger (*Musc. muscipeta*) angekommen und in seinem Brutkasten abgestiegen, den er schon seit 8 Jahren bewohnt. Der Vogel hatte vor Jahren einmal ein Gelege von 8 Eiern, von denen aber nur 7 Stück auskamen. Linné und auch Vater Brehm unterscheiden den schwarrückigen Fliegenfänger (*M. atricapilla*) und den graurückigen (*M. muscipeta*). Von dem letzteren heisst es bei Brehm: Das Männchen ist auch im Hochzeitskleide tiefgrau. Wenn das Männchen aber im Hochzeitskleide tiefgrau ist und, wie ich hinzufüge, auch grau bleibt, so sind wir doch berechtigt, beide Arten als selbstständig zu bezeichnen. Die neueren Ornithologen kennen nur die eine Art *M. atricapilla*. Ich muss mir deshalb die bescheidene Frage erlauben: hat schon Jemand beobachtet, dass sich, wenn auch erst nach Jahren, das Gewand des graurückigen Fliegenfängers in ein schwarzes Trauerkleid verwandelt? Nach meinen Beobachtungen findet dieser Wechsel bei uns wenigstens nicht statt, denn alle Pärchen, die ich an ihrem Brutplatze beobachten konnte, blieben immer, das eine Paar sogar nach 8 Jahren, grau. Zudem erscheint der graurückige durchgehends Mitte April, der schwarze dagegen erst am Ende oder zu Anfang des Mai. Der graurückige ist ein ewig beweglicher, geradezu ungestümer Gesell; der schwarze hat in seinem Auftreten ein seiner Farbe angemessenes ernstes Betragen, wenn auch er seine Fliegenfänger-Natur nicht verleugnen kann. Der graurückige lebt bei uns in Menge, während

der schwarze nur ganz sporadisch, meist in den Vorhölzern, auftritt. Der schwarze Fliegenfänger erscheint alle Jahre regelmässig auf dem Zuge auf einen Tag bei meinem Hause, ignorirt aber alle Brutkästen und sucht seine Nahrung an der Dungstätte. Auch in diesem Jahre erschien er am 30. A., als Morgens der Wind aus Süden wehte. Ich habe stundenlang dem Treiben des durchaus nicht scheuen, reizenden Vogels zugesehen, ihn mit Mehlwürmern gefüttert, um ihn zu fesseln; aber nein, er war noch in der Dämmerung am Hause, am andern Morgen aber verschwunden.

Am Ende des Monats brüteten *M. sulphurea*, *T. musicus*, *T. merula*, *Sturnus vulgaris*, *Ac. modularis*, *P. domesticus*, *R. atra*, *Buteo vulgaris*, *Corvus corone*, *monedula*, *frugilegus* u. *Pica caudata*. Die erste Nachtigal sang einige Stunden nördlich vom Walde am 17. April.

H. Schacht.

### Alter eines Königsadlers.

Durch die Tagesblätter lief kürzlich folgende Notiz: Bei Nakkov auf der Insel Laaland wurde am 15. v. M. ein Königsadler erlegt, der zwischen den Flügelspitzen  $6\frac{1}{2}$  mass. Um den Hals hatte derselbe eine Messingkette, an welcher eine kleine Blechflasche befestigt war. Bei der Oeffnung derselben fand man einen Zettel, auf welchem in deutlicher Schrift und in dänischer Sprache geschrieben stand: „Gefangen und wieder in Freiheit gesetzt Anno 1792 von N. und C. Andersen. Böttö auf Falster. Dänemark.“

### Rundschau.

Hewett, W., Starling and Stock Dove laying in the same Nest (Zoologist Vol. V, No. 49, p. 25). — Ein Paar Staare und ein Paar Holztauben legten in dasselbe Nest, ersteres drei, letzteres zwei Eier, was sich wiederholte, nachdem das erste Mal die Eier weggenommen waren.

Hammond, W. O., Breeding range of the Snow Bunting (ibid. p. 65).

Service, R., Food of the Snow Bunting (ibid. p. 66).

Becher, E. F., Snow Buntings in Co. Kildare (ibid.).

Gurney, J. H., Raptorial Migrants near Cromer (ibid.).

Fleming, W., Early Arrival of the Chiffchaff (*Phylloscopus collybita* Ref.) in Ireland (ibid. p. 67).

Aplin, O. V., Shoveller (*Anas chryseus* Ref.) in Oxfordshire (ibid.).

Parkin, H., Grey Phalarope in Sussex (ibid.).

Kerry, F., Night Heron at Dovercourt (ibid. p. 68).

Seeböhm, H., A Visit to the Valley of the Petchora in North-East Russia. With Map and Illustrations by Ch. Whymper and other Artists. London: J. Murray 1880. — Enthält viele Ornithologische Notizen.

D'Albertis, L. M., New Guinea: what I did and what I saw. Two vols. With col. plates and woodcuts. London: Sampson Low u. Co. 1880.

Desfontaines's „Mémoire sur quelques nouvelles espèces d'Oiseaux des Côtes de Barbarie“, originally published in the „Histoire de l'Académie Royale des Sciences“ 1879; ed. by Alfr. Newton, reprinted for „The Willughby Society“.

Hartlaub, G., Beitrag zur Ornithologie der östlich-äquatorialen Gebiete Afrika's. Nach Sendungen und Notizen von Dr. Emin Bey in Ladó (Abdruck aus: Abhandl. Naturw. Ver. Bremen, VII. Bd. 2. Heft 1881). Dieser werthvolle Beitrag zur Ornithologie Afrika's behandelt ein Gebiet, welches zum Theil ornithologisch noch gar nicht durchforscht wurde, das „Herz Afrika's“, das Flussgebiet des weissen Nil von Ladó (unter dem 5.° n. Br. gelegen) bis zum Albert Nyanza und darüber hinaus bis fast zum 1.° n. Br. Unter den 154 Arten, welche besprochen werden, befinden sich neue, zum Theil höchst auffallende Formen, von denen zehn bereits früher im Journ. f. Ornith., Ornith. Centralbl. und Proc. Zool. Soc. London vom Verfasser publicirt wurden, während eine, *Hyphantornis crocata*, in der Arbeit selbst p. 100 beschrieben wird.

Oustalet, M. E., Notes d'ornithologie (Bull. Soc. Philom. Paris séance du 12. juillet 1879). — Kritische Bemerkungen über einige Arten der indischen Region, von Neu Caledonien, der Neu Hebriden etc. — Unter-

- schiede von *Bubo sinensis* und *coromandus*, *Picus harmandi* n. sp., *Garrulax chinensis* var. *lugens* nov. var.
- Description de deux oiseaux nouveaux (Le Naturaliste 1880, No. 41). — Neu: *Aegypodius Bruijnii*, *Cyanalcyon quadricolor* und *Ptilopus (Rhamphiculius) Marchei*.
- Description de deux oiseaux nouveaux des îles Sooloo (Bull. hebdom. Ass. Scient. France No. 39, 1880, p. 205—206). — Neu: *Buceros Montani* und *Ninox Reyi*.
- Barboza du Bocage, Espèces nouvelles, rares ou peu connues d'Angola et de la côte de Loango (Jornal Sc. Math. Phys. Nat. Lisboa. No. XXIX, 1880). — Neu: *Dendrobates conigicus*, *Criniger multicolor*, *Andropadus minor*, *Drymoica grandis*, *Drymoica modesta*, *Hyphantornis fusco-castanea*, *Mirafra angolensis*.
- Aves das possessões portuguezas d'Africa occidental Vigesima Lista (ibid.).
- Aves de Bolama e da Ilha do Principe (ibid.).
- Bogdanow, M., Bemerkungen über die Gruppe der Pteroclididen (Bull. Ac. Imp. Sc. St. Petersburg. Tome XXVII, p. 164—168). — Neu: *Pterocles Sewerzowi* und *Ellioti*.
- Schlegel, H., On the zoological researches in West-Afrika. (Notes Leyden Mus. Vol. III, p. 53—58, Note XIV, Jan. 1881). — Ueber die Expedition des Herrn J. Büttikofer nach Liberia. *Glareola nuchalis liberiae* wird als neue subspecies wegen des rostfarbenen, anstatt weissen Halsringes beschrieben.
- Remouchamps, E., Sur la glande gastrique du Nandou d'Amerique. (Archiv de Biologie T. 1, fasc. 4, p. 583).
- Malm, A. W., Om hybriditerna inom de Skandinaviska Tetraonidernas grupp och särskildt om en ny form utaf sädana, förslagsvis kallad Morip-Orre, *Lagopotetrix Dicksonii*. (Öfvers. K. Vet. Akad. Förhandl. Stockholm 37. Arg., No. 7, p. 17).
- Harting, J. E. and L. P. Robert, Glimpses of Bird-life; portrayed with Pen and Pencil. With 20 col. pl. and 43 woodcuts and initial letters. London, Sonnenschein and Allen. 1880. Fol.
- Gentil, Ambr., Ornithologie de la Sarthe. Passereaux. Le Mans, impr. Monnoyer, 1880 p. 131.

A. R.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Edward R. Alston †

Am 7. März d. J. starb in London in dem frühen Alter von fünfunddreissig Jahren der Secretär der Linnean Society, Edw. Richard Alston. Von Jugend auf hatte sich der Verstorbene mit naturwissenschaftlichen Studien beschäftigt und frühe begonnen, seine Beobachtungen in wissenschaftlichen Zeitschriften, besonders im Zoologist, niederzulegen. Seine Hauptarbeiten widmete Alston der Naturgeschichte der Säugethiere, und hat in dieser Disciplin ausserordentlich viel veröffentlicht und nicht wenig beigetragen, die Kenntniss dieses Zweiges naturhistorischer Forschung zu erweitern und zu vermehren. Seine Beiträge über Säugethiere für Godman und Salvins grosses Werk „Biologia Centrali-Americana“, welche er noch kurz vor seinem Tode vollendete, gelten mit Recht als mustergültige Arbeiten und sichern ihm für alle Zeiten einen ehrenvollen Platz in der Reihe zoologischer Forscher. Wenngleich Alston sich für Ornithologie in nicht geringem Maasse interessirte, so hat er dennoch nur wenig darüber veröffentlicht. Wir kennen nur zwei Arbeiten des Verstorbenen über ornithologische Dinge: Notes on the Quadrupeds and Birds of Lanarkshire (Zoologist 1865—1867) und Notes from Archangel (Ibis 1875), welche letztere einer mit John A. Harvie Brown unternommenen Reise nach Norwegen und Archangel ihre Entstehung verdankt und mit dem Genannten auch zusammen veröffentlicht wurde.

Herman Schalow.

### Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 2. Mai 1881. — Vorsitzender Herr Prof. Cabanis. — Nach Mittheilung des

Sitzungsberichtes über die April-Versammlung spricht Herr Prof. Cabanis unter Vorlage der betreffenden Exemplare über die Gattung *Psaltrites* Cab. Der Vortragende charakterisirt eingehend die bis jetzt bekannten drei Arten *P. melanotis*, *minimus* und *plumbeus* und bespricht das Verbreitungsgebiet derselben. Diesen drei Species reiht er eine vierte neue an, für welche er den Namen *Psaltrites helviventris* in Vorschlag bringt. Dieselbe ist von der verwandten *P. melanotis* durch die hellbraunen, nicht schwarzen Wangen und von *P. minimus* durch die graue, nicht braune Haube leicht zu unterscheiden. Die Diagnose der neuen Art lautet: Oberseite olivengrau, die Haube rein grau, Rücken braun, Kehle und Halsseiten weiss; Kinn, Zügel, Augen- und Ohrengend sowie die Unterseite von der Brust abwärts hellbraun; die graue Haube wird beiderseits durch einen hinter dem Auge beginnenden schwarzen Streifen von den hellbraunen Kopfseiten getrennt. Bewohnt das westliche Mexico (Tehuantepec?) — Herr Dr. Reichenow bespricht eine Reihe neuer Publicationen und legt sodann einige neue Vogelarten vor, welche sich unter einer grösseren, von einem Egypter, Abden Gindi, in Berdera (Ostafrika) gesammelten und an den Vortragenden zur Bestimmung eingesandten Collection befanden. Es sind:

*Habropyga charmosyna* Rehw.

Am nächsten an *H. erythronota* Vieill. sich anschliessend und dieser Art ähnlich, mit schwarzem Gesicht und rothem Büzel, aber die Färbung des Oberkopfes, Oberrückens und der Unterseite blasser, oben röthlich grau und fein dunkel gewellt, unten blass weinröthlich und sehr schwach gewellt. Ausserdem sind die Unterschwanzdecken



weiss (bei letzterer Art schwarz), Stirn weiss und die schwarzen Wangen hinten und unten weiss gesäumt. Schnabel und Füsse schwarzgrau. Auch ist der Vogel wenig kleiner. Geschlecht des Exemplars unbekannt.

*Hyphantornis castanosoma* Rchw.

Schliesst sich an *H. castaneofusca* Less. und *fusco-castanea* Boc. an. Der ganze Körper ist kastanien-rothbraun, nur Oberkopf, Kopfseiten (nicht der Hinterkopf) und Kehle schwarz. Die kleinsten Flügeldecken und Schulterdecken sind rothbraun mit schwarzem Mittelstrich, Schwingen und grossen Deckfedern schwarzbraun mit bräunlich weissem Aussensaum, Schwanzfedern braun mit blassem Aussensaum. Schnabel schwarz, Füsse hornbraun.

*Otis canicollis* Rchw.

Mit *Otis rhaad* Gm. von Südafrika in Grösse und allgemeinem Färbungscharakter übereinstimmend, aber der ganze Hals und Kropf zart grau, während bei jenem Hinterhals und Kropfseiten hell rothbraun sind; ferner eine breite schwarze Binde unter dem Auge, welche bei jener Art nur angedeutet ist, und mattere Färbung der Oberseite.

*Sarciophorus latifrons* Rchw.

Dem *S. pileatus* sehr ähnlich, aber mit breiter weisser Stirnbinde.

Ausführliche Beschreibungen dieser neuen Arten werden in dem betreffenden Protocollbericht im Journal für Ornithologie gegeben werden. — Herr W. von Nathusius (Königsborn) spricht in längeren Mittheilungen über die Structur der Eischale von *Opisthocomus cristatus* und deren Beziehungen zu diesen Verhältnissen bei den Hühnern, namentlich Crax, sowie zu den Grallen, namentlich den Rallen und erläutert seine Darstellungen durch Vorlegung einer grossen Menge der betreffenden Schliffpräparate. Wir werden auf die Mittheilungen des Vortragenden in dem Sitzungsbericht im Journal für Ornithologie eingehend zurückkommen, bemerken an dieser Stelle nur, dass die mikroskopischen Untersuchungen der Schalenstructur ergeben haben, dass *O. cristatus* nicht zu den Hühnern zu stellen sei, dass sich aber auch andererseits mit Berücksichtigung der Structurverhältnisse eine enge Anlehnung an die Rallen nicht gefunden hat. Im Anschluss an seine Mittheilungen über *Opisthocomus* legt Herr von Nathusius noch eine Reihe von Schalenpräparaten von *Crypturus*, *Pterocles*, *Rallus* etc. zur Erläuterung seiner Ausführungen vor.

Am Sonnabend und Sonntag den 28. und 29. Mai unternehmen die Berliner Mitglieder der Gesellschaft eine Excursion nach dem Spreewalde, wozu die auswärtigen Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Abfahrt am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Görlitzer Bahnhof.

Herman Schalow.

## Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Sitzung vom 5. Mai. Vorsitzender Herr Schalow. Nach Erstattung eines eingehenderen Revisionsberichtes seitens des Herrn Jagst über die Kassenverhältnisse und den Bestand der Bibliothek des Vereins wird an die bisherige Verwaltung Decharge ertheilt. Das vom Vorstande für das Geschäftsjahr 1881/82 aufgestellte Budget wird mit geringen Modificationen angenommen. Ein gestellter Antrag, dass der Verein bei seinen Ausstellungen auf die Beantragung von Staatsprämien Bedacht nehmen möge, soll zeitgemäss in Erwägung gezogen werden. Herr Dr. Reichenow bespricht eine in neuerer Zeit in Frankreich vorgeschlagene Defunction des Flugvermögens gefangener Vögel (Fasanen, Enten u. a.), wonach diesen anstatt des früheren Beschneidens der Schwingen eine Fessel um das Flügelgelenk gelegt wird, welche die Schwingen zusammenhält und das Ausbreiten des Flügels verhindert. Da über die Zweckmässigkeit einer derartigen zeitweiligen, dauernde Verletzungen ausschliessenden Lähmung speciellere Erfahrungen noch nicht vorliegen, so sei zur Anstellung von Versuchen mit der Fessel hiermit angeregt. Zu näherer Auskunft ist Herr Dr. Reichenow gern erbötig. Zur Aufnahme in den Verein sind vorgeschlagen: Herr Generalsecretär Michaëls (Berlin), Herr G. Reinhardt (Berlin) und Herr Sange (Berlin.)

Nächste Sitzung Donnerstag, den 19. Mai cr., Abends 8 Uhr im Hôtel Happold, Grünstrasse 1. Bericht der Commission über die diesjährige Bevölkerung der städtischen Parkanlagen von Berlin mit Singvögeln und Vortrag des Herrn Schalow: Plaudereien über Vogelmärkte.

Die ständige Ausstellungs-Commission hält Mittwoch, den 18. Mai cr., Abends 8 Uhr in den Armin-Hallen — Commandantenstr. 21 — eine Besprechung über Veränderungen ihres Ausstellungsstatuts ab.

A. G.

## Zoologischer Garten in London.

Dem Berichte des Secretairs Dr. Selater zu Folge sind in dem Garten drei Arten von Paradiesvögeln angekommen und zwar: Der Fadenhopf (Twelve wired Bird of Paradise), *Seleucides alba*, der Blutparadiesvogel (Red Bird of Paradise), *Paradisea sanguinea*, und die Grüne Manucodie (Green Manucode), *Manucodia chalybea*.

## Zoologische Gesellschaft in London.

In der Sitzung am 5. April legte Herr Dr. Selater zwei neue Vögel von Neu-Britannien vor: *Trichoglossus ruficularis* und *Ortygocichla rubiginosa*. Derselbe sprach ferner über eine fünfte Sammlung von Vögeln aus der Umgegend von Lima in Peru, unter welchen sich eine neue, zu Ehren des Entdeckers benannte Art, *Buarremou nitioni*, befindet.

In der Sitzung am 3. Mai legte Herr G. E. Shelley eine Arbeit über Vogelsammlungen von Dr. Kirk aus wenig erforschten Gebieten Ostafrikas vor, welche zwei neue Arten, *Coccyzus albonotatus* und *Urobrachya zanzibarica*, enthalten.

### Fragen und Auskunft.

Antwort 4: Herr R. Collett schreibt uns: „Antwort auf die Frage, wie sich die jungen von *Stercorarius parasiticus* und *crepidatus* unterscheiden, finden Sie in meiner Arbeit: Mindre Meddelelser vedrørende Norges Fuglefauna p. 122—123 und in: Proceed. Zool. Soc. 1876 p. 331.“ — Nach Einsicht genannter Citate, für deren Mittheilung wir Herrn Collett zu Dank verpflichtet sind, finden wir folgendes Unterscheidungsmerkmal: Bei *St. crepidatus* sind nur die Schäfte der ersten und zweiten Schwinge rein weiss, schon der der dritten zieht in das Bräunliche, die anderen sind ganz braun. Bei *St. parasiticus* hingegen sind die Schäfte der 4—6 ersten Schwingen rein weiss. Es scheint dies in der That das einzige, aber constante, sichere Unterscheidungsmerkmal zu sein.

A. R.

Antwort 5: Jüngere Weibchen des Schoensittichs unterscheiden sich von den Männchen durch Fehlen des hochgelben Bauchfleckes und der braunrothen Schulterflecken. Bei älteren Individuen sind dieselben jedoch vorhanden, wie wir bisher an zwei untersuchten Exemplaren feststellen konnten, wenngleich matter als bei den

Männchen. Herr Professor Trefz schreibt uns noch folgendes: „Ich habe vier Schoensittichweibchen gehabt. Sie hatten keinen gelben Bauchfleck, mit Ausnahme eines; doch war auch hier der Fleck nicht klar gezeichnet. Anflug von den rothen Schulterflecken hatten alle. Stets zeigen auch die Weibchen einen hellen Augenstreif.“

A. R.

### Briefkasten der Redaction.

Manuscript ging ein von Herrn Dr. J. v. Madarász in Budapest.

#### Eingegangene Drucksachen.

436. H. Schlegel, On the zoological researches in West-Africa I. (Notes Leyd. Mus. Vol. III. Note XIV).  
 437. G. Hartlaub, On some new Birds discovered and collected by Dr. Erwin Bey in Central-Africa. (Proc. 2—5. London 1880).  
 Blätter des Böhm. Vogelschutzvereins in Prag, No. 11. (W. Schier, Prag).  
 Der Geflügelzüchter und Vogelfreund (Moessinger, Frankfurt a. M.) No. 8 und 9.  
 Zeitschrift des Ornithologischen Vereins in Stettin. No V. Jahrg. No. 1 u. 2.  
 Geflügel-Börse (Freese, Leipzig) No. 10.  
 v. Enderes, Der Thierfreund (Wien) No. 3.  
 Monatsschrift d. Deutschen Vereins z. Schutze d. Vogelwelt. No. 4.  
 Schleswig-Holsteinische Blätter f. Geflügelzucht (G. Schönfeld, Dresden). 3. Jahrg. No. 4.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

Zur Benutzung beim dermoplastischen Aufstellen eines Wolfes suche ich einen starken Wolfsschädel ungefähr von folgenden Dimensionen: Totallänge 27 cm., Basilarlänge 22 cm., Jochbogen, Breite 14 cm., Entfernung der Spitzen der mehr als 3 cm. aus der Alveole vorragenden oberen Eckzähne 5 cm., untere Backenzahn-Reihe  $8\frac{1}{2}$  cm., obere  $9\frac{1}{2}$  cm. Der Hinter-schädel kann lüdt sein, wenn nur Kiefer und die Zähne wohl-erhalten sind. Offerten erhitet

Professor Dr. Willh. Blasius,  
Herzogliches Naturhistorisches Museum  
in Braunschweig.

Eine reichhaltige Sammlung ansgestopfter Vögel, 3000 Exemplare, darunter die seltensten Varietäten, ist zu verkaufen, vollständig oder einzeln. Herr Professor Dr. Altum in Eberswalde, welcher die Sammlung seit Jahren kennt, ist gern zu näherer Auskunft bereit. Wegen des Preises wende man sich an

H. Uhlenkamp, Osnabrück.

### Eiersammlung zu verkaufen!

Eine instructive, für ein Museum sich eignende Eiersammlung von 2440 Eiern, von welchen die meisten 600 Gelegen angehören, zur Hälfte in Pommern, und zur Hälfte in Schweden, Süd-Russland, anderen Ländern Europa's und Süd-Amerika gesammelt, ist zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaction.

Charles Jamrach,  
180 St. George St. E. London.

Empfiehl: 1 Mandrill, riesenhaft, der grösste, der je gesehen.  
 — 12 Rhesus-Affen à 30 M. — 2 *Dasyurus Mawgati* à 40 M.  
 — 1 Puma - Weibchen 800 M. — 1 Africanischer Seehund 500 M. — 6 Paar Mandarin-Enten P. 70 M. — 85 Graue Papageien à 12 Mk. — 40 Paar Reiss-Vögel P.  $3\frac{1}{2}$  M. — 2 Paar

Paradies-Sittiche P. 50 M. — 8 Paar Blaue Gebirgs-Lori P. 60 M. — 2 Troupiale à 40 M. — 1 Pelican 200 M. — 1 Paar grosser Marabouts 200 M. — 2 Paar Wilde Bronze-Truthühner P. 200 M. — 2 Weisse Reiher aus Süd-Amerika à 80 M.

## Ornithologisches Taschenbuch

für

### Deutschland

bestimmt zum practischen Gebrauch auf Excursionen:

#### Im Auftrage des

Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands  
bearbeitet von

Dr. R. Böhm und Herman Schalow.

Das Taschenbuch, aus gutem Schreibpapier, in Callico dauerhaft gebunden und mit Bleistifthalter versehen, enthält einen Kalender, welcher Nachweis über die in jedem Monat ankommenden, abziehenden und brütenden Vögel giebt, eine Uebersicht über die wichtigste Literatur der Vogelkunde Deutschlands und einen für Notizen bestimmten Theil, in welchem auf 120 Seiten 240 deutsche Vogelarten mit wissenschaftlichen und deutschen Namen aufgeführt sind, so dass für jede Art eine halbe Seite zur Verfügung steht, während am Schlusse genügend Raum für ausführlichere Bemerkungen geboten wird. — Gegen Einsendung von 1 M. 10 Pf. (auch in Briefmarken) an Herrn H. Schalow, Berlin-Niederschönhausen, wird das Taschenbuch franco zugeschickt.

### Eierbohrer

in drei verschiedenen Sorten, sowie Glas- und Messingröhren zum Ausblasen billigt bei

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.



Wir müssen uns auf diesen kurzen Hinweis zum Schlusse unseres Referats beschränken, indem wir uns vorbehalten, demnächst an anderer Stelle eingehender auf die Abstammung und Entwick-

lung der Vögel und der entsprechenden systematischen Anordnung der Formen zurückzukommen.

## Rundschau.

Reinhardt, J., Er *Loxia leucoptera* Gm. virkelig trufen i Danmark? (Vid. Meddel. nat. Foren. Kjøbenh. 1880).

Coues, E., Third Instalment of American Ornithological Literature. (Bull. U. S. geol. geogr. Survey Territ. Vol. V, No. 4, p. 522—1072).

Bechstein, J. M., Natural History of Cage Birds. New edit. London, Groombridge 1881.

Forbes, S. A., The Food of Birds. (Illinois State Laborat. Nat. Hist. Bull. No. 3, p. 80—148).

Budge, J., Ueber die Harnblase bei Vogelembryonen. (Deutsche medic. Wochenschr. 1881, No. 6).

„Sir Andrew Smith's Miscellaneous Ornithological Papers 1830—1834.“ Reprinted from the South African Quarterly Journal. London, Willughby Society 1880.

Clarke, W. E., Bird-life at the Farne Islands. (Naturalist (Yorkshire) Vol. 6. Jan. p. 81).

Drummond-Hay, H. M., Notes on the Birds of the basin of the Tay and its tributaries. (Scott. Naturalist Vol. 6. Jan., p. 4).

Milne-Edwards, A., Observations sur les Oiseaux de la région antarctique. (Compt. rend. Ac. Sc. Paris T. 92, No. 5, p. 211).

Ninni, A. P., Materiali per una Fauna Veneta da lui raccolta. VI. Aves. (Atti R. Istit. Veneto Sc. T. 6, p. 173).

Paolucci, L., Sopra alcune specie rare di uccelli italiani. (Acc. Linnei Transunti Vol. 5, Fasc. 3, p. 84).

Sim, G., Occurrence of rare birds. (Scott. Naturalist Vol. 6, Jan., p. 13).

Lemoine, V., Notice sur les Oiseaux fossiles des terrains tertiaires inférieures des environs de Reims. (Bull. Soc. géolog. France T. 7 1879, No. 6 p. 398 bis 400, No. 7 p. 401—2). A. R.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

Soeben erhalte ich einen schönen ausgewachsenen Pelikan (*Pelecanus onocrotalus*) zum Conserviren. Genannter Vogel ist am 21. Mai 1881 in Geibsdorf bei Lauban geschossen worden.

Gerlachsheim, den 22. Mai 1881.

E. Ansorge.

### Zoologischer Garten in Berlin.

Die Papageiensammlung des Gartens hat eine werthvolle Bereicherung erfahren durch ein Exemplar des auch in den Museen noch sehr seltenen Nacktaugenkakadus (*Plissolophus gymnopus* Sclat.). — In der grossen Stelzvogel-Volière haben mehrere Paare Löffler bereits flügge Junge; ein Paar Silberreiher hat Junge ausgebracht; Sichler, Schopfreier und Lachmöven brüten. Auch von werthvolleren Fasanenarten ist Nachzucht zu erwarten.

A. R.

### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Sitzung vom 19. Mai cr. — Vorsitzender Herr Dr. Reichenow. — Anschliessend an die im Vorjahre unternommenen Versuche zur Bevölkering der städtischen Parkanlagen von Berlin mit Singvögeln und deren Resultate, legt Herr Grunack eingehend die diesjährigen Massnahmen dar, nach welchen wieder eine grössere Zahl Vögel ausgesetzt worden sind. Die Einbürgerungs-Versuche werden auch nicht auf das ursprüngliche Versuchsfeld, den Humboldthain, beschränkt bleiben, sondern es soll ferner ein Versuch in den grossartigen Anlagen bei Treptow unternommen werden, zumal da die städtischen Behörden, angeregt

durch die erfreulichen Erfolge im Humboldthain, bereits im Begriffe stehen, die unbedingt nothwendigen Tränkplätze in namhafter Zahl anzulegen. Herr Jagst fügt hinzu, dass er das Brüten von 20 Nachtigalen-Paaren im Humboldthain habe constatiren können. Ein spezieller Bericht soll später in diesem Blatte veröffentlicht werden. Herr Schalow hielt hierauf einen längeren Vortrag, „Plaudereien über Vogelmärkte“: Die Beziehungen zwischen Mensch und Thier, speciell zwischen Mensch und Vogel, sind uralte. Die Ueberlieferungen der alten Culturvölker, der Chinesen und Japaner, der Aegypter und jener uralten Culturvölker Centralamerika's, deren Existenz erst durch die Irrfahrten und Eroberungszüge der Portugiesen der Kenntniss Europas erschlossen wurden, weisen viele Beweise für diese Beziehungen auf. Der Vortragende erörterte die Einflüsse, welche die verschiedenen Religionen auf das Halten von Thieren gehabt haben, entwickelte die Beziehungen, die sich zwischen Vogel und Mensch bei den nomadisirenden und den festangesessenen Völkern herausbilden mussten und gab einen Ueberblick, wie sich die Liebhaberei des Haltens der Vögel von den ersten Epochen geschichtlichen Lebens an durch die Jahrhunderte hindurch gestaltete. Insbesondere wurde der Ueberlieferungen gedacht, welche sich über diesen Gegenstand aus dem frühen Mittelalter erhalten haben, namentlich der von den Zeitgenossen kaum verstandenen Unternehmungen des berühmten Albertus Magnus. In späteren Zeiten, vornehmlich mit dem Beginn des vorigen Jahrhunderts, wurden regelmässig von den aus dem Süden heimkehrenden Schiffen Vögel

verschiedenster Art aus den Tropen heimgebracht, Nachfrage und Angebot wuchsen, die Liebhaberei nahm zu und so entwickelte sich naturgemäss im Laufe der Zeit der Thierhandel unserer Tage. Während die exotischen Arten meist in den Besitz grosser Händler gelangen, werden von den kleineren Händlern fast durchgängig heimische Arten zum Verkauf gestellt, jetzt in den Geschäftslökalen, früher auf den Märkten, die so recht ein Bild der Vogelwelt der betreffenden Lokalität zu liefern vermochten. Herr Schalow schilderte nun nach eigener Anschauung die Vogelmärkte mehrerer Städte Italiens, Wiens, sowie den Vogelmarkt und die Verkaufsstände in Paris. Von Paris nach Berlin. Hier ist wenig zu nennen. Hier muss die Erinnerung zu längst entschwundenen Tagen zurückkehren, um einzelne interessante Bilder festzuhalten, wie sie von Hansmann, Bolle und dem Vortragenden selbst in Aufsätzen geschildert sind. Sentimentalität und unverstandene Ideen über Thierschutz und Pflege haben uns unseren alten, mit Recht berühmten Vogelmarkt und damit die Gelegenheit genommen, auf dem Markte unsere heimischen Vögel zu sehen und zu kaufen. Jetzt müssen wir in die freie Natur hinaus, um unsere befiederten Lieblinge zu beobachten. Noch ist es uns ja, Gottlob, gestattet, im Wald und auf der Haide dem Leben unserer Vögel nachzugehen. Und wenn wir dann am Saume der Kiefernforst liegen, im dichten üppigen Haidekraut, und über die stille mit Rosmarin und Thymian besetzte Haide hinwegblicken, die bereits von der Dämmerung der Nacht umhüllt wird, wenn ganz in der Ferne der kleine Kauz schreit und der Ruf des *Oedinemus* an unser Ohr tönt, wenn der Ziegenwölke über die Brache huscht und die Haidelerche sich vom Boden erhebt und mit hellen Tönen durch die ruhige Nacht schmettert, ja, dann wollen wir in solch' einer Stunde all' die kleinliche Misère des Lebens vergessen und uns berauschen lassen von der Stille der lauen Sommernacht, vom Duft des Haidethymians und von der Lerche köstlichem Gesange. — Zur Aufnahme in den Verein ist Herr Deichmann (Berlin) vorgeschlagen worden. Nächste Sitzung Donnerstag, den 2. Juni cr., Abends 8 Uhr im Hôtel Hoppoldt, Grünstrasse 1. Vortrag des Herrn stud. Müller über Blaukehlchen. A. G.

#### Bitte.

Augenblicklich damit beschäftigt, für ein öffentliches Institut eine Provinzialsammlung märkischer Vögel zusammenzubringen, richte ich hiermit an alle Diejenigen, welche Gelegenheit haben, märkische Vögel zu erhalten, die freundliche Bitte, mich durch Uebersendung von Dubletten, sei es im Fleisch oder als Balg, in meinem Vorhaben zu unterstützen. Besonders erwünscht ist mir natürlich die Ueberlassung seltener Exemplare. Da ich selbst keine Sammlungen besitze, wenigstens

keine solche, aus denen ich Dubletten abgeben kann, so kann ich mich zu meinem Bedauern nicht auf einen Tauschverkehr einlassen, sondern nur das dankbarst acceptiren, was man mir zu dem gedachten Zwecke anvertraut oder gesonnen ist, mir käuflich zu überlassen.

Herman Schalow,  
111. Linienstrasse Berlin N.

#### Anmerkung zu der Mittheilung über das Brüten des Hausrothschwanzes mitten im Winter (p. 35 d. Bl.)

Gelegentlich habe ich des „exotischen Gartenrothschwanzmännchens“ Erwähnung gethan\*), in dem ich anführte, wie Herr Dr. Russ den hübschen Vetter des Hausrothschwanzes, dessen Brüten mitten im Winter kürzlich (p. 35 d. Bl.) besprochen ist, für einen „Exoten“ gehalten hat. Trotz des bestimmten und kecken Ableugnens seitens des Herrn Dr. Russ versichere ich die Wahrheit meiner Behauptung hiermit auf mein Ehrenwort.

Ich erzählte diese den Mann charakterisirende „Anekdote“ damals vielen meiner Freunde und Bekannten; später dann auch in einer Ornithologenversammlung in Berlin gelegentlich einer Kontroverse mit Herrn Dr. R., deren Gegenstand den Beweis lieferte, dass dieser sogenannte Ornitholog nicht einmal in „seiner Vogelstube“ gewissenhaft und richtig beobachtete. Ich hatte Tags zuvor in dieser vielberufenen Vogelstube ein Nest des Kubafinken in einem Neste des Madagaskarwebers gesehen und sprach mich über diesen ungewohnten Nistplatz des, wie allbekannt, nicht zu den Plocciden gehörenden Vogels gegen Herrn Dr. R. aus. „Was?“ erwiderte derselbe, „In dem Neste? Bewahre! Das Nest hat der Kubafink selbst gewoben!“ Alle meine Gegenreden waren natürlich nicht nur an Ort und Stelle, sondern auch anderen Tags im Schoosse der Versammlung vergeblich. Herr Dr. R. durfte doch seiner Unfehlbarkeit nichts vergeben! Als ich endlich ärgerlich über solche Beharrlichkeit bemerkte, dass, wenn denn auch wirklich dieser Kubafink in der Vogelstube ein Madagaskarwebernest gebaut habe, dies durchaus nichts für seinen Nestbau im Freileben beweise, da die 4 tassenförmigen Nester desselben der Berliner ornith. Sammlung — sie waren herbeigeht worden — und 20 andere in anderen Sammlungen auf Kuba von einem Kenner, wie Dr. Gundlach, gesammelt und eingesendet worden seien etc. — da antwortete mir der Mann mit niederschmetternder Erhabenheit: „Sie sprechen da ein grosses Wort gelassen aus!“ Homerisches Gelächter der Versammlung! Was will auch das Freileben der Natur gegen die „Vogelstube“ und ihren Beobachter! Da ich nun aber einmal dabei bin, Herrn Dr. R. auf seine Ablehnung der oben angeführ-

\*) Ornith. Centralblatt 1880 p. 77.



ten Thatsache zu antworten, so will ich auch gleich die übrigen Auslassungen desselben berühren. Dass ich Herrn Dr. R. in einem oder mehreren Briefen Recht gegeben habe, weil er in einem oder anderen Falle nach meiner Ueberzeugung Recht hatte, spricht nicht gegen mich, sondern gegen Herrn R., der darin Inkonsequenz sieht. Man ändert wohl mit der Zeit sein Urtheil. Und das meinige hat sich inzwischen nach neuen und neuesten Erfahrungen über R.'s ornithologische Thätigkeit, wie über sein Wissen und Verstehen dahin geändert, dass ich die populäre Schriftstellerei desselben, wie sie sich in allen möglichen Zeitschriften breit macht und vordrängt, wenigstens soweit sie über seine Vogelstube hinausgeht und namentlich die europäische Ornithologie betrifft, für gemeinschädlich halte, da sie neben überkommenem Wahren sehr viel Falsches, Abgeschriebenes wie Eigenes, in Kreisen verbreitet, welche nicht in der Lage sind, beides von einander zu unterscheiden. Und gerade an diese Kreise wendet sich seine Muse: der Fachornithologie konnte sie nie gefährlich werden. Als neueste Entdeckung des Herrn R. liest man in dem Feuilleton der Wiener Landw.-Ztg. No. 88 v. J.: „Raben, Krähen und Dohlen sammeln sich zu grossen Schaaren“ (im November) neben anderen, stark an die Kalender-Monatsrapporte erinnernden Schilderungen und unwahren Bildern, unter welchen besonders das von dem „feinen Staubregen, der fast wie ein Leichentuch alle modernden Ueberreste wohlthätig verdecken will“ durch überraschende Neuheit hervorglänzt!

Ich will hier nicht die specielle Arbeitsweise des Herrn Dr. R. kennzeichnen, sondern nur noch bemerken, dass dieselbe ihn völlig unfähig macht, seine Quellen zu beurtheilen: er lässt diese einfach übersetzen, bez. abschreiben — und seine Bücher sind fertig! Aber ich will auch meine gelegentlichen „Auslassungen“ nicht schliessen, ohne — selbst auf die Gefahr hin, von Herrn Dr. R. wegen Anerkennung seines Verdienstes als inkon-

sequent oder gar als dem Marasmus verfallen bezeichnet zu werden — es auszusprechen, dass er durch seine Vogelstube und die von derselben ausgehenden Beobachtungen zur Kenntniss und Züchtung der „fremdländischen“ Vögel beigetragen hat! Aber bessere Quellen, Herr Dr. R., und kein Urtheil und keine vorgeblich eigenen Beobachtungen, wenn es sich um die vaterländische Ornithologie handelt! Denn sonst kommen „Meerzeisige, exotische Rothschwänze, Kolkkraben - Schaaren, lächerliche Erklärungen des Spechtschnurrens etc.“ zum Vorschein!

Ich hatte mir gelegentlich die zum Theil haarsträubenden Ketzereien von Russ und Consorten notirt, um sie gelegentlich zu korrigiren, habe indess lange genug Tertianerarbeiten korrigiren müssen, um einen gründlichen Widerwillen vor solcher Sisyphus-Arbeit zu bekommen!

Dr. E. Baldamus.

### Fragen und Auskunft.

Frage 7: Ist der Schaden, welchen *Cinclus aquaticus* der Fischzucht zufügt, so bedeutend, dass die Bekanntmachung (wegen Zahlung von Prämien für Erlegung von Fischeinden) „des landwirthschaftlichen Centralvereins und Vereins zur Beförderung der Fischzucht im Regierungsbezirk Kassel“, für jedes eingelieferte Exemplar 50 Pf. zu zahlen, gerechtfertigt erscheint?

(Wird beantwortet.)

### Briefkasten der Redaction.

Manuscript ging ein von Herrn E. Linden in Radolfszell.

#### Eingegangene Drucksachen.

438. W. Krukenberg, Die Farbstoffe der Federn. Sonderabdr. aus: Vergl. physiolog. Studien. V. Abtheilung. (C. Winter, Heidelberg).
439. W. Schier, Die schädlichen Vögel. Mit Farbedruckbildern. Heft 2. (Prag, Verlag des Böhm. Vogelschutz-Vereins, 1881).
440. Report of the Council of the Zoological Society of London, for the year 1880. Read at the annual general Meeting, April 1881.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

Unterzeichneter tauscht oder kauft folgende Eier in Mehrzahl: *Falco tinnunculus*. *Buteo vulgaris*. *Milvus regalis*. *Strix flammea*. *Certhia familiaris*. *Alcedo ispida*. *Sitta europaea*, *caesia*, *syriaca*, *uralensis*. *Picus major*. *Lanius excubitor*, *rufus*. *Garrulus glandarius*. *Turdus pilaris*. *Saxicola* sämtliche Arten. *Lusciola luscinia*, *philomela*. *Sylvia nisoria*, *atricapilla*. *Phyllopneuste rufa*. *Calamoherpe arundinacea*, *palustris*. *Anthus aquaticus*, *campestris*, *arboris*. *Alanda cristata*. *Emberiza miliaris*, *hortulana*. *Fringilla serinus*. *Coccothraustes vulgaris*. *Coturnix communis*. *Aegialites cantianus*, *hiaticula*. *Macchtes pugnax*. *Telmatias major*. *Numenius phaeopus*. *Fuligula nyroca*. *Larus ridibundus*. *Carbo cormoranus* und sieht Offerten entgegen.

Kronförstchen bei Bautzen.

H. B. Möschler.

#### Secadler

sind in einigen Exemplaren in dem zoologischen Garten bei Kopenhagen à 14 Mark zu verkaufen. Offerten von Amherst-Fasan-Hennen erwünscht.

William Sirensen,  
Inspector.

#### Charles Jamrach,

180 St. George St. E. London.

empfiehlt 1 Bengal-Tigerin 3200 Mk. — 1 *Grus carunculata* 400 Mk. — 3 Rothe Hauben-Cacadas à 80 Mk. — 2 Tausendzungen-Sänger (*Chibia hottentotta*) à 200 Mk. — 1 Schwarzer Kukuk 40 Mk. — 30 Paare Rasellas P. 30 Mk. — Blaue Gebirgs-Lori P. 50 Mk. — Nymphen-Sittiche P. 18 Mk. — Penant-Sittiche P. 40 Mk. — Rosa-Cacadas à 12 Mk. — Nasen-Cacadas à 12 Mk.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Flensburg, sondern Flinsberg; es ist dies der bekannte Badeort am Nordabhang des Isergebirges.

Görlitz, den 23. Mai 1881. Dr. Peck.

Mit Bezug auf obige Bemerkung machen wir auf die verschiedene Deutung der Namen *Stercorarius parasiticus* und *crepidatus* aufmerksam: Von den meisten Autoren, so auch von Naumann und Brehm sen., ist der Name *Larus parasiticus* Linné auf die etwas grössere der beiden Arten mit weniger langen mittelsten Schwanzfedern bezogen, *Larus crepidatus* Banks (1773) [Gmel. 1788] dagegen auf die kleinere Art mit den sehr stark verlängerten Schwanzfedern. In gleichem Sinne haben wir die Namen auf p. 64 d. Bl. gebraucht. In seiner Arbeit „On the *Stercorariinae*“ Proc. Z. S. 1876 p. 317 u. ff. weist aber H. Saunders nach, dass hierin eine Verwechslung liege, Linné's *Larus parasiticus* vielmehr sich auf die langschwänzige Art beziehe, da in der Diagnose angegeben wird: „rectricibus duabus intermediis longissimis“ und „remiges nigrae, rachi 1—2. nivea.“

Die Synonymie der beiden Arten ist im wesentlichsten nach Saunders folgende:

1. Raubmöven von Dohlen-Grösse, mit sehr stark verlängerten, allmählig in eine dünne Spitze auslaufenden mittelsten Schwanzfedern, welche die anderen Schwanzfedern um mehr als deren Länge überragen. Nur Schäfte der ersten und zweiten Schwinge rein weiss, die anderen braun.

*Larus parasiticus* Lin. S. N. p. 226 (1766); *Stercorarius longicaudus* Vieill. N. Dict. H. N. XXXII. p. 157 (1819); *Lestris crepidata* Brehm u. S. Beiträge zur Vögelkunde III. p. 861 (1822) und Naumann Vög. Deutschl. X. p. 534 p. 274 (1840); *Lestris Buffoni* Boie, Meyer und Wolf Taschenb. III. p. 212 (1822).

2. Raubmöven von etwas mehr als Dohlen-Grösse, mit lanzettförmig zugespitzten, verlängerten mittelsten Schwanzfedern, welche jedoch die übrigen um weniger als die Länge der beiden äussersten Schwanzfedern überragen. Schäfte der vier bis sechs ersten Schwingen weiss.

*Larus crepidatus* Banks Harkesworth's Voy. II. p. 15 (1773) und Gmel. S. N. p. 602 (1788); *Larus parasiticus* „Linn.“ Bodd. Tabl. Pl. Enl. No. 991 (1783) nec Linné; *Lestris parasitica* Brehm u. S. Beitr. Vögelk. III. p. 853 (1822) und Naumann Vög. Deutschl. X. p. 506 p. 272 u. 273 (1840); *Lestris richardsonii* Sws. and Rich. F. Bor.-Amer. p. 433 pl. 73 (1831).

Um fernere Irrthümer zu vermeiden, würde es sich vielleicht auch empfehlen, die deutschen Bezeichnungen zu ändern und die Schmarotzer-raubmöve „Langschwänzige Raubmöve“, die kleine Raubmöve „Lanzettschwänzige Raubmöve“ zu nennen. Die oben von Herrn Dr. Peck erwähnte Raubmöve ist somit *Stercorarius parasiticus* Linné.

Dr. Reichenow.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Albin Schöpf †

Am 26. April verstarb in Dresden Albin Schöpf, der langjährige Inspector des dortigen Zoologischen Gartens. Mit Recht genoss der Verstorbene den Ruf eines ausserordentlich tüchtigen Thierpflegers und Züchters, der sich um die Entwicklung des von ihm geleiteten Instituts grosse Verdienste erworben. Er war der erste Pfleger der Paradiesvögel, die später in den Besitz des Berliner zoologischen Gartens übergingen, er war unseres Wissens einer der Ersten, welcher Auerwild in der Gefangenschaft gehalten und daselbst zur Fortpflanzung gebracht hat. Wir haben keinen zweiten Thierpfleger kennen gelernt, der sich in so ausserordentlichem Masse die Anhänglichkeit seiner Schützlinge zu verschaffen gewusst hat, wie dies bei Schöpf der Fall war. Veröffentlicht hat der Verstorbene nur wenig. Wir kennen einige kleinere Notizen im „Zoologischen Garten“, sowie eine Reihe von Beobachtungen, die für Brehms Thierleben niedergeschrieben wurden. Allgemein muss es bedauert werden, dass Schöpf die Erfahrungen, welche er im Laufe langer Jahre auf dem von ihm mit so vielem Glück cultivirten Gebiete sammeln konnte, nicht veröffentlicht hat. Den Fachgenossen würde er damit einen grossen Dienst erwiesen und seinen Namen noch dauern-

der mit der Geschichte der Thierpflege verknüpft haben.  
Herman Schalow.

### Das Naumanns-Denkmal.

War es dem Lokal-Comité für Errichtung eines Naumann-Denkmales unter treuer Beihülfe gelungen, am 6. November vorigen Jahres die lange, lange Ehreuschuld dem Begründer der deutschen Ornithologie, unserem Professor Joh. Friedr. Naumann, durch ein einfaches, aber würdiges Denkmal abtragen zu können, so ist das Comité jetzt in der glücklichen Lage gewesen, durch zwei dem Denkmale eingelassene, wohlgelungene Reliefportraits vom Vater und Bruder des Professor Naumann, ebenfalls aus der geschickten Hand des Herrn Pohlmann in Berlin hervorgegangen, auch die schon vom ersten Comité geplante Idee, alle drei Naumanns in einem Denkmale zu verherrlichen, zur Ausführung zu bringen.

Die Idee, den Vater, Joh. Andr. Naumann und den Bruder, den vormaligen Förster, Carl Andr. Naumann, in dem Denkmale mitzufeiern, kann uns nicht befremden, wenn wir der Verdienste Beider um die deutsche Ornithologie nur mit einigen Worten gedenken. Vom ersteren erschien 1789 der „Vogelsteller“, 1791 der „philosophische Bauer“ und in den Jahren von 1796 bis



1817 sein Hauptwerk, eine mit vielem Beifalle aufgenommene Naturgeschichte der Land- und Wasservögel des nördlichen Deutschlands mit Abbildungen, in der langjährige Erfahrungen und mit unendlicher Mühe und Aufopferung gemachte Beobachtungen niedergelegt sind, die grundlegend für die deutsche Ornithologie geworden sind. Der Verfasser sagt über sein Werk selbst: „Wahrheit und Verständlichkeit — das sind die Eigenschaften, die ich meinem Buche zu geben mich bemühte. Anmuth und Zierlichkeit im Stil — die werden meine billigen Leser mir erlassen, in der Hinsicht, weil ich im Vogelstellen mehr als im Schriftstellen geübt bin, und von jeher lieber ein Naturforscher als ein Bücherforscher war.“ Pietätvoll nannte der Sohn sein grosses dreizehnbändiges Werk eine neue Ausgabe von der Naturgeschichte seines Vaters, zu der er bereits als Knabe, da dem Vater dessen grosses Talent zum Zeichnen und Malen nicht entging, sämtliche Vögel malen und zwar jeden so oft, bis er dem Vorbilde glich, und sämtliche Platten graviren musste, von denen die gelungensten in das neue Werk mit übergangen. Die Verdienste des Bruders um die deutsche Ornithologie würdigt der Professor Naumann im VIII. Bande seiner Naturgeschichte der Vögel Deutschlands mit den Worten: „Wenn ich in diesem Werke bei Mittheilungen so mancher Beobachtungen in der Mehrzahl geredet habe und in Zukunft noch öfters reden werde, so ist dieses nicht bloß auf meinen seligen Vater, den ersten Gründer dieses Werkes, sondern auch auf meine Brüder zu beziehen, die beim Sammeln und Beobachten mir stets die thätigste Hülfe leisteten. Besonders bin ich in dieser Hinsicht meinem mittleren Bruder, dem Herzogl. Förster und Jagdbeamten Carl Andr. Naumann, in Kleinzersdorf bei Cöthen, in hohem Grade verpflichtet. Jede meiner Schilderungen der Sitten und Lebensart, der Stimme und des übrigen Betragens aller im Werke vorkommenden Vögel, welche er selbst im Freien beobachtet hat, ist — um Einseitigkeiten zu vermeiden — erst ihm vorgelegt, mit ihm durchgegangen, von ihm begutachtet worden, ehe sie der Presse übergeben ward. Mit einer angeborenen Beobachtungsgabe, einer ungemein, von frühester Jugend an geübten Bekanntschaft mit dem Fluge, dem Betragen, den Stimmen der Vögel, dazu mit einer Jagd- und Schiessfertigkeit, die ihres Gleichen, im vollen Sinne des Wortes, nicht leicht finden möchte, begabt, zu allen diesen Eigenschaften auch mit dem unermüdlichsten Jagdeifer, der regsten Forschungslust und einer unbegrenzten Liebe zur Naturkunde ausgerüstet, entging ihm nicht leicht ein seltener Vogel, welcher sich in jener Gegend niederliess, und sehr viel hat ihm meine Sammlung, sehr viele hochschätzbare Beiträge an Beobachtungen dieses Werk zu verdanken.“

Mögen die Bewohner Cöthens das Denkmal

nun in seiner Fertigstellung in ihren Schutz nehmen, dass es dauere bis in die fernsten Zeiten!

M. Schneider.

#### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Sitzung vom 2. Juni. — Vorsitzender Herr Schalow. — Herr Dr. Reichenow zeigt das vor wenigen Tagen erfolgte unerwartete Hinscheiden des langjährigen Mitgliedes der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft und Vorsitzenden des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt, Herrn Regierungsrath von Schlechtendal zu Merseburg, der Versammlung an und hebt in einem warmen Nachrufe die Verdienste desselben um die Vogelpflege und Vogelzucht hervor, in Anerkennung welcher auch unser Verein dem Verstorbenen stets eine ehrenvolle Erinnerung bewahren wird. Ein eingehender Nekrolog des Dahingeshiedenen soll in der nächsten Nummer dieses Blattes veröffentlicht werden.

Herr stud. Müller bespricht in einem längeren Vortrage die vier europäischen Blaukehlchen-Arten *Cyanecula leucocyana*, *suecica*, *Wolfi* und *orientalis*. Der Vortrag soll in extenso abgedruckt werden. In der sich anschliessenden Diskussion wird darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, gefangen gehaltene Blaukehlchen in ihren Verfärbungen zu beobachten, um Beiträge zur Klärung der immer noch ihrer Erledigung harrenden Streitfrage über die Artselbstständigkeit jener vier Arten zu liefern.

Der Herr Vorsitzende bespricht die von Mitgliedern der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft am 28. und 29. Mai cr. unternommene Spreewald-Excursion, bei der das Vorkommen von *Falco rufipes*, von dem ein junges Männchen im Uebergangskleide erlegt worden ist, als neue Art, wahrscheinlich sogar Brutvogel, der Mark sich constatiren liess.

Für die Sommer-Monate fallen die üblichen Vereinssitzungen aus und treten für die Tage des 16. Juni, 7. und 21. Juli an deren Stelle im Restaurant Leonhard, Wallstr. 21, abzuhaltende freie Vereinigungen.

A. G.

#### Zoologischer Garten in Hamburg.

Im Laufe des Monats Mai ist die Vogelsammlung des Gartens durch eine grössere Anzahl zum Theil werthvoller Arten bereichert worden: Eine Granada-Amazone (*Chrysotis Dufresnii*), eine Domingo-Amazone (*Chr. Sallii*), ein Kubasittich (*Coenurus euops*), zwei Papstfinken (*Cyanospiza ciris*), ein Indigovogel (*C. cyanea*), ein Morgenfink (*Fring. matutina*) aus Chile, ein Drachenstärkling (*Leistes virens*), zwei Jamaica-Trupiale (*Icterus jamaicai*) aus Brasilien, drei Soldatenstaare (*Sturnella militaris*) aus Chile, ein Weissohriger Honigvogel (*Meliphaga leucotis*), zwei Wanderelstern (*Den-*

*drocitta rufa*), zwei Schuppentäubchen (*Columba squamosa*) und eine Riesenralle (*Aramus scolopaceus*) aus Brasilien, zwei Daubenton-Hockos (*Crax Daubentoni*), ein Zimmethocko (*Crax globicera*) aus Yukatan, ein Paar schwarze Schwäne (*Cygnus ater*), ein Pelikan (*Pelecanus onocrotalus*). Ausserdem eine Anzahl Flamingos, Kampfhähne, Rothschenkel, Kibitze und Pfuhlschnepfen (*Limosa melanura*). Zu den auffallendsten Arten der Vogelsammlung gehört der Arara-Kakadu (*Microglossus aterrimus*), von pechschwarzer Farbe, deren Tiefe nur gemildert wird durch den weisslich-grauen Prder, der das ganze Gefieder überdeckt. Als Arara-Kakadu wird unser Vogel bezeichnet, weil er in den nackten Partien der Kopfseiten einem Ara gleicht, den er im Uebrigen in der Länge des Schwanzes und der Lebhaftigkeit der Farben bei Weitem nicht erreicht. Dagegen besitzt er den starken Schnabel dieser Vögel in höchster Entwicklung: wir können ohne Uebertreibung behaupten, dass bei keinem Angehörigen des Papageien-Geschlechtes der Schnabel die enorme Entwicklung erreicht hat, wie bei dem Arara-Kakadu. Nach den Mittheilungen des berühmten Reisenden Wallace soll er denn auch der einzige Vogel sein, der die steinharten Canariennüsse, deren Samen seine Nahrung bilden, aufzuweissen vermag. In der Freiheit sind die Arara-Kakadus lebhaft, äusserst bewegliche Vögel, die

sich gern in den höchsten Kronen der Bäume aufhalten und nicht selten ihre sonderbar schnarrende Stimme hören lassen. In der Gefangenschaft sind sie nach unseren Erfahrungen und denen Anderer ruhige, melancholisch dasitzende Thiere. B.

### Briefkasten der Redaction.

Manuscript ging ein von Herrn Vice-Oberjägermeister v. Meyerinck, Dr. Quistorp und Herrn Tobias.

### Eingegangene Drucksachen.

441. R. Friedländer, Naturae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exacten Wissenschaften. (R. Friedländer, Berlin; Preis jährl. 4 Mk., alle 14 Tage eine Nummer). No. 9—24, 1880.
  442. Dasselbe No. 1—10, 1880.
  443. Finnische Vögeleier, abgebildet von G. Sundmann, mit Text von J. A. Palmén (Helsingfors 1881). Lief. 1—3.
  444. J. v. Madarász, Systematische Aufzählung der Vögel Ungarns nebst Angabe der Literatur. (Budapest 1881).
- Der Geflügelzüchter und Vogelfreund (Moessinger, Frankfurt a. M.) No. 10 und 11.  
 Geflügel-Börse (Freese, Leipzig) No. 11.  
 v. Enderes, Der Thierfreund (Wien) No. 4 und 5.  
 Schleswig-Holsteinische Blätter f. Geflügelzucht (G. Schönfeld, Dresden) 3. Jahrg. No. 5 und 6.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

Vor Kurzem erhielt ich wieder aus

### Neu-Seeland

einige sehr schöne Bälge von *Apteryx Oweni* und *Strigops habroptilus*, sowie Skelette des letzteren, welche ich zu äusserst billigen Preisen abgebe; desgleichen auch eine sehr schöne, etwa 75 Arten umfassende, Sammlung **Neuseeländischer Farne und Lycopodien**; ferner eine Partie nicht in Sammlungen geordneter **Farne und Lycopodien, Flechten, Lebermoose und Laubmoose**. Letztere sind von Herrn Prof. Dr. Karl Müller von Halle bestimmt.

*Alvin Helms,*

Hamburg-Borgfelde, Am Burggarten Nr. 1.

Nachstehend verzeichne, gut präparirte Vogelbälge habe ich zu beigesetzten Preisen abzugeben:

### Gesammelt in Senegambien.

*Hyphantornis textor* Gr. Nestkleid Mk. 2, Nest Mk. 2; *Pholidauges leucogaster* Gm. mas. ad. Mk. 3; *Lamprocolius chrysotis* Sws. mas. ad. Mk. 4; *Juida aenea* L. mas. ad. (Schwanz defect) Mk. 3; *Corvus scapulatus* Daud. variet. *curvirostris* Gould. ad. Mk. 4; *Coracias abyssinica* Gm. mas. ad. Mk. 4; *Eurystomus afra* Lath. ad. Mk. 3; *Halcyon senegalensis* L. ad. Mk. 2; *Schizorhis africana* Gr. ad. Mk. 8; *Cenropus senegalensis* Ill. juv. Mk. 2; *Mesopicus Goertan* Gm. mas. ad. Mk. 3;

*Ardea egretta* Gm. ad. Mk. 5; *A. gularis* Bosc. juv. Mk. 2; *A. atricapilla* A. zel. fem. juv. Mk. 2; *Sula fiber* Gray juv. Mk. 6.

### Gesammelt in Columbia (Bogota).

*Triglyphidia Petrei* (Lafr.) mas. ad. Mk. 4; *Pipra auricapilla* Licht. mas. ad. Mk. 3; *Picumnus olivaceus* Lafr. fem. ad. Mk. 4, und folgende Colibri: *Cyananthus cyanurus* (Steph.) mas. ad. Mk. 4; *Lophornis reginae* Gould. mas. ad. 5; *L. Delattrei* Less. mas. ad. Mk. 5; *Oxygogon Guerini* (Boiss.) mas. ad. Mk. 4; *Rhamphomicron microrhynchum* (Boiss.) mas. ad. Mk. 2, fem. ad. Mk. 1,50; *Heliangelus clarissae* (Longuem.) mas. ad. Mk. 3; *Eriocnemis vestita* (Longuem.) mas. ad. Mk. 3, mas. juv. Mk. 2; *E. cupreiventris* (Fras.) mas. ad. Mk. 2,50; *Metallura tyrianthina* (Courc.) mas. ad. Mk. 2, mas. juv. Mk. 1,50; *Lesbia Gouldi* (Bourc.) mas. ad. Mk. 3, fem. ad. Mk. 2; *Helianthea Bonapartei* (Boiss.) mas. ad. Mk. 4; *Panychlora Poortmanni* (Bourc.) mas. ad. Mk. 2,50; *Chlorostitton augustipennis* fem. ad. Mk. 1,50.

Berlin C., Dragonerstr. 13.

*Aug. Müller*, stud. rer. nat.

Meine Verzeichnisse über Colibrabälge und anatomische Trockenpräparate sind erschienen und stehen kostenfrei zu Diensten.

**Wilh. Schlüter** in Halle a. S.

Mit dieser Nummer schliesst die erste Hälfte des Jahrganges 1881, wobei die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements in Erinnerung gebracht sei.

Die Expedition.

Das **Ornithologische Centralblatt** erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.



von der niederen Erde emporhob in sonnige, kühle und staubfreie Höhen. Nach Norden nahm er seinen Flug, dem Franz-Josef-Lande entgegen — und ward nicht mehr gesehen.“

Geibsdorf und Reichenberg in Böhmen liegen,

getrennt durch das Lausitzisch-Böhmische Grenzgebirge, etwa 40 Km. von einander entfernt. Der Vogel entfloh am 20. Mai und wurde, wie mitgetheilt, am 21. erlegt.

Görlitz, den 21. Juni 1881.

Dr. Peck.

## Rundschau.

Finnische Vögeleier, abgebildet von G. Sundmann, mit Text von J. A. Palmén (Helsingfors 1881). Lief. 1 bis 3.

Im Anfange vergangenen Jahres (p. 5, 1880 d. Bl.) machten wir die Herren Oologen auf das Erscheinen eines Werkes: „Finska Fogelägg“ af G. Sundmann aufmerksam und sprachen den Wunsch aus, dass dasselbe in einer deutschen Ausgabe den Kreisen deutscher Oologen zugänglicher werden möge. Der Wunsch ist nunmehr erfüllt. Unter obigem Titel haben die Herausgeber eine zweite Ausgabe der Tafeln mit deutschem und englischem Text veranstaltet. Das Werk wird in 8 Lieferungen 25 Tafeln bringen, welche Abbildungen der Eier aller in dem faunistischen Gebiete Finnlands brütenden Vogelarten enthalten sollen. Jedes Blatt wird nur verwandte Arten oder für sich abgeschlossene Gruppen enthalten. Nach vollständigem Erscheinen des Werkes lassen sich die Tafeln in beliebige systematische Ordnung bringen. Der Text wird jede Vogelklasse für sich gesondert behandeln. Wir haben bereits darauf hingewiesen, dass die Tafeln mit ausserordentlicher Sauberkeit und Treue ausgeführt sind. Für die Güte des Textes bürgt der Name des Verfassers. Wenngleich die Eier der Vögel Finnlands darstellend, wird das Werk ebensowohl von den deutschen Oologen in weitestem Umfange zu benutzen sein, weil mit wenigen Ausnahmen dieselben Arten ja auch in Deutschland brüten. In einzelnen Fällen werden typische Abweichungen der finnischen von deutschen Exemplaren interessante Vergleiche gestatten. Der Preis jeder Lieferung ist 5 Mark, der des ganzen opus wird demnach nur 40 Mark betragen. Das Werk wird später durch den deutschen Buchhandel zu beziehen sein; zunächst mögen Reflectirende sich an Herrn Dr. Palmén in Helsingfors (Finnland) wenden, auch ist die Redaction d. Bl. gern zu Vermittelungen bereit. A. R.

Krukenberg, C. Fr. W., Die Farbstoffe der Federn. Erste Mittheilung. Sonderabdruck aus: „Vergleichend-physiologische Studien“. V. Abtheilung (Verlag von Carl Winter in Heidelberg). 29 Seiten mit 1 Tafel.

Der Verfasser giebt zunächst einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der Ansichten über die Verfärbung der Vogelfedern, um sodann drei specifische Farbstoffe der Vogelfedern eingehend zu behandeln, nämlich das Turacin der Musophagidenfedern, das Zoonerythrin, welches schon früher von Bogdanow aus den rothen Federn von *Calurus auriceps* und *Cotinga coerulea*, vom Verfasser aber auch von *Phoenicopterus antiquorum*, *Cardinalis virginianus* und *Pyrrocephalus rubineus* gewonnen ist und das Zoofulvin, welches er aus Federn von *Euphonia nigrigollis*, *Oriolus galbula*, *Fringilla canaria*, *Aprosmictus melanurus*, *Certhiola mexicana* und *Chlorophanes atricapilla* neu dargestellt hat, nachdem schon früher Bogdanow auf das Vorkommen dieses Pigmentes hingewiesen hatte. Es werden die besten Darstellungsmethoden, die chemischen und spectralanalytischen Eigenschaften dieser Stoffe genau angegeben, und immer ist eine ausführliche Mittheilung der ein-

schlagenden Literatur angehängt, so dass diese Studien eine dankenswerthe Erweiterung unserer noch so mangelhaften Kenntniss der Federpigmente enthalten. Möchte des Verfassers Wunsch ausgiebig erfüllt werden, „dass die Herren Directoren der Zoologischen Gärten und Museen, sowie die Herren Ornithologen im Speciellen ihn bei seinen Arbeiten mit geeignetem Materiale unterstützen.“ Dr. R. Schroeder.

O. Herman, „Égy kép hazánk madárvilágából“ (Ein Bild aus der Vogelwelt unseres Landes) Termesz. tud. Közlöny (Monatshefte des Vereins für Naturwissenschaft) 1880, XII, 1—9.

Jos. Paszlavszky, „Az *Archeopteryx macroura* mint igazi átmeneti alak“ (Der *Archeopteryx macroura* als wahre Uebergangsform). Ebenda 1880, XII, p. 260—268.

R. Rozsai, „Néhány szó a harkályok érdekében“ (Einige Worte im Interesse der Spechte). Erdészeti lapok (Blätter für Forstwirtschaft) 1880, XIX, p. 200. — (Erklärt, dass die Spechte — wenn sie auch manchmal einigen Schaden verursachen, so ist dieser doch so klein, dass er gar nicht in Betracht kommt — nicht zu den forstschädlichen, sondern forstnützlichen Vögeln gerechnet werden müssen).

St. Kovács, „A harkályok érdekében“ (Im Interesse der Spechte). Ebenda 1880, XIX, p. 672. — (Auf 15jährige Erfahrung gestützt, vindicirt er den Spechten überhaupt keine Schädlichkeit. Wenn manchmal im Magen eines Spechtes auch Samenkörner zu finden sind, so ist dieses immer eine grosse Seltenheit und dadurch erklärt, dass der Vogel nach langem Hungern alles mögliche gierig verschlingt).

A. Dietz, Briefliche Mittheilung über *Halíaëtus albicilla*. Ebenda 1880, XIX, p. 289. — (Dietz erklärt diesen Raubvogel für schädlich dem Wildstand und empfiehlt zu dessen Ausrottung resp. Vertilgung Strychnin).

W. Hausmann, *Bubo maximus*, der Uhu. (Beiträge zur Naturgeschichte desselben nach Beobachtungen aus der Umgebung Kronstadt's.) Verein für Naturwissenschaft in Hermannstadt 1880, XXX, p. 49—62.

J. v. Madarász, Adalok a Czinkefélék boncz és rendszertanához (Daten zur Anatomy und Systematik der Meisen, mit besonderer Berücksichtigung der ungarländischen Arten) Budapest 1880. 8.

Dr. J. v. Madarász.

Johnston, H. H., On the Breeding of *Phoenicopterus* in the Lake of Tunis (Ibis Jan. 1881, p. 173—174).

Tristram, H. B., On the Birds of St. Ambrose Island (ibid. p. 177).

Noll, C. F., Die Verbreitung der Zucht des Strausses. (Zoolog. Garten XXI, 1880, 12, p. 359.)

— Die Ankunft des weissen Storches. Nach Beobachtungen des Herrn J. B. Both (ibid. p. 362—363).

Homeyer, E. F. von, Zu den Waldhühnern (ib. p. 364).

- Kronprinz Rudolf von Oesterreich, Allerlei gesammelte ornithol. Beobachtungen. 8vo. Wien 1880.
- Giglioli, H., Elenco dei Mammiferi, degli Uccelli e dei Rettili ittiofagi appartenenti alla Fauna italiana. 8vo. Firenze 1880.
- Schier, Wlad., Die Zugstrassen der Vögel in Böhmen. (Blätter des Böhmisches Vogelschutz-Vereins in Prag, No. 1, 1880, p. 2, 4, 17, 33 u. ff.). Mit einer Karte, auf der die Zugstrassen einiger Sumpf- und Schwimmvögel eingezeichnet sind.
- Kheil, Nap. M., Zur Kenntniss des blaustirnigen Sittichs (ibid. p. 10, 24, 37).
- Schier, Wlad., Rundschau (ibid. p. 11, 25, 39, 61, 77, 92). — Schilderung des Böhmisches Gebietes als Vogelheimstätten.

- Kolazy, Jos., Nützliche und schädliche Vögel (Mitth. des Ornith. Vereins in Wien, 5, 1881, No. 1, p. 1).
- Pelzel, A. von, Ueber Fasanenbastarde (ibid. p. 6).
- Talsky, Jos., Mein Ausflug auf die Schneekoppe im Riesengebirge (ibid. No. 2, p. 13, 21).
- Girtanner, A., Die Geschichte eines schweizerischen Bartgeiers — eine Familiengeschichte (ibid. No. 3, p. 17).
- Hodek, E., Steinadler — Goldadler (ibid. p. 19, 30).
- Kermenic, A., Unsere Merlenarten (ibid. No. 4, p. 25).
- Madarasz, J. v., Ueber einige bemerkenswerthe ornithol. Erscheinungen aus der Umgebung von Budapest (ibid. p. 28). H. S.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Jahresversammlung der Allgem. Deutschen Ornithol. Gesellschaft.

Die diesjährige Jahresversammlung der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft findet in Hamburg von Mittwoch den 31. August bis Sonnabend den 3. September statt. Das specielle Programm wird den Mitgliedern am 15. Juli zugehen. Lokal-Geschäftsführer ist Herr Director Dr. Bolau in Hamburg.

### Fragen und Auskunft.

Antwort 7: Sorgfältige neuere Beobachtungen haben allerdings festgestellt, dass *Cinclus aquaticus* nicht nur Fischlaich, wie man dies früher annahm, sondern auch junge Fischchen verzehrt. Besonders hat man dies an gefangenen Exemplaren beobachtet. Stets sind es aber nur kleine Fischchen, die er erbeutet. Da *Cinclus* nun ein verhältnissmässig grosses Revier bewohnt und es ihm wahrscheinlich in der freien Natur nicht so leicht wird, Fische zu fangen, wie man dies an gehaltenen Exemplaren wahrgenommen, und da es durch Beobachtungen ferner festgestellt ist, dass er hauptsächlich im Spätherbst, weniger im Frühjahr, in welchem er ja der jungen Brut besonders schaden würde, den Fischen nachstellt, so glauben wir nicht, dass der Schaden, welchen *Cinclus* anrichtet, im Verhältniss zu der Prämie steht, die für jedes eingelieferte Exemplar gezahlt wird und deren

Höhe uns wohl geeignet erscheint, die Anzahl dieses reizenden kleinen Gebirgsvogels in den betreffenden Districten arg zu decimiren. H. S.

~~~~~  
Unsere Ansicht nach sollte man sich darauf beschränken, den Vogel in den (gewiss seltenen) Fällen wegzuschliessen, wo er augenscheinlich an künstlichen Fischzuchtanstalten Schaden anrichtet. Red.

Frage 8: Wie unterscheidet man sicher das Ei von *Ciconia nigra* von dem der *Ciconia alba*?

(Wird beantwortet.)

Frage 9: Wie verhalten sich die Eier der Flughühner (*Pterochidae*) zu denen der Charadrien und Turniciden? R.

## Briefkasten der Redaction.

### Eingegangene Drucksachen.

445. T. Salvadori, Prodomus Ornithologiae Papuasiae et Moluccarum X. (Aus: Ann. Mus. Civ. Genova Vol. XVI, 10. Dic. 1880).
446. Schlüter, Preisverzeichnisse über Colibri-Bälge und Semper'sche Trockenpräparate No. 71 und 72. Der Geflügelzüchter und Vogelfreund (Moessinger, Frankfurt a. M.) No. 12.
- Geflügel-Börse (Freese, Leipzig) No. 12.
- Zeitschrift des Ornithologischen Vereins in Stettin. V. Jahrg. No. 3, und 4.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

Vor Kurzem erhielt ich wieder aus

### Neu-Seeland

einige sehr schöne Bälge von *Apteryx Oweni* und *Strigops habroptilus*, sowie Skelette des letzteren, welche ich zu äusserst billigen Preisen abgebe; desgleichen auch eine sehr schöne, etwa 75 Arten umfassende, Sammlung Neuseeländischer Farne und Lycopodien; ferner eine Partie nicht in Sammlungen geordneter Farne und Lycopodien, Flechten, Lehermoose und Laubmoose. Letztere sind von Herrn Prof. Dr. Karl Müller von Halle bestimmt.

Alwin Helms,

Hamburg-Borgfelde, Am Burggarten Nr. 1.

Eine reichhaltige Sammlung ansgestopfter Vögel, 3000 Exemplare, darunter die seltensten Varietäten, ist zu verkaufen, vollständig oder einzeln. Herr Professor Dr. Altum in Eberswalde, welcher die Sammlung seit Jahren kennt, ist gern zu näherer Auskunft bereit. Wegen des Preises wende man sich an

H. Uhlenkamp, Osnabrück.

Meine Verzeichnisse über Colibri-Bälge und anatomische Trockenpräparate sind erschienen und stehen kostenfrei zu Diensten.

Willh. Schlüter in Halle a. S.

Skelette und Eier von Turnix-, Thinocorus- und Attagis-Arten werden zu kaufen gesucht.

Dr. Ant. Reichenow.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.



währsmann, dass eine kleine Finkenart, deren Namen sie auch nannten, auf dem Rücken der bekannten Canadagans, *Bernicla canadensis* (Bp.) ihre Reisen zurücklege. Man ersieht aus dieser

Mittheilung wiederum, wie irrig irische Anschauungen kein eng beschränktes Gebiet der Verbreitung besitzen.  
Herman Schalow.

### Rundschau.

- Baldamus, A. C. Ed., Illustriertes Handbuch der Feder-  
viehzucht. 2. Aufl. 1. Bd. 1. liv. 5. Lief. Dresden,  
Schoenfeld 1880.
- Alléon, A., Catalogue des Oiseaux observés aux envi-  
rons de Constantinople (Schluss). (Bull. Sc. Zool.  
France 1880. 3 u. 4, p. 80—116).
- Mearns, E. A., A List of the Birds of the Hudson  
Highlands, with Annotations. (Bull. Essex Inst. Vol. 11,  
No. 1—3, p. 43; No. 7, p. 154; No. 10, p. 189).
- Ober, F. A., Ornithological Explorations of the Lesser  
Antilles (Bull. Essex Inst. Vol. 11, No. 1—3, p. 39).
- Salvadori, T., Prodrum Ornithologiae Papuasiae et  
Moluccarum. X. *Brachypodidae*, *Pittidae*, *Timeliidae*,  
*Saxicolidae*, *Sylviidae*, *Motacillidae*, *Ploceidae*,  
*Sturnidae*, *Oriolidae*, *Corvidae* (Ann. Mus. Civ.  
Genova Vol. 16, p. 183—199).
- Malm, A. W., Om luftrör-säcken hos Emu eller Ny-  
holländska Strutsen, *Dromaeus novae hollandiae*  
(Öfv. k. Vet. Ak. Förh. Stockholm, 37. Arg. 7. Heft,  
p. 33—43).
- Budge, A., Ueber ein Canalsystem im Mesoderm von  
Hühnerembryonen (Arch. f. Anat. und Entwickl. g.  
1880, 4. u. 5. Heft, p. 320).
- Gasser, Die Entstehung der Cloakenöffnung bei Hühner-  
embryonen (ibid. p. 297).
- Koller, C., Ueber die Bildung der Keimblätter im  
Hühner (Anzeiger k. Ak. Wiss. Wien No. XXVII,  
p. 249. A. R.
- Braun, M., Die Entwicklung des Wellenpapageies  
(*Melopsittacus undulatus*) mit Berücksichtigung der  
Entwicklung anderer Vögel. 1. Hälfte. Würzburg  
1881. 4. 7 Kpfrt.
- Gentry, Th. B., Nests and eggs of the Birds of the  
United States. Philadelphia 1881. 4. w. col. plates.
- Selater, P. L., Report on the Birds, collected and ob-  
served during the voyage of the „Challenger“. With  
the assistance of the Marq. of Tweeddale, O. Finsch,  
Salvadori, W. A. Forbes, O. Salvin, H. Saunders  
and Garrod. London 1881, voy. 4. w. pl.
- Nathusius-Königsborn, W. von, Ueber Eischalen-  
Dünnschliffe. (J. f. O. XXVIII, 1880, IV, p. 341).
- Cabanis, J., Ueber neue Arten aus Angola (ib. p. 349).  
Neu: *Polymitra major*, *Sycobrotus amaurocephalus*,  
*Halcyon pallidiventris*, *Bycanistes subquadratus*,  
*Pogonorchynchus frontatus* und *Francolinus Schuetti*.
- Blasius, R., Müller, A., Rohweder, J., Schalow, H.,  
IV. Jahresbericht (1879) des Ausschusses für Beob-  
achtungsstationen der Vögel Deutschlands (ib. p. 355).
- Nehrling, H., Beiträge zur Ornithologie des nördlichen Illinois  
(ibid. p. 408).
- Cabanis, J., Neue Vögel aus Angola (ibid. p. 419). —  
*Thamnobia munda*, *Chalcomitra deminuta*, *Parus*  
*insignis*.
- Bayer, Karl, Beiträge zur Ornithologie der Herzogowina.  
Mitgetheilt von Victor von Tschusi zu Schmidhoffen  
(Mittheilungen des Ornith. Vereins in Wien 5, 1881,  
p. 11, 20, 29).
- d'Albertis, L. M., Alla Nuova Guinea; cio che ho  
veduto e cio che ho fatto. Roma 1881, in 8vo. gr.  
600 pgs. Fig.
- Bünge, A., Untersuchungen zur Entwicklungsgeschichte  
des Beckengürtels der Amphibien, Reptilien und Vögel.  
Dorpat 1881. 8vo. 57 pgs. Fig.
- Gurney, J. H., On the Nesting in Confinement of the  
Snowy Owl (Ibis XVI, Oct. 1880, p. 471).
- Lilford, On the occurrence of *Larus Audouini* (ibid.  
p. 480).
- Death of Dr. P. V. Lund (ibid. p. 483).
- Rossignol, Notice sur la niche du Bihoreau (*Ardea*  
*nycticorax*) in: Mém. de la Soc. des Sc. Nat. de  
Saône-et-Loire 1880. T. IV. No. 1.
- Oustalet, E., L'Architecture des oiseaux; le nid du  
*Rhamphomicron microrhynchum* (La Nature 1880,  
No. 378, avec fig.).
- Radde, Gustav, Reise nach Talysh, Aderbeidshan und  
zum Sawalan 1879—1880 (Petermann's Mittheilungen  
27. 1881. No. II, p. 47—55).
- Fiori, Andrea, Contribuzione all' Avifauna del Mode-  
nese e del Reggiano annotazioni sull' Ornithologia di  
queste province (Annuario della Soc. d. Nat. in  
Modena. Ser. II. Ann. XIV, 1881, p. 89—124).
- Catalogo degli Uccelli raccolti nel Modenese e  
Reggiano dal Dott. Andrea Fiori e che conservansi  
nella sua collez. in Casinalbo (ibid. p. 125).
- Nuovi uccelli del Modenese (ibid. p. 175).
- Selater, P. L., Exhibition of, and remarks upon, a skin  
of *Numida Elliotti* (P. Z. S. 1880, IV, p. 539).
- Dobson, G. E., Exhibition of a malformed head of a  
Partridge (ibid. p. 539).
- Harting, J. E., Exhibition of, and remarks upon, a  
specimen of Bartram's Sandpiper, supposed to have  
been killed in Lincolnshire (ibid. p. 543).
- Finsch, O., A List of the Birds of the Island of Ruk  
in the Central Carolines (ibid. p. 574).
- On two species of Pigeons from the Caroline Islands  
(ibid. p. 577). — *Ptilopus Hemsheimi* n. sp.
- Gurney, J. H., Note on the immature Plumage of  
*Dryotriorchis spectabilis* Schleg. (ib. p. 621, pl. 58).
- Trimen, Rob., On an undescribed *Laniarius* from the  
Interior of Southern Africa (ibid. p. 623, pl. 59). —  
*Laniarius atrocroceus* ex Limpopo.
- Hartlaub, G., On some new Birds discovered and  
collected by Dr. Emin Bey in Central-Afrika, be-  
tween 5° and 2° N. lat., and 31° and 32° E. long.  
(ibid. p. 624). — Neue Arten: *Tricholaïs flavotor-  
quata*, *Cisticola hypoxantha*, *Eminia* (n. gen.) *lepida*  
(pl. 60, fig. 1), *Dryocichla incana* (pl. 60, fig. 2)  
und *Muscicapa infusata*.
- Selater, P. L., Exhibition of, and remarks upon, an  
example of *Pauxis galeata* (ibid. p. 632).

Dubois, Faune illustrée des Vertébrés de la Belgique, Sér. II. Oiseaux. Livr. 34. Brux. 1881.

Möllendorff, O. F. von, Reisen und topographische Aufnahmen in der nordchinesischen Provinz Dshy-li.

(Zeitschrift der Ges. für Erdkunde zu Berlin Bd. XVII, 1881, 2, p. 91.) Enthält eine Reihe ornithologischer Mittheilungen und Beobachtungen. H. S:

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Jahresversammlung der Allgem. Deutschen Ornithol. Gesellschaft.

Die statutenmässige Jahresversammlung der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft findet vom 31. August bis 3. September in Hamburg statt. Vorversammlung Mittwoch den 31. August Abends 8 Uhr im grossen Hörsaal des Gymnasiums (Johanneum). Als gemeinschaftliches Gasthaus ist Moser's Hôtel am Rathhausmarkt bestimmt. Nichtmitglieder, welche an der Versammlung theilnehmen wollen, werden um vorangehende Anmeldung bei dem Lokal-Geschäftsführer Herrn Director Dr. Bolau in Hamburg oder dem General-Secretair Herrn Prof. Dr. Cabanis, Berlin, Alte Jakobstr. 103a ersucht.

### Zoologischer Garten in Hamburg.

Im Laufe des vergangenen Monats sind in dem Garten folgende Vögel angekommen:

3 Nymphen, *Callisittacus Novae-Hollandiae*, 1 Grünwangen-Amazone, *Chrysotis coccineifrons*, 1 Portorico-Amazone, *Chrysotis vittata*, 4 Maskenkernbeisser, *Coccothraustes melanura*, Java; 1 Waldohreule, *Otus vulgaris*, Deutschland; 1 Waldkauz, *Syrnium aluco*, Deutschland; 2 Steisshühner, *Tinamus* sp. (?), Yucatan; 5 Kampfhühner, *Machetes pugnax*, Deutschland. B.

### Fragen und Auskunft.

Antwort 8: Die Eier des schwarzen Storches sind dadurch leicht von denen des weissen Storches zu unterscheiden, dass die Schaale, gegen das Licht gehalten, nach innen grünlich durchscheint, während sie bei letzterer Art gelblich durchscheint. Auch äusserlich erscheint die Schaale des Eies des schwarzen Storches bläulich-weiss, des weissen gelblich-weiss. Ferner sind bei den Eiern der *C. nigra* die Poren der Schaale sehr dicht und tief, bei *C. alba* weitläufiger und flacher. Endlich unterscheidet die Grösse: Die Eier der *C. nigra* messen in der Längsachse unter 70 und in der Breitenachse unter 50, die der *C. alba* über 70 und über 50 Mm. A. R.

### Briefkasten der Redaction.

Manuscript ging ein von Herrn Professor Goeldlin in Neapel.

### Eingegangene Drucksachen.

447. K. Th. Liebe, Die Seebedeckungen Ostthüningens. Abdr. aus dem Heinrichstags-Programm des Fürstl. Gymnasiums zu Gera 1881 (Gera, Issleib u. Rietzschel).  
448. T. Salvadori, Descrizione di alcune specie nuove o poco conosciute di Uccelli della Nuova Britannia, della Nuova Guinea e delle Isole del Duca di York (R. Acc. Sc. Torino XVI, 1881).

Der Geflügelzüchter und Vogelfreund (Moessinger, Frankfurt a. M.) No. 13.

Geflügel-Börse (Freese, Leipzig) No. 13.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

### Naturgeschichte der Vögel Europa's.

von Med. Dr. Anton Fritsch.

a. o. Professor der Zoologie an der Universität in Prag. In Commission bei F. Tempsky in Prag.

Das vollendete Werk, dessen Herstellung fast 20 Jahre erfordert hat, enthält auf 61 Tafeln 708 Abbildungen der sämtlichen Vögel Europa's in ihren verschiedenen Farbenkleidern. Dieselben sind in lithographischem Farbendruck hergestellt, welcher nicht nur den sorgfältig mit Wasserfarben colorirten Abbildungen gleichkommt, sondern dieselben durch Gleichheit der Exemplare und durch Dauerhaftigkeit übertrifft.

Der Text ist in Octav 506 Seiten stark und enthält ausser Synonymik und einer kurzen Beschreibung der Arten auch Angaben über Vaterland, Nahrung, Lebensweise und alles Wissenswerthe in kurzer Darstellung.

**Preis 48 Thaler.** In Prachteinband 54 Thlr. Den Mitgliedern der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft wird eine **bedeutende Preisermässigung** sowie Ratenzahlung gestattet, wenn sich dieselben direct an den Verfasser (Prag, Brennte-Gasse 25) wenden.

### Charles Jamrach,

180 St. George St. E. London.

Empfiehlt: 1 Löwe, ausgewachsen, 2400 M. — 1 Bengal-Tigerin 3200 Mark. — 3 Indische Cervicapra Antilopen-Weibchen à 300 M. — 1 Casuar 600 M. — 1 Guanaco-Männchen 500 Mk. — 1 Puma-Weibchen 600 Mk. — 1 Tiger-Katze, ausgewachsen, 200 M. — Wellensittiche à 8 M. — Zebrafinken à P. 8 Mk. — Nymphen-Sittiche à P. 15 Mk. — Olivengelbe Sittiche à P. 60 M. — Blaue Gebirgs-Lori à P. 50 Mk. — Rosellas à P. 40 Mk. — Schopf-Tauben à P. 60 Mk. — Blaukappen-Sittiche à P. 80 Mk. — Barnard-Sittiche à P. 40 Mk. — Geier-Perlhühner à P. 300 Mk. — Bauer's Sittiche à P. 40 M. — Rosa Cacadus à 12 Mk. — Grosse Gelbhauben-Cacadus à 15 Mk. — Nasen-Cacadus à 12 Mk. — Nacktaugen-Cacadus à 60 Mark. — Graue Papageien à 15 Mk. — Inseparables à P. 10 Mk. — Rosenstaare à 15 Mk. — Meinastaare à 12 Mark. — Indische Python-Schlangen à 45 Mark.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.



ist dieser Vogel gänzlich verschwunden, so dass ich in diesem Jahre noch keinen gesehen habe.

III. *Lanius minor*, schwarzstirniger Würger. Früher häufig brütend, jetzt sehr selten.

IV. *Sylvia nisoria*, Sperbergrasmücke. Häufiger. Auf dem schönen Kirchhofe, prächtig

mit Gesträuch und Bäumen bewachsen, nisten 3 bis 4 Pärchen, am Blockhause 2 Pärchen, an der Neisse hin und wieder.

V. *Fringilla serinus*, Girlitz.

Hat sich seit einigen Jahren sehr vermehrt.

## Rundschau.

Giglioli, E. H., Elenco dei Mammiferi, degli Uccelli e dei Rettili ittiofagi appartenenti alla Fauna italiana e Catalogo degli anfibii e dei Pesci italiani. 8vo. Firenze 1880.

Oustalet, E., Monographie des Oiseaux de la famille des Megapodiidées (Ann. des Sc. Nat. VII. Sér. Tome X, No. 4—6, 1880, Article 5). — Erster Theil. Behandelt eingehend die anatomischen Verhältnisse, die Beziehungen der Grossfussvögel zu anderen Vogelgruppen sowie die Unterabtheilungen dieser Familie. Taf. 20—23 die anatomischen Verhältnisse von *Megacephalon Maleo* und *Duperreyi*.

Malm, A. W., Om hybriditerna inom de Skandinaviska Tetraonidernas grupp och särskildt om en ny form utaf sudana förslagsvis Rallad Morip Orre, *Lagopetrix Dicksonii* (Ofvers. af Kongl. Vetenskaps Akademiens Förhandlingar 1880, No. 7, Stockholm p. 7—31).

Loos, P. A., Die Eiweissdrüsen der Amphibien und Vögel (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie 1881, III, p. 478, tab. XXVII).

Reichenow, Ant., Conspectus Psittacorum. Systematische Uebersicht aller bekannten Papageienarten (Journ. f. Ornithol. XXIX, 1881, Januar, p. 1—49).

Peters, W., Ueber zwei neue mit *Turdus libonyanus* und *Cinnyris olivaceus* Smith verwandte Arten aus Inhambane (ibid. p. 49). — Neu: *Turdus tropicalis*, *Nectarinia olivacea*.

Bolau, H., Ueber Vögel aus dem Suifu-Gebiet, gesammelt von Friedr. und Henry Dörries (ib. p. 51).

Nehrkorn, A., Beschreibung yucatanischer Eier (ibid. p. 65).

Reichenow, Ant. und Schadow, Herm., Compendium der neubeschriebenen Gattungen und Arten VI. Folge, Serie V (ibid. p. 70). H. S.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Johann Maria Hildebrandt †.

Vor wenigen Tagen erhielt das Auswärtige Amt in Berlin von dem deutschen Consul in Zanzibar die Nachricht von dem am 29. Mai zu Tananarivo auf Madagascar erfolgten Tode des bewährten deutschen Afrikareisenden Hildebrandt. Mit ihm ist wiederum einer jener Männer aus der Reihe derer geschieden, welche sich die Erforschung des schwarzen Continents zur Lebensaufgabe gestellt hatten und die nicht unwesentlich dazu beigetragen haben, dem deutschen Namen auf dem Gebiete wissenschaftlicher Erdforschung Achtung und Ehre zuzutragen. Mit einem Rohlf und Lenz, mit einem Nachtigal und Schweinfurth wird auch stets Johann Maria Hildebrandt genannt werden, wenn man jener Epoche afrikanischer Entdeckungsreisen gedenkt, die durch die begeisterte Initiative deutscher Wissenschaft in den letzten Decennien in's Leben gerufen wurde. Wenn auch allen Forschern nicht ganz erspart, ist ihm vor allen das schwere Loos zu Theil geworden, stets mit kaum nennenswerthen, ja sogar oft durchaus unzulänglichen Mitteln in die Fremde hinausgehen zu müssen. Und wenn man dann die Resultate überblickt, welche Hildebrandt erzielt, wenn man die Sammlungen sieht, welche er den heimischen Museen zugeführt, so kann man ihm die höchste Anerkennung nicht versagen und muss mit Bewunderung seiner rastlosen und unermüdeten Thätigkeit gedenken. Kaum in der Heimath gesundet, bricht er zu neuen Forschungsreisen auf, kaum eine Zeit in dem fremden Erdtheil thätig, treffen neue Sammlungen in der Heimath von ihm

ein. Von der letzten Reise, welche er im Jahre 1879 zur Erforschung Madagascars antrat und für welche er, Dank der Unterstützungen der Königl. Akademie der Wissenschaften, besser ausgerüstet war denn je zuvor, sollte er leider nicht heimkehren.

Hildebrandt wurde im Jahre 1847, am 19. März zu Düsseldorf, wo sein Vater Director der Kunstakademie war, geboren. Ursprünglich Ingenieur, verlor er bei einer Kesselexplosion ein Auge und widmete sich nun, theils seinen eigenen Neigungen, theils dem Rathe seiner Aerzte folgend, gärtnerischen und praktisch botanischen Arbeiten und Studien. Eine Anstellung im Botanischen Garten zu Berlin gab ihm Gelegenheit, eine Reihe von Vorlesungen an der Universität zu hören und sich für seine Reisen in Afrika, mit deren Ausführung er sich seit längerer Zeit bereits beschäftigt hatte, eingehend vorzubereiten. Im September 1871 verliess er zum ersten Male Europa und kehrte 1874 zurück. Im Januar 1875 brach er wiederum auf und weilte bis 1878 auf seinem afrikanischen Arbeitsfelde. Im Herbst 1879 trat er seine Reise nach Madagascar an, welche seine letzte werden sollte. Es ist hier nicht der Ort, dem Reisenden auf allen seinen Zügen zu folgen; wir bemerken daher nur, dass er während seines Aufenthaltes in Afrika Theile von Arabien, Nord-Abessinien, das Danakil- und Somali-Land besuchte, die Comoren, die Insel Johanna und das Zanzibargebiet durchforschte. An der Ostküste drang er bis in die Region des Schneeberges Kenya vor, ohne denselben jedoch zu erreichen. Auf allen diesen Reisen ist Hildebrandt als Sammler ausserordent-

lich thätig gewesen. Besonders dankt ihm die Botanik nicht unwesentliche Bereicherungen ihres Wissens. Zwei neue Genera wurden ihm zu Ehren benannt, eine Malwe *Hildebrandtia* Vatke und ein Laubmoos *Hildebrandtiella* Müll. Die Ergebnisse seiner Reisen legte Hildebrandt in einer Reihe von Arbeiten in der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin nieder. Sie zeichnen sich durch eine warme Auffassung der Natur und durch eine lebendige Wiedergabe seiner Beobachtungen vortheilhaft vor anderen Reiseberichten aus. Nicht nur mit dem Chronometer in der Hand verzeichnet der Reisende die Route seines Weges und notirt peinlich und ängstlich jede zehn Minuten die östliche oder westliche Ablenkung desselben, nicht giebt er in seinen Beschreibungen nur trockene Itinerare, welche mit Ausnahme des Fachgeographen jeden anderen Leser zur Verzweiflung bringen müssen, sondern mit offenen Augen sieht er die Landschaft mit ihrer tropischen Schöne, er spricht von den Bäumen und Bergen, von den Tönen der Luft und schildert die Menschen und die Thiere, die sich in den durchreisten Gebieten bewegen. Ich stehe keinen Augenblick an, einzelne seiner Schilderungen den mustergültigen Schweinfurth's an die Seite zu stellen.

Was mir auch das äussere Recht giebt, Hildebrandts in diesen Blättern Erwähnung zu thun, sind seine Sammlungen für die ornithologische Wissenschaft, welche sich auf dem Berliner Königl. Museum befinden. Prof. Cabanis hat dieselben im Jahrgang 1878 des Journals für Ornithologie eingehend unter dem Titel: Uebersicht der Vögel Ost-Afrikas, welche von den Herren J. M. Hildebrandt und v. Kalkreuth gesammelt sind, behandelt. Vierzehn neue Arten führte der Reisende der Wissenschaft zu, von denen *Notauges Hildebrandtii*, jener prächtige Glanzstaar, sowie *Scleroptera Hildebrandtii* den Namen des Entdeckers tragen. Die Einleitung zu der vorerwähnten Arbeit sowie eine Anzahl biologischer Beobachtungen stammen aus der Feder des Reisenden. Einzelne interessante

biologisch-ornithologische Notizen finden sich auch in seinen Reiseberichten, vornehmlich in: Von Mombassa nach Kitui, veröffentlicht im XIV. Bande (1879) der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin.  
Herman Schalow.

#### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Nächste Sitzung: Donnerstag den 4. August im bisherigen Sitzungslokal. Besprechung einer eventuell zu veranstaltenden Ausstellung.

#### Briefkasten der Redaction.

##### Eingegangene Drucksachen.

449. Annual Report of the Board of Regents of the Smithsonian Institution for the year 1879 (Washington 1880).
450. Annals of the New York Academy of Sciences (New York 1880). Vol. I, No. 11—12.
451. Dasselbe. No. 13.
452. Annals of the Lyceum of Natural History of New York (New York 1876). Vol. XI, No. 13.
453. Newton, A. and E., List of the Birds of Jamaica (Extr. from the Handbook of Jamaica for 1881).
454. Sharpe R. B., On a new Genus of *Timeliidae* from Madagascar, with Remarks on some other Genera (From Proc. Zool. Soc. London 1881).
455. Sharpe, R. B., Account of the Zoological Collections made during the Survey of H. M. S. Alert in the Straits of Magellan and on the Coast of Patagonia. Birds (From Proc. Zool. Soc. London 1881).
456. Hargitt, E., Notes on Woodpeckers No. 1. On the Piculets of the Old World (From The Ibis 1881).
457. Friedländer, R., Naturae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exacten Wissenschaften (R. Friedländer, Berlin) No. 11 und 12 1881.
- Geflügel-Börse (Freese, Leipzig) No. 14.
- General-Anzeiger für Geflügelzucht. Organ sämtlicher Geflügelzüchter-Vereine und Geflügelzüchter (R. Wolf, Dresden) No. 10, 1881.
- Der Kanarienzüchter. Zeitschrift für Zucht und Pflege des Harzer Kanarienvogels. No. 1 (Freese, Leipzig).
- Der Geflügelzüchter und Vogelfreund (Moessinger, Frankfurt a. M.) No. 14.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

**Charles Jamrach,**

180 St. George St. E. London.

Empfehl: 1 ausgewachsenen Löwen 2400 Mark. — 1 ausgewachsene Tigerin 3200 Mk. — 1 Ocelot 80 Mk. — 1 Pavian-Weibchen 200 Mark. — 2 Magot-Affen à 80 Mk. — 1 Diana-Aeffchen 70 M. — 1 Hussar-Affen 50 M. — 6 Python-Schlangen 8 Fuss lang à 60 Mark. — 1 Busch-Bock-Antilope, Männchen 320 Mk. — 1 Felsen-Kanguruh 100 Mk. — Graupapageien à 16 Mk. — Olivengelbe Sittiche à P. 80 M. — Blaue Gebirgs-Loris à P. 60 Mk. — Nymphen-Sittiche à P. 18 Mk. — Rosa-Cacabus à 15 M. — Grosse Gelbhauben-Cacabus à 20 Mk. — Nasen-Cacabus à 12 M. — Zebra-Finken à P. 8 M. — Pennant-Sittiche, nicht in Farbe, à P. 40 M. — Rosenstaare à 15 M. —

Vor Kurzem erhielt ich wieder aus

#### Neu-Seeland

einige sehr schöne Bälge von *Apteryx Oweni* und *Strigops habroptilus*, sowie Skelette des letzteren, welche ich zu äusserst billigen Preisen abgebe; desgleichen auch eine sehr schöne, etwa 75 Arten umfassende, Sammlung **Neuseeländischer Farne** und **Lycopodien**; ferner eine Partie nicht in Sammlungen geordneter **Farne** und **Lycopodien**, **Flechten**, **Lehermoose** und **Laubmoose**. Letztere sind von Herrn Prof. Dr. Karl Müller von Halle bestimmt.

**Alwin Helms,**

Hamburg-Borgfelde, Am Burggarten Nr. 1.

Das **Ornithologische Centralblatt** erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.



seit längerer Zeit bin ich gewohnt, bei meinen Untersuchungen, neben Loupe und Maass (letzteres, beiläufig gesagt, ein etwas vollkommeneres, nach meiner Angabe gefertigtes Instrument) auch die Wage als obligatorisch zu betrachten. Auf diese Weise ist mir nicht allein das neuerdings in einer Ihrer Lokalversammlungen (von Ltn. Krüger, den ich vor 2 Jahren darauf hinwies!) hervorgehobene charakteristische und diagnostisch entscheidende Gewicht der Eier von *Cuculus canorus*, wie ich bereits im Journ. 78. S. 345, Anmerk., andeutete, längst kein Geheimniss mehr, sondern ich habe auch bei den damaligen Untersuchungen anderer mir zugänglicher Cuculideneier (*Oxylophus glandarius* (31 Stück!), *Eudynamis orientalis*, *Coccytes jacobinus*, ganz dieselben Verhältnisse im Vergleich mit den Nesteiern gefunden und darüber ausführliche Tabellen zur Verfügung. Besonders die einfarbig blauen Eier des *Coccytes jacobinus* sind bei nicht ganz genauer Kenntniss derselben den Nesteiern (von mehreren *Malacocercus*-Arten) so überaus ähnlich, dass ich von einem tüchtigen indischen Oologen mehrere unerkannte Kükuseier unter Keilschwanzseiern empfang. Erst als ich später von dem verstorbenen Anderson authentische (aus dem Legekanal geschnittene) Eier des Kükus empfing, deren grosse Uebereinstimmung mit den *Malacocercus*-Eiern mir auffiel und ich nun auf eine genauere vergleichende Untersuchung aller dieser Eier ging, da entpuppte sich mir das thatsächliche Verhältniss. Leitend war mir zunächst das durchweg erheblich differirende Gewicht, alsdann war es nicht schwer, auch gewisse minutiöse, aber, wenn einmal erkannt, gleichfalls sehr bezeichnende Unterschiede im Korn, in der Form und den Färbungsnüancen festzustellen. Später liess ich dann durch Theobald in Kopenhagen, einen dänischen Ingenieur, Möller, der z. Z. in Indien wissenschaftlich sammelt, auf meine Wahrnehmungen aufmerksam machen. Im vorigen Jahre ging mir nun von diesem eine grössere Collection von Keilschwanzgelegen zu, unter denen ich mit Sicherheit eine Anzahl parasitischer Eier und zwar nicht allein von *Coccytes jacobinus*, sondern auch von 1 oder 2 anderen, mir noch unbekannten Cuculiden (sämmtlich einfarbig blau) erkennen und als solche mit Bestimmtheit bezeichnen konnte. Die Collection ging mit meinem speciellen Exposé über den Befund nach Indien zurück und ich habe inzwischen die Genugthuung gehabt, über Kopenhagen die vorläufige

Mittheilung zu erhalten, dass meine Diagnosen genau mit den empirischen Wahrnehmungen des Sammlers übereinstimmen. Da ich im Frühjahr direkt mit diesem in Correspondenz getreten bin, so erwarte ich demnächst speciellere Mittheilungen über diesen Punkt und zugleich noch über eine Anzahl höchst interessanter anderer parasitischer (Cuculiden?) Eier, die ich zugleich als solche in beiliegenden *Dicrurus*-Gelegen bestimmen konnte und die im Durchschnitt leichter als die Nesteier sich erwiesen. Wahrscheinlich handelt es sich hier um eine, im Vergleich zu *C. canorus* umgekehrte Grössenanpassung eines der kleinen indischen Kükuke (*Surniculus dicruroides?* oder dergleichen!). —

Eine junge Thurmschwalbe (*Cypselus apus*) gelangte am 2. Juli d. J. in meinen Besitz. Dieselbe war von Maurern beim Abputz eines Hauses sammt dem alten Weibchen, welches sich ohne Widerstand greifen liess, aus einer Mauerpalte genommen. Die Alte liess ich natürlich sofort frei und bemühte mich, das junge Thier, welchem eben die Kiele aufgebrochen, am Leben zu erhalten. Sehr bald nahm es die Ameisenpuppen an und gedieh vortrefflich. Beim Beginn der Zugzeit, Ende Juli, fing sie an, im Zimmer Flugversuche zu machen, die mich veranlassten, sie am 1. August frei zu lassen. Ganz wider mein Erwarten war sie im Stande, nachdem sie nur kurze Zeit sich nahe dem Boden gehalten, zu bedeutender Höhe sich zu erheben und war nach wenigen Sekunden, sich immer höher aufschwingend, meinen Blicken entschwunden. Da sie in den letzten Tagen der Gefangenschaft weniger willig Nahrung genommen hatte, vielmehr ihr ganzes Bestreben auf Erlangung der Freiheit gerichtet schien, so scheinen die bisher gemachten Beobachtungen, wonach die Thurmschwalbe erst kurz vor dem Abzuge flügge wird, sich auch in diesem Falle zu bestätigen. E. Schulz.

Ueber wiederholtes Eierlegen des Eisvogels bringt No. LVIII vom Mai 1880 des „Naturaliste“ folgende Notiz: Im Mai 1868 wurden aus einem Neste des Eisvogels (*Alcedo ispida*) sechs frische Eier genommen. Anfang Juni desselben Jahres fand man wiederum fünf Eier in demselben Neste und als auch diese genommen wurden, legte der Vogel zum dritten Male fünf Eier.

## Rundschau.

- Cabanis, J., Neue Vögel aus Angola (Journ. f. Ornith. XXIX, 1881, No. 1, p. 104). — Neu: *Trichophorus flavigula* und *flaveolus*, *Andropadus gracilis*.  
 Stejneger, L., Ueber *Lanius major* Pall. (ib. p. 105).  
 Cabanis, J., Ueber *Conurus pavua* und *C. Gundlachi* n. sp. von Mona bei Portorico (ibid. p. 107).

- Reichenow, Ant., Ueber Arten der Gattung *Pionias* (ibid. p. 109).  
 Gentry, Th. G., Illustrations of Nests and Eggs of Birds of the United States. W. Text New York 1881. Fol. w. col. pl. Erschienen Parts 6 und 7.  
 Hume and Marshall, The Game Birds of India. Cal-

- cutta 1879—1881. Roy. 8, w. 150 col. pl. — Mit dem vor kurzem erschienenen 3. Bande schliesst das prächtige Werk ab.
- Giglioli, H. H., Notes on the Avifauna of Italy (Ibis, April 1881, p. 181).
- Hargitt, Edw., Notes on Woodpeckers. No. 1. On the Piculets of the Old World (ibid. p. 222). — Neue Art: *Vicia chinensis* (pl. VII) ex May-chee.
- Berlepsch, H. von, On some necessary Changes in the Nomenclature of South-American Birds (ib. p. 239).
- Finsch, O., Ornithological Letters from the Pacific. — VII. Nawodo [Pleasant Island] (ibid. p. 245).
- Tristram, H. B., Notes on a Collection of Birds from the Marquesas Islands (ibid. p. 249).
- Wharton, Henry T., On the proper Generic Designation of the European Woodpeckers (ib. p. 253).
- Gurney, J. H., Notes on some Hawks of the Subgenera *Crocerastur* and *Urospizias* (ibid. p. 258). — Pl. VIII: *Urospizias albogularis*.
- Sclater, P. L. and Salvin, O., Descriptions of some new Species of South-American Birds of the families *Tyrannidae* and *Formicariidae* (ibid. p. 267). — Neue Arten: *Todirostrum signatum* (Amazonia), *Euscarthmus Pelzelni* (Brasil), *Tyrannetes* (gen. nov.) *brachyurus* (British Guiana), *Myiarchus apicalis* (Columbia interior), *Myrmotherula gutturalis* (British Guiana) und *Terenura spodiopitila* (British Guiana) pl. IX mit *T. humeralis*.
- Gurney, J. H., Notes on a „Catalogue of the Accipitres in the British Museum“ by R. B. Sharpe [1874] (ibid. p. 271).
- Salvadori, T., On some Papuan Birds (ibid. p. 287).
- Obituary — John Gould, E. R. Alston, E. Mulsant (ibid. p. 288). H. S.
- Schier, W., Die schädlichen Vögel. Heft II (Prag, Verlag des Böhm. Vogelschutz-Vereins 1881). — Bespricht in populärer Weise eine Auswahl unserer einheimischen Vögel, neben absolut schädlichen auch solche, welche nur bedingt dem Haushalte des Menschen nachtheilig werden, wie Finken- und Ammerarten. Das Heft ist mit vier Farbendrucktafeln ausgestattet, welche sehr sauber und naturgetreu ausgeführte Abbildungen namentlich von Würgern, Raben- und Reihervögeln enthalten. Das Werkchen entspricht vollständig seinem Zwecke: weitere Kreise über den Schaden und Nutzen der Vögel Böhmens zu belehren.
- Gefiederte Freunde. Bilder zur Naturgeschichte der nützlichen Vögel Mittel-Europas. Nach der Natur gemalt von Leo Paul Robert mit beschreibendem Text von W. Marshall. Erste Serie 20 T. Leipzig, Arnoldi. 1881. Fol. 25 M.
- Schulgin, M. A., Lobi optici der Vögel. (Zool. Anzeiger. IV. Jahrgang 1881, No. 84, p. 277—281).
- Lyell, J. C., Fancy Pigeons containing full directions for their Breeding and Management, with descriptions of every known variety and all other information of interest or use to Pigeon Fanciers. Illustr. London, Bazar Office 1881.
- Bateman, A. W., Notes on the Mode of Flight of the Albatros (Nature Vol. 23, 1881, No. 580, p. 125).
- Sargent, H., Mode of Flight of the Albatros (ibid. No. 590, p. 362).
- Dansky, J. und J. Kotenitsch, Ueber die Entwicklungsgeschichte der Keimblätter und des Wolffschen Ganges im Hühnerei. Mit 2 Tafeln (Mém. Ac. Imp. Sc. St. Pétersb. T. 27, No. 13).
- Bent, F. E. L., Migrations of the Sand Hill Crane, *Grus canadensis* (Amer. Natural. Febr. 1881, p. 141).
- Gillmann, H., Habits of the English Sparrows in the United States (ibid. p. 139).
- Forbes, S. A., Supplementary Note on the Food of the Blue Bird, *Sialia sialis* (ibid. Jan. p. 66).
- Ergänzungen zu den Artikeln in: Amer. Entomologist 1880, Sept., p. 215 und Oct., p. 231.
- Oustalet, M. E., Mémoire sur les Oiseaux de la famille des Mégapodiidés II (Ann. Sc. Nat. Zool. 50. Année, VI. Série, T. XI, No. 1, 1881). — Dieser zweite Theil der Arbeit giebt die Charaktere der Gattungen und Arten.
- Tegetmeier, W. B., Pheasants, their Natural History and Practical Management. Second Ed. greatly enlarged (London, The Field Office 1881).
- Hume, A., Remarks on some Species recently described by Mr. Brooks (Stray Feath. Vol. IX, 1880, No. 1 bis 3. p. 96—99). — Unterschiede von *Cyornis poliogenys* und *rubeculoides* p. 96, über *Calandrella tibetana* und *pispoletta* p. 97 und über *Phylloscopus sindianus* p. 98.
- Seebohm, H., Notes on *Geocichla innotata* Blyth (ibid. p. 99—103).
- Hume, A., Unterschiede von *G. albogularis* und *audamanensis*. Bemerkungen zu vor. Artikel (ibid. p. 103 bis 107).
- Hume, A., The Birds of the Western Half of the Malay Peninsula. Third Notice (ibid. p. 107—133). — Neu: *Cyornis frenatus* p. 114, *Stachyris poliogaster* p. 116 und *Philentoma intermedius* p. 113.
- Additional Notes on some of our Indian Stonechats (ibid. p. 133—137). — Unterschiede von *Pratincola robusta* und *torquata*.
- Bingham, C. T., Additional Notes on the Birds of Tenasserim and specially on those of the Thoungyeen Valley (ibid. p. 138—198).
- Hume, A., The Game Birds of India. Addenda et Corrigenda No. 2 (ibid. p. 198—209).
- Brooks, W. E., A few remarks on *Schoenicola platyura* (ibid. p. 209—212). — Charakteristik der Art und Gattung.
- Barnes, H. E., Notes on the Nidification of certain species in the neighbourhood of Chaman, S. Afghanistan (ibid. p. 212—220).
- Brooks, W. E., On a new species of *Tribura* (*Dumeticola*) (ib. p. 220—225). — *Dumeticola intermedia*.
- Brooks, W. E., Additional Note on *Alseonax cinereo-alba* or *latirostris* and *A. terricolor* (ib. p. 225—226). Unterschiede beider Arten.
- Hume, A., *Suya albogularis* Hume identical with *S. supercilialis* Anders (ibid. p. 227).
- Report on the scientific results of the Voyage of H. M. S. Challenger during the years 1873—76. Zoology Vol. II, London 1881.
- Wiederdruck der einzelnen Arbeiten, welche in den Proc. of the Zool. Soc. 1877 und 1878, von verschiedenen



Autoren bearbeitet, veröffentlicht wurden. Mit 30 Abbildungen.

Mann, Ch. L., Die Wandertaube (Jahresber. Naturh. Ver. Wisconsin für 1880 u. 81, Milwaukee 1881).

Nelson, E. W., Door-Yard Birds of the Far North (Bull. Nutt. Orn. Club Vol. VI, No. 1, Jan. 1881, p. 1—6.

Berrier, L. de, Notes on a Few Birds observed at Fort Hamilton, Long Island N. Y. (ibid. p. 11—13). A. R.]

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Zoologischer Garten in Hamburg.

Im Laufe des vergangenen Monats sind im Garten folgende zum Theil höchst seltene und interessante Vögel angekommen:

1 Schwarzköpfiger Papagei, *Pionias histrio*; 1 Rothkappen-Papagei, *Pionias mitratus*; 1 Braunkopf, *Pionias fuscicapillus*; 1 Tukan, *Pteroglossus discolor*; 1 Glockenvogel, *Chasmarhynchus nudicollis*; 2 Baya-Weber, *Ploceus baya*; 2 Bengalen-Weber, *Ploceus bengalensis*; 2 Flammen-Weber, *Euplectes flammiceps*; 1 Gelbschulter-Wittwe, *Penthetria flaviscapulata*; 2 Paar Dominicaner-Wittwen, *Vidua principalis*; 3 Steindrosseln, *Turdus saxatilis*; 3 Blaudrosseln, *Turdus cyaneus*; Pyrol; 2 rothköpfige Staare, *Amblyramphus holosericeus*; 1 Rothsteiss-Stirnvogel, *Cassicus haemorrhous*; 2 Holztauben, *Columba oenas*; 2 Paar Lachtauben, *Streptopelia risoria*; 1 Paar Fasanen, Kreuzung von Königs- und Edelfasan; 1 Pfauhenne, *Pavo cristatus*; 1 Steisshuhn, *Tinamus* sp.? Süd-Amerika; 1 Scheidenschnabel, *Chionis alba*, Falklands-Inseln; 4 Austernfischer, *Haematopus ostralegus*, Holland; 2 Fischreiher, *Ardea cinerea*, Holland; 4 Löffelreiher, *Platalea leucorodia*, Holland; 1 Rohrdommel, *Botaurus* sp.? Süd-Amerika; 1 Kahnschnabel, *Cancroma cochlearia*, Süd-Amerika; 3 Kormorane, *Phalacrocorax carbo*, Holland; 3 Lumen, *Uria troile*, Helgoland.

Erbrütet wurden: 4 Bandfinken, *Spermestes fasciata*; 2 Siam-Fasanen, *Euplocamus praelatus*; 3 weisshaubige Fasanenhühner, *Euplocamus albobristatus*. B.

[Wir hoffen später specieller auf einige bisher noch nicht oder selten lebend in Gefangenschaft beobachtete Arten des vorstehenden ausserordentlich reichhaltigen Verzeichnisses zurückkommen zu können. Die Theilnehmer an der bevorstehenden Jahresversammlung der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft machen wir ganz

besonders auf die Schätze aufmerksam, welche der Zoologische Garten in Hamburg gerade gegenwärtig zu präsentiren vermag. Formen wie *Pionias histrio*, *Chasmarhynchus*, *Tinamus*, *Chionis* sind geeignet, das Interesse der Ornithologen im höchsten Grade zu fesseln und zu lebhaften Discussionen anzuregen.

A. R.]

### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Nächste Sitzung: Donnerstag den 18. August Abends 8 Uhr im bisherigen Sitzungslokal. — Bericht der constituirten Ausstellungscommission und eventuelle Beschlussfassung über eine diesjährige Ausstellung.

### Briefkasten der Redaction.

#### Eingegangene Drucksachen.

458. v. Pelzel, A., Ueber eine fünfte Sendung von Vögeln aus Ecuador und über eine von Dr. Breitenstein gemachte Sammlung von Säugethieren und Vögeln aus Borneo (Abdr. aus: Verh. K. K. Zool. Bot. Ges. Wien 1879).
  459. v. Pelzel, A., Ueber Dr. Breitensteins zweite Sendung von Säugethieren und Vögeln aus Borneo (ibid. 1880).
  460. Barboza du Bocage, Aves das possessoes portuguezas d'Afrika occidental. Vigesima Primeira Lista (Extr. do Jorn. Sc. Math. Phys. Nat. Lisboa No. XXX. 1881).
  461. v. Pelzel, A., Ueber eine Sendung von Vögeln aus Central-Afrika (Verh. K. K. Zool. Bot. Ges. Wien 1881).
  462. Friedländer, R., Naturae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exacten Wissenschaften (R. Friedländer, Berlin 1881) No. 13 und 14.
- Monatschrift des Deutschen Vereins z. Schutze der Vogelwelt. No. 6 und 7.  
Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien, V. Jahrg. No. 8.  
Geflügel-Börse (Freese, Leipzig) No. 15.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

Charles Jamrach,

180 St. George St. E. London.

Empfehl: 1 ausgewachsenen Löwen 2400 M. — 1 Indischen Elephant 11 Fuss hoch. — 1 Bengal Tigerin 3200 Mark. — 1 Tigerkatze 200 Mark. — 1 Guanaco 440 Mark. — 1 Casuar 600 Mk. — 4 Wilde Truthähne à 120 Mark. — 1 Paar Geier-Perlhühner 320 M. — 5 Paar Blaue Gebirgs-Loris à P. 80 M. — 5 Paar Olivengelbe Sittiche à P. 80 M. — 12 Paar Nymphen-Sittiche à P. 25 M. — 48 Graupapageien à 16 M. — 12 Rosa-

Cacadas à 15 M. — 8 Grosse Gelbhauben-Cacadas à 25 M. — 48 Halsband-Sittiche, jung, ohne Halsband à 5 Mk. —

### Vogelbauer.

Gimpelbauer mit Thür und Schublade à Dutzend 6 Mk. 50 Pf.  
Gimpelbauer mit Thür à Dutzend . . . . . 3 Mk. 25 Pf.  
Transportbauer à Dutzend . . . . . 1 Mk. 60 Pf.  
Schöne rothe Kreuzschnäbel à Stück 1 Mk. 20 Pf. versendet

August Schütz. Clausthal a./Harz.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Nachtigal hören und in den darauf folgenden Tagen schon recht viele. Es ist das vierte Jahr hinter einander, wo am 27. April hieselbst die ersten Nachtigalen schlugen.

Am 3. Mai liess sich der erste Kukul vernehmen und ebenso wurde der erste Pirol gesehen.

In den folgenden Tagen waren alle kleinen Waldlaubvögel angekommen, auch der schwarze Fliegenschnäpper (*M. atricapilla*) fehlte nicht und blieb wohl 8 Tage lang hier, bis er weiter gegen Norden zog. Auch der Wendehals, Steinpicker, Eisvogel waren vom 4. Mai ab hier. Am 9. Mai fand ich im Holze zwei Ziegenmelker. Dieselben brüteten später hier, sowie auch der Eisvogel. Ortholane (*E. hortulana*) wurde hier seit zwei Jahren nicht wieder gesehen.

Am 25. Mai liess sich der erste Wachtelkönig und die erste Wachtel hören und sind nun alle Zugvögel angekommen.

Vor zwei Jahren hatte ich in dem Ornithol. Centralblatt mitgetheilt, dass unter den wilden Enten (*Anas boschas*), die hier auf den Gewässern im Park sich aufhalten, eine weibliche Ente war, die eine Tolle auf dem Kopfe trug. Diese hatte im Frühjahr 1880 unter ihren ausgebrüteten Jungen einen Erpel und zwei Entenweibchen auch mit einer Tolle versehen gross gezogen. Auch in diesem Jahre sind wieder einige junge Enten mit Tollen erschienen, die aber nur von dem Erpel mit der Tolle herrühren können. Zu bemerken ist, dass dieser Erpel die Tolle nicht etwa mitten auf dem Kopfe sitzen hat, sondern sie sitzt ganz schief von der Seite, was sehr komisch aussieht. Immerhin bleibt dies eine merkwürdige Erscheinung, da hier keine zahmen Enten gehalten werden und die hiesigen wilden Enten das ganze Frühjahr hindurch die hiesigen Gewässer nicht verlassen.

Gross Peterwitz bei Conth in Schlesien, den 1. Juni 1881.

## Rundschau.

Homeyer, E. von, Ornithologische Briefe. Blätter der Erinnerung an seine Freunde. Berlin gr. 8.

Seebohm, H., Catalogue of the Birds in the British Museum. Vol. V. Passeriformes, or Perching Birds, *Cichlomorphae*. Pt. II containing the Families

*Turdidae* (Warblers and Thrushes) London 1881. 8. 426 pgs. w. 18 col. plates.

Tegetmeyer, W. B., Pheasants. Their natural History and practical Management. 2 ed. London 1881. fol. w. engr. drawn from life by T. W. Wood. H. S.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Zoologischer Garten in Hamburg.

Die reichhaltige Papageiensammlung unseres Zoologischen Gartens ist in diesen Tagen um einen ebenso seltenen wie schönen Vogel vermehrt worden, eine St. Vincent - Amazone, *Chrysotis Guildingi*. Das Geschlecht der Amazonenpapageien hat seinen Namen vom grössten Strome Südamerikas, dem Amazonenstrom, findet sich aber durch das ganze heisse Amerika von Süd Mexiko bis zum südlichen Brasilien verbreitet; es gehören ihm etwa 40 verschiedene Arten Papageien an, sämtlich grössere, kräftige Formen, mit kurzen Flügeln und vorherrschend von grüner Färbung. Unsere St. Vincent-Amazone gehört zu den grössten ihres Geschlechts; sie soll auf der Insel St. Vincent, die zu den kleinen Antillen gehört, allein vorkommen und gehört nicht nur in den Zoologischen Gärten, sondern selbst in den Museen zu den seltensten Erscheinungen. Da man nicht einmal die Herkunft des interessanten Vogels genau kennt, so ist es nicht zu verwundern, dass über sein Freileben gar nichts bekannt ist. Fassen wir unsern neuen Gast selber etwas näher in's Auge, so fällt uns besonders sein eigenthümliches, von der gewöhnlichen Amazonenfärbung auffallend abweichendes Colorit in's Auge: zum vorherrschenden Braun kommt auf den Flügeln Grün und Blau und sogar ein lebhaftes Orange; am Kopf finden wir Hellblau und Gelb und am Schwanz Grün, Blau und Orange; der Schnabel ist blasshornfarben. Das ist eine Farbenzusammenstellung, wie sie selt-

samer und bunter für einen Amazonenpapagei nicht gedacht werden kann! B.

### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Sitzung vom 18. August cr. — Vorsitzender Herr Schmidt. — Es fanden Mittheilungen Seitens der Referenten der Ausstellungs-Commission sowie allgemeine Discussionen hinsichtlich der diesjährigen Ausstellung, deren Veranstaltung definitiv beschlossen wird, statt. — Zur Aufnahme in den Verein wurden die Herren Buchdruckereibesitzer Erdmann sowie Herr Rentier Gombert, beide in Berlin wohnhaft, vorgeschlagen. Nächste Sitzung: Donnerstag den 8. September, Abends 8 Uhr im neuen Sitzungslokale

Café Humboldt

Neue Grünstr. 32. — Tagesordnung: Berathung über die zu veranstaltende Ausstellung.

Mit dem Gefühl tiefsten Bedauerns theilen wir unseren Lesern das vor kurzem in Mailand erfolgte Hinscheiden des Herrn Graf

**Ercole Turati**

an dieser Stelle mit. Wenn der Verstorbene auch nicht publizistisch thätig gewesen, so hat er sich dennoch ein grosses Verdienst um die Förderung der in diesen Blättern gepflegten Disciplin zoologischer Arbeit durch die Anlage eines grossartigen ornithologischen Museums in seiner Vater-



stadt Mailand sowie durch die von ihm veranlasste und von Eugen Bettoni besorgte Herausgabe der *Storia naturale degli Uccelli che nidificano in Lombardia* (Milano 1859—1867, fol.) erworben. Die ornithologischen Sammlungen des Grafen Ercole sowie auch seines Bruders Ernesto sind die bedeutendsten Privatsammlungen, welche wir kennen gelernt haben, bedeutend schon aus dem Grunde, weil sie bis auf die jüngste Zeit fortgeführt worden sind und sich in ihr eine grosse Anzahl ausserordentlich seltener Arten befinden. Mit grossem Eifer und seltenem Verständniss vermehrte Graf Turati seine Sammlungen. Sehr bedeutende Mittel, über welche er verfügen konnte, unterstützten seine Bestrebungen. Wir hoffen in einer der nächsten Nummern dieses Blattes noch ein Mal Gelegenheit zu finden, über die Thätigkeit und die Sammlungen des Verstorbenen unseren Lesern einen eingehenden Bericht zu erstatten. H. S.

Am 27. Mai verstarb zu Neufchatel

**Philip de Rougemont**

Dr. phil. und Professor der Naturgeschichte und vergleichenden Anatomie an der Academie vorgenannter Stadt. Ausser einer grösseren Anzahl zoologisch-anatomischer Arbeiten sowie Untersuchungen niederer Thiere, deren Studium der Verstorbene seine besondere Thätigkeit zugewendet hatte, hat Rougemont auch mehrere ornithologisch-biologische und faunistische Aufsätze, besonders in dem Bulletin de la Société des Sciences naturelles de Neuchâtel, veröffentlicht. H. S.

Wie wir hören weilte Herr Dr. Finsch, der im Auftrage der Preussischen Akademie der Wissenschaften die polynesishe Inselwelt zoologisch und ethnographisch durchforscht, im Anfang dieses Jahres noch auf Matupi, Neu-Britannien. Der Reisende hat eine grössere Sammlung von Vogel-

bälgen, welche jedoch nach seinen Mittheilungen nichts Neues enthalten soll, zusammengestellt und dieselbe mit anderen Sammelgegenständen — im ganzen 60 Kisten — auf der Bark „Goethe“ nach Europa abgeschickt. Hoffentlich werden wir bald in der Lage sein, das Eintreffen grösserer ornithologischer Sammlungen aus jenen bisher nur gering erforschten Inselgebieten in Berlin unseren Lesern melden zu können. H. S.

Es wird vielleicht einige Leser dieses Blattes interessiren, die Preise kennen zu lernen, welche einzelne wichtigere ornithologische Veröffentlichungen bei der vor kurzem stattgefundenen Auction der nachgelassenen Bibliothek J. Gould's erzielt haben. Wir folgen in diesen Mittheilungen einigen Angaben des „Ibis“ und bemerken zugleich, dass wir die gezahlten Preise an dieser Stelle in Mark wiedergeben. Eine complete Serie des „Ibis“ 1000 Mk.; Hewitsons British Oology 126 Mk.; Bullers Birds of New Zealand 400 Mk.; Jerdons Illustrations of Indian Ornithology 157 Mk.; Legge's Birds of Ceylon 117 Mk.; Marshalls Capitonidae 195 Mk.; Rowleys Ornithological Miscellany 220 Mk.; Dressers Birds of Europe 870 M.; Grays Genera of Birds 590 Mk.; Malherbes Monograph of the *Picidae* 490 Mk.; Levaillants Oiseaux d'Afrique 325 Mk. H. S.

### Briefkasten der Redaction.

Manuscript ging ein von Herrn Oberst a. D. H. von Sali in Chur.

### Eingegangene Drucksachen.

463. Schalow, H., Ein zweiter Beitrag zur Ornithologie Mark Brandenburg (Abdr. aus Journ. f. Orn. 1881). Zoologischer Anzeiger No. 90.  
Der Geflügelzüchter und Vogelfreund (Moessinger, Frankfurt a. M.) No. 16.  
L'Acclimatation, Journal des Eleveurs (Paris) No. 33.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

**Charles Jamrach,**

180 St. George St. E. London.

Empfehlte: 2 Schwarze Panther à 2000 Mark. — 1 Bengal Tigerin 4 Jahre alt 3200 M. — 4 Katzen-Makis à 100 M. — 1 Tigerkatze 200 Mark. — 1 Guanaco-Männchen 440 Mark. — 10 Paar wilde Truthühner à P. 200 Mk. — 88 Paar Rosellas à P. 40 Mk. — 30 Paar Pennant-Sittiche nicht in Farbe à P. 40 Mk. — 15 Paar Gelbbauch-Sittiche à P. 60 M. — 60 Paar Sing-Sittiche à P. 20 Mk. — 30 Paar Blutbauch-Sittiche à P. 80 Mk. — 15 Paar Blaue Gebirgs-Loris à P. 60 M. — 10 Paar Olivengelbe Sittiche à P. 60 M. — 90 Paar Zebra-Finken à P. 10 M. — 40 Graupapageien à 16 M. — 20 Chameleons à 3 M.

### Colibribälge

in prächtigen Arten und Exemplaren sind vorrätzig und stehen Cataloge zu Diensten bei

**Wilh. Schlüter** in Halle a./Saale.

### Vogelbauer.

Gimpelbauer mit Thür und Schublade à Dutzend 6 Mk. 50 Pf.  
Gimpelbauer mit Thür à Dutzend . . . . . 3 Mk. 25 Pf.  
Transportbauer à Dutzend . . . . . 1 Mk. 60 Pf.  
Schöne rothe Kreuzschnäbel à Stück 1 Mk. 20 Pf. versendet

**August Schütz.** Clausthal a./Harz.

Ich erhalte von meinen Sammlern in Südrussland, West- und Ost-Sibirien, Nordafrika und Lappland alljährlich bedeutende Sendungen von Naturalien und habe davon stets Doubletten von Bälgen und Eiern abzulassen.

Ich offerire solche zu mässigen Preisen, jederzeit aber  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{3}$  billiger als die Notirungen des Herrn Moeschler in Kronförstchen. Auch auf Tauschgeschäfte gehe ich convenirenden Falles ein.

**R. Taneré.** Anclam in Pommern.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Redaction und Expedition: Berlin SW., Grossbeerenstr. 52. — Verlag: L. A. Kittler in Leipzig.  
Druck von E. Nolda, Berlin SW., Teltowerstr. 2.

von sehr wahrscheinlich aus der Schweiz selbst) sind. Mit Ausnahme sehr weniger habe ich alle bei mir gehabt; alle irgend bezüglich ihrer Richtigkeit Zweifel erweckenden Stücke waren die bekannten oologischen Autoritäten Baron Rich. Koenig-Warthausen und Vogel in Zürich, die mich auch sonst kräftigst unterstützten, so freundlich nochmals zu untersuchen, so dass jetzt sicher kein Unkraut mehr unter dem Weizen ist. — Nun mit einem solchen Material liesse sich freilich etwas machen, wenn nur die Zeit dazu auch dabei wäre! Solches Material (34 richtige *Gypaëtos*-Eier beisammen liegend und 5 falsche, vom schwer zu unterscheidenden bis zum himmelschreiendsten Fallsifikate daneben) kommt aber nur bei so allseitiger opferwilliger Hülfe zusammen, wie ich sie erfahren habe. Die Transportmittel und Wege unserer Tage gestatten solche Sendungen ohne zu grosse Gefahr und ermöglichen es, derartige Arbeiten zu unternehmen. Es ist heutzutage nicht

mehr nöthig, Originalarbeiten dieser Art auf durchaus ungenügendes Studienmaterial aufzubauen. Die Fachschriften sorgen auf das Beste dafür, die Existenz von Gleichstrebenden auf der ganzen Erde einander bekannt zu geben und freundliches Entgegenkommen auf motivirte Anfragen findet man wenigstens nur ausnahmsweise nicht, denn Käuze, denen man es nicht treffen kann, giebt's auch überall. Hierdurch darf sich Niemand zurückschrecken lassen, auch die Käuze sind ja ornithologischer Natur und würden fehlen wenn sie aussterben und ihre Schlupfwinkel leer bleiben würden. Umso empfindlichere Lücken lassen aber Männer wie Turati zurück, wenn sie dahin gehen müssen, woher es keine Rückkehr mehr giebt, denen keine Alpenkette zu hoch, keine Gefährde zu wiegend und keine Mühe zu gross war wenn es galt, mit ihren Schätzen Anderen zu dienen und ihnen Freude zu machen. Ihr Andenken bleibt und ihre Verdienste überdauern das Grab.

### Rundschau.

- Newman, E., Dictionary of British Birds. New edition. London 1881. 8.
- Dubois, Faune illustrée des Vertébrés de la Belgique. Sér. II, Oiseaux. Livr. 35. Brux 1881. Gr. in 8.
- Minot, Ch. S., Studies on the Tongues of Reptiles and Birds. Boston 1880. Gr. 4.
- Marsden, H. W., List of British Birds. With an Appendix: The graduated List for labelling Eggs. Gloucester 1881.
- Notes sur l'élevage et le fermage des Autruches en Algérie et au Sénégal. Paris 1881. 8.
- Scclater, P. L., Report on the Scientific Results of the Voyage of the Challenger 1873—1876. Prepared under the superint. of C. Wyville Thomson. Zoology Vol. II. London 1881, voy. 4. Birds. W. 30 col. plates.
- Bieletzky, N. F., Zur Frage über die physiologische Rolle der Luftsäcke bei den Vögeln. Charkow 1880. Gr. 8 (in russischer Sprache).
- Blyth, E. and Tegetmeier, W. B., The natural History of the Cranes. London 1881, roy. 8, w. col. plates and many illustr.
- Sharpe, B. R., Account of the Zoolog. Collections made during the Survey of the „Alert“ in the Straits of Magellan and on the Coast of Patagonia. Birds. London 1881, w. col. plates.
- Salvadori, T., Ornitologia delle Papuasie e delle Molucche. Parte II. Torino 1881, in 4 gr. 721 pgs.
- Tegetmeier, W. B., On the convolutions of the Trachea in Birds. London 1881, voy. 8.
- Sundmann, G., Finnische Vogeleier, mit Text (englisch u. deutsch) von Palmén. Helsingfors 1881. Heft 1—3. 4.
- Hay, D., The *Grallatores* and *Natatores* of the Estuary of the Tay. Dundee 1881. 8.
- Finckh, R., Ueber das Vorkommen von *Tetrao tetrix* in Württemberg (Jahreshefte des Vereins für vaterl. Naturk. in Württemberg. Jahrg. 37. 1881. p. 14).
- Hess, W., Beiträge zu einer Fauna der Insel Spiekerooge (Abhandlung des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen, Band VII, 1881, p. 133).
- Huntermann, Joh., Zur Fauna und Flora der Insel Arngast im Jahdebusen (ibid. p. 130).
- Deslongchamps, E., Catalogue descriptif des Trochilidés ou Oiseaux mouches aujourd'hui connus. Fasc. 1. Caen 1881. 8. 485 pgs.
- Montellano del Corral, J., La Gallina. Tratado de incubacion natural y artificial. Barcelona 1881. 4. 192 pgs.
- Zaborowski, Les migrations des animaux et le Pigeon voyageur. Coulommiers 1881. 12. 183 pgs.
- Pelzeln, A. von, Ueber eine Sendung von Vögeln aus Central-Afrika (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges. in Wien 1881, p. 141). — Neu: *Eremomela hypoxantha* (ex Kiri); *Icteropsis* nov. gen. (Typus: *Hyphantornis crocata* Hartl).
- Newton, Alfred and Edward, List of the Birds of Jamaica (Handbook of Jamaica for 1881, Jamaica. 8, p. 103).
- Loewis, O. von, Einige Thatfachen zur Abänderung der Gewohnheiten der Vögel (Zoologischer Garten 1881, p. 85).
- Baumgartner, H., Der Nasen-Kakadu (ibid. p. 87).
- Jäckel, A. J., Ein Beitrag zur Naturgeschichte des Rackelhahns (*Tetrao intermedius* Langsd.) (ibid. p. 103).
- Kraus, A., Thierstand der k. k. Menagerie zu Schönbrunn am Schluss des Jahres 1880 (ibid. Vögel, p. 115).
- Loewis, O. von, Die Schlafstätten der Waldhühner in Livland (ibid. p. 129).
- Ueber *Otis Macqueni* in Livland (ibid. p. 156).
- Mann, Ch. L., Ueber die Wandertaube (Jahresb. des Naturhist. Ver. von Wisconsin für das Jahr 1880/81. Milwaukee, Wisconsin 1881).
- Nehrling, H., Ornithologische Beobachtungen aus Texas. II (Monatsschrift des Deutschen Vereins z. Schutze der Vogelwelt 1881, p. 111).



## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Zoologischer Garten in Hamburg.

Im Laufe des vergangenen Monats sind im Zoologischen Garten folgende Vögel angekommen:

1 St. Vincent-Amazone, *Chrysotis Guildingi*;  
1 Granada - Amazone, *Chrysotis Dufresnei*;  
1 Maximilian's Veilchen-Papagei, *Pionias Maximiliani*;  
1 Kuckuk, *Cuculus canorus*, Deutschland, Geschenk des Herrn L. Wrede, Altona;  
2 Tukane, *Rhamphastos discolorus*;  
1 Bandfink, *Amadina fasciata*, Geschenk des Herrn W. Jükstock;  
2 Kreuzschnäbel, *Loxia curvirostra*, vom Harz, Geschenk des Herrn Ludwig Westphal;  
2 Gänsegeier, *Gyps fulvus*, Nord-Afrika;  
1 Habichts-Adler, *Thrasaetus harpyia*, Süd - Amerika;  
1 Kaiser - Adler, *Aquila imperialis*;  
1 Stein - Adler, *Aquila fulva*, Nord-Afrika;  
1 Wanderfalke, *Falco peregrinus*, Deutschland, Geschenk des Herrn J. Kock, Eggendorf;  
3 Rohrweihen, *Circus rufus*, Deutschland, Geschenk des Herrn Friedr. Bahrdr, Ahrensbock;  
1 Falke (*Astur* sp.?) aus Eloby, West - Afrika;  
3 Steisshühner, *Nothura maculosa* und 2 braune Steisshühner, *Rhynchotus rufescens*, Süd-Brasilien, Geschenke des Herrn Ernst Nolte, Buenos-Aires;  
2 Sporen - Kiebitze, *Vanellus cayennensis*, Süd-Amerika, Geschenk des Herrn Capitain F. Kier;  
1 Lumme, *Uria troile*, Nordsee, Geschenk des Herrn Paul Wiebke. B.

### Fragen und Auskunft.

Frage 10: Welches sind die unterscheidenden Merkmale der Eier von *Turdus merula*, *pilaris*, *iliacus* et *viscivorus*, speciell der beiden ersten? R. B.

### Briefkasten der Redaction.

#### Eingegangene Drucksachen.

464. Alph. Milne Edwards, Recherches sur la Faune des Régions Australes (Abdruck aus: Ann. Sc. Nat. Zool. Mai 1879 und 1880).  
Le Naturaliste (Deyrolle, Paris) No. 58 und 59.  
L'Acclimatation, Journal des Eleveurs (Paris) No. 34—36.  
Naturae Novitates (Berlin) No. 15 und 16.  
Deutscher Garten (Berlin) No. 9.  
Der Thierfreund (Wien, Enderes) No. 7 und 8.  
Schleswig-Holsteinische Blätter für Geflügelzucht (Kiel) No. 9.  
Zeitschrift des Ornithologischen Vereins in Stettin. V. Jahrg. No. 5. und 6.  
Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien. V. Jahrg. No. 9.  
General-Anzeiger für Geflügelzucht. (Dresden) No. 13.  
Der Geflügelzüchter und Vogelfreund (Moessinger, Frankfurt a. M.) No. 17.  
Zoologischer Anzeiger No. 91.  
Geflügel-Börse (Freese, Leipzig) No. 16 u. 17.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

### Charles Jamrach,

180 St. George St. E. London.

Empfehl: 4 Giraffen 11—12 Fuss hoch à 2500 M. — 1 Beisa-Antilope 3000 M. — 5 junge Löwen, zusammen 7000 Mk. — 2 gestreifte Hyänen à 500 M. — 1 gefleckte Hyäne 500 M. — 1 Leopard 500 Mk. — 2 Schwarze Panther à 2000 Mk. — 1 Bengal-Tigerin 3200 Mark. — 1 Ratel (*Mellivora leuconota*) 600 Mark. — 1 Guanaco-Männchen 440 Mark. — 14 Quebec-Murmeltiere à 40 M. — 6 Stinckthiere à 50 M. — 3 Schwarze Eichhörnchen à 40 M. — 30 Erdhörnchen à 10 M. — 5 Lemur catta à 100 M. — 1 Lemur mongotz 100 M. — 1 Langsamer Loris 60 Mk. — 1 Galago crepicaudata 50 Mk. — 3 Jackale 100 Mk. zusammen. — 1 Felsen-Känguruh 100 Mk. — 1 Känguruh-Ratte 40 Mk. — 3 Ichneumon à 20 M. — 1 Wanderou-Affe 200 Mk. — 1 Gelber Pavian 100 M. — 4 Hunds-Paviane à 50 Mk. — 2 Hamardrias Paviane à 50 Mk. — Blaukappen-Sittiche à P. 80 Mk. — Olivengelbe Sittiche à P. 60 Mk. —

### Colibribälge

in prächtigen Arten und Exemplaren sind vorrätzig und stehen Cataloge zu Diensten bei

Wilh. Schlüter in Halle a./Saale.

### Natur-Nistkästen

für einheimische Höhlenbrüter und Exoten (Wellensittiche und Papageien) wie auch Heckkäfige mit Nistkästen für Wellensittiche, verbesserte Konstruktion, empfiehlt die Fabrik von

M. Schmidt, Berlin S.W., Friedrich Strasse 55.

Ich erhalte von meinen Sammlern in Südrussland, West- und Ost-Sibirien, Nordafrika und Lappland alljährlich bedeutende Sendungen von Naturalien und habe davon stets Doubletten von Bälgen und Eiern abzulassen.

Ich offerire solche zu mässigen Preisen, jederzeit aber  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{3}$  billiger als die Notirungen des Herrn Moeschler in Kronförstchen. Auch auf Tauschgeschäfte gehe ich convenirenden Falles ein.

R. Tancré. Anclam in Pommern.

Unterzeichneter tauscht oder kauft folgende Eier in Mehrzahl: *Falco tinnunculus*. *Buteo vulgaris*. *Milvus regalis*. *Strix flammea*. *Certhia familiaris*. *Alcedo ispida*. *Sitta europaea*, *caesia*, *syriaca*, *uralensis*. *Picus major*. *Lanius excubitor*, *rufus*. *Garrulus glandarius*. *Turdus pilaris*. *Saxicola* sämtliche Arten. *Luscinia luscinia*, *philomela*. *Sylvia nisoria*, *atricapilla*. *Phylloperon rufa*. *Calamopus arundinacea*, *palustris*. *Anthus aquaticus*, *campestris*, *arvensis*. *Alauda cristata*. *Emberiza miliaria*, *hortulana*. *Fringilla serinus*. *Coccothraustes vulgaris*. *Coturnix communis*. *Aegialites cantianus*, *hiaticula*. *Maccheta pugnax*. *Telmatias major*. *Numenius phaeopus*. *Fuligula nyroca*. *Larus ridibundus*. *Carbo cormoranus* und sieht Offerten entgegen.

Im Einzelverkauf mit Herrn Schlüter in Halle nach freundschaftlichem Uebereinkommen gleiche Preise haltend, kann ich bei en gros Bestellungen einen ansehnlichen Rabatt gewähren. Das Verstecken kleiner Zettel mit Empfehlung meiner Firma in den Bälgen, wie es Herr Tancré thut, ist bei mir nicht gebräuchlich.

Kronförstchen b. Bautzen.

H. B. Möschler.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Schaar Schwalben bei, stetsfort die Schlitten und Pferde umkreisend. Beim Berghause machen die Schwalben mit der Post halt, dringen durch jede offene Lücke in das Haus ein, wohl um sich durch Wärme und Nahrung zu stärken. Sobald aber die Post abfährt, sind auch die Schwalben wieder da und setzen mit ihr die Reise fort bis Splügen, wo ein längerer Aufenthalt der Post fernerer Beobachtung von Seiten des Conducteurs ein Ende machte.

Die Thatsache, dass am 23. und 24. April im Flecken Thusis eine hungrige Schaar Schwalben sogar in den Häusern nach Nahrung suchte, beweist wohl zur Genüge, dass die mit der Post über den Splügenberg gereisten Schwalben aber bis Thusis in nördlicher Richtung ihre Reise fortgesetzt haben.

Eine ganz ähnliche Erscheinung bot in den nämlichen Tagen Jlanz, wo eine wahrscheinlich über den Lukmanier vorgerückte Schwabenschaa ebenfalls in den Gebäulichkeiten Nahrung suchte.

In der Stadt Chur waren nur noch wenige Schwalben eingezogen, aber auch von diesen fanden mehrere den Hungertod.

Vorstehende von mir behauptete Thatsachen liefern den unumstößlichen Beweis, dass im Nachwinter vom 20. April bis gegen Mitte Mai 1881 die im Churer Thal schon anwesenden insekten-

fressenden Vögel keinen Rückzug versucht noch ausgeführt haben, und dass die Schwalben, diese herrlichen Flieger, auch bei dem eigentlichsten Winterwetter auf dem Berge Splügen statt in das wärmere Italien umzukehren, ihre Reise unentwagt fortsetzten, um sich in die höchste Noth zu versetzen, in welcher auch viele Schwalben dem Tode erlegen sind.

Zum Schluss noch die folgende kleine Beobachtung. Auf einer Wiese unterhalb der Stadt Chur, auf welcher eine Menge Pflanzenstengel hoch über dem noch niedrigen Gras emporragten, fand ich am 9. Mai eine Schaar von circa 100 Rauchschwalben, welche in wirrem Durcheinander stetsfort hart über dem niedrigen Grase zwischen den höheren Pflanzenstengeln hindurchflogen und zweifellos die Stengel mit den Flügeln schlugen, so dass dieselben ihre durch Frost gebeugten Häupter lebhaft hin und her bewegten. Dieses Schauspiel wiederholte sich an mehreren von obigen Pflanzenstengeln bewachsenen Wiesenstellen bis zum 12. Mai, und ich gewann die innige Ueberzeugung, dass die Schwalben durch Rütteln der Pflanzen die daran haftenden Insekten abschütteln und vor deren Fall zum Boden dieselben auffangend dem hungrigen Magen zuführten.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Sitzung vom 22. September cr.

Vorsitzender Herr M. Schmidt.

Seitens des Referenten der Ausstellungs-Commission werden Mittheilungen über den Stand der Ausstellungs-Angelegenheit unter Vorlage des Budgets gemacht und gelangen die getroffenen Bestimmungen zur Annahme.

Nächste Sitzung: Donnerstag den 6. Oct. cr. Abends 8 Uhr im Sitzungslocale

Café Humboldt, Neue Grünstrasse 32.

Tagesordnung: Dr. Reichenow, Referat über die Fortpflanzung gefangener einheimischer Körnerfresser.

A. G.

### Fragen und Auskunft.

Frage 11: Was für eine Bekassine ist unter dem Namen „Blaufuss“ im Ornithologischen Centralblatt 1880, p. 34 gemeint?

Frage 12: Wie unterscheiden sich die Eier von *Sylvia nisoria* von denen der *Sylvia cinerea*, *garrula*, *hortensis* und *atricapilla*?

Frage 13: Wie unterscheiden sich die Jungen von europäischen *Podiceps auritus*, *cristatus*, *subcristatus*, *cornutus*, *arcticus* und *Tachyb. minor* im Dunenkleide?

(Beantwortung erbeten).

Frage 14: Wie unterscheiden sich die *Larus capistratus* Temm. nec Bp. (*Chroicoceph. capistr.* Eyton) von *L. ridibundus* im Jugendkleide?

(Beantwortung erbeten).

V. B.

Die Beantwortung von Frage 10 folgt in nächster Nummer.

Red.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

Charles Jamrach,

180 St. George St. E. London.

Empfehlte: 1 *Lynx rufa* 200 Mk. — 1 Bentelebin 200 Mk. — 1 Felsenkangaroo 100 Mk. — 1 Gelbes Pavian-Weibchen 100 Mk. — 39 Rhesus-Affen à 25 Mk. — 25 Fliegende Füchse à 20 Mk. — Blaukappen-Sittiche à P. 80 Mk. — Olivengelbe Sittiche à P. 60 Mark. — Pennant-Sittiche à P. 40 Mark. — Rosellas à P. 30 Mark. — Blaue Gebirgs-Loris à P. 60 Mk. — Gelbbauch-

Sittiche à P. 60 Mk. — Zebra-Finken à P. 10 Mk. — Jendaya-Sittiche à P. 60 Mk. — Graue Papageien à 16 Mk. — Rosa-Cacabus à 15 Mk.

Ein gut conservirtes Museum für höhere Schulen und Lehranstalten passend ist billig zu verkaufen, auch werden einzelne Exemplare abgegeben. Verzeichnisse stehen zu Diensten.

H. Jaenecke, Langenweddingen.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Redaction und Expedition: Berlin SW., Grossbeerenstr. 52. — Verlag: L. A. Kittler in Leipzig.  
Druck von E. Nolda, Berlin SW., Teltowerstr. 2.



göss das in meine Stiefeln hineingelaufene Wasser aus und packte meine geschossene Vögel ein. Bei dieser Arbeit hörte ich ein ganz leises Piepen. Sogleich schlage ich die Richtung danach ein und nun piept es an allen Ecken und Enden. Mit grosser Mühe fand ich ein sehr kleines Junge, das ich sofort für eine junge Ralle erkannte. Es war schwarz mit weissem Schnabel, ein niedlicher Vogel. Nach langem Suchen hatte ich endlich 8 Stück beisammen. Sie waren ziemlich erstarrt, doch in meiner Rocktasche erholten sie sich bald. Zu Hause angekommen bereitete ich ihnen ein warmes Nest. Am anderen Morgen frassen sie begierig die vorgehaltenen Mehlwürmer, Ameiseneier und gehackten Eiertotter. Vom Boden nahmen sie nie etwas selbst auf, alle Nahrung musste ihnen vorgehalten werden. Mehrmals am Tage nahmen sie ein Bad und Wasser schien ihnen Freude zu machen. Da es nicht in meinem Plane lag, alle 8 Stück zu behalten, so stopfte ich 5 Stück und 3 behielt ich in weiterer Pflege. Sie wurden sehr schnell zahm und sobald sie meine Stimme hörten, gaben sie sofort Antwort. Das erste Jugendkleid bekamen sie im August und zwar, wie alle Wasservögel, die Flügeldecken zuletzt. So lange sie noch das Dunenkleid trugen und während der Mauser lebten sie ganz friedlich beisammen; sobald sie aber die völlige Mauser überstanden hatten, traten sie feindlich gegen einander auf und jedes Exemplar behauptete sein Revier. Ich hatte sie frei in einer kleinen Stube, in der sich ein Fenster befand, herumlaufend. Nach dem Bade setzten sie sich in die Sonne auf das Fensterbrettchen, ohne in Streit zu gerathen.

Im September trat die zweite Mauser ein. Bei dieser fielen ihnen die Federn fast vom Leibe, so dass viele Stellen ganz kahl wurden. Das Wasserbehältniss, eine grosse Bratpfanne, war alle Tage ganz voll von Federn. Hier lebten sie bis November, wo eines die Krämpfe bekam und ich mich genöthigt sah, es zu tödten und zu stopfen. Die Kälte schien wenig Eindruck auf sie zu machen und so lange das Wasser nicht einfro, so lange waren sie munter und vergnügt. Zur Nahrung gab ich ihnen rohes geschnittenes Fleisch, Fische, Würmer, Brot und Kartoffeln. Hineingeworfene kleine Vögel rupften sie sogleich, selbst eine junge Maus, die sie selbst im Fressnapfe gefangen hatten, verzehrten sie begierig. Gegen bekannte Personen waren sie sehr zutraulich, aber gegen Fremde und Kinder scheu. Im Gehen halten sie den Körper vorn etwas gesenkt, bei Aufregung sträuben sie die Unterschwanzfedern auffallend breit auseinander, so dass man sie deutlich an den Seiten sehen kann. Bei ihrem Schreien machen sie den Schnabel weit auseinander. Oft lassen sie ein eigenthümliches Knurren hören, bei dem der ganze Körper in Aufregung ist, so dass man die Bewegung des Unterleibes noch wahrnehmen kann, wenn man den Vogel erhascht. Dieser Ton scheint Freude und Wohlbehagen anzudeuten. Höchst wahrscheinlich hat der Vogel auch von diesem Tone seinen Namen erhalten. Nachdem ich diesen Ton von meinen Rallen gehört habe, vernehme ich denselben oft an Stellen, wo ich noch nie eine Ralle gesehen.

Görlitz, im October 1881.

### Rundschau.

- Thienen, H., Die Nachtigal, *Luscinia vera* (Monatschrift des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt 1881, p. 123).
- Köhler, A., Einige Bemerkungen über die australischen Plattschweifsittiche in der Gefangenschaft (ib. p. 131).
- Wiener, Aug. F., Fütterung der insektenfressenden Vögel in Japan (ibid. p. 137).
- Thiele, Eugen, Dietrich Adalbert von Schlechtendal. Necrolog (ibid. p. 142).
- Thienemann, W., Die deutschen Würger (ib. p. 149).
- Frenzel, Ueber den gelben Keilschwanzsittich, *Couurus luteus* Bodd. (ibid. p. 163).
- Kreyschmar, C., Ueber die Zwergtrappe (ib. p. 164).
- Kolazy, Jos., Die Vögelparasiten (Mith. des Ornithol. Vereins in Wien, 1881, p. 41).
- Csato, Joh. von, Beobachtungen über den Schreiadler, *Aquila naevia* Br., (ibid. p. 43).
- Girtanner, A., Ein Bartgeier (*Gypaetus barbatus* L.) in Tirol gefangen (ibid. p. 45).
- Schiavuzzi, B., Die Vogelwelt Istriens. 1. — 3. Heft.
- Reichenow, Ant., Conspectus Psittacorum. Systematische Uebersicht aller bekannten Papageienarten (Journ. f. Ornith. 1881, p. 113). — Fortsetzung.
- Göldlin, E. A., Ornithologisches aus Neapel (ib. p. 188).
- Taczanowski, L., Bericht über die ornithologische Fauna der Insel Askold (ibid. p. 177).
- Nehrling, H., Beiträge zur Ornithologie des nördlichen Illinois (ibid. p. 196). — Fortsetzung.
- Müller, Aug., Ein hennenfedriges Vogelmannchen (ib. p. 203).
- Tschusi zu Schmidhoffen, Vict. von, Ornithologische Mittheilungen aus Oesterreich-Ungarn 1880 (ibid. p. 209).
- Walter, Ad., Ueber das Gewicht der Eier von *Cuculus canorus* (ibid. p. 217).
- Schalow, H., Ueber Radakoff's Handatlas der geogr. Ausbreitung der im europäischen Russland nistenden Vögel (ibid. p. 219).
- Cabanis, J., Ueber eine neue Pionus-Art (ib. p. 222). — Neu: *Pionus rubrigularis* (aus Central-Amerika). H. S.
- Merlato, L., L'incubation artificielle des oeufs d'Autruche (Bulletin Mens. Soc. d'Acclimat. Paris 1881, No. 1, p. 5—8).
- Courtois, M., Educations de *Bernicla jubata* (ib. p. 67).
- Bouchereux, M., Couveuse mère artificielle (ibid. No. 2, p. 89—96). A. R.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 3. October 1881. — Vorsitzender Herr Dr. Brehm. — Im Beginn der Sitzung legt Herr Prof. Cabanis das vor kurzem erschienene, nur für Privatvertheilung bestimmte Werk vor, welches die gesammten Arbeiten des verstorbenen Lord Tweeddale enthält und auf Veranlassung der Wittve durch den Neffen des Verstorbenen, Wardlaw-Ramsay, zusammengestellt und herausgegeben worden ist. Ein eingehender Bericht erläutert die ebenso interessante wie werthvolle Vorlage. — Aus einer kleinen Sammlung von Vögeln von den Philippinen, welche Herr Oberstabsarzt Dr. Kutter erhalten, legt Herr Prof. Cabanis eine Art vor, welche er als neu anzusprechen geneigt ist. Es ist dies eine Nachtreiher-Form der Gattung *Butio* (*Gorsachius* Puch. Bp.). Bisher sind die meisten Autoren zweifelhaft gewesen, ob eine oder ob zwei Arten zu der vorgenannten Gruppe gehören, d. h. ob *Nycticorax goisagi* Temm. und *melanolophus* Raffl. identisch oder verschieden seien. *N. limnophylax* Temm. wird als junger Vogel betrachtet und bald zu der einen, bald zu der anderen Form gezogen. Herr Prof. Cabanis legt einen alten Vogel mit schwarzem Schopf von Luzon aus der Kutter'schen Sammlung vor, vergleicht denselben mit den Beschreibungen von Raffles und Bonaparte und gelangt schliesslich zu der Ansicht, dass bei richtiger Würdigung der geographischen Verbreitung und bei reichlicherem Material von diesen in den Sammlungen noch sehr spärlich vertretenen Species die Annahme von drei Arten sich herausstellen würde und zwar: *Butio goisagi* (Temm.) Japan; *B. melanolopha* (Raffl.) Sunda-Inseln, Malacca, Indien, Formosa und als dritte Art: *B. Kutteri* n. sp. von den Philippinen, die der vorhergehenden Species sehr ähnlich, aber in allen Dimensionen kleiner ist. — Herr Prof. Cabanis spricht sodann über eine Abtheilung der Rallen, welche als *Rallina* (*Euryzona*) getrennt und auf Malacca durch mehrere sehr ähnliche Arten vertreten ist. Neben *Euryzona fasciata* (Raffl.) und *euryzonoides* (Lafr.) scheint eine kleinere dritte, den vorgenannten sonst sehr ähnliche Art, bisher übersehen zu sein, welche der Vortragende als *Rallina zonativentris* n. sp. charakterisirt. Sie ist wesentlich kleiner als die vorgenannten Arten und nähert sich durch den Umstand, dass die Tarsen nicht länger als die Mittelzehe sind, der *R. fusca* (Lath.). In Bezug auf die Färbung ist das Braunroth der Seiten des Kopfes und Halses sowie der Brust und des Vorderbauches viel matter, nur der Hinterbauch und After sind weiss und schwarz gegürtelt; ebenso die unteren Flügeldecken. Die Schwingen zeigen durchaus keine weisse Querbänderung. — Herr Schalow giebt einen eingehenden Bericht über die während der verflossenen Monate neu

erschienenen und eingegangenen Arbeiten. Alsdann fertigt derselbe in Uebereinstimmung mit Dr. Reichenow in längerer Darlegung eine Kritik ab, welche die von den beiden Referenten im Zoologischen Jahresberichte für 1879 bearbeitete Abtheilung der Vögel in dem neuesten Hefte des Ibis (Juli 1881, p. 485—487) seitens der Herren Sclater und Salvin erfahren hat. Diese Darlegung, welche wegen Abwesenheit der Referenten von Berlin während der beiden letzten Monate und wegen der Ferien der Gesellschaft so lange verschoben blieb, wird mit genauer Begründung für die einzelnen in jenem Berichte namhaft gemachten Positionen und mit dem Nachweis, dass jene Kritik augenscheinlich gegen besseres Wissen, nur aus persönlichen Motiven geschrieben sei, eingehend in dem Journal für Ornithologie veröffentlicht werden. Hier sei nur bemerkt, dass die betreffenden Kritiker die Selbstkritik der Referenten (Ornith. Centralbl. p. 13), in welcher auf vorhandene Fehler in der Arbeit und deren Ursachen aufmerksam gemacht war und von welcher die Herren genaue Kenntniss hatten, verschwiegen haben, dass der Vorwurf, der Jahresbericht führe Arbeiten auf, „which are mostly trivial and ephemeral contributions and popular articles from magazines of no scientific value whatever“, vielmehr auf den gegenübergestellten englischen Record passe, welcher ausserdem darthue, dass der Referent deutsche Arbeiten aus Unkenntniss der Sprache nicht zu beurtheilen vermöge; dass ferner die Kritiker die Auslassung von Citaten rügen, welche sich thatsächlich auf das Jahr 1878 beziehen und in dem englischen Record mit der Bemerkung: „Omitted from Record 1878“ nachgetragen wurden. Solche Thatsachen berechtigten wohl zu der Frage: Sind die Kritiker wirklich so leichtfertig verfahren oder liegt hier eine absichtliche, auf irre führen der öffentlichen Meinung berechnete Täuschung vor?

Dass in einem derartigen Berichte Auslassungen und Fehler niemals vollständig zu vermeiden seien, werde jeder, der die Arbeit zu beurtheilen verstehe, einräumen müssen, dafür lieferten auch thatsächlich alle bisher von den tüchtigsten Kräften bearbeiteten Jahresberichte genügende Beweise. Uebrigens scheine Herr Dr. Sclater, indem er den Referenten Fehler nachzuweisen suchte und die Ursache für dieselben in Ueberstürzung zu finden meinte, ganz seine famose Entdeckung von *Centropsar mirus* vergessen zu haben, auf welche das angezogene Sprüchwort bezüglich der Ueberstürzung viel besser passe. — Herr Dr. Reichenow legt einen umfangreichen Bericht vor, welcher vor wenigen Tagen von Herrn Dr. R. Böhm eingegangen ist und die Avifauna des von dem genannten durchreisten Gebietes sowie der Gegend um Kakoma am Taganykasee besonders in bio-



logischer Beziehung in eingehendster Weise schildert. Der Bericht, aus welchem Herr Dr. Reichenow Einzelnes vorträgt, wird im Journal veröffentlicht werden. — Herr Dr. Brehm theilt seine diesjährigen Beobachtungen über das Brüten von *Sturnus vulgaris* in Thüringen mit. Bekanntlich ist über das ein- resp. zweimalige Brüten des Staars wiederholt discutirt worden und der Vortragende glaubte nach seinen Beobachtungen für ein zweimaliges Brüten eintreten zu müssen. In diesem Jahre nun hatte Dr. Brehm selbst nur ein einmaliges Brüten wahrgenommen und glaubt nun auf Grund seiner Beobachtungen annehmen zu dürfen, dass der Staar in günstigen Jahren und an günstiger Localität zweimal, sonst aber nur einmal sein Nistgeschäft vollziehe. — Herr Dr. Brehm schildert in fesselnder Darstellung den Besuch, welchen er zur Brutzeit einer Möveninsel bei Liegnitz abgestattet hat. Der Vortragende fand hier die am zahlreichsten besuchte Colonie, welche er in Deutschland gesehen und schildert das Leben der Möven an diesem Brutplatz in der ihm eigenen anschaulichen Weise. Herman Schalow.

#### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

In der Sitzung am 6. October theilte der Vorsitzende der Versammlung mit, dass die für den November in Aussicht genommene Vogel-Ausstellung auf Beschluss der Commission verschoben worden sei. Bestimmend für diese Aenderung sei gewesen, dass ein anderer hiesiger Verein, wie man erfahren, eine Ausstellung für den Anfang November vorbereitet habe. Die anfängliche Absicht, einen früheren Termin zu wählen, habe man bald fallen lassen, da es nicht würdig erschien, die Ausstellung, welche die Förderung der Vogelliebbaberei bezwecke, zum Gegenstand der Concurrenz zwischen zwei Vereinen zu machen und im übrigen kein dringender Grund für das Festhalten an dem bisherigen Zeitpunkte vorliege. Nach längerer Debatte schloss sich die Versammlung dem Beschlusse der Commission an. Das auf der Tagesordnung stehende Referat musste wegen vorgeschrittener Zeit auf die nächste Sitzung, Donnerstag den 3. November, verschoben werden.

#### Fragen und Auskunft.

Antwort 10: Die unterscheidenden Merkmale der Eier von *Turdus merula* und *Turdus pilaris* sind bei den hierbei vorkommenden Färbungen, abgesehen von verschwindenden Grössenunterschieden, so geringe, in einander übergehende, dass selbst dem gebühtesten Oologen die Unterscheidung beider Arten schwer fallen dürfte, wenn nicht die sichere Provenienz zu Hilfe genommen werden kann. Im Allgemeinen sind die Eier der *T. merula* blass blaugrün mit matt rostfarbigen, auch violettgrauen kleinen Flecken über und über besetzt, *T. pilaris* dagegen matt braunroth bespritzt und punkirt. Die Eier der *T. iliacus* schmiegen sich in ihren Färbungen den Eiern beider vorstehend genannten Arten an, sind bei kleinerer kürzerer Form und glänzender Schale lebhaft blaugrün, die Flecken klein und rostbraun mit einzelnen schwarzen Punkten, wogegen die der *T. viscivorus* bei stärkeren Grössenverhältnissen durch ihre von allen anderen verwandten Arten abweichende Färbung in die Augen fallende Unterschiede zeigen, d. h. weissgrünlich-blauer Grund mit violettgrauen groben und feinen Flecken und besonders am stumpfen Ende mit solchen von roth-bräunlicher Farbe. Von den vier genannten Arten sind die Grössenunterschiede der Eier die folgenden: *Turdus merula* 26—29 mm Länge, 20—22 Breite; *T. pilaris* 25—28 mm Länge, 19—20,5 Breite; *T. iliacus* 22—25 mm Länge, 17—18 Breite; *T. viscivorus* 29—32 mm Länge, 20,5—23 Breite. A. G.

#### Briefkasten der Redaction.

Manuscripte gingen ein von Herrn Paul Kollibay und Herrn Ad. Walter.

#### Eingegangene Drucksachen.

465. Collett, R., Raja nidrosiensis, en ny Rokke fra Throndhjemsfjorden (aus: Vidensk. Forh. 1881, No. 7).
  466. Collett, R., Glaciale Mergelboller med indesluttete Fiskelevninger fra Bejeren i Salten (aus: Tromsø Museums Aarshefter III, 1880).
  467. Müller, H., Am Neste. Beobachtungen und Mittheilungen über das Leben und die Fortpflanzung einheimischer körnerfressender Vögel (Mode, Berlin 1881).
  468. Schmeltz, Nekrologe Tb. Kleinschmidt's und H. Turati's (XIV. Sitzungsber. des Ver. f. naturw. Unterhaltung in Hamburg).
- General-Anzeiger für Geflügelzucht. (R. Wolf, Dresden) No. 14 und 15.  
Geflügel-Börse (Freese, Leipzig) No. 18 u. 19.

#### Tausch- und Kauf-Verkehr.

Charles Jamrach,

180 St. George St. E. London.

Empfiehlt: 2 Gestreifte Hyänen à 300 M. — 1 Guanaco 400 M. 40 Graue Papageien à 12 Mark. — 12 Paar Inséparables à P. 12 M. — 40 Paar St. Helena Fasänchen à P. 6 M. — 50 Paar Nymphen-Sittiche à P. 20 M. — 10 Rosa-Cacabus à 20 M. — 40 Paar Zebra-Finken à P. 8 M. — 50 Paar Grüne Bengalisten (Estrela forma) à Paar 12 Mk., nicht in gutem Gefieder. —

Ein gut conservirtes Museum für höhere Schulen und Lehranstalten passend ist billig zu verkaufen, auch werden einzelne Exemplare abgegeben. Verzeichnisse stehen zu Diensten.

H. Jaenecke, Langenweddingen.

Ich erhalte von meinen Sammlern in Südrussland, West- und Ost-Sibirien, Nordafrika und Lappland alljährlich bedeutende Sendungen von Naturalien und habe davon stets Doubletten von Bälgen und Eiern abzulassen.

R. Taneré. Anclam in Pommern.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Redaction und Expedition: Berlin SW., Grossbeerenstr. 52. — Verlag: L. A. Kittler in Leipzig.  
Druck von E. Nolda, Berlin SW., Teltowerstr. 2.

## Rundschau.

- Jeffries, J. A., On the Fingers of Birds (Bull. Nutt. Orn. Club Vol. VI, No. 1, 1881, p. 6—11). — Betrachtungen über die Anzahl der Finger an den Vorderextremitäten der Vögel (4) und über die Frage, ob die vorhandenen die vier ersten seien oder ob der Daumen fehle, was in ersterem Sinne entschieden wird.
- Scott, W. E. D., On Birds observed in Sumpter, Levy and Hillsboro Counties, Florida (ibid. p. 14—21).
- Allen, J. A., Insectivorous Birds in their Relation to Man. (ibid. p. 22—27).
- Sclater, P. L., Remarks on the present State of the Systema Avium (ibid. p. 28—37). — Abdruck aus: The Ibis Vol. IV, No. 15, 1880.
- Brewster, W., With the Birds on a Florida River (ibid. p. 38—44).
- Coues, E., Fourth Instalment of Ornithological Bibliography: being a list of Faunal Publications relating to British Birds (Proc. U. St. Nat. Mus. Vol. II, p. 359—470; May 1880).
- Steere, J. B., A List of the Mammals and Birds of Ann Arbor and Vicinity (Michigan) 8vo, 1880.
- Jencks, F. T., Capture of the Hudsonian Titmouse (*Parus hudsonicus*) in Rhode Island (Bull. Nutt. Orn. Club Vol. VI, No. 1, Januar 1881, p. 54).
- Brewster, W., A Second Occurrence of the Hudsonian Titmouse (*Parus hudsonicus*) in Massachusetts (ib.).
- Spelman, H. M., The Great Carolina Wren (*Thryothorus ludovicianus*) in New Hampshire (ibid.).
- Ridgway, R., Swainson's Warbler (*Helonaea Swainsoni*) in Texas (ibid.).
- Knowlton, F. H., Notes on the Habits of the Cliff Swallow (*Petrochelidon lunifrons*) (ibid. p. 55).
- Brewster, W., Another Capture of the Loggerhead Shrike in Massachusetts (ibid.).
- A Third Capture of the Philadelphia Vireo, *Vireo philadelphicus*, in Massachusetts (ibid. p. 56).
- Scott, W. E. D., Occurrence of *Vireo philadelphicus* in Mercer County, New Jersey (ibid.).
- Smith, G. S., The Red Crossbill, *Loxia curvirostra americana*, in Tennessee (ibid.).
- Jony, P. L., Description of the Nest and Eggs of *Coturniculus henslowi* obtained near Falls Church, Va. (ibid. p. 57).
- Earle, Ch., The Lark Finch, *Chondestes grammica*, on Long Island (ibid. p. 58).
- Boardman, G. A., The Golden Eagle in New Brunswick (ibid. p. 58).
- Batchelder, Ch. F., The Bald Eagle, *Haliaeetus leucocephalus*, as a Hunter (ibid. p. 58—60).
- Deane, R., Breeding of the Wild Pigeon in Confinement (ibid. p. 60).
- Townsend, C. W., Evidence of the Former Existence of the Wild Turkey at Mount Desert Island, Maine (ibid. p. 60).
- Brewster, W., Recent Occurrence of Baird's Sandpiper, *Tringa bairdi*, in Maine (ibid. p. 60).
- Ragsdale, G. H., Note on *Tryngites rufescens* in Texas (ibid. p. 61).
- Brewster, W., A Second Massachusetts Specimen of the Clapper Rail, *Rallus longirostris* (ibid. p. 62).
- Pearsall, R. F., Notes on the Breeding Habits of the Caspian Tern (ibid. p. 63).
- Dalgleish, J. J., List of Occurrences of North American Birds in Europe (ibid. p. 63).
- Delaunay, M., Éducatons d'oiseaux exotiques. Lophophores resplendissants, Houppifères de Vieillot, Pintades vulturines, Canards mandarins, Colombes poignardées, Perruches à ailes rouges, Perruches palliceps, Perruche de la Nouvelle-Zélande, *Psephotus pulcherrimus* (Bull. Mens. Soc. d'Accl. 1881, No. 2, p. 97—101).
- Marquis D'Hervey de Saint-Denys, Sur les Talégales de Latham (ibid. No. 3, p. 189—190).
- Florin, F., La Perruche ondulée jaune (ibid. No. 4, p. 314).
- Lefèvre, G., De l'élevage de l'Austruche au Cap de Bonne-Espérance (ibid. No. 6, p. 321—328).
- Boulart, R. A., Ornithologie du Salon; synonymie, description, moers, nourriture des oiseaux de volière européens et exotiques. Vol. 8, 75 vignettes et 40 chromotypographies. J. Rothschild, Paris.
- Newton, A., Breeding of the Snow Bunting (Zoologist Vol. V, No. 51, March 1881, p. 103).
- Cordeaux, J., Breeding Range of the Snow Bunting (ibid. p. 104).
- Harvie-Brown, Habits of the Lyre-Bird (ibid.).
- Migration of Birds (ibid. p. 105). — Ueber *Ibis falcinellus* und *Numenius borealis*.
- Parker, Ch., Nesting Habits of the Common Buzzard (ibid. p. 106).
- Corbin, G. B., Great Grey Shrike near Ringwood (ibid. p. 107).
- Crowley, Ph., Rough-legged Buzzard in Surrey (ibid.).
- Willmore, J., Wren's Nest in January (ibid. p. 108).
- A. R.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

## Zoologischer Garten in Hamburg.

Im Laufe des Monats September sind folgende Vögel angekommen:

1 Holzhäher, *Garrulus glandarius*; 1 Strandläufer, *Tringa islandica*; 1 Blässhuhn, *Fulica atra*; 1 Paar Lockengänse, *Anser cinereus*, var. *daniubensis*, Ungarn; 1 Brandente, *Tadorna vulpanser*; 16 Spiessenten, *Dafila acuta*; 1 Pfeifente, *Mareca*

*penelope*; 31 Krickenten, *Querquedula crecca* von Föhr; 2 Silbermöven, *Larus argentatus*. B.

## Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Nächste Sitzung am Donnerstag den 3. Nov. 1881 im bisherigen Sitzungslokal. Tagesordnung: Referate über die Bevölkerung der städtischen Parkanlagen mit Singvögeln während des ver-



flossenen Sommers und über die Pflege gefangener einheimischer Körnerfresser.

Das Zoologische Museum in Berlin erhielt in den letzten Tagen wiederum zwei grosse Sendungen afrikanischer Vogelbälge, die eine von Herrn Major v. Mechow in Angola gesammelt, die andere von Herrn Dr. Böhm aus Central-Afrika, zum Theil aus der Umgebung des Taganyka-Sees. In letzterer befindet sich unter anderen die erst kürzlich beschriebene, schöne *Schizorhis Leopoldi* Shelley. Da nur ein kleiner Theil der Sammlungen für das Berliner Museum ausgewählt wird, so steht das übrige zum Verkauf und sind Reflectanten ersucht, sich an die Redaction d. Bl. zu wenden.

Einem Artikel M. G. Lefèvre's in dem Bulletin Mensuel de la Société d'Acclimatation in Paris entnehmen wir, dass nach der Zählung vom Jahre 1880 sich 80,000 zahme Strausse in der Cap-Colonie befanden. Der Preis eines Paares erwachsener Vögel stellte sich auf 3000—3500 Mk. Für den Umfang einzelner Zuchtanstalten mag als Beispiel angeführt werden, dass sich auf der Farm des Mr. Douglas im Mai 1880 750 Paar alter Strausse und etwa 3000 junge Vögel befanden, welche einen Werth von wenigstens 5 Millionen Francs repräsentirten. Die Preise der Federn waren ungefähr die folgenden: Weisse Federn von Hähnen 1. Qualität 700 bis 800 Mark pro Pfund, 2. Qualität 600—640 Mark, 3. Qualität 540—600 Mark. Weisse Federn von Hennen 1. Qualität 450—500 M., 2. Qualität 300—360 M., 3. Qualität 240—280 Mark. Schwarze und gefleckte Federn 1. Qualität 400—440 M., 2. Qualität 360—400 M., 3. Qualität 240—280 Mk. Graue Federn 1. Qualität 200—240 M., 2. Qualität 160—200 M., 3. Qualität 80—100 Mark. Red.

## Fragen und Auskunft.

Antwort 12: Eier der *Sylvia nisoria* unterscheiden sich von denen der *S. hortensis*, *S. atricapilla*, *S. cinerea* und *S. garrula* nicht allein durch ihre bedeutendere Grösse, so dass diese Arten in der hier aufgeführten Reihenfolge in ihren Grössenverhältnissen sich folgen, d. h. *S. nisoria* die grössten und *S. garrula* die kleinsten Eier der in Deutschland auftretenden Grasmückenarten hat, sondern neben länglicher 18,5—23 mm in der Länge und 13,5 bis 16 mm in der Breite haltender Form giebt die grau-weiße Grundfarbe mit den darauf stehenden aschgrauen und blassen olivenbraunen, im frischen Zustande besonders markirt hervortretenden Schalenflecken, diesen vor den verwandten Arten einen sehr hervorstechenden Charakter. A. G.

## Briefkasten der Redaction.

### Eingegangene Drucksachen.

- 469. Oustalet, M. E., Monographie des Oiseaux de la Famille des Mégalopodidés. Pt. I et II (Paris, Masson 1880 und 1881).
- 470. Büchner, E. und Th. Pleske, Beiträge zur Ornithologie des St. Petersburger Gouvernements (Aus den Beiträgen zur Kenntniss des Russischen Reiches etc. 2. Folge, Bd. IV, besonders abgedruckt). St. Petersburg 1881.
- Blätter des Böhm. Vogelschutz-Vereins in Prag. Red. v. Dr. W. Schier, No. 1, 12, October 1880.
- Der Geflügelzüchter und Vogelfreund (Moessinger, Frankfurt a. M.) No. 18.
- Friedländer, R., Naturae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exacten Wissenschaften (Berlin 1881) No. 17—20.
- Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien. V. Jahrg. No. 10.
- Mittheilungen des Tiroler Jagd- und Vogelschutz-Vereins [Innsbruck]. No. 17.
- Monatschrift des Deutschen Vereins z. Schutze der Vogelwelt. No. 9.
- Der Thierfreund. Monatsschrift des Wiener Thierschutz-Vereins. No. 9.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

**Charles Jamrach,**

180 St. George St. E. London.

Empfehl: 2 Gestreifte Hyänen à 300 Mark. — 3 Virginische Opossums à 40 Mk. — 2 Paar Flamingos à P. 200 Mark. — 60 Graue Papageien à 12 Mk. — 1 Orang-Utang 500 Mk. — 20 Rhesus-Affen à 25 M. — 10 Paar wilde Truthühner à Paar 200 Mk. — Pennant-Sittiche à P. 40 M. — Blaukappen-Sittiche à P. 80 M. — Rosellas à P. 30 Mk. — Gelbbauch-Sittiche à P. 60 M. — Olivengelbe Sittiche à P. 60 M. — Blaue Gebirgs-Lori à P. 60 Mk. — 48 Seidenäffchen à 12 Mk. — 6 Python-Schlangen, 6—7 Fuss lang à 40 Mk. — 150 Paar Inséparables à P. 8 Mark. — 2 Goldkronen-Sittiche à P. 20 Mk. — 3 Paar Jendaya-Sittiche à P. 60 Mk. — 12 Paar Gürtelgrasfinken à P. 12 Mk. — 25 Paar Zebra-Finken à P. 8 Mark. — 50 Paar St. Helena Fasänchen à P. 6 M. — 2 Paar Rosenpapageien à P. 80 M. — 1 Riesenfischer 40 M. — 5 Flötenvögel à 40 M. — 3 Paar Sonnenvögel à P. 20 Mk.

Ich erhalte von meinen Sammlern in Südrussland, West- und Ost-Sibirien, Nordafrika und Lappland alljährlich bedeutende Sendungen von Naturalien und habe davon stets Doubletten von Bälgen und Eiern abzulassen.

**R. Tancré.** Anclam in Pommern.

### Natur-Nistkästen

für einheimische Höhlenbrüter und Exoten (Wellensittiche und Papageien) wie auch Heckkäfige mit Nistkästen für Wellensittiche, verbesserte Konstruktion, empfiehlt die Fabrik von

**M. Schmidt,** Berlin S.W., Friedrich Strasse 55.

### Colibribälge

in prächtigen Arten und Exemplaren sind vorrätzig und stehen Cataloge zu Diensten bei

**Wilh. Schlüter** in Halle a. Saale.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Redaction und Expedition: Berlin S.W., Grossbeerestr. 52. — Verlag: L. A. Kuttler in Leipzig.  
Druck von E. Nolda, Berlin S.W., Teltowerstr. 2.

Das Zaunkönigsnest mit den 5 jungen Zwergmäusen nahm ich mit nach der Oberförsterei und sandte es am selbigen Tage noch an das zoologische Museum. — Was mögen die Herren wohl gesagt haben, als meine Sendung, nur 5 nackte und blinde Mäuse enthaltend, ankam?

Noch an demselben Tage fand ich auf der entgegengesetzten Seite der Oberförsterei ein Zaunkönigsnest, das recht frei stand, so dass ich das Schlupfloch schon von weitem sah. Ich steckte beim Herantreten den Finger hinein, um den Inhalt zu prüfen; doch in demselben Augenblick kamen zwei (wahrscheinlich hinterher mehrere) grosse Hornissen aus der Oeffnung. Schnell machte ich kehrt, aber trotz meiner Eilfertigkeit hatte mich eine Hornisse sogleich eingeholt und stach dicht neben meiner Hand in den — Aermel des Ueberziehers.

Ich konnte wohl von Glück sagen, dass ich noch so davon kam, denn bei den Landleuten dort heisst es: 15 Hornissen machen ein Pferd todt.

Eine halbe Stunde später stand ich wieder vor dem Neste, einen derben Knittel in der Hand. Eine Hornisse kam geflogen und kroch ins Nest. Jetzt erhob ich meinen Knittel und schlug mit wuchtigem Hieb auf das Nest ein, retirirte aber in demselben Augenblick in Sturmschritt.

Weil ich krank wurde, konnte ich erst 2½ Woche später das Nest in Augenschein nehmen. Eine nicht flugbare Hornisse kroch noch in dem mit Zellen vollständig ausgefüllten Zaunkönigsneste herum, die anderen hatten das durch den Hieb fast in zwei Theile gespaltene Nest verlassen. Einen Theil der Zellen nahm ich mit und gab ihn mit dem weiter unten beschriebenen Neste in Berlin an das entomologische Museum.

Das letzte Nest dieser Art fand ich 8 Tage vor meiner Abreise in einem niederliegenden Wachholderstrauch. Beim Herumtasten nach dem Eingangsloch kamen einige Hummeln zum Vorschein und bald umschwärmten mich recht viele (Hummeln greifen nie an). Ich liess das Nest stehen in der Absicht, es bei meiner Abreise mitzunehmen, wenn es dann noch Hummeln enthalten sollte. Letzteres war der Fall, als ich am 11. August heimkehrte. Nachdem ich an diesem

Tage schnell ein nasses Taschentuch über das mit Hummeln stark angefüllte Nest geschlagen und das Ganze in ein mitgebrachtes Säckchen gesteckt, packte ich den Ballen sorgfältig ein und öffnete ihn erst am 17. August, eine Woche nach meiner Rückkehr, um das Nest an Herrn Custos Stein abzugeben.

Ich lüftete das umgeschlagene Tuch, öffnete dann ein wenig das Nest und fand die inzwischen gestorbenen Hummeln in grosser Anzahl und daneben wohlgeordnete Zellen vor. Als ich nun aber die Zellen hob, fiel durch den Boden des Nestes ein unter den Zellen lagerndes klares, schönes Kükuksei auf das unterliegende Taschentuch. Der merkwürdige Fall, in meinem Zimmer ein Kükuksei zu finden, das bis dahin noch kein menschliches Wesen erblickt hatte, war für mich so interessant, dass ich nicht unterlassen konnte, mit dem Hummelnest auch das unpräparierte Kükuksei nach Berlin mitzunehmen und den Herren Prof. Cabanis und Dr. Stein zu zeigen.

Da ich ausser diesem Kükuksei auch schon gute, frische Zaunkönigseier unter den Hummelnzellen fand, so bin ich der festen Meinung, dass alle diese Schmarotzer, also Wespen, Hornissen, Hummeln und Zwergmäuse den Zaunkönig mit Gewalt aus seinem Nest vertreiben, um hinterher ihre Nachkommenschaft darin unterzubringen.

Ad. Walter.

### Notizen.

Herr Baumeister H. Thiele in Cöpenick theilt uns nachstehendes mit: Am Donnerstag den 3. Nov. wurde auf dem Jagdrevier des Herrn Baron von Thermo in Zieckau (Kreis Luckau) vom Förster Liese ein grosser Steinadler Abends 10½ Uhr beim Mondschein geschossen. Die Flügelspannung beträgt 6 Fuss 8 Zoll. Ohne Zweifel ist derselbe von den starken Stürmen der letzten Zeit hierher verschlagen worden. Es ist dies bereits der vierte Adler, welcher auf Zieckauer Revier geschossen wurde; der erste im Jahre 1845, der zweite im Jahre 1867 und der dritte im Jahre 1880. Die letzten beiden zu schießen hatte Herr Liese das Glück.

### Rundschau.

Blasius, W. und A. Nehrkorn, Beiträge zur Kenntniss der Vogelfauna von Borneo [Nach den Sammlungen des Herrn Dr. Platen]. (Abdruck aus: Jahresh. d. Ver. f. Naturwissenschaft zu Braunschweig 1880/81).

Oustalet, M., Monographie des Oiseaux de la famille des Mégapodidés. II. Partie (Ann. Sc. Nat. VI. Sér. Zool. T. XI, No. 2 bis 4, 1881, p. 49 bis 182 und separat). — Gibt Charaktere der Gattungen und ausführliche Beschreibungen und Schilderungen der einzelnen Arten. Die Familie umfasst nach diesen Darstellungen 28 Arten, welche in vier Gattungen: *Megacephalon*, *Leipoa*, *Talegallus* und *Megapodius*

zu sondern sind. Abgebildet sind: *T. Bruijnii* sowie die Köpfe von *T. pyrrhopygius* und *jobiensis*.

Ridgway, R., A Review of the genus *Centurus* Sws. (Proc. Un. St. Nat. Mus., 2. June 1881, p. 81—119).

— List of Species of middle and south american birds not contained in the United States National Museum (ibid. 11. Aug. 1881, p. 165—192 u. ff.).

Büchner, E. und Th. Pleske, Beiträge zur Ornithologie des St. Petersburger Gouvernements (Aus: Beiträge zur Kenntniss des Russischen Reiches etc. 2. Folge, Bd. IV, St. Petersburg 1881). — Führt 211 Arten



- auf nebst zahlreichen biologischen Notizen. Die früheren Arbeiten über die Ornithologie des Gebietes, (namentlich diejenige von Brandt, Journ. f. Ornith., XXVIII. Jahrg., p. 225), sind sorgfältig benutzt, die einzelnen Angaben geprüft und manche berichtigt. Die Arbeit bietet somit mehr als der Titel angiebt, nämlich eine vollständige Uebersicht über die in dem St. Petersburg'schen Gouvernemente vorkommenden Vögel nach dem gegenwärtigen Stande der Erfahrungen.
- A. R.
- Clarke, Eagle and Roebuck, Wm. D., A Handbook of the Vertebrate Fauna of Yorkshire. Being a Catalogue of British Mammals, Birds, Reptiles, Amphibians and Fishes, showing what species are or have within historical periods been found in the County, London 1881.
- Pelzeln, A. von, Ueber eine Sendung von Vögeln aus Central-Afrika (Verhandl. K. K. Zoolog. Bot. Ges. in Wien 1881, p. 141—156). — Neue Art: *Eremomela hypoxantha*, neues Genus: *Icteropsis* (Typus: *Hyphantornis crocata*) von Ladó.
- Müller, Hermann, Am Nester. Beobachtungen und Mittheilungen über das Leben und die Fortpflanzung einheimischer körnerfressender Vögel. Mit einem Vorwort von Dr. A. E. Brehm. Berlin 1881. 8vo, 178 pgs.
- Newton, Mfr. and Edward, List of the Birds of Jamaica (in: Handbook of Jamaica 1881, p. 103).
- Ridgway, Rob., On a Duck new to the North American Fauna [*Fuligula rufina* Pall.] (Proc. Un. St. Nat. Mus. 1881, vol. 4, p. 22).
- Manton, W. P., Taxidermy without a Teacher. Comprising a complete Manual of Instruction for preparing and preserving Birds and Animals with Illustr. Boston 1881. 8.
- Leydig, F., Ueber Verbreitung der Thiere im Rhöngebirge und Maintal mit Hinblick auf Eifel und Rheintal (Verh. d. naturh. Vereins d. preuss. Rheinl. und Westf. 1881, 38. Jahrg., Bd. 1 No. 2 Vögel p. 93).
- Collett, Rob., Mindre Meddelelser vedrørende Norges Fuglefauna: Aarene 1877—1880 (Nyt Magaz. for Naturvidenskaberne XXVI, Juni 1881, p. 254).
- Hintze, H., Ornithologischer Jahresbericht (Zeitschrift des Ornith. Vereins in Stettin 1881, No. 5 u. 6, p. 35).
- Schöpf, Alb., Das Brutgeschäft des Kondors, *Sarcoramphus gryphus*, im Dresdener Zoolog. Garten (Zoologischer Garten 1881, No. 6, p. 161).
- Hanau, Arthur, Beiträge zur Histologie der Haut des Vogelflusses. Frankfurt a. M. 1881. 2 Taf.
- Hodek, E., Reise-Erzählungen und Zugvögel-Wanderbericht von der unteren Donau aus dem Vorjahre (Mittheil. des Ornith. Vereins in Wien 1881, No. 9, p. 67).
- Kolazy, Die Vögelparasiten (ibid. p. 71).
- Meyer, A. B., Notiz über einen Rackelhahn (ib. p. 72).
- Talsky, J., Ornithologische Notizen aus Mähren (ib. p. 73).
- Pelzeln, A. von, Rauchschwalben im Käfige brütend (ibid. p. 74).
- Glöden, W. von, Wie es in Süditalien mit dem Schutze der Vögel aussieht (Monatsschrift des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt 1881, p. 176).
- Dieck, G., Brandente und Austernfischer (ibid. p. 179).
- Thienemann, G., Kurze, auf eigene Beobachtung gegründete Bemerkungen über den Girlitz (*Fringilla serinus*) (ibid. p. 181).
- Walter, Ad., Sonderbare Erlebnisse auf einer ornithologischen Excursion (ibid. p. 183).
- Arnold, Fr., Die drei kleinsten Europäer in der Vogelwelt (*Troglodytes parvulus*, *Regulus cristatus* und *ignicapillus*) (ibid. p. 190).
- Schenba, H., Plattschweifstittchen in der Gefangenschaft (ibid. p. 193).
- Thienemann, W., Die deutschen Würger (ib. p. 198).
- Schacht, H., Die Rauchschwalbe (*H. arborea*) (ib. p. 204).
- Frenzel, A., Aus meiner Vogelstube. 15. *Spermestes cristatus*, *Psittacula cana* (ibid. p. 211).
- Reichenow, Ant., Conspectus Psittacorum (Journal für Ornithologie 1881, No. 3, p. 225). — Fortsetzung.
- Schalow, H., Ein zweiter Beitrag zur Ornithologie der Mark Brandenburg (ibid. p. 289).
- Collett, Rob., *Tringa temminckii* und *minuta* und deren Brüten in Norwegen (ibid. p. 323).
- Cabanis, J., Ueber *Psittacus helixiventris* n. sp. ex Mexico (ibid. p. 333).
- Reichenow, Ant., Neue Vögel aus Ost-Afrika (ibid. p. 333). — *Halapropya chamosyna*, *Hyphantornis castanosoma*, *Ot's canicollis* und *Sarcophorus latifrons* ex Berbera.
- Nathusius, W. von, Ueber die Struktur der Eischeale von *Opisthocomus cristatus* und deren Beziehungen zu diesen Verhältnissen bei den Hühnern (ib. p. 334).
- H. S.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

Der Unterzeichnete „Ausschuss für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands“ bittet seine geehrten Mitarbeiter die Berichte pro 1881 bis spätestens Ende dieses Jahres an Dr. R. Blasius in Braunschweig einzusenden und zwar in der Weise, dass die Notizen nach den einzelnen Arten in der in den früheren Jahresberichten eingehaltenen systematischen Reihenfolge geordnet und dazu nur auf einer Seite beschriebene Folio-Bogen benutzt werden. Die Bearbeitung der einzelnen Notizen, die jetzt zu einer stattlichen

Reihe angewachsen sind und viel Zeit und Mühe erfordern, würden dadurch ausserordentlich vereinfacht werden.

Der Bericht pro 1880 ist unter der Presse und wird im Januar-Hefte des Jahrgangs 1882 des Journals für Ornithologie erscheinen.

Braunschweig, Offenbach a. M. und Husum am 3. November 1881.

Dr. R. Blasius. Aug. Müller. J. Rohweder.

### Zoologischer Garten in Hamburg.

Im Laufe des vergangenen Monats sind im Zoologischen Garten folgende Vögel angekommen:

2 Reissvögel, *Padda oryzivora*, Indien; 1 grünflüssiges Wasserhuhn, *Gallinula chloropus*, Deutschland; 2 Pfeifenten, *Mareca penelope*, 22 Krickenten, *Querquedula crecca* und 7 kurzschnäblige Gänse, *Anser brachyrhynchus*, sämmtlich auf der Insel Föhr gefangen. B.

### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Sitzung vom 3. November 1881. Vorsitzender Herr Dr. Reichenow. — Der Obmann der Commission für Bevölkering der städtischen Parkanlagen mit Singvögeln, Herr Lehmann, erstattete Bericht über die Resultate der Versuche während des verflossenen Sommers, welche in hohem Grade befriedigende waren. Während im Vorjahre etwa ein Dutzend Nachtigalenpaare im Humboldthain gebrütet, konnten in diesem Frühjahr einige zwanzig Brutpaare constatirt werden, welche, Dank der getroffenen Schutzmassregeln, namentlich des Wegschiessens revierender Katzen, sämmtlich ihre Brut aufbrachten. Als besonders erfreuliche Thatsache ist zu constatiren, dass von den ausgesetzten Girlitzen ein Pärchen in der Nähe des Humboldthains gebrütet hat. Es ist somit zu hoffen, dass es den Bemühungen des Vereins gelingen wird, den Girlitz in der Umgegend Berlins heimisch zu machen. Ausführlichere Mittheilungen über die Anzahl der in diesem Jahre ausgesetzten Vögel und die im Humboldthain constatirten Brutpaare wird die nächste Nummer des Centralblatt bringen. — Herr Dr. Reichenow sprach hierauf

über die verschiedenen Familien der Girtvögel oder Tauben, die Zahntauben, Lauf-tauben und Fruchtauben und beschrieb die charakteristischen Merkmale. Derselbe referirte sodann über die von Dr. Müller herausgegebene Schrift „Am Neste“, Beobachtungen und Mittheilungen über das Leben und die Fortpflanzung einheimischer körnerfressender Vögel (Berlin, Mode). Eine gesellige Vereinigung findet am Donnerstag den 17. November, die nächste ordentliche Sitzung am 1. December in dem bisherigen Sitzungs-lokale statt.

### Briefkasten der Redaction.

#### Eingegangene Drucksachen.

- 471. Krukenberg, C. Fr. W., Die Farbstoffe der Federn. Zweite Mittheilung. Aus: Vergl. physiolog. Studien II. Reihe, 1. Abth., C. Winter in Heidelberg.
  - 472. Shelley, G. E., List of Birds recently collected by Dr. Kirk in Eastern Africa (From: Proc. Zool. Soc. London, 3. May 1881).
  - 473. Schlüter, W., 74. Preisverzeichniss naturhistorischer Lehrmittel. Halle a. S. 1881.
- Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien. V. Jahrg. No. 11.
- Der Thierfreund. Monatsschrift des Wiener Thierschutz-Vereins. No. 10.
- Der Geflügelzüchter und Vogelfreund (Moessinger, Frankfurt a. M.) No. 2 u. 3. 1881.
- General-Anzeiger für Geflügelzucht. (R. Wolf, Dresden) No. 16 und 17.
- Geflügel-Börse (Freese, Leipzig) No. 20 u. 21.
- Schleswig-Holsteinische Blätter für Geflügelzucht (Kiel) No. 11.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

### Charles Jamrach,

180 St. George St. E. London.

Empfehl: 1 Weisse Hirschkuh 400 Mark. — 1 Guanaco-Männchen 500 Mark. — 1 Gefleckte Hyäne 300 Mk. — 1 Tasmanischer Beutelbär 200 Mk. — 1 Bengalische Tigerin, ausgewachsen, äusserst zahm 3200 Mk. — 2 Grosse Spanische Esel-Hengste, gut zur Maulpferd-Zucht à 600 Mark. — 1 Paar Gamsen. — 75 Graue Papageien à 16 Mk. — 120 Paar Zebra-Finken à P. 8 Mark. — 2 Paar Blassköpfige Rosellas à Paar 60 Mk. — 3 Paar Olivengelbe Sittiche à P. 60 Mk. — 6 Paar Blaue Gebirgs-Lori à P. 60 Mk. — 4 Paar Austral-Schopftauben à P. 60 Mk. — 30 Paar Nanday-Sittiche à P. 25 Mk. — 3 Paar Jendaya-Sittiche à P. 60 Mk. — 10 Paar Sonnenvögel à P. 20 Mk. — Derbian Screamer (Chauna chavaria) 160 Mark. — Nymphen-Sittiche à P. 20 Mk. — Inséparables à P. 8 Mark. — Flöten-vögel à 30 Mk. — Wilde Truthühner à P. 60 Mk. — 2 Wasch-bären à 25 Mk. — Hirtenvögel à 80 Mk. — Königs-Fasanen à P. 120 Mk. — Rosa-Cacabus à 12 Mk. — Schopf-Tauben à P. 60 Mk. — St. Helena Fasanchen à P. 6 Mk. —

### Girlitze

werden in grösserer Anzahl von der Commission für Bevölkering der städtischen Parkanlagen Berlins mit Singvögeln zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an Herrn Lehmann, Michaelkirch-Strasse 17, Berlin.

### Museum Godeffroy, Hamburg.

Aus den Doubletten desselben sind gegenwärtig abzugeben Perameles Gunnyi in Spiritus conservirt 18—25 Mk. — Dasyurus viverrinus, Weibchen in Spiritus conservirt mit Jungen im Beutel 20—25 Mk. — (NB. Beides nur in Exemplaren tauglich zum Sceletiren und zur Untersuchung der Anatomie, jedoch nicht zum Ausstopfen.) — Menura superba (Bälge) Männchen 30—40 Mk., Weibchen 30 Mark. — Malacorhynchus membranaceus (Bälge) Männchen und Weibchen zusammen 25 Mk. — Apteryx Oweni (1 Exemplar „Balg“) 40 Mark. — Apteryx Oweni (2 Exemplare Weibchen und Junges, ausgestopft) zusammen 70 Mk. — Von Halicore slugong sind wieder einige Skelete angekommen, die à 240—300 Mark abgegeben werden können.

Der vor Kurzem erschienene Catalog VIII, meistens Objecte aus dem Neu Britannia Archipel und von den Viti-Inseln enthaltend wird auf Verlangen gratis und portofrei versandt.

### J. D. E. Schmeltz.

Custos am Museum Godeffroy.

Mein neuer Catalog No. 74, enthaltend naturhistorische Lehrmittel, ist erschienen und wird gratis und franco verschickt.

Wilh. Sehlüter in Halle a. Saale.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Redaction und Expedition: Berlin SW., Grossbeerenstr. 52. — Verlag: L. A. Kittler in Leipzig.

Druck von E. Noldta, Berlin SW., Teletowerstr. 3.



34 mm. lang und liegt dessen vorderer Endpunkt so weit unterhalb des Auges, dass das Weiss dort circa 7 mm. breit ist.

Von diesem Endpunkte ab geht das Weiss in einer Länge von ca. 18 mm. senkrecht hinunter, etwa mit der Schnabelwurzel parallel und schliesst dann in der Form eines rechten Winkels ab, indem sich die weissen Federn von hier aus von jeder Seite nach der Mitte des Kinns ziehen, so dass unmittelbar unter der Schnabelwurzel des Unterkiefers die bräunlichen Federn einen Keil bilden.

Das Weiss sticht an dem ganzen Kopfe ziemlich scharf von dem hellen Braun ab.

Der Spiegel ist stahlgrün. Die Ober- und Unterdeckfedern sind weiss; von den ersteren haben jedoch einige einen ganz schwach gelblichen Anflug.

Ferner sind Schwingen und Schwanz schwarz und ist die Hauptfarbe des übrigen Gefieders ein nicht zu dunkles Rostgelb.

Hamburg, den 31. October 1881.

## Rundschau.

- Marsh, O. C., Jurassic Birds and their allies (Nature, No. 627, 1881, p. 22).
- Homeyer, E. F. von, Die Wanderungen der Vögel mit Rücksicht auf die Züge der Säugethiere, Fische und Insekten. Leipzig 1881, gr. 8, 415 pgs.
- Dieck, G., Zur Amselfrage (Monatsschrift d. Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt 1881, No. 10, p. 223).
- Schlag, F., Der Staar und der Dompfaff beim Unter-richt (ibid. p. 231).
- Anton, G., Meine Rosakakadus (ibid. p. 233).
- Landauer, P., Zur Kenntniss der Senegaltaube (*Columba aegyptiaca* Temm.) (ibid. p. 235).
- Schmidt, Jacob, Die Spatelraubmöve, *Lestris pomarina* (Zoologischer Garten, 1881, No. 7, p. 206). — Am 24. Sept. bei Offenbach a. M. erlegt.
- Sclater, P. L., On the Genus *Hylophilus* (Ibis 1881, Juli, p. 293). — Neu: *Hylophilus luteifrons*. Abgebildet werden: *Hylophilus muscipallus* Sclater et Salvin (pl. X), *H. fuscicapillus* (pl. X), *H. brunnei-ceps* Scl. und *ferrugineifrons* Scl. (pl. XI).
- Forbes, W. A., Eleven Weeks in North-eastern Brazil (ibid. p. 312).
- Kelham, H. R., Ornithological Notes made in the Straits Settlements and in the Western States of the Malay Peninsula (ibid. p. 362).
- Gurney, J. H., Note on *Onychotes grueberi* Ridgw. (ibid. p. 396). — Abgebildet: *O. grueberi* (pl. XII).
- Hargitt, Edw., On a supposed new species of Woodpecker from Eastern Siberia (ibid. p. 398). — Neu: *Jynypicus Doerriesi* ex Askold.
- Elwes, H. J., On a new *Crossoptilon* (ibid. p. 399). — Neu: *C. Harmani* ex Ost-Tibet (pl. XIII).
- Pelzeln, A. von. Note on the egg of *Casuaris Beccarii* Sclat. (ibid. p. 401).
- On the Genus *Furnarius* (ibid. p. 402).
- Sclater, P. L., Remarks on the recently described Parrots of the genus *Chrysotis* (ibid. p. 411).
- Scully, J., A Contribution to the Ornithology of Gilgit (ibid. p. 415). — Neu: *Syrnium Biddulphi* (pl. XIV).
- Buller, Walter, L., Note on *Harpa novae zealandiae* (Ibis, Juli 1881, p. 453).
- Gurney, J. H., Notes on a „Catalogue of the Accipitres in the British Museum“ by R. B. Sharpe (1874) (ibid. p. 455).
- Blanford, W. T., On a species of *Trochaloipteron* from Travancore (J. A. S. B. XIX, p. 142). — Neu: *T. meridionale*.
- Tegetmeyer, W. B., The Natural History of the Cranes. A Monograph by the late Edw. Blyth. Greatly enlarged, and reprinted, with numerous illustrations. London 1881, roy, 8vo.
- Wardlaw Ramsay, R. G., On *Pitta soror* n. sp. ex Saigon (Ibis 1881, Juli, p. 496).
- Kelham, H. R., Ornithological Notes made in the Straits Settlements and in the Western States of the Malay Peninsula (Ibis, October 1881, p. 501).
- Finsch, O., Ornithological Letters from the Pacific — VIII New Britain (ibid. p. 532).
- Salvadori, T., More about *Cypselus horus* H. u. F. (ibid. p. 540).
- Layard, E. L., Description of a supposed new *Aplonis* from Vaté (Sandwich) Island, New Hebrides (ibid. p. 542). — *Aplonis rufipennis* n. sp.
- Sclater, P. L., On two apparently new Finches of the Genus *Erythrura*, with Remarks on other known Species of the Group (ibid. p. 543). — *Erythrospiza regia* n. sp. ex Neu-Hebriden (pl. XV, fig. 2). *Erythrospiza serena* n. sp. ex Neu-Hebriden (pl. XV, fig. 1).
- Gurney, J. H., Notes on a „Catalogue of the Accipitres in the British Museum“ by R. B. Sharpe [1874] (ibid. p. 547).
- Scully, J., A Contribution to the Ornithology of Gilgit (ibid. p. 567).
- Salvin, Osb. and Godmann, F. D., On some new and little-known Species of *Trochilidae* (ib. p. 595). — Neu: *Eucephala pyropygia* ex Respublica aequatorialis (pl. XVI), *Panychlora russata* ex Columbia.

H. S.

## Nachrichten und Neuigkeiten.

Am 14. November 1881 starb in Halle a. S. im 61. Lebensjahre

**Christoph Gottfried Giebel.**

Dr. med. und ordentlicher Professor der Zoologie

an der Universität Halle; seit 1872 Mitglied der Allgemeinen Deutschen Ornithol. Gesellschaft.

Wir hoffen an einer anderen Stelle Gelegenheit zu haben, der hohen ornithologischen Ver-

dienste zu gedenken, welche sich der Verstorbene durch seine zahlreichen anatomischen und pterylographischen Arbeiten erworben und ganz besonders durch seinen „Thesaurus Ornithologiae“, ein Werk, welches in der That nur ein Mann von so bewundernswerther Arbeitskraft zu schaffen befähigt war.

A. R.

### Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 7. Nov. 1881. — Vorsitzender Herr Prof. Cabanis. — Nach Mittheilung des Sitzungsberichtes vom October legen die Herren Reichenow und Schalow die neu erschienenen Publicationen vor und referiren über dieselben. Herr Reichenow widmet besonders den Arbeiten Oustalet's über die Grossfusshühner, der Publication Büchner's und Pleske's über die Ornithologie des Petersburger Gouvernements, den Arbeiten über die Vogelfauna von Borneo von W. Blasius und A. Nehrkorn und von W. Krukenberg über die Farbstoffe der Federn eingehendere Berichte. Alsdann legt der Genannte ein ihm im Manuscript übersandtes Werk der Gesellschaft zur Beurtheilung vor. Herr Gustav Lübbert in Schwerin i. M., der Verfasser desselben, hat sich die Aufgabe gestellt, auf einigen wenigen grossen Quarttafeln die deutschen Vögel und ebenso deren Eier abzubilden. Die Originalabbildungen, den besten Naumann'schen und anderen Darstellern nachgebildet, zeigen von einem ganz ausserordentlichen künstlerischen Geschick. Selbst da, wo die einzelnen Species sehr klein dargestellt werden mussten, werden bei vorzüglicher künstlerischer Darstellung nie die oft äusserst feinen charakteristischen Merkmale der einzelnen Arten vernachlässigt. In letzterer Beziehung stehen die Abbildungen der Eier zum Theil nicht auf gleicher Höhe mit denen der Vögel. Ein tabellarischer Text giebt über die einzelnen Arten Angaben über Vorkommen, Verbreitung, Aufenthalt, Nahrung, Stimmen, Nutzen, Fortpflanzung, Lokalnamen u. s. w. Die Originalzeichnungen des Verfassers sollen, sofern das Werk überhaupt zur Veröffentlichung gelangen wird, durch Lichtdruck vervielfältigt und mit Handcolorit versehen werden. Die von Herrn Dr. Reichenow eingehend besprochene Arbeit erfreute sich des ausserordentlichen Beifalls der Anwesenden und es wird allgemein die Hoffnung ausgesprochen, sie recht bald veröffentlicht zu sehen. — Herr Prof. Cabanis spricht unter Vorlage des betreffenden Exemplars sowie einiger verwandter Arten über eine neue Art der Gattung *Urobrachia* aus West-Afrika, für welche er, zu Ehren des Sammlers, den Namen *U. Mechowii* in Vorschlag bringt. Die frühere Annahme, dass *U. axillaris* Smith aus Süd-Africa auch im Westen, Osten und Nordosten dieses Erdtheils vorkäme, hat sich als

eine irrige erwiesen. In den verschiedenen Landstrichen kommen constant unterschiedene Abarten vor. In Bezug auf *U. axillaris* lassen sich drei bis vier solcher Formen unterscheiden. Vor kurzem wurde von Shelley der ostafrikanische Vogel als *U. zanzibarica* abgetrennt, eine Form, die bereits früher von Heuglin als *Colinus passer phoeniceus* beschrieben, später aber wieder mit *U. axillaris* identifizirt wurde. Dem Heuglin'schen Namen gebührt also die Priorität. Viel wesentlicher als die ostafrikanische Art unterscheidet sich aber die westafrikanische von *U. axillaris*, die von Major v. Mechow in Angola gesammelte *U. Mechowii* n. sp. Die kleinen Flügeldecken dieser Art sind nicht roth sondern hochgelb, die sämtlichen übrigen Flügeldeckfedern fast gänzlich rothbraun gefärbt. Eine vierte, mit den vorgenannten drei Arten nicht übereinstimmende Abart ist *Urobrachia affinis* n. sp. Sie ist etwas grösser als die anderen, hat die kleinen Flügeldecken gelb, aber matter als bei *U. Mechowii*, die Decken der Handschwingen schwarz und die grossen Flügeldecken nur rothbraun gerandet. Der Vogel gelangte vor einigen Jahren durch den Handel in den Besitz des Berliner Aquariums und von dort in das Zoologische Museum, leider ohne alle Angaben seiner Provenienz.

H. S.

### Die Bevölkerung der städtischen Parkanlagen von Berlin mit Singvögeln.

Seit zwei Jahren ist der Deutsche Verein für Vogelzucht und Acclimatisation bestrebt gewesen, die städtischen Parkanlagen von Berlin mit Singvögeln zu bevölkern und hat hierzu den im Norden der Stadt belegenen Humboldthain zum Hauptversuchsfeld sich ausersehen.

Wie bereits in No. 12 dieser Zeitschrift vom Vorjahre des Näheren ausgeführt, genossen diese Bestrebungen einer wirksamen Förderung seitens der städtischen Park-Deputation, welche die geschaffenen Anlagen um so sorgsamer in Schutz nahm, je mehr die angestrebten Resultate offenkundig zu Tage traten und je weiter die Fürsorge des Vereins für die gehederten Bewohner unserer Haine sich auch auf andere über das Hauptversuchsfeld hinausgehende Pflanzstätten erstreckte.

Auf Anregung des Vereins hin wurden seitens der Behörde die Vogeltränkplätze im Humboldthain vermehrt, in den grossartigen Anlagen bei Treptow Tränkstätten in reichlicher Zahl geschaffen und vom Verein eine Fütterung der Vögel im Winter eingeführt, durch welche theilweise Erfüllung der natürlichen Lebensbedingungen der Vögel mit den vom Verein beschafften und ausgesetzten Vögeln nunmehr die Resultate, speziell für den Humboldthain erzielt, vorliegen, welche in Nachstehendem in Kürze zusammengefasst sind und ein ausserordentlich befriedigendes Ergebniss, dem



Vereine zur Genugthuung und zur Anregung zum Weiterstreben auf der geschaffenen Basis, darstellen.

Wie in den Vorjahren setzte der Verein im Frühjahr durch Ankauf erworbene und durch Ausziehen einzelner Schwingen im Flugvermögen geschwächte Vögel in folgender Arten- und Individuenzahl aus:

11 Paar und 1 einzelnes Männchen Nachtigalen (*Lusciola luscinia*), 3 Paar Rothkehlchen (*Erythacus rubecula*), 1 Paar Gartenrothschwänze (*Ruticilla phoenicurus*), 5 Stück Haubenmeisen (*Parus cristatus*), 2 Paar Kohlmeisen (*Parus major*), 3 Stück Tannenmeisen (*Parus ater*), 8 Paar und 1 einzelnes Männchen Schwarzdrosseln (*Turdus merula*), 2 Paar Singdrosseln (*Turdus musicus*), 10 Paar und 2 einzelne Weibchen Edelfinken (*Fringilla coelebs*), 5 Paar und 2 einzelne Weibchen Grünfinken (*Fringilla chloris*), 4 Paar und 2 einzelne Weibchen Grünfinglinge (*Fringilla cannabina*), 1 Paar Dompfaffen (*Pyrrhula vulgaris*), 10 Paar Girlitze (*Serinus hortulanus*), 6 Paar Zeisige (*Chrysomitris spinus*), 6 Paar Stieglitze (*Carduelis elegans*), 2 Paar Goldammern (*Emberiza citrinella*).

Die Vögel kamen bis Ende Mai, resp. Anfang Juni regelmässig von ihren erwählten Standorten zu den errichteten Futter- und Tränkplätzen.

Einzelne Vogelarten, wie Girlitze und Stieglitze, denen die Anlagen des Humboldthains nicht alle Ansprüche erfüllten, nahmen beim Herannahen der Brutzeit ihren Aufenthalt in nicht zu fern gelegenen, mit starken Hecken eingefassten Obstbaumplantagen und erschienen auch von dort täglich auf den Futterplätzen des Hains.

Da bereits im Vorjahre der Vogelbestand des Humboldthains in Folge der geschaffenen Anlagen und der den Vögeln zusagenden Nistgelegenheiten ein bedeutender gewesen war und durch den Zuzug neuer Arten stets vermehrt wurde, so wurden in der Zeit vom 6. bis 18. Juni d. J. die leicht zugänglichen Brutstätten einer Controle unterzogen, welche ergab, dass 20 Nester der Nachtigal, 2 Nester des Rothkehlchens, 1 Nest des Gartenrothschwanzes, 1 Nest der Kohlmeise, 4 Nester der Schwarzdrossel, 2 Nester der Singdrossel, 10 Nester des Sprachmeisters, 5 Nester der Gartengrasmücke, 2 Nester der Mönchsgrasmücke, 1 Nest der Dorngrasmücke, 8 Nester der Müllergasmücke,

6 Nester der Sperbergrasmücke, 1 Nest der weissen Bachstelze, 1 Nest des grauen Fliegenfängers, 2 Nester des Wendehalses, 12 Nester des Edelfinken, 12 Nester des Grünfinken, 2 Nester des Grauhänflings, 2 Nester der Goldammer, 8 Nester des Kernbeissers theils mit Eiern, theils mit jungen Vögeln belegt waren, darunter also auch Nester solcher Vogelarten, die einzig und allein durch die Verhältnisse angelockt ihre Brutstätte hier aufgeschlagen hatten.

Während die schädlich wirkenden zahlreich sich einstellenden rothrückigen Würger am Brüten gehindert wurden, entzogen sich die Höhlenbrüter, sowie die vom Versuchsfelde entfernt in schwer zugänglichen Gärten brütenden Girlitze und Stieglitze mit ihrem Fortpflanzungsgeschäft der spezielleren Beobachtung.

Die von im Vorjahre ausgesetzten Schwarzdrosseln gezogenen jungen Vögel erwiesen sich den Winter über als Standvögel, schritten bereits im Monat März zur Brut und wiederholten nach Aufzucht der Nachkommenschaft diese noch drei Male.

Gegenüber der abnormen Ernährungsweise der Amseln in einzelnen Gegenden sei hier hervor gehoben, dass diese Art den Jungen der dicht daneben oder den auf demselben Baume darunter stehenden Nestern der Grasmückenarten keinen Schaden that, ein Beweis mehr, wie genügend vorhandene natürliche Nahrung Angriffe auf junge Vögel ausschliesst.

Nach der jetzt stark vertretenen Vogelwelt des Humboldthains gegenüber dem geringen Bestande vor Inangriffnahme der vorliegenden Bevölkerungversuche seitens des Vereins lässt sich annehmen, dass viele von den durch die ausgesetzten Vögel an Ort und Stelle früher erbrüteten Jungen an ihre Wohnplätze zurückgekehrt sein dürften und dass ferner ein nicht unbedeutender freiwilliger Zuflug stattgefunden hat.

Neben diesen Erfolgen ist ganz besonders hervorzuheben, dass einer interessanten Form, dem Girlitz, dessen Brüten bei Berlin, als nördlichstem Verbreitungsgebiet, nunmehr constatirt ist, eine Heimstätte bereitet worden ist, That sachen, welche jedem Vogelkundigen und Liebhaber der Vogelwelt zur Freude reichen.

A. Grunack.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

Charles Jamrach,

180 St. George St. E. London.

Empfehlte: 1 Löwin 1600 Mark. — 1 Tigerin 3200 Mark. — 5 Paviane à Stück 40 Mk. — 3 Mandrille à 80 Mk. — 1 Colobus 80 Mk. — 50 Seidenäffchen à 20 Mk. — 10 Hirtenvögel à 80 Mk. — 1 Guanaco 500 Mk. — Wilde Truthühner à Paar 160 Mark. — Graue Papageien à 16 Mark. — Königs-Sittiche

in Farbe à P. 80 Mk., nicht in Farbe à P. 50 Mk. — Nymphen-Sittiche à P. 20 Mark. — Blassköpfige Rosellas à P. 60 Mk. — Blaue Gebirgs-Lori à P. 60 Mk. — Pennant-Sittiche à P. 40 Mk. — Schopf-Tauben à P. 60 Mk. — Zebra-Finken à P. 8 Mark.

Mein neuer Catalog No. 74, enthaltend naturhistorische Lehrmittel, ist erschienen und wird gratis und franco verschickt.

Willh. Schlüter in Halle a./Saale.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich Mark.

Redaction und Expedition: Berlin SW., Grossbeerenstr. 52. — Verlag: L. A. Kitzler in Leipzig.  
Druck von E. Nolda, Berlin SW., Teltowerstr. 2

## Ueber den Guacharo (*Steatornis caripensis*).

In einem Briefe von Huambo, Peru, am 11. April 1880, theilt Herr J. Stolzmann folgendes über den Guacharo mit:

„Der Vogel ist bis jetzt in folgenden Örtlichkeiten der Republik von Peru gefunden worden, Tingo-Maria (Dep. Huánuco, nach Raimondi, Dir. des Museums zu Lima), Cajamarca (nach C. Jelski), Pumamarca (Dep. Junin, nach C. Jelski), Ninabamba (Dep. Cajamarca, nach J. Stolzmann), Querocotilo oder Querocoto (Dep. Cajamarca, Provinz Chota, nach J. Stolzmann), Huajabamba-Thal (Dep. Amazonas, nach J. Stolzmann).

Der Guacharo verlässt seinen Schlupfwinkel am frühen oder späten Abend. Bisweilen schweben die Vögel bereits massenhaft in der Luft, wenn der Himmel im Westen noch von den Sonnenstrahlen beleuchtet erscheint; bisweilen sind sie noch früher in der Luft zu sehen, während sie anderer Zeit erst nach vollständigem Dunkelwerden zum Vorschein kommen.

Der Vogel bringt die ganze Nacht im Walde zu, wo er auch während des Tages schläft, falls er sich verspätet hat. Sein Flug gleicht dem eines Ziegenmelkers und ist ebenfalls geräuschlos. *Steatornis* kann in der Luft mit unbewegten Flügeln schweben. Er hält sich die ganze Nacht auf seinen Flügeln, ohne auf Bäumen auszuruhen. Die Vögel sammeln sich Abends gegen 7 Uhr um die Necandra-Bäume, deren Beeren sie gierig verzehren. Um dieselben abzureissen hält sich der Vogel eine Weile in der Luft ruhig schwebend, indem er auch mit den Flügeln schlägt und seinen Schwanz von oben nach unten bewegt. Darauf fliegt er, einen Bogen beschreibend, zu einem anderen Baume und bewegt sich auf diese Weise die ganze Nacht, ohne auszuruhen; nur bisweilen klammert er sich, um eine Beere abzureissen, mit seinen Füßen an einen Zweig, beständig aber mit seinen Flügeln flatternd, in ähnlicher Weise wie es von den Kolibri-Vögeln bekannt ist. Nachdem die Vögel ihren Hunger gesättigt haben, beginnen sie sich umherzujagen, wobei sie eine sehr starke, unangenehme, krähenähnliche Stimme kry-kry-kry ertönen lassen, um darauf wieder die Bäume in vollkommener Stille zu exploriren.“

Herr Stolzmann hat ferner an einem lebenden, jungen Exemplare folgende Beobachtungen angestellt: Der Vogel war mit einem Brei von Bananen und sehr fetthaltiger Bohne „Mancé“ gefüttert, welche Nahrung sich als sehr zweckmässig erwiesen hatte. Die Necandra-Beeren verzehrte der

Vogel sehr gierig. Jede Beere wurde in dem kräftigen Schnabel eine Weile gekaut und dann verschluckt. Der junge Vogel konnte 14 Beeren verschlucken. Nach einer halben Stunde kehrte der erste Beerenkern vom Magen in den Schnabel zurück und wurde ganz herausgeworfen. Auf diese Weise wurden in einem Zeitraum von einer halben Stunde alle 14 Kerne aus dem Schnabel nach Aussen entleert. Wenn ein vom Magen herausgetretener Kern noch vom Fleische bedeckt war, wurde er von Neuem gekaut und wieder verschluckt. Das Herauswerfen der Kerne erfolgt ohne jede Anstrengung seitens des Vogels. Langsam hebt sich das Gekieder der Kehle empor, der Schnabel öffnet sich und ein Kern kommt in demselben zum Vorschein.

Der Guacharo scheint auch Insekten zu schnappen, wenigstens erschien der junge, in Gefangenschaft gehaltene Vogel von einem Schmetterlinge sehr gereizt und versuchte denselben zu fangen; er hat sogar zwei dieser Insekten verschluckt und suchte auch eine Cicade zu verspeisen; er kaute dieselbe im Schnabel, warf sie aber darauf bei Seite. Jedenfalls stellen die Necandra-Früchte die wichtigste Nahrung des Guacharo dar.

Nach den Angaben glaubwürdiger Männer fügt Herr Stolzmann noch folgende Daten hinzu:

Die Brutzeit fällt in die Monate März und April (in Ninabamba aber scheint sie, nach des Verfassers eigenen Beobachtungen, im Mai besonders rege zu sein). Das Nest wird vom trockenen Kothe des Vogels selbst verfertigt und bleibt ohne Auspolsterung. Das Weibchen legt zwei, zuweilen ein einziges, sehr selten drei weisse Eier, die etwas grösser als Taubeneier erscheinen.

Es ist endlich noch hervorzuheben, dass der peruanische Guacharo eine eigenthümliche Race bildet, die kleiner und etwas anders gefärbt erscheint als die Exemplare von Caripe.

Warschau.

A. Wrzesniowski.

Die Sperlinge haben sich in Süd-Australien in einer so beunruhigenden Weise vermehrt, dass von der Regierung eine Commission berufen worden ist, um Mittel zur Vertilgung in Vorschlag zu bringen. Für die Einlieferung der Köpfe und Eier sollen Belohnungen ausgesetzt werden.

(Nature, 3. Nov. 1881.)

## Nachrichten und Neuigkeiten.

### Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Die nächste Monats-Sitzung findet nicht am 2. sondern erst am 9. Januar 1882 im bisherigen Sitzungslokale statt.

### Zoologischer Garten in Hamburg.

Im Laufe des vergangenen Monats sind in dem Garten folgende bemerkenswerthe Vögel angekommen:

1 rothrückige Amazone, *Chrysotis festiva*;



1 Holzhäher, *Garrulus glandarius*, Deutschland;  
 3 Schleiereulen, *Strix flammea*, Deutschland;  
 1 Bussard, *Buteo vulgaris*, Deutschland; 1 Kara-  
 kara, *Polyborus vulgaris*, Süd-Amerika; 1 grün-  
 füssiges Wasserhuhn, *Gallinula chloropus*, Deutsch-  
 land; 4 Paar Brautenten, *Anas sponsa*, Nord-  
 Amerika; 1 Mandarin-Ente, *Dendrocygna galeata*.

Die Herkunft der Thiere ist nur da ange-  
 führt worden, wo sie mir sicher bekannt war. B.

#### Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Sitzung vom 1. December 1881. Vorsitzender  
 Herr Dr. Reichenow. — Nach Erledigung ge-  
 schäftlicher Angelegenheiten, insbesondere der  
 Neuwahl des ersten Schriftführers, mit welchem  
 Amte Herr E. Lehmann betraut wurde, hielt  
 der Vorsitzende einen Vortrag über die Enten-  
 vögel der Zoologischen Gärten, welcher in weiterer  
 Ausführung demnächst im Centralblatt publicirt  
 werden wird. In der folgenden Discussion wurde  
 namentlich die noch immer offene Frage erörtert,  
 auf welche Weise junge Enten, welche in hoch  
 stehenden Nestern ausgebrütet werden, aus diesen  
 auf die Erde herabkämen, ob sie selbst herunter-  
 sprängen oder, wie von einigen Beobachtern ver-  
 sichert worden, in einzelnen Fällen von den Alten  
 herabgetragen würden. Herr Leibnitz bemerkt  
 hierzu, dass einmal auf der Besichtigung seines Vaters  
 eine Henne auf dem Boden eines Hauses gebrütet,  
 ohne dass man dies vorher bemerkt hatte. Eines  
 Tages erschien sie plötzlich mit ihren Kücheln in  
 der Bodenluke, flog herunter und sämtliche  
 Küchel sprangen aus der bedeutenden Höhe herab

ihr nach auf den gepflasterten Hof, ohne dass  
 eines bei diesem Sprunge sich verletzt hätte. —  
 Herr Lehmann theilt mit, dass in einem Hand-  
 buch für Vogelliebhaber zur Herstellung des  
 Käsequargs irrthümlicher Weise vorgeschrieben  
 werde, die Milch ohne Anwendung von Labmagen  
 gerinnen zu lassen. Gerade das Gegentheil sei  
 zu empfehlen. Nur durch Anwendung von Lab-  
 magen erhalte man einen süßen Käse, während  
 man in dem anderen Falle auch nicht durch vieles  
 Waschen im Stande sei, die Säure vollständig zu  
 entfernen. — Nächste gesellige Vereinigung am  
 22. December, nächste ordentliche Sitzung am  
 Donnerstag den 5. Januar 1882 im bisherigen  
 Sitzungslokale.

#### Briefkasten der Redaction.

##### Eingegangene Drucksachen.

474. Marshall, Graf A. F. und Pelzel, A. v., Ornithobonensis. Die Vogelwelt Wiens und seiner Umgebungen. Mit einem Anhang: Die Vögel des Neusiedler Sees. Wien (Faesly) 1882.  
 475. Koeppen, Th., Bericht über die Wiederkehr und Züchtung der Nachtigalen in Coburg, im Jahre 1881 (Coburg 1881).  
 Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien. V. Jahrg. No. 12.  
 Schleswig-Holsteinische Blätter für Geflügelzucht (Kiel) No. 12.  
 Der Geflügelzüchter und Vogelfreund (Moessinger, Frankfurt a. M.) No. 4 u. 5, 1881.  
 Geflügel-Börse (Freese, Leipzig) No. 22 u. 23.  
 General-Anzeiger für Geflügelzucht. (R. Wolf, Dresden) No. 18 und 19.

Im Interesse der Insertionen sei darauf aufmerksam gemacht, dass die erste Nummer des folgenden Jahres in grösserer Auflage behufs Versendung als Probenummer gedruckt werden soll.

Die Redaction.

## Tausch- und Kauf-Verkehr.

Charles Jamrach,

180 St. George St. E. London.

Empfehl: 1 Paar Wapiti Hirsche. — 1 Tigerin 3200 Mk. — 1 Löwin 1400 Mk. — 1 Lunata Kangarou 400 Mk. — Bronze Puter à Paar 160 Mk. — 1 Paar Bonelli's Adler 120 Mk. — Uhus. — 1 Paar Mandrille 200 Mk. — 3 Hamadrias Paviane 180 Mk. zusammen. — 3 grosse Rhesus Affen à 60 Mark. — 1 Colobus 80 M. — Pflaumenkopf-Sittiche à 20 M. — Nymphen-Sittiche à P. 20 Mark. — Blaue Gebirgs-Lori à P. 60 Mk. — Nanday-Sittiche à P. 40 Mk. — Jendaya-Sittiche à P. 60 Mk.

#### Natur-Nistkästen

für einheimische Höhlenbrüter und Exoten (Wellensittiche und Papageien) wie auch Heckkäfige mit Nistkästen für Wellensittiche, verbesserte Konstruktion, empfiehlt die Fabrik von

M. Schmidt, Berlin S.W., Friedrich Strasse 55.

#### Conspectus Psittacorum.

##### Systematische

Uebersicht aller bekannten Papageienarten.

Von Dr. Ant. Reichenow

mit einer Uebersichtstabelle.

(Sonderabdruck aus dem Journal für Ornithologie 1881).

Preis 7 Mark 50 Pf.

Zu beziehen durch den Verfasser in Berlin SW., Grossbeerenstr. 52.

Hochfeine Kanarienhähne, Stammbrut, auch gute Zuchtweibchen verkauft auffallend billig

G. Lossin,

Alte Jacob Strasse 75. Berlin.

#### Girlitze

werden in grösserer Anzahl von der Commission für Bevölkerung der städtischen Parkanlagen Berlins mit Singvögeln zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an Herrn Lehmann, Michaelkirch-Strasse 17, Berlin.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.